

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION FÜR  
BYZANTINISTIK

HERAUSGEGEBEN VON  
HERBERT HUNGER

BAND III / 2 B



VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
WIEN 1989

~~21300~~  
14816

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION FÜR BYZANTINISTIK  
BAND III / 2 B

REPERTORIUM  
DER GRIECHISCHEN KOPISTEN  
800—1600

2. TEIL

HANDSCHRIFTEN  
AUS BIBLIOTHEKEN FRANKREICHS  
UND NACHTRÄGE ZU DEN BIBLIOTHEKEN GROSSBRITANNIENS

B.  
PALÄOGRAPHISCHE CHARAKTERISTIKA

Erstellt von  
HERBERT HUNGER



VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
WIEN 1989

MTAK



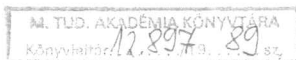
623906

Vorgelegt von w. M. HERBERT HUNGER in der Sitzung am 4. März 1987

Gedruckt mit Unterstützung durch den  
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung



Alle Rechte vorbehalten  
—ISBN 3 7001 1557 1 Gesamtwerk  
Copyright © 1989 by  
Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Wien  
Druck: Ernst Beovar, A-1150 Wien



## VORWORT

Wie der gesamte Teil 2 des Repertoriums sind auch die Bände B und C grundsätzlich ebenso konzipiert wie jene in Teil 1. Für den Benutzer mögen deshalb wenige Bemerkungen genügen.

Kopisten, die bereits in Teil 1 enthalten sind, werden nicht behandelt. Eine Ausnahme bildet Zacharias Kallierges (Nr. 156) im Hinblick auf dessen Digraphie. Einige Autographe bekannter Autorenpersönlichkeiten wurden deshalb nicht aufgenommen, weil die Frage der Zuweisung und Echtheit in der Literatur bis heute umstritten ist; dies betrifft u. a.: Eustathios von Thessalonike, Georgios Pachymeres, Nektarios von Kasule, Pietro Bembo.

Bei zu geringem Textumfang wurde aus begrifflichen Gründen auf eine paläographische Analyse verzichtet.

Zur Qualität der Photos kann nur das in Teil 1 Gesagte wiederholt werden. Oft mußten wir damit zufrieden sein, Reproduktionen, wenn auch mit großen Verspätungen, überhaupt zu erhalten. Die Frage der Originalgröße der Schriftproben in Band C hat uns schon in Teil 1 Sorgen bereitet. Daß wir damals, wenngleich *contre cœur*, noch rund 130 Vergrößerungen bzw. Verkleinerungen tolerierten, wurde von J. IRIGOIN in seiner sehr freundlichen und wohlwollenden Besprechung (*Scriptorium* 37 [1983] 147) mit Recht beanstandet. Es ist uns diesmal gelungen, diese störenden Änderungen des Formats restlos zu vermeiden. Für die ermüdende rechnerische Arbeit, die dabei zu leisten war, sei Herrn Dr. E. GAMLLSCHEG an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

Ein weiterer herzlicher Dank gilt Frau Dr. GERDA WOLFRAM, Lektor für byzantinische Musikgeschichte an der Universität Wien, welche die Nachzeichnungen der Buchstaben- und Ligaturen-Formen auf Folie mit liebevoller Genauigkeit und völlig uneigennützig durchgeführt hat.

Den Direktoren bzw. den Verantwortlichen folgender Bibliotheken sei für die Übersendung von Tafelvorlagen und für die Reproduktionserlaubnis der Dank ausgesprochen: Deutsche Staatsbibliothek, Berlin; Selly Oak College, Birmingham; Bibliothèque Municipale, Carpentras; Biblioteca Laurenziana, Florenz; Biblioteca de El Escorial; Bibliothek des Patriarchats, Jerusalem; British Library, London; Biblioteca Ambrosiana, Mailand; Bibliothèque Universitaire, Montpellier; Historisches Museum, Moskau; Bayerische Staatsbibliothek, München; Biblioteca Nazionale, Neapel; Bodleian Library, Oxford; University College, Oxford; Bibliothèque Mazarine, Paris; Bibliothèque Nationale, Paris; Biblioteca Angelica, Rom; Bibliothèque Universitaire, Straßburg; Biblioteca Nazionale, Turin; Biblioteca Apostolica Vaticana; Biblioteca Marciana, Venedig; Österreichische Nationalbibliothek, Wien.







Wien, im Februar 1987

Herbert Hunger

PALÄOGRAPHISCHE CHARAKTERISTIKA
















Par. 1089, f. 130<sup>v</sup> (Taf. 1)

a. 989/90

- 1 Leicht rechtsgeneigte kalligraphische Minuskel mit überdurchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Kräftig entwickelte Oberlängen (Minuskel-Delta, Minuskel-Eta, Majuskel- und Minuskel-Kappa, Ligatur Epsilon—Xi, Psi). Keulenförmige Verstärkung vieler Vertikalen. Inhaltsverzeichnis und Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  5. Z. v. u. Zeta  Z. 6 Theta  3. Z. v. u.  
Ny  letzte Z. Xi  Z. 9
- 3 Epsilon—Xi  Z. 4
- 4 Spiritus in halbiertem Eta-Form bzw. eckig. Akute vielfach flach liegend. Winzige Zirkumflexe. Bescheidene ων-Kürzungsbogen. Selten Trema über Iota. Iota adscriptum.

Par. 2593 A, f. 11<sup>r</sup> (Taf. 2)

14. Jh. 3. V.

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, übersichtliche Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit reduzierten Unterlängen und maßvollen Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) sowie Worttrennung.
- 2 Gamma  Z. 8 Epsilon  Z. 5 Eta  Z. 1  
Theta  7. Z. v. u. Theta  4. Z. v. u. Tau  3. Z. v. u.  
Ypsilon (mit Akut)  Z. 6 Psi  Z. 1
- 3 ἐπὶ  Z. 10 Epsilon—Rho  Z. 7  
Epsilon—Rho  Z. 11 καὶ  Z. 6  
καὶ τ  Z. 5 Doppel-Sigma  letzte Z.  
τα  6. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Lange ων-Kürzungsstriche. Kleine Zirkumflexe. Häufig Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἀθανάσιος Σπονδίλης

Par. 2884, f. 20<sup>r</sup> (Taf. 1)

a. 1301

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, Ligatur Phi—Rho) und eher reduzierten Unterlängen. Ins Auge springt der Gegensatz aufgeblähter Kleinbuchstaben (Alpha, Delta, Omikron, Ypsilon, Phi, Omega) und verschiedener Kümmerbuchstaben (Majuskel-Eta, Minuskel-Theta, Kappa, Lambda, Ny, Rho): *Fettaugenmode*. Unregelmäßige Grundzeile. Scholien von anderer Hand.
- 2 Gamma Γ Z. 5      Delta Δ Z. 11 (Zählung ohne Interlinearzeilen)  
Zeta ζ 5. Z. v. u.      Eta η vorletzte Z.      Theta θ 8. Z. v. u.  
Xi ξ 7. Z. v. u.      Schlußsigma Σ 3. Z. v. u.  
Tau Τ Z. 1      Ypsilon υ Z. 2      Psi ψ 8. Z. v. u.
- 3 Delta—Iota δ 3. Z. v. u.      Epsilon—Iota ε letzte Z.  
Epsilon—Lambda λ 5. Z. v. u.      Epsilon—Ny ν Z. 2  
Epsilon—Rho ρ Z. 8      Epsilon—Rho ρ vorletzte Z.  
Epsilon—Tau τ Z. 11      Epsilon—Ypsilon υ Z. 2  
Epsilon—Phi φ 3. Z. v. u.      και ϰ Z. 9  
Rho—Iota ι Z. 3      Tau—Rho ρ Z. 4      φρο φ Z. 7  
φρο φ Z. 12
- 4 Akzente und Spiritus weitgehend abgesetzt, aber auch Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Spiritus lenis häufig mit der Öffnung nach unten, Spiritus asper analog nach oben gedreht. Kleine, teils kuppenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἀθανάσιος Χαλκεόπουλος

Par. Suppl. 1325, f. 141<sup>v</sup> (Taf. 3)

a. 1479

- 1 Rechtsgeneigte, gedrängte Gebrauchsschrift mit weitem Zeilenabstand sowie ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Eindruck einer eiligen Schrift. Worttrennung. Ohne ästhetischen Anspruch. Nähe zur *Druckminuskel*.

- 2 Beta β Z. 4      Gamma γ Z. 7      Zeta ζ Z. 1  
Theta θ Z. 4      Theta θ Z. 5      Schlußsigma σ Z. 1  
Tau τ Z. 1

- 3 γεν γ Z. 3      Epsilon—Lambda λ Z. 2  
Epsilon—Xi ξ 12. Z. v. u.      και κ Z. 3  
μεν μ Z. 4      μεν μ Z. 8

- 4 Akzente, Spiritus und Kürzungsstriche teils abgesetzt, teils mit Buchstaben verbunden. Tildenförmige Zirkumflexe. ων-Kürzungsstriche von Akuten durchquert. Supra-positionen. Trema oder einfacher Punkt über Iota. Iota subscriptum.

## Ἀθανάσιος

Mosqu. Synod. 117, f. 460<sup>v</sup> (Taf. 4)

a. 880

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel mit Vorliebe für eckige Formen und mit Haken an den Unterlängen mehrerer Buchstaben: *eckige Hakenschrift*. Frei von Majuskeln. Überschriften in *konstantinopolitanischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta κ Z. 1 (Zählung von Beginn der Minuskel)      Eta η Z. 4  
Kappa κ Z. 3      My μ 3. Z. v. u.      Ny ν Z. 2  
Rho ρ vorletzte Z.      Tau τ Z. 1
- 3 Gamma—Iota γ Z. 3      δεν δ Z. 7  
Epsilon—Gamma γ Z. 1      Epsilon—Iota ε Z. 1  
Eta—Ny η Z. 5      και κ Z. 4      Pi—Tau π Z. 1
- 4 Kräftige Akute und Graves, sehr kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Spiritus überwiegend in halbiertes Eta-Form, aber auch bereits (nur) eckig. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἀθανάσιος

Par. 857, f. 5<sup>v</sup> (Taf. 5)

a. 1261

- 1 Richtungslose, weitzeilige Gebrauchsschrift in *Fettaugenmode* mit starkem Gegensatz von Klein- und Großbuchstaben.

- 2 Beta  Z. 6 Gamma  Z. 14 Epsilon  Z. 9  
 Kappa  Z. 4 Lambda  Z. 1 Ny  6. Z. v. u.  
 Rho  4. Z. v. u. Phi  Z. 4 Omega  letzte Z.  
 3 Alpha—Rho  Z. 13 Epsilon—Iota  letzte Z.  
 Epsilon—Iota  vorletzte Z. Epsilon—Kappa  letzte Z.  
 Epsilon—Xi  Z. 6 ἐπι  vorletzte Z.  
 Epsilon—Tau  vorletzte Z. xxi  letzte Z.  
 Rho—Omikron  Z. 1 τῆς  3. Z. v. u.  
 Tau—Omikron  Z. 6 Tau—Omikron  4. Z. v. u.  
 τῶν  Z. 1
















- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Kleine Zirkumflexe. Spiritus asper oft um 90° gedreht und nach oben offen. Suprapositionen und Involvierungen (Ny in Omikron; Sigma in Omega). Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 10

## Ἀθανάσιος

Par. 2654, f. 50<sup>v</sup> (Taf. 6)

a. 1273

- 1 Richtungslose Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen und reduzierten Unterlängen in Digraphie (zum Teil sehr dicht und engzeilig, zum Teil lockerer und mehr zu Fettagungen neigend): wechselnd stark ausgebildete *Fettagungenmode*. Vgl. Beta, Gamma, Omikron, Ypsilon, Omega. Ausführende Längen (Akzente, Ober- bzw. Unterlängen) an den Rändern des Schriftspiegels. Verlust der Grundzeile.  
 2 Beta  6. Z. v. u. Gamma  7. Z. v. u.  
 Kappa  vorletzte Z. Tau  letzte Z. Tau  5. Z. v. u.  
 Ypsilon  12. Z. v. u. Phi  11. Z. v. u. Psi  5. Z. v. u.  
 Omega  9. Z. v. u.  
 3 Epsilon—Iota  letzte Z. Epsilon—Xi  14. Z. v. u.  
 Epsilon—Rho  3. Z. v. u. Epsilon—Ypsilon  3. Z. v. u.  
 μεν  3. Z. v. u. τικον  letzte Z.

















- 4 Häufige Verbindung von Akzenten mit Spiritus und Buchstaben. Zirkumflexe klein; gelegentlich größere ω-Kürzungsbogen. Involvierungen (manchmal exzedierend mit Silben und ganzen Wörtern innerhalb eines aufgeblähten Beta; auf anderen Blättern). Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 11

## Ἀθανάσιος

Par. 2788, f. 104<sup>v</sup> (Taf. 7)

15. Jh. M.












- 1 Senkrechte, Rundungen bevorzugende Gebrauchsschrift mit kräftigen, oft fast senkrechten Akuten und Graves sowie Worttrennung.  
 2 Beta  Z. 10 (mit Zählung der Interlinearzeilen) Delta  Z. 4  
 Epsilon  Z. 6 Ypsilon  Z. 6  
 3 Gamma—Omikron  Z. 16 Delta—Iota  Z. 16  
 Epsilon—Iota  Z. 10 Epsilon—Lambda  10. Z. v. u.  
 Epsilon—Ny  letzte Z. Epsilon—Xi  Z. 1  
 Epsilon—Ypsilon  letzte Z. My—Omikron  Z. 12  
 Doppel-Sigma  Z. 14 Tau—Alpha  10. Z. v. u.  
 Tau—Iota  Z. 17 Doppel-Tau  Z. 8  
 4 Zumeist abgesetzte Akzente; gelegentlich Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe.

## 12

## Ἀθανάσιος

Par. 366, f. 7<sup>v</sup> (Taf. 8)

a. 1458

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere Minuskel mit kräftigen Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau sowie Delta, Zeta, Iota, Phi) und teilweise stark reduzierten Unterlängen. Betonung der Diagonalen durch Majuskel-Alpha, Majuskel-Delta und Majuskel-Lambda bzw. durch Zeta, Minuskel-Lambda und Chi. Erinnert im Gesamteindruck an den *Hodegon-Stil*.  
 2 Alpha  Z. 2 Beta  Z. 4 Delta  Z. 7  
 Zeta  8. Z. v. u. Theta  6. Z. v. u. Xi  Z. 2  
 3 Epsilon—Xi  8. Z. v. u. μεγ  Z. 3  
 μεν  Z. 5 περ  vorletzte Z.  
 Phi—Rho  Z. 7

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Helm förmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

14

## Ἀλέξιος

Par. Suppl. 1272, f. 268<sup>v</sup> (Taf. 9)

a. 1458

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift mit kräftigen Ober- und meist reduzierten Unterlängen, Vergrößerung einzelner Buchstaben und ausgehenden Diagonalen: *Hodegon-Stil*.
- 2 Alpha λ Z. 7 Gamma γ Z. 1 Delta δ Z. 1  
Epsilon ε 9. Z. v. u. Zeta ζ Z. 2 Theta θ Z. 8  
Lambda λ letzte Z. Xi ξ Z. 1 Schlußsigma σ letzte Z.  
Psi ψ Z. 6 Omega ω Z. 2
- 3 Epsilon—Pi επ 5. Z. v. u. ἐπι ἐπί Z. 2 εται εἶται Z. 8  
ετο εὐο Z. 2 Pi—Omikron πρ 7. Z. v. u. τέξ τείβ Z. 6  
τοῦτο τῶτ 7. Z. v. u. Ypsilon—Iota υ letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Kleine Zirkumflexe. Spiritus asper oft um 90° gedreht und nach oben offen. Bisweilen Trema über Iota.

15

## Ἀλέξιος

Par. 2412, f. 71<sup>r</sup> (Taf. 10)

a. 1540

- 1 Richtungslose, enggedrängte, weitzeilige, unansehnliche Gebrauchsschrift ohne jeden ästhetischen Anspruch. Überschriften in degenerierter *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel* (nicht auf der Tafel).
- 2 Alpha α Z. 8 Gamma γ Z. 1 Gamma γ Z. 6  
Delta δ Z. 3 Theta θ Z. 2 Kappa κ Z. 2  
Pi π Z. 8 Rho ρ Z. 2 Tau τ Z. 2 Omega ω Z. 2

- 3 Epsilon—Iota ε Z. 2 Epsilon—Kappa εκ Z. 11

καί κ Z. 2 μὲν μ Z. 4

πρὸ ρ Z. 5 Phi—Rho φ Z. 4

- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils miteinander oder mit Buchstaben verbunden; dabei auch Verbindung des Akzents mit dem auf den Vokal folgenden Konsonanten. Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. ων-Kürzungsstrich von Akuten durchquert. Mehrfach Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

18

## Ἀμβρόσιος

Par. 872, f. 8<sup>v</sup> (Taf. 11)














a. 1558

- 1 Rechtsgeneigte, großformatige, lockere, exzedierende Gebrauchsschrift. Die übermäßigen Größenunterschiede zwischen den Buchstaben und die zahlreichen Überschreitungen des Schriftspiegels vermitteln ein äußerst unruhiges Bild. Der Kopist steht zwischen archaisierenden Händen der Palaiologenzeit mit starkem Fettageneinfluß und den affektgeladenen Schriften des Barock. Manche besonders exzessive Formen gehen auf die Urkundenschrift der byzantinischen Kaiserkanzlei zurück (z. B. das hochgezogene Alpha). Das eckige Omega stammt aus der *epigraphischen Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha α Z. 3 Alpha α Z. 1. 15 Beta β 10. Z. v. u.  
Delta δ 3. Z. v. u. Epsilon ε Z. 2 Zeta ζ 10. Z. v. u.  
Eta η Z. 6 Eta η letzte Z. Theta θ Z. 8  
Theta θ 9. Z. v. u. Iota ι 5. Z. v. u. Lambda λ Z. 2  
Lambda λ Z. 5 Xi ξ Z. 5 Schlußsigma σ Z. 9  
Schlußsigma σ Z. 14 Tau τ Z. 1 Ypsilon υ Z. 4  
Phi φ Z. 3 Psi ψ Z. 14 Omega ω Z. 9  
Omega ω letzte Z.
- 3 Alpha—Theta αθ 6. Z. v. u. Epsilon—Iota ει Z. 6  
Epsilon—Xi εξ 7. Z. v. u. καί κ Z. 13
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Gelegentlich Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Sehr kleine Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

19  
Ἀναστάσιος

Par. 1470, f. 214<sup>r</sup> (Taf. 12)















a. 890

- 1 Senkrechte bis leicht linksgeneigte, plump wirkende Minuskel auf einer Vorstufe des *Kirchenlehrerstils* (*minuscule bouletée*). Auffallend großer „Mittelbau“ der Schrift im Verhältnis zum Zeilenabstand (1 : 1,3). Mehrere besonders schmal stilisierte Buchstaben (Beta, Kappa, My, Ny, Pi, Ypsilon, Omega) erwecken den Eindruck einer dichten Schrift. Divergierende Diagonalen (vor allem Lambda, Chi und Oberlängen des Epsilon) sorgen für ein unruhiges Schriftbild. Überschriften in *konstantinopolitani-scher Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Zeta  b, Z. 15    Eta  a, Z. 1    Lambda  a, Z. 1  
My  b, Z. 1    Ny  b, Z. 1    Xi  a, Z. 4  
Pi  a, Z. 5    Chi  a, Z. 15    Omega  b, Z. 1
- 3 Epsilon—Xi  a, Z. 2    Eta—Ny  b, Z. 2  
καὶ  b, Z. 16    Ypsilon—Ny  b, Z. 4
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form bzw. eckig. Winzige Zirkumflexe. Kürzungsstriche mit Zierelementen (a, 14. Z. v. u.).

20  
Ἀνδρέας Ἀρνής

Par. 2982, f. D<sup>v</sup> (Taf. 9)












16. Jh. 1. V.

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere Gebrauchsschrift mit proportionierten Ober- und Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Überwiegend hochgezogenes Gamma und Tau. Worttrennung. Bereich der *Druckminuskel*.
- 2 Gamma  Z. 1    Gamma  Z. 6    Delta  Z. 2  
Tau  Z. 1    Tau  Z. 4    Chi  Z. 1
- 3 Alpha—Rho  letzte Z.    Epsilon—Iota  Z. 4  
Epsilon—Rho  Z. 1    μεν  3. Z. v. u.  
μεν  vorletzte Z.    μοι  Z. 3  
Tau—Iota  3. Z. v. u.    Tau—Omikron  4. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Punkt oder Trema über Iota.

23  
Ἀνδρέας Λεαντηνός

Laur. Plut. 70.9, f. 203<sup>r</sup> (Taf. 13)















a. 1399

- 1 Leicht rechtsgeneigte, zierliche und disziplinierte Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit maßvollen Ober- und Unterlängen, großem Zeilenabstand und weitgehender Wort- und Buchstabentrennung. Bemerkenswertes Gleichmaß der Buchstabengröße.
- 2 Epsilon  Z. 1    Theta  Z. 4    Xi  Z. 19  
Tau  Z. 23
- 3 Epsilon—Iota  Z. 5    Epsilon—Iota  Z. 10  
Epsilon—Rho  Z. 10    Epsilon—Rho  11. Z. v. u.  
Epsilon—Omega  Z. 10    καὶ  Z. 14  
μετὰ  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus mehrheitlich abgesetzt; Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten nicht selten. In der Regel einfache Punkte, selten Trema über Iota und Ypsilon.

24  
Ἀνδρέας

Vat. Urb. 117, f. 234<sup>r</sup> (Taf. 14)

a. 1464

- 1 Rechtsgeneigte, kleinformatige Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit reduzierten Ober- und Unterlängen bei großem Zeilenabstand. Wort- und mehrfach Buchstabentrennung. Kräftige Akute und Graves.
- 2 Beta  Z. 7    Epsilon  Z. 3    Eta  Z. 1    Eta  Z. 1  
Xi  3. Z. v. u.    Xi  vorletzte Z.    Pi  Z. 1  
Phi  Z. 7    Phi  4. Z. v. u.
- 3 Alpha—Rho  Z. 11    Alpha—Rho  letzte Z.  
δεξ  vorletzte Z.    Epsilon—Tau  3. Z. v. u.  
Rho—Alpha  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, aber Verbindung von Kürzungszeichen mit Akzenten. Kuppenförmige Zirkumflexe. Verschiedentlich Trema über Iota.



## Ἀνδρόνικος Λεπεντρηνός

Par. 448, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 15)

a. 1299

- 1 Senkrechte bis richtungslose, lockere, weitzeilige Gebrauchsschrift mit stark reduzierten Unterlängen, vergrößerten runden Buchstaben (Alpha, Omikron, Sigma, Omega) und starkem Gegensatz zu Kümmerbuchstaben: *Fettaugenmode*.
- 2 Gamma Γ Z. 2      Delta Δ Z. 1      Epsilon Ε Z. 3  
Eta Η Z. 1      My Μ Z. 4      Xi Ξ vorl. Z.  
Pi Π I. Z.      Schlußsigma Σ Z. 1      Tau Τ Z. 1  
Psi Ψ Z. 5
- 3 Epsilon—Xi ΕΞ Z. 2      Epsilon—Pi ΕΠ 9. Z. v. u.  
ἐπι (mit eingeschriebenem Spiritus) ΕΠΙ Z. 13      Epsilon—Rho ΕΡ Z. 1  
κχι Ϟ Z. 2      μεν μεν Z. 3      τὼν τὼν 3. Z. v. u.
- 4 Häufige Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten, aber auch viele Akzente abgesetzt. Doppelakzente (μέν-δέ). Suprapositionen. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon. Gelegentlich Iota subscriptum.

## Ἀνθιμος Νομικόπουλος

Par. 1233, f. 173<sup>r</sup> (Taf. 16)

13. Jh. Ende/14. Jh. Anf.

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit auffälligen Größenunterschieden der Buchstaben und nur seltenen Vertikalen: *Fettaugenmode*. Aufgeblasene Rundungen von Delta, Omikron, Omega, Epsilon—Iota und hochgezogenem Gamma. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels.
- 2 Gamma Γ vorletzte Z.      Delta Δ 4. Z. v. u.  
Ypsilon Υ 9. Z. v. u.      Omega Ω 8. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Iota ΕΙ letzte Z.      Epsilon—Xi ΕΞ letzte Z.  
μεν μεν letzte Z.      μεν μεν letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, daneben auch Verbindung von Spiritus, Vokalen und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Zahlreiche Involvierungen und Suprapositionen. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἀντώνιος Ἀθηναῖος

Laur. Plut. 69.9, f. 295<sup>r</sup> (Taf. 17)

a. 1435

- 1 Richtungslose, zwar lockere, aber engzeilige Gebrauchsschrift mit reduzierten Ober- und Unterlängen sowie Wort- und Buchstabentrennung. Neigung zu runden, unteretzten Formen.
- 2 Beta Β Z. 10      Delta Δ Z. 1      Theta Θ Z. 3  
Ny Ν Z. 1      Ny Ν Z. 1      Xi Ξ Z. 6      Tau Τ Z. 2  
Omega Ω Z. 12
- 3 Epsilon—Ny ΕΝ Z. 11      μεν μεν Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Trema über Jota.

## Ἀντώνιος

Par. 1062 A, f. 3<sup>v</sup> (Taf. 18)

10. Jh. E.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel von durchschnittlichem Stilisierungsniveau. Ausgeprägte Ober- und Unterlängen, großer Zeilenabstand. Mehrfach Majuskeln (Eta, Theta, Kappa, Lambda, Sigma). Überschriften in *alexandrini-scher Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Zeta Ζ Z. 9      Theta Θ Z. 1      Kappa Κ Z. 1  
Kappa Κ Z. 2      Lambda Λ Z. 1      Xi Ξ Z. 2  
Xi Ξ 10. Z. v. u.      Rho Ρ Z. 3      Phi Φ Z. 10
- 3 Alpha—Phi ΑΦ 9. Z. v. u.      δεξ δεξ 4. Z. v. u.  
Epsilon—Xi ΕΞ Z. 2      Epsilon—Chi ΕΧ 8. Z. v. u.  
Eta—Ny ΗΝ vorletzte Z.      Omikron—Sigma ΟΣ Z. 6 (Zeilenende)  
Ypsilon—Sigma ΥΣ vorletzte Z.
- 4 Spiritus in halbiertem Eta-Form oder eckig. Graves bisweilen um einen Buchstaben nach rechts verschoben. Manchmal winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Kürzungsstriche vom Akut gekreuzt. Gelegentlich Trema über Iota am Wortanfang.

## Ἀντώνιος

Par. 637, f. 178<sup>r</sup> (Taf. 19)

a. 1057

- 1 Senkrechte, kalligraphische Minuskel mäßigen Stilisierungsniveaus: *Perlschrift*. Weitgehende Worttrennung. Großer Zeilenabstand, kleiner „Mittelbau“. Gelegentlich Überschreitung des Schriftspiegels. Dreierförmiges Zeta.

- 2 Zeta  $\zeta$  a, 6. Z. v. u. Omega  $\omega$  b, Z. 5
- 3 Gamma—Alpha  $\gamma\alpha$  b, letzte Z. Epsilon—Chi  $\epsilon\chi$  b, Z. 3  
 και  $\kappa\alpha\iota$  b, Z. 1 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  a, 3. Z. v. u.
- 4 Runde bis eckige Spiritus. Winzige Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Involvierungen. Selten Iota adscriptum.

36

## Ἀντωνίος

Par. 1457, f. 56<sup>r</sup> (Taf. 20)

11. Jh. E.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel mit gutem Stilisierungsniveau aus dem Bereich der *Perlschrift*. Unter- und Oberlängen proportioniert. Mäßige Zeilenabstände. NW-SO-Diagonale durch Oberlänge des Minuskel-Delta, durch Lambda und Chi, NO-SW-Diagonale durch Oberlänge des Minuskel-Epsilon und die Ligaturen Gamma—Omikron sowie Rho—Omikron (bzw. Omega) markiert. Tau selten hochgezogen. Im ganzen eine gewisse Nähe zum *Stil von Reggio*. — Überschriften und Inhaltsverzeichnis in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 1 Alpha  $\lambda$  b, 5. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  b, Z. 3  
 Theta  $\theta$  b, Z. 2 Kappa  $\kappa$  b, Z. 3 Xi  $\xi$  b, Z. 16  
 Rho  $\rho$  a, Z. 2 Psi  $\psi$  a, 3. Z. v. u.
- 3 Alpha—Chi  $\alpha\chi$  b, Z. 14 Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  b, Z. 10  
 Delta—Iota  $\delta\iota$  b, Z. 13 Delta—Omikron  $\delta\omicron$  b, letzte Z.  
 Delta—Omega  $\delta\omega$  a, Z. 5 Theta—Eta  $\theta\eta$  a, 3. Z. v. u.  
 και  $\kappa\alpha\iota$  b, 6. Z. v. u. λογ  $\lambda\omicron\gamma$  b, 5. Z. v. u.  
 μεν  $\mu\epsilon\nu$  b, Z. 16 πεν  $\pi\epsilon\nu$  b, Z. 15  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  a, Z. 16 Rho—Omega  $\rho\omega$  b, Z. 20  
 Sigma—Alpha  $\sigma\alpha$  nicht auf der Tafel της  $\tau\eta\varsigma$  a, 4. Z. v. u.  
 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  a, Z. 2 Ypsilon—Tau  $\upsilon\tau$  b, Z. 4
- 4 Akzente und Spiritus weit abgesetzt, Akute oft ziemlich flach. Spiritus in allen Formen, zumeist rund. Sehr kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Wiederholt Iota adscriptum.

37

## Ἀντωνίος

Ambros. F 77 sup., f. 48<sup>r</sup> (Taf. 17)

15. Jh. 3. V.

- 1 Senkrechte bis richtungslose Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und reduzierten Unterlängen sowie Vorliebe für runde Formen.
- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 11 Theta  $\theta$  Z. 11 Xi  $\xi$  Z. 1  
 Pi  $\pi$  Z. 9 Pi  $\vartheta$  Z. 7 Tau  $\tau$  Z. 12  
 Ypsilon  $\upsilon$  Z. 2 Phi  $\phi$  Z. 9 Omega  $\omega$  Z. 2
- 3 Alpha—Zeta  $\alpha\zeta$  Z. 11 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  Z. 1  
 γει  $\gamma\epsilon\iota$  Z. 9 Delta—Omikron  $\delta\omicron$  Z. 11  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 1 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 8  
 Rho—Iota  $\rho\iota$  Z. 1 Tau—Lambda  $\tau\lambda$  Z. 12
- 4 Abgesetzte Akzente und Spiritus, manchmal aber auch Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Kleine Zirkumflexe. Einfache Punkte über Iota und Ypsilon.

40

## Ἀρσένιος

Par. 891, f. 3<sup>r</sup> (Taf. 21)

a. 1136

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel in der Tradition der *Perlschrift*, aber mit Merkmalen des Kanonverfalls. Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben, reduzierte Unterlängen, Betonung der Diagonalen (Lambda, Chi, Majuskel-Kappa). Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*. Frühstufe der Gruppe „2400“.
- 2 Beta  $\beta$  b, Z. 4 Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 13 Zeta  $\zeta$  b, Z. 14  
 Eta  $\eta$  b, letzte Z. Theta  $\theta$  b, Z. 4 Kappa  $\kappa$  b, Z. 5  
 Kappa  $\kappa$  b, 9. Z. v. u. Rho  $\rho$  a, Z. 1 Psi  $\psi$  b, Z. 6
- 3 αγα  $\alpha\gamma\alpha$  b, 14. Z. v. u. Delta—Iota  $\delta\iota$  b, letzte Z.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  b, Z. 5 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  a, 14. Z. v. u.  
 Pi—Lambda  $\pi\lambda$  b, Z. 11 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  a, Z. 4  
 Ypsilon—My  $\upsilon\mu$  b, Z. 2 Ypsilon—Pi  $\upsilon\pi$  auf anderen Folien
- 4 Meist große, flache Zirkumflexe; ebensolche  $\omega$ -Kürzungsbogen; bescheidene Akute und Graves; runde Spiritus. Tildenförmige Zeichen für Personennamen und *nomina sacra*. Selten Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon in wechselnder Dichte. Iota adscriptum wiederholt absinkend.

## Ἀρσένιος

Par. 69, f. 394<sup>v</sup> (Taf. 22)

16. Jh. E.

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer wenig geübten Hand ohne ästhetischen Anspruch. Breites Chi fällt auf. Unsichere Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  letzte Z. Gamma  $\Gamma$  Z. 3 Epsilon  $\epsilon$  Z. 3  
Eta  $\eta$  Z. 1 Ny  $\mu$  Z. 3 Chi  $\chi$  Z. 1
- 3 Epsilon—Ny  $\zeta\omega$  vorletzte Z. Pi—Rho  $\pi\rho$  3. Z. v. u.  
Sigma—Pi  $\sigma\pi$  vorletzte Z.  $\sigma\rho$   $\rho$  Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt.

## Ἀρσένιος

Par. 2317, f. 79<sup>v</sup> (Taf. 22)

16. Jh. E.

- 1 Senkrechte, eigenwillige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen und großem Zeilenabstand. Die oft weit nach SW ausschwingenden Unterlängen von Iota, Lambda, Rho, Phi in Verbindung mit eng zusammengedrückten Buchstaben- und den einfachen Punkten über Iota lassen an arabische Schriftbilder denken. Überwiegend kräftige, fast senkrechte Akute und Graves.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 9 Gamma  $\Gamma$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  Z. 5  
Theta  $\theta$  Z. 5 Kappa  $\kappa$  3. Z. v. u. Pi  $\pi$  Z. 8  
Tau  $\tau$  Z. 4 Phi  $\phi$  letzte Z. Chi  $\chi$  vorletzte Z.  
Omega  $\omega$  Z. 4
- 3  $\alpha\lambda\lambda$   $\alpha\lambda$  Z. 7  $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\rho\grave{\alpha}$  Z. 2 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 7  $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  Z. 3  $\kappa\alpha\iota$   $\eta$  Z. 5  
 $\pi\alpha\rho$   $\sigma\eta$  3. Z. v. u.  $\tau\omega$   $\rho$  letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindungen von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Suprapositionen. Einfache Punkte über Iota. Punktförmiges Iota subscriptum.

## Bacchius Barbadorius

Par. 1750, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 23)

a. 1560

- 1 Stark rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift eines schriftgewandten Nicht-Griechen. Ohne ästhetischen Anspruch. Wort- und Buchstabentrennung. Überschriften in *moderner Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 1 (gezählt ohne Überschrift) Eta  $\eta$  Z. 1  
Theta  $\theta$  Z. 3 Kappa  $\kappa$  letzte Z. Xi  $\xi$  vorletzte Z.  
Pi  $\pi$  vorletzte Z. Rho  $\rho$  vorletzte Z. Tau  $\tau$  vorletzte Z.  
Chi  $\chi$  Z. 6 Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  Z. 1  $\delta\iota\alpha$   $\delta\iota\alpha$  9. Z. v. u.  
Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 5  $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  Z. 4  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1  
Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  Z. 3  $\sigma\upsilon\varsigma$   $\zeta$  Z. 7 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, aber auch Verbindung von Akzenten mit Spiritus bzw. Buchstaben (dabei  $\omega$  wie  $\acute{\omega}$  geschrieben, z. B. Z. 7; 3. Z. v. u.). Gelegentlich Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon. Punktförmiges Iota subscriptum.

## Bartholomaeus Comparinus

Par. 1773, f. 66<sup>r</sup> (Taf. 23)

a. 1493

























- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, unscheinbare, weitzeilige Gebrauchsschrift mit reduzierten Unterlängen und weitgehender Wort- und Buchstabentrennung. Nähe zur *Druckminuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 1 Beta  $\beta$  Z. 6 Gamma  $\gamma$  Z. 5  
Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 4 Xi  $\xi$  Z. 1  
Schlußsigma  $\varsigma$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 3  
Chi  $\chi$  Z. 11
- 3 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 2  $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}$   $\kappa\tau\grave{\alpha}$  Z. 1  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 2  
Sigma—Tau  $\sigma\tau$  Z. 11 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben mit Akzenten (Omega und Zirkumflex). Zum Teil tildenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## Βαρνάβας

Oxon. Roe 3, f. 139<sup>v</sup>—140<sup>r</sup> (Taf. 24)

13. Jh. Ende














- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, schwungvolle Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen, sowie beachtlichen Unterschieden zwischen Groß- und Kleinbuchstaben. An den Rändern Neigung zu ausfahrenden Längen und aufgebauten Formen.

- 2 Beta  a, vorletzte Z. Gamma  a, Z. 9  
 Epsilon  a, vorletzte Z. Zeta  a, Z. 6 Zeta  a, Z. 6  
 Theta  a, Z. 3 Kappa  a, Z. 1 Xi  a, Z. 3  
 Pi  a, Z. 5 Rho  a, Z. 2 Tau  a, Z. 1
- 3 Delta—Epsilon  a, Z. 2 Delta—Iota  a, Z. 1  
 Epsilon—Rho  a, Z. 1 Epsilon—Ypsilon  a, Z. 8  
 Epsilon—Ypsilon  a, Z. 9 θελ  b, Z. 8  
 και  a, Z. 1 Doppel-Lambda  a, Z. 3  
 μεν  a, Z. 4 τῆς  b, Z. 2  
 Tau—Omikron  b, Z. 1 Tau—Omikron  a, letzte Z.  
 τῶν  a, Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Suprapositionen und zahlreiche Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.

## Βασιλάκης

Par. 708, f. 150<sup>r</sup> (Taf. 25)
























a. 1296

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, kräftige, gedrängte Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch. Geringer Zeilenabstand. Akute und Graves zumeist stark geneigt.
- 2 Beta  a, Z. 6 (Zählung ohne Überschrift) Epsilon  a, Z. 7  
 Epsilon  b, 6. Z. v. u. Theta  a, letzte Z. Kappa  b, Z. 1  
 3 Alpha—Xi  b, 8. Z. v. u. Doppel-Gamma  b, 15. Z. v. u.  
 γαρ  a, 5. Z. v. u. Epsilon—Iota (mit Zirkumflex)  b, Z. 10  
 Epsilon—Xi  b, 16. Z. v. u. Epsilon—Omega  a, 17. Z. v. u.  
 Theta—Alpha  b, 11. Z. v. u. Sigma—Phi  a, Z. 6
- 4 Kräftige, zumeist abgesetzte Akzente; Verbindung von Spiritus mit Akzenten. Kleine Zirkumflexe.

## Βασίλειος Περδεριᾶς

Par. 723, f. 82<sup>v</sup> (Taf. 26)

















a. 1368

- 1 Richtungslose, quallige Gebrauchsschrift, welche die Geraden meidet. Kräftige Oberlängen des Delta, insbesondere windverwehtes Lambda und Beta bestimmen das Schriftbild. Überlange, ziemlich flach liegende Akute: „chypriote bouclée“ (CANART, Pal. Gr. Byz. 314, Nr. 15).
- 2 Beta  Z. 15 Delta  Z. 2 Epsilon  Z. 1  
 Eta  Z. 2 Lambda  Z. 15 My  Z. 4  
 Ny  Z. 1 Pi  Z. 1 Tau  Z. 6  
 Tau  6. Z. v. u. Chi  Z. 3 Psi  Z. 6  
 3 Alpha—Iota  Z. 11 δεξ  vorletzte Z.  
 Epsilon—Iota  Z. 3 Epsilon—Ny  Z. 8  
 Epsilon—Xi  10. Z. v. u. Epsilon—Ypsilon  Z. 1  
 μεν  Z. 2 μεν  Z. 13 πως  Z. 14  
 Sigma—Theta  Z. 3 ται  5. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Mäßige Zirkumflexe. Trema über Iota.

## Βασίλειος Σκαλίδης

Par. 1116, f. 130<sup>r</sup> (Taf. 27)

a. 1123/24

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, weitzeilige Minuskel aus der Zeit der Auflösung des Kanons, mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen und relativ kleinem „Mittelbau“. Hochgezogenes Tau, Majuskel-Kappa und Phi, auch Iota, bestimmen das Schriftbild. Tendenz zu Wort- und Buchstabentrennung.
- 2 Zeta  Z. 2 Zeta  Z. 10 Tau  Z. 6 Phi  Z. 4  
 4 γαρ  Z. 5 Doppel-Gamma  Z. 6 Epsilon—Iota  Z. 1  
 δια  vorletzte Z. Epsilon—Tau  Z. 1 και  Z. 1  
 μεν  Z. 9 μεν  Z. 9 μεν  Z. 12  
 Rho—Omikron  3. Z. v. u. σεβ  Z. 3  
 Doppel-Tau  Z. 5

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Doppelakzente (μέν). Große ω-Kürzungsbogen. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe.

53

## Βασίλειος

Par. 63, f. 14<sup>v</sup> (Taf. 28)

10. Jh.

- 1 Senkrechte, ogivale Majuskel im *konstantinopolitanischen Stil*. Vgl. G. CAVALLO, Pal. Gr. Byz. 125, Abb. 26 (Laur. 6,21); Rep. I 332.

2 Alpha Α	Z. 1	Beta Β	Z. 3	Delta Δ	Z. 2
Epsilon Ε	Z. 1	Zeta Ζ	Z. 7	Theta Θ	Z. 7
Kappa Κ	Z. 1	My Μ	Z. 1	Rho Ρ	Z. 2
Sigma Σ	Z. 1	Tau Τ	Z. 1	Ypsilon Υ	Z. 2
Phi Φ	Z. 5	Omega Ω	Z. 1		

- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form. Winzige, halbmondförmige Zirkumflexe.

54

## Βασίλειος

Par. 784, f. 269<sup>v</sup> (Taf. 29)

a. 1003

- 1 Senkrechte, disziplinierte kalligraphische Minuskel mit auffallend weitgehender Wort- und Buchstabentrennung: *Perlschrift* von gutem Niveau.

- 2 Beta β a, letzte Z. Zeta ζ a, vorletzte Z.  
My μ b, 10. Z. v. u. (Zeilenanfang) Xi ξ a, Z. 8  
Xi ξ b, 3. Z. v. u.
- 3 Doppelgamma γ b, Z. 5 καὶ ε̇ a, 7. Z. v. u.  
Delta—Iota δι a, letzte Z. Ypsilon—Phi υφ nicht auf der Tafel
- 4 Eckige bis runde Spiritus. Winzige Zirkumflexe. Doppelakzente (μῆ). Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende.

55

## Βασίλειος

Par. 710, f. 242<sup>v</sup> (Taf. 30)

a. 1065

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel mit gutem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*.

- 2 Zeta ζ a, 8. Z. v. u. Theta θ a, 3. Z. v. u. Xi ξ a, 7. Z. v. u.  
Xi ξ b, Z. 4 Pi π b, Z. 1 Phi φ a, Z. 1  
Omega ω a, Z. 1
- 3 Alpha—Kappa ακ b, Z. 3 Doppel-Lambda λλ b, Z. 9  
Doppel-Lambda μ b, 6. Z. v. u. Tau—Omikron το a, 9. Z. v. u.  
Chi—Epsilon χε b, letzte Z.
- 4 Spiritus teils eckig, teils rund. Winzige kuppenförmige Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Vereinzelt hochgezogenes Tau. Iota adscriptum.

57

## Βασίλειος

Par. 1315, f. 25<sup>v</sup> (Taf. 31)

13. Jh. E.

- 1 Minuskel einer geübten Hand in später Nachfolge der *Perlschrift*. Mäßiges Stilisierungsniveau. Reduzierte Ober- und Unterlängen. Wiederholt Tendenz zur Reduzierung des „Mittelbaus“ bei Juxtapositionen von Alpha. Elemente der *Fettaugenmode* (Beta, Theta, Phi).
- 2 Beta β 10. Z. v. u. Epsilon ε 7. Z. v. u. Zeta ζ Z. 1  
Zeta ζ Z. 4 Eta η Z. 1 Theta θ Z. 1  
Theta θ Z. 4 Kappa κ Z. 1 Lambda λ 4. Z. v. u.  
Xi ξ Z. 2 Pi π Z. 2 Rho ρ Z. 3 Phi φ 5. Z. v. u.  
Psi ψ 6. Z. v. u. Omega ω 4. Z. v. u. Omega ω Z. 1
- 3 Epsilon—Xi εξ 11. Z. v. u. Epsilon—Ypsilon ευ 3. Z. v. u.  
μεν μν 9. Z. v. u. Rho—Iota ρι 12. Z. v. u.  
Sigma—Tau στ Z. 9
- 4 Kräftige, abgesetzte Akzente und Spiritus. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende (Z. 2). Trema über Iota und Ypsilon.

58

## Βασίλειος

Par. 454, f. 57<sup>v</sup> (Taf. 32)

a. 1447/48

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere Gebrauchsschrift mit proportionierten Ober- und Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Um späte Nachfolge der *Perlschrift* bemüht. Wort- und Buchstabentrennung. Zum Teil Betonung der NW-

SO-Diagonale durch Oberlängen des Minuskel-Delta und durch Zeta bzw. Chi. Eingestreute Initialen.

- 2 Delta  $\delta$  Z. 6 Epsilon  $\epsilon$  Z. 12 Eta  $\eta$  Z. 2  
 Theta  $\theta$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 1 Pi  $\pi$  letzte Z.  
 Tau  $\tau$  letzte Z. Phi  $\phi$  Z. 2 Psi  $\psi$  Z. 3

- 3 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 1 καὶ  $\epsilon\iota$  Z. 1

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Doppelakzente ( $\mu\acute{\epsilon}\nu\text{-}\delta\acute{\epsilon}$ ). Kleine kuppenförmige Zirkumflexe.

62

## Γαβριήλ

Par. Suppl. 1268, Verso (Taf. 33)

13. Jh. E.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, lockere, archaisierende Minuskel in später Nachfolge der *Perlschrift* mit unterdurchschnittlichem Stilisierungsniveau. Epsilon—Xi mit doppeltem Ansatz. Lambda unpassend maniert.

- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 4 Theta  $\theta$  letzte Z. Lambda  $\lambda$  Z. 5

Lambda  $\lambda$  Z. 7

Psi  $\psi$  nicht auf der Tafel

- 3 Alpha—Phi  $\alpha\phi$  3. Z. v. u.

Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3

Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  5. Z. v. u.

Theta—Sigma  $\theta\sigma$  Z. 1

Doppel-Lambda  $\Lambda$  Z. 8

- 4 Runde Spiritus und Akzente abgesetzt. Akzente wiederholt bis zu einem Buchstaben nach rechts oder links versetzt. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

63

## Γαβριήλ

Carpenctor. 66, p. 67/68 (Taf. 34)

a. 1574

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift eines geübten Kopisten mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Vorliebe für barocke Vergrößerungen und Schnörkel. Kräftige Akute und Graves.

- 2 Beta  $\beta$  a, Z. 8 Gamma  $\gamma$  b, Z. 7 Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 3  
 Theta  $\theta$  a, Z. 3 Xi  $\xi$  a, 5. Z. v. u. Tau  $\tau$  b, Z. 1  
 Phi  $\phi$  b, Z. 5

- 3 Alpha—Iota  $\alpha\iota$  b, 5. Z. v. u. Alpha—Xi  $\alpha\xi$  a, letzte Z.  
 δεξ  $\delta\epsilon\xi$  a, 3. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, Z. 5

Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  a, Z. 1 Doppel-Lambda  $\Lambda$  b, Z. 7

μην  $\mu\eta\nu$  b, Z. 2 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  b, Z. 8

σεω  $\sigma\omega$  a, vorletzte Z.

- 4 Bescheidene, manchmal spitze (a, Z. 10) Zirkumflexe. Wiederholt einfacher Punkt, aber auch Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

64

## Γεννάδιος Παχυνᾶς

Par. 1788, f. 257<sup>v</sup> (Taf. 35)

a. 1439/40

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer ungelenken Hand ohne jeden ästhetischen Anspruch. Ausgeprägte Oberlängen (hochgezogenes Tau). Weiter Zeilenabstand. Verlust der Grundzeile. Vgl. Rep. I 372.

- 2 Beta  $\beta$  3. Z. v. u. Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Eta  $\eta$  letzte Z.

Theta  $\theta$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 6

- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  9. Z. v. u. Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 10

Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z.

Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 14 εὐλ  $\epsilon\upsilon\lambda$  Z. 3

Kappa—Omega  $\kappa\omega$  letzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, oft kuppenförmige oder spitze (winzige) Zirkumflexe.

66

## Γεράσιμος

Par. 1139, f. 92<sup>v</sup> (Taf. 36)

a. 1236

- 1 Senkrechte bis richtungslose, eher lockere Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) und reduzierten Unterlängen. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels. Niedriger „Mittelbau“. Zug zur horizontalen Zerdehnung gewisser Ligaturen wie Alpha—Rho, Alpha—Sigma, Pi—Alpha,  $\mu\epsilon\nu$ , aber keine Stilisierungstendenz.

- 2 Epsilon  $\epsilon$  4. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  Z. 12 Theta  $\theta$  10. Z. v. u.  
 Ny  $\eta$  9. Z. v. u. (Kennbuchstabe!) Xi  $\xi$  Z. 4  
 Xi  $\xi$  Z. 12 Pi  $\pi$  Z. 1 Psi  $\psi$  4. Z. v. u.  
 Omega  $\omega$  letzte Z.  
 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 7 Alpha—Sigma  $\alpha\sigma$  4. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  letzte Z.  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 1 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  vorletzte Z.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  6. Z. v. u. (in der Regel in Ligatur)  
 Theta—Epsilon  $\theta\epsilon$  Z. 4  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 9  
 Pi—Alpha  $\pi\alpha$  Z. 12 Pi—Tau  $\pi\tau$  7. Z. v. u.  
 $\tau\eta\varsigma$   $\tau\eta\varsigma$  Z. 12
- 4 Akzente und Spiritus zum Teil abgesetzt; teils Verbindung von Spiritus mit Akzenten, auch an falscher Stelle (z. B.  $\tau\epsilon\lambda\epsilon\iota\delta\tau\eta\tau\alpha$ ; 9. Z. v. u.:  $\delta\delta\tau\iota$ ). Suprapositionen. Juxtapositionen runder Formen. Doppelakzente (auf anderen Blättern). Trema über Iota.

67

## Γεράσιμος

Par. 1200, f. 219<sup>r</sup> (Taf. 37)

14. Jh. 1. H.

- 1 Senkrechte, weitzeilige, archaisierende Minuskel einer geübten Hand in später Nachfolge der *Perlschrift*, aber mit krampfhafter Tendenz zur Profilierung. Durchschnittliches Stilisierungsniveau. Starke Betonung der NW-SO-Diagonale (Oberlängen des Minuskel-Delta; Majuskel-Lambda). Übergroße Buchstaben in der ersten Zeile des Schriftspiegels. *Fettaugenelemente* (Omikron, Sigma, Ypsilon).
- 2 Alpha  $\alpha$  7. Z. v. u. Beta  $\beta$  6. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  Z. 6  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 3 Zeta  $\zeta$  Z. 6 Theta  $\theta$  Z. 6  
 Theta  $\theta$  11. Z. v. u. Xi  $\xi$  12. Z. v. u. Xi  $\xi$  10. Z. v. u.  
 Pi  $\pi$  Z. 2 Tau  $\tau$  5. Z. v. u. Ypsilon  $\upsilon$  Z. 5  
 Phi  $\phi$  5. Z. v. u. Omega  $\omega$  Z. 2

- 3 Alpha—Ny  $\alpha\eta$  Z. 5 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  Z. 1  
 Delta—Omikron  $\delta\omicron$  Z. 2 Epsilon—Kappa  $\epsilon\kappa$  Z. 2  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 4 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  10. Z. v. u.  
 Theta—Eta  $\theta\eta$  7. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Winzige Zirkumflexe. Kleine Kürzungsstriche. Trema über Iota und Ypsilon.

68

## Γερμανός Λιγνός

Par. 997, f. 319<sup>v</sup> (Taf. 31)

a. 1231

- 1 Richtungslose, grobe, gern exzedierende Gebrauchsschrift, vom *horror vacui* beherrscht. Starke Größenunterschiede, skurrile Buchstabenformen, große  $\omega$ -Kürzungsbogen sowie der Verlust der Grundzeile ergeben das Bild der im 13. Jh. nicht seltenen Zuchtlosigkeit.
- 2 Alpha  $\alpha$  vorletzte Z. (Kennbuchstabe!) Alpha  $\alpha$  5. Z. v. u.  
 Beta  $\beta$  5. Z. v. u. Eta  $\eta$  3. Z. v. u. Theta  $\theta$  vorletzte Z.  
 Iota  $\iota$  3. Z. v. u. Xi  $\xi$  7. Z. v. u. Pi  $\pi$  3. Z. v. u.  
 Omega  $\omega$  10. Z. v. u.
- 3 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  Z. 4 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  3. Z. v. u.  
 $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  6. Z. v. u.  $\epsilon\rho\omega$   $\epsilon\rho\omega$  11. Z. v. u.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  15. Z. v. u.  $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  9. Z. v. u.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  15. Z. v. u.  $\mu\epsilon\tau\alpha$   $\mu\epsilon\tau\alpha$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt. Suprapositionen und Involvierungen. Wiederholt Trema über Iota.

69

## Γερμανός

Par. Suppl. 1386, f. 13<sup>v</sup> (Taf. 38)

a. 1075

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, weitzeilige kalligraphische Minuskel von durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift* aus der Zeit des beginnenden Kanonverfalls. Unterlängen stark reduziert, Oberlängen ausgeprägt, vor allem durch relativ

häufiges hochgezogenes Tau, wie so oft bes. gegen die Zeilenenden, aber auch durch Gamma. Zahlreiche Majuskeln (Eta, Theta, Kappa, Lambda, Ny, Pi, Tau). Überschriften und Kapitelverzeichnisse in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*, Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Eta  $\eta$  a, Z. 1      Eta  $h$  a, Z. 9      Zeta  $z$  b, 8. Z. v. u.  
 Tau  $\tau$  a, Z. 3      Phi  $\phi$  a, Z. 11
- 3 Gamma—Epsilon  $\gamma\epsilon$  b, Z. 3      Epsilon—Iota  $\epsilon$  b, Z. 2  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  a, 5. Z. v. u.      Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  a, Z. 7  
 $\nu\alpha\iota$   $\nu$  a, Z. 5
- 4 Spiritus in allen drei Formen, am seltensten halbierte Eta-Form. Zirkumflexe teils kuppenförmig. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende (auf anderen Blättern).

## 70

## Γεώργιος Ἀβασγός

Par. 2155, f. 54<sup>v</sup> (Taf. 39)

14. Jh. A.

- 1 Richtungslose, undisziplinierte Gebrauchsschrift mit teils übergroßen Ober- und Unterlängen (diese gerne nach links ausschwingend und auch zeilenübergreifend). Aufgeblähte Buchstaben wie Alpha, Ny, Omikron, Ypsilon und weit in die Freiränder ausführende Längen: *Fettaugenmode*.
- 2 Gamma  $\Gamma$  Z. 7      Gamma  $\Gamma$  Z. 10      Zeta  $\zeta$  6. Z. v. u.  
 Xi  $\xi$  Z. 1      Xi  $\xi$  Z. 6      Rho  $\rho$  Z. 1  
 Phi  $\phi$  5. Z. v. u.      Psi  $\psi$  Z. 2
- 3  $\delta\epsilon$   $\delta\epsilon$  Z. 11      Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  6. Z. v. u.  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\upsilon$  vorletzte Z.  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  7. Z. v. u.       $\pi\epsilon\pi\iota$   $\pi\epsilon\iota$  Z. 4
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Akzenten und Spiritus mit Buchstaben. Suprapositionen. Involvierungen, auch maniert (vgl. Z. 7; vorletzte Z.). Trema über Iota und Ypsilon.

## 71

## Γεώργιος Ἀγαπητός

Par. 2500, f. 179<sup>r</sup> (Taf. 40)

15. Jh. 3. Viertel

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, schwungvolle Minuskel mit ausgeprägten Diagonalen (Lambda, Chi, Unterlängen des Rho) sowie Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) und Unterlängen (Rho, Phi). Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels. Verwandtschaft mit dem *Hodegonstil*. Atelier des Johannes Rhosos? Vgl. den Zierbalken f. 10<sup>r</sup> und die große Initiale Epsilon f. 178<sup>v</sup>.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 7      Beta  $\beta$  Z. 8      Gamma  $\Gamma$  vorletzte Z.  
 Theta  $\theta$  7. Z. v. u.      Lambda  $\lambda$  Z. 4  
 Tau  $\tau$  Z. 11      Omega  $\omega$  Z. 4
- 3 Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 8      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  3. Z. v. u.  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\upsilon$  Z. 10      Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 2  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 11       $\epsilon\tau\omicron$   $\epsilon\tau$  Z. 14  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  4. Z. v. u.      Pi—Iota  $\pi\iota$  Z. 11  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  und  $\rho\omicron$  Z. 14
- 4 Abgesetzte Akzente, nur (sehr kleine) Zirkumflexe gelegentlich mit Buchstaben verbunden. Spiritus asper zumeist um fast 90° gedreht und nach oben offen. Regelmäßig Trema über Iota und Ypsilon.

## 73

## Γεώργιος Ἀμουρίτης Σιδεράκις

Par. Suppl. 43, f. 7<sup>v</sup> (Taf. 41)

16. Jh. 3. V.

- 1 Richtungslose, lockere, weitzeilige Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch, mit weitgehender Wort- und Buchstabentrennung. Unsichere Grundzeile.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 8      Gamma  $\Gamma$  Z. 1      Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
 Zeta  $\zeta$  Z. 9      Theta  $\theta$  Z. 1      Ny  $\nu$  Z. 1      Xi  $\xi$  Z. 4  
 Pi  $\pi$  Z. 1      Rho  $\rho$  Z. 1      Schlußsigma  $\sigma$  Z. 1  
 Phi  $\phi$  Z. 4      Phi  $\phi$  Z. 10      Omega  $\omega$  Z. 2
- 3 Alpha—Iota  $\alpha\iota$  Z. 1      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 1       $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  10. Z. v. u.       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 4  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 4      Sigma—Chi  $\sigma\chi$  Z. 2



- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Trema oder einfacher Punkt über Iota.

76

## Γεώργιος Βεμβαινῆς

Esc. T. II. 3, f. 26<sup>r</sup> (Taf. 42)

16. Jh. M.

- 1 Senkrechte, weitzeilige Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit ausgeprägten Oberlängen und weitgehender Wort- und Buchstabentrennung. Majuskel-Alpha und Majuskel-Lambda unterstreichen die NW-SO-Diagonale. Gegenüber der Majorität schmaler Buchstaben beanspruchen nur wenige mehr Raum (Alpha, teils Epsilon, Omega).

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1    Beta  $\beta$  Z. 3    Zeta  $\zeta$  Z. 10  
 Zeta  $\zeta$  vorletzte Z.    Eta  $\eta$  Z. 1    Theta  $\theta$  Z. 3  
 Lambda  $\lambda$  vorletzte Z.    Ny  $\nu$  Z. 1    Xi  $\xi$  Z. 8  
 Rho  $\rho$  Z. 1    Tau  $\tau$  Z. 5    Phi  $\phi$  Z. 2  
 Omega  $\omega$  vorletzte Z.

- 4  $\alpha\gamma\iota$   $\alpha\gamma$  letzte Z.    Alpha—Iota  $\alpha\iota$  Z. 2     $\delta\iota\alpha$   $\delta\iota\alpha$  Z. 3  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1     $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1    Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 1  
 $\tau\acute{\omega}\nu$   $\tau\acute{\omega}\nu$  3. Z. v. u.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; nur Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Akute zumeist senkrecht. Suprapositionen (Tau über Omikron und Omega). Bisweilen Trema über Iota.

81

## Γεώργιος Καλοειδᾶς

Par. 2748, f. 142<sup>v</sup> (Taf. 43)

14. Jh. 2. Hälfte

- 1 Senkrechte, übersichtliche Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit ausgeprägten Oberlängen (neben hochgezogenem Gamma und Tau vor allem Epsilon mit Ligaturen, Zeta, Theta, Iota, Kappa, Phi, Psi) und reduzierten Unterlängen. Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Kräftige, teilweise fast senkrechte Akute und Graves verstärken den Eindruck der Vertikalen. Marginalien von der Haupthand. Gewisse Ähnlichkeit mit dem *Metochitesstil*.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 5    Beta  $\beta$  Z. 14    Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
 Zeta  $\zeta$  Z. 3    Eta  $\eta$  Z. 7    Theta  $\theta$  4. Z. v. u.  
 Theta  $\theta$  Z. 6    Xi  $\xi$  Z. 11    Schlusssigma  $\sigma$  Z. 11  
 Ypsilon  $\upsilon$  Z. 9

- 3 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  Z. 5    Doppel-Gamma  $\gamma\gamma$  Z. 4  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1    Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 5  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  Z. 11    Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 4  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 6    Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  3. Z. v. u.  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  letzte Z.     $\kappa\alpha\iota$   $\eta$  Z. 8    Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 9

- 4 In der Regel abgesetzte Akzente und Spiritus; gelegentlich Verbindung von Akzenten mit Buchstaben (großer peitschenförmiger Akut bzw. Gravis, in Verbindung mit Omega Z. 1) oder Kürzungsstrichen und von Spiritus mit Akzenten. Zirkumflexe verschiedener Größe, manchmal spitz. Doppelakzente. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

82

## Γεώργιος Καλοσπίτης

Par. 770, f. 134<sup>r</sup> (Taf. 44)

a. 1315

- 1 Senkrechte, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in der Tradition der *Perlschrift* mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau. Reduzierte Ober- und Unterlängen. Im ganzen unauffällig.
- 2 Zeta  $\zeta$  a, 3. Z. v. u.    Theta  $\theta$  a, vorletzte Z.
- 3 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  b, 3. Z. v. u.    Alpha—Phi  $\alpha\phi$  b, Z. 2  
 Delta—Epsilon  $\delta\epsilon$  b, 7. Z. v. u.     $\epsilon\gamma\zeta$   $\epsilon\gamma\zeta$  a, 6. Z. v. u.  
 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  b, 8. Z. v. u.    Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  a, 7. Z. v. u.  
 Sigma—Theta  $\sigma\theta$  b, 7. Z. v. u.    Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  b, letzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus wiederholt gedreht und nach oben offen. Kleine Zirkumflexe. Tildenförmige Kürzungsstriche. Oft Trema über Iota und Ypsilon.

85

## Γεώργιος Κορφιάτης

Par. 947, f. 265<sup>r</sup> (Taf. 45)

a. 1574

- 1 Richtungslose, derbe Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen, sowie Wort- und Buchstabentrennung. Kein ästhetischer Anspruch. „Patzender“ Kalamos.

- 2 Beta  $\beta$  letzte Z. Delta  $\delta$  Z. 2 Epsilon  $\epsilon$  letzte Z.  
 Eta  $\eta$  Z. 2 Theta  $\theta$  letzte Z.  
 Kappa  $\kappa$  Z. 1 Ny  $\nu$  Z. 2 Xi  $\xi$  Z. 2 Pi  $\pi$  Z. 1  
 Rho  $\rho$  Z. 1 Ypsilon  $\upsilon$  Z. 1 Phi  $\phi$  vorletzte Z.  
 Omega  $\omega$  Z. 2
- 3 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 2 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 3  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  4. Z. v. u. Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 1  
 Doppel-Tau  $\tau\tau$  Z. 5 Ypsilon—Iota  $\upsilon\iota$  Z. 1  
 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Selten Trema über Iota.

## 86

## Γεώργιος Μαυροπόδης

Par. Coisl. 364, f. 272<sup>r</sup> (Taf. 46)

a. 1294/95

- 1 Senkrechte bis richtungslose, lockere, archaisierende Minuskel in der Tradition der *Perlschrift* mit unterdurchschnittlichem Stilisierungsniveau. Reduzierte Ober- und Unterlängen. Geringer Zeilenabstand.
- 2 Theta  $\theta$  Z. 2 Pi  $\pi$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 1  
 Omega  $\omega$  Z. 1
- 3  $\alpha\gamma\alpha$   $\gamma\alpha$  9. Z. v. u. Alpha—Theta  $\alpha\theta$  Z. 3  
 Alpha—Ro  $\rho$  letzte Z. Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 13  
 Epsilon—Rho  $\rho$  vorletzte Z. Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 9  
 $\kappa\iota$   $\iota$  10. Z. v. u. My—Phi  $\mu\phi$  Z. 14 Chi—Epsilon  $\chi\epsilon$  Z. 9
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Vereinzelt Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 87

## Γεώργιος Μειδιάτης

Par. 2419, f. 80<sup>v</sup> (Taf. 47)

15. Jh. 3. V.

- 1 Richtungslose, kleinformatige, zarte Gebrauchsschrift: Gelehrtenhand. Ohne jeden ästhetischen Anspruch. Wort- und Buchstabentrennung. Hochgezogenes Tau und Gamma. Züge der *Druckminuskel*.

- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 4 Theta  $\theta$  Z. 3 Xi  $\xi$  Z. 2  
 Tau  $\tau$  Z. 2
- 3 Alpha—Ro  $\rho$  Z. 1 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 4  
 Epsilon—Rho  $\rho$  Z. 2 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 2  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1  $\sigma\upsilon$   $\sigma\upsilon$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; daneben Verbindung von Vokalen mit Akzenten. Spiritus manchmal punktförmig. Bescheidene Akzente; nur  $\omega\nu$ -Kürzungsbogen, besonders in Verbindung mit Zirkumflexen, hervortretend. Trema über Iota und Ypsilon.

## 90

## Γεώργιος Σαγούδιος

Par. 1170, f. 10<sup>r</sup> (Taf. 48)

15. Jh. M.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, übersichtliche Gebrauchsschrift mit Neigung zu runden Formen, ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, großes Majuskel-Kappa) und reduzierten Unterlängen. Ohne ästhetischen Anspruch. Worttrennung. Verlust der Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 6 Gamma  $\gamma$  Z. 2 Gamma  $\gamma$  letzte Z.  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 7 Theta  $\theta$  Z. 1 Kappa  $\kappa$  4. Z. v. u.  
 Xi  $\xi$  Z. 1 Phi  $\phi$  4. Z. v. u.
- 3 Alpha—Rho  $\rho$  Z. 4 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 8  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  Z. 1 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 3  
 Epsilon—Rho  $\rho$  Z. 3 Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  Z. 1  
 Tau—Iota  $\tau\iota$  Z. 3 Tau—Rho  $\tau\rho$  vorletzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; jedoch Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Zirkumflexe zum Teil kuppenförmig. Trema über Iota und Ypsilon.

## 95

## Γεώργιος Χρυσοκόκης

Par. 3047, f. 136<sup>v</sup> (Taf. 49)

a. 1420

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, unauffällige Gebrauchsschrift mit weitgehend reduzierten Ober- und Unterlängen. Worttrennung.

- 2 Beta β Z. 3    Gamma γ Z. 2    Epsilon ε Z. 1  
 Zeta ζ 4. Z. v. u.    Phi φ Z. 3
- 3 Alpha—Theta αθ Z. 11    Epsilon—Iota ει Z. 1  
 Epsilon—Lambda ελ Z. 2    Epsilon—Ny εν Z. 4  
 Epsilon—Rho ερ 11. Z. v. u.    Epsilon—Sigma εσ Z. 11  
 εσσ αω Z. 2    Epsilon—Tau ετ Z. 1  
 Kappa—Omikron κω letzte Z.    μεν μω Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, jedoch auch Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Oft Trema über Iota und Ypsilon.

96

## Γεώργιος

Par. 1232 A, f. 8<sup>r</sup> (Taf. 50)

a. 1131

- 1 Senkrechte, übersichtliche kalligraphische Minuskel in der Tradition der *Perschrift*, aber mit Merkmalen aus der Zeit des Kanonverfalls. Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Proportionierte Ober- und Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Betonung der NW-SO-Diagonale (Delta, Lambda). Breites, flaches Ypsilon in Juxtapositionen. Majuskeln in „siamesischer“ Zwillingstellung (Theta, Iota, Phi, Omega). Tendenz zur Vergrößerung der Unterlängen in der letzten Zeile des Schriftblocks. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*. Frühstufe der Gruppe „2400“.
- 2 Zeta ζ Z. 8    Eta η Z. 1    Theta θ Z. 1  
 Lambda λ letzte Z.    Phi φ 4. Z. v. u.
- 3 αγα γα Z. 23 (mit etwas links gerichteter Unterlänge)  
 Gamma—Lambda γλ 4. Z. v. u.    Delta—Iota δι Z. 2  
 Epsilon—Kappa εκ vorletzte Z.    Epsilon—Xi εξ Z. 3  
 My—Omikron μω Z. 7    Rho—Omikron ρω 5. Z. v. u.  
 Tau—Epsilon τε Z. 7    τών τών 3. Z. v. u.  
 Ypsilon—Pi υπι Z. 3    Ypsilon—Phi υφι 7. Z. v. u.  
 Phi—Omega φω vorletzte Z.
- 4 Runde Spiritus. Kleine Zirkumflexe. Wiederholt Trema über Iota, seltener über Ypsilon. Bisweilen unter die Zeile gesunkenes Iota adscriptum.

97

## Γεώργιος ('Ρόδιος)

Par. 301, f. 117<sup>r</sup> (Taf. 51)

a. 1204

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel mittleren Niveaus aus dem Bereich der *Perschrift*. Beachtliche Schriftgröße mit Rücksicht auf den liturgischen Gebrauch. Geringer Zeilenabstand. Juxtapositionen (auf anderen Folien). Zerdehntes μεν. Provenienz Kypros. Vgl. P. CANART, *Les écritures livresques chypriotes etc.*, *Scriptura e civiltà* 5 (1981), hier S. 32 u. A. 48; S. 48.
- 2 Alpha α a, Z. 5    Beta β a, Z. 12    Epsilon ε a, 8. Z. v. u.  
 Epsilon ε b, Z. 7    Eta η a, Z. 7    Theta θ a, Z. 7  
 Xi ξ b, 6. Z. v. u.    Psi ψ b, Z. 10
- 3 αγα γα b, vorletzte Z. (links gerichtete Unterlänge)  
 Alpha—Theta αθ b, letzte Z.    Alpha—Phi αφ b, Z. 2  
 Gamma—Epsilon γε a, letzte Z. (links gerichtete Unterlänge)  
 ελφ εφ b, Z. 1    μεν μω a, Z. 1  
 Rho—Omikron ρω b, 8. Z. v. u.
- 4 Runde Spiritus. Kleine Zirkumflexe. Doppelakzente. Wiederholt Trema über Iota.

98

## Γεώργιος

Par. Suppl. 1175, f. 18<sup>r</sup> (Taf. 52)

13. Jh. 4. V.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, eher lockere, weitzeilige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Tau bestimmt das Schriftbild). Fettagenelemente (Beta, Omikron, Epsilon—Rho). Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Neigung zu ausfahrenden Unterlängen im unteren Freirand. Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta β Z. 1    Epsilon ε Z. 1    Epsilon ε 8. Z. v. u.  
 Zeta ζ 3. Z. v. u.    Xi ξ 6. Z. v. u.    Tau τ Z. 1
- 3 Delta—Iota δι 11. Z. v. u.    Epsilon—Rho ερ Z. 1  
 Epsilon—Tau ετ 4. Z. v. u.    μων μω Z. 2  
 Rho—Omikron ρω Z. 2    Rho—Omikron ρω Z. 14

- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, aber auch Verbindung von Spiritus, Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Trema über Iota und Ypsilon.

98 bis  
Γεώργιος

Par. gr. 2917, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 307)

13. Jh. Ende

- 1 Senkrechte, lockere Gebrauchsschrift mit reduzierten Unterlängen. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Hochgezogenes Gamma und Tau. Im „Mittelbau“ Gegensatz größerer Buchstaben (Alpha, Delta, Majuskeltheta) und kleiner Kümmerbuchstaben (Beta, Epsilon, Omikron, Rho, Ypsilon). Großer Zeilenabstand (für Interlineartext vorgesehen).

2 Alpha  $\lambda$  Z. 7      Gamma  $\int$  6. Z. v. u.      Gamma  $\gamma$  letzte Z.  
Delta  $\delta$  Z. 10      Zeta  $\zeta$  Z. 10      Xi  $\xi$  Z. 1  
Rho  $\rho$  Z. 1

3 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 1

Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 11      Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 4

Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 11      Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  8. Z. v. u.

$\mu\epsilon\tau$   $\mu\epsilon\tau$  5. Z. v. u.      Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 11

Phi—Rho  $\phi\rho$  Z. 6

- 4 Akzente teils abgesetzt, teils mit Spiritus und Buchstaben verbunden. Juxtapositionen. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

99

Γεώργιος (Κύπριος)

Par. 2998, f. 118<sup>r</sup> (Taf. 53)

13. Jh. 4. V.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, dichtgedrängte Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (Gamma, Eta, Kappa, Tau) und außergewöhnlichen Größenunterschieden der Buchstaben: *Fettaugenmode*. Aufgeblähtes Beta, Delta, Epsilon, Omikron, Sigma. Verstärkte Oberlänge des Minuskel-Kappa.

2 Alpha  $\lambda$  Z. 2      Beta  $\beta$  Z. 23      Theta  $\theta$  Z. 3

3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 10      Epsilon—Ny  $\epsilon\eta$  Z. 2

Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 7      Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 4

$\kappa\alpha$   $\kappa\alpha$  Z. 6      Rho—Omega  $\rho\omega$  Z. 9

Sigma—Iota  $\sigma\iota$  Z. 3       $\tau\alpha$   $\tau\alpha$  Z. 7

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt oder in verschiedenen Kombinationen verbunden. Involvierungen und Suprapositionen; gelegentlich Juxtapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

100  
Γεώργιος

Par. 2572, f. 32<sup>r</sup> (Taf. 54)

a. 1295/96

- 1 Senkrechte bis richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit Betonung einzelner übergroßer Majuskeln (Beta, Theta, Sigma) in der Art der *Fettaugenmode*. Juxtapositionen. Die farbige Füllung von Beta, Theta, auch Phi, weist auf süditalienische Provenienz. Vgl. TURYN, Italy, Pl. 37.

2 Beta  $\beta$  Z. 4 (Zählung ohne Interlinearversion)

Epsilon  $\epsilon$  Z. 1      Theta  $\theta$  Z. 1      Theta  $\Theta$  Z. 6

Pi  $\pi$  Z. 3      Tau  $\tau$  Z. 1

3 Alpha—Ny  $\alpha\eta$  Z. 5       $\alpha\phi\iota$   $\alpha\phi\iota$  Z. 3

Delta—Rho  $\delta\rho$  Z. 7      Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  Z. 1

$\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  vorletzte Z.      Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 2

Sigma—Kappa  $\sigma\kappa$  Z. 6

- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; trotzdem wiederholt Verbindung von Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Zweistrichige  $\omicron$ -Kürzungen in vergrößerter, horizontaler Form (4. Z. v. u.). Wiederholt Trema über Iota. Vereinzelt Iota subscriptum.

101

Γεώργιος

Par. 1610 A, 41<sup>r</sup> (Taf. 55)

14. Jh. A.

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, weitzeilige, mittelmäßige Minuskel in später Nachfolge der *Perlschrift*. Unterdurchschnittliches Stilisierungsniveau. Deutliche Oberlängen (Iota, hochgezogenes Tau), reduzierte Unterlängen.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 4 Theta  $\theta$  Z. 8  
Schlußsigma  $\sigma$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 3  
Phi  $\phi$  Z. 5 Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon$  Z. 5 Epsilon—Lambda  $\epsilon$  3. Z. v. u.  
Epsilon—Xi  $\epsilon$  7. Z. v. u. Epsilon—Pi  $\epsilon$  4. Z. v. u.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\chi$  Z. 5 Rho—Iota  $\epsilon$  Z. 6 Sigma—Theta  $\sigma$  Z. 3  
Tau—Iota  $\tau$  Z. 2 Tau—Rho  $\tau$  Z. 11
- 4 Abgesetzte Akzente und Spiritus. Zirkumflexe manchmal um einen Buchstaben nach rechts versetzt.

## 102

## Γεώργιος ('Ρόδιος)

Par. 1186, f. 50<sup>r</sup> (Taf. 56)

a. 1306

- 1 Rechtsgeneigte, kleinformatige, weitzeilige Minuskel nach Auflösung des Kanons. Teils überdimensionale Oberlängen und Neigung zur *Fettaugenbildung* (Alpha, Theta, Omikron, Sigma, Phi, Omega). Ständiger Wechsel zwischen Groß- und Kleinbuchstaben. Vielfach Differenzierung von Haar- und Schattenstrichen.
- 2 Alpha  $\alpha$  b, Z. 2 Alpha  $\alpha$  b, Z. 1 Beta  $\beta$  a, letzte Z.  
Gamma  $\gamma$  a, Z. 8 Gamma  $\gamma$  b, 3. Z. v. u. Delta  $\delta$  b, Z. 10  
Zeta  $\zeta$  a, Z. 1 Eta  $\eta$  a, Z. 2 Theta  $\theta$  a, Z. 3  
Theta  $\theta$  a, letzte Z. Xi  $\xi$  b, 8. Z. v. u. Tau  $\tau$  b, Z. 3  
Phi  $\phi$  b, Z. 11 Psi  $\psi$  a, Z. 3 Omega  $\omega$  b, 3. Z. v. u.
- 3  $\delta\omega\omega$   $\omega$  b, vorletzte Z. Epsilon—Xi  $\epsilon$  a, Z. 14  
Epsilon—Rho  $\epsilon$  a, Z. 11 Ny—Epsilon  $\epsilon$  b, 9. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus zumeist weit abgesetzt. Akute oft sehr klein. Gelegentlich Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Suprapositionen (Tau über Omikron). Involvierungen (Ny in Omikron). Trema über Iota und Ypsilon.

## 103

## Γεώργιος

Rom. Angel. 31, f. 2<sup>r</sup> (Taf. 57)

a. 1357

- 1 Rechtsgeneigte, lockere, eilige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) und reduzierten Unterlängen. Worttrennung. Neigung zu ausfahrenden Längen an den Rändern des Schriftspiegels.

- 2 Beta  $\beta$  8. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  Z. 5 Theta  $\theta$  Z. 2  
Pi  $\pi$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 2 Psi  $\psi$  12. Z. v. u.
- 3  $\gamma\alpha\rho$   $\rho$  Z. 3  $\delta\epsilon$   $\epsilon$  Z. 3 Epsilon—Iota  $\epsilon$  Z. 5  
Epsilon—Lambda  $\epsilon$  Z. 10 Epsilon—Xi  $\epsilon$  6. Z. v. u.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\chi$  Z. 1  $\lambda\omicron\gamma$   $\gamma$  Z. 2  $\lambda\omega\varsigma$   $\omega$  Z. 5  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu$  Z. 7  $\mu\epsilon\nu$   $\mu$  13. Z. v. u.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu$  letzte Z.  
Pi—Tau  $\pi$  4. Z. v. u.  $\pi\epsilon\rho$   $\rho$  Z. 8 Tau—Iota  $\tau$  Z. 5  
Ypsilon—Tau  $\tau$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Kleine Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

## 104

## Γεώργιος

Par. 2538, f. 404<sup>v</sup> (Taf. 58)

15. Jh. M.

- 1 Senkrechte, lockere, weitzeilige Minuskel niedrigen Stilisierungsniveaus in später Nachfolge der *Perlschrift*. Übertrieben hochgezogenes Tau häufig in Z. 1. Wort- und Buchstabentrennung. Verlust der Grundzeile.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 2 Beta  $\beta$  vorl. Z. Gamma  $\gamma$  letzte Z.  
Epsilon  $\epsilon$  l. Z. Ny  $\nu$  Z. 1 Pi  $\pi$  Z. 1  
Rho  $\rho$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 3 Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Epsilon—Xi  $\epsilon$  3. Z. v. u. Epsilon—Rho  $\epsilon$  Z. 1  
Doppel-Sigma  $\sigma$  6. Z. v. u. Chi—Rho  $\chi$  4. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Tildenförmige Zirkumflexe.










## 105

## Γεώργιος

Par. 1577, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 59)

a. 1519

- 1 Leicht richtungslose Gebrauchsschrift mit kleinem „Mittelbau“ und großem Zeilenabstand. Hochgezogenes Gamma und andere Oberlängen (Tau, Psi) bestimmen das Schriftbild. Breitgezogene Kleinbuchstaben, vor allem Epsilon (Kennbuchstabe), fallen auf.


























- 2 Alpha  b, Z. 4    Beta  b, Z. 3    Gamma  b, Z. 1  
 Epsilon  a, Z. 10    Theta  a, Z. 12  
 Lambda  a, Z. 6    Sigma  a, vorletzte Z.  
 Ypsilon  b, 10. Z. v. u.
- 3 *κα*  a, 3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Sehr kleine Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

## 106

## Γεώργιος

Par. 1206, f. 7<sup>v</sup> (Taf. 60)

16. Jh. 2. V.

- 1 Richtungslose, kräftige, aber undisziplinierte Gebrauchsschrift einer mäßig geübten Hand mit Profilierungstendenz. Künstlicher Wechsel von zarten, schmalen und plump auftrumpfenden Buchstaben bzw. Ligaturen. Weitgehende Wort- und Buchstabenabtrennung, daher nicht unübersichtlich. Ferner Nachklang des *Hodegonstils*.
- 2 Alpha  Z. 5    Beta  letzte Z.    Beta  Z. 6  
 Delta  Z. 3    Delta  Z. 3    Eta  Z. 1    Eta  Z. 4  
 Eta  Z. 8    Theta  Z. 2    Xi  Z. 1    Pi  Z. 3  
 Schlußsigma  Z. 2    Tau  Z. 1    Phi  Z. 4
- 3 Alpha—Rho  Z. 9    γεγ  Z. 1    Epsilon—Iota  12. Z. v. u.  
 Epsilon—Ny  Z. 3    Epsilon—Xi  Z. 1  
 Epsilon—Tau  Z. 12    Kappa—Epsilon  Z. 6    προ  Z. 2  
 Doppel-Sigma  Z. 3    τερ  6. Z. v. u.    Tau—Rho  Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; manchmal Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Winzige, kuppenförmige bis spitze Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.




## 108

## Γρηγόριος Βρυέννιος

Taur. C. II. 16, f. 11<sup>r</sup> (Taf. 61)

a. 1432

- 1 Richtungslose, von Rundungen beherrschte Minuskel nach Auflösung des Kanons. Vermeidung von Geraden, reduzierte Ober- und Unterlängen. Unsichere Grundzeile.







- 2 Beta  Z. 10    Epsilon  Z. 8    Eta  Z. 16  
 Xi  Z. 12    Pi  Z. 9    Tau  Z. 9  
 Ypsilon  Z. 16
- 3 Gamma—Iota  Z. 9    Delta—Eta  Z. 10  
 Epsilon—Iota  Z. 12    Epsilon—Kappa  Z. 9  
 Epsilon—My  Z. 14    Epsilon—Xi  Z. 13    μεν  Z. 9  
 Sigma—Theta  Z. 8    Tau—Omikron  Z. 9
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper manchmal bis zu 90° gedreht. Oft kleiner, kuppenförmiger Zirkumflex. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 109

## Γρηγόριος

Par. 1053, f. 28<sup>v</sup> (Taf. 62)

11. Jh. A.












- 1 Rechtsgeneigte bis richtungslose, gedrängte, grobe Minuskel, mit mehreren Kalamoi und Duktusschwankungen geschrieben. Kleiner Zeilenabstand. Unsichere Grundzeile. Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Eta  Z. 7    Kappa  Z. 9    Gamma  Z. 15
- 3 Alpha—Xi  Z. 9    Epsilon—Xi  Z. 4    και  Z. 7
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form bzw. eckig. Kräftige Akute und Graves. Kleine Zirkumflexe. Tildenartiger Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende.

## 110

## Γρηγόριος

Par. Coisl. 283, f. 130<sup>v</sup> (Taf. 63)

11. Jh. A.









- 1 Rechtsgeneigte, kleinformatige kalligraphische Minuskel aus dem Bereich der *Perlschrift* mit reduzierten Ober- und Unterlängen. Keine Ansätze zur Worttrennung. Haken an den Unterlängen von Iota, Lambda, My, Ny, Rho und Phi mehr oder weniger deutlich. Wiederholt Verdickungen in Eta, Lambda, My, Ny, Ypsilon.
- 2 Zeta  5. Z. v. u.    Lambda  Z. 1    My  4. Z. v. u.  
 Xi  Z. 7    Rho  vorletzte Z.
- 3 Epsilon—Iota  Z. 2    Epsilon—Ny  Z. 5  
 θετ  Z. 1    και  Z. 5    λεξ  Z. 4  
 Lambda—Theta  Z. 4
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form bzw. eckig. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe.

## 111

## Γρηγόριος

Par. 863, f. 140<sup>r</sup> (Taf. 64)

11. Jh. 2. H.











- 1 Rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift* mit Zeichen des beginnenden Kanonverfalls. Neben mehreren Majuskeln (Zeta, Eta, Theta, Kappa, Ny) teilweise Wort- und Buchstabentrennung. Großer Zeilenabstand.
- 2 Zeta  Z. 9      Kappa  Z. 11      Xi  Z. 11
- 3 Alpha—Theta  Z. 1      *μετα*  Z. 7
- Omikron—Ypsilon  9. Z. v. u.      Tau—Omega  Z. 13
- Ypsilon—Psi  Z. 10
- 4 Runde Spiritus. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe.

## 112

## Γρηγόριος

Montepess. H 446, f. 91<sup>v</sup> (Taf. 62)

a. 1346

- 1 Senkrechte, archaisierende kalligraphische Minuskel mittleren Niveaus in der Nachfolge der *Perlschrift*. Bescheidene Ober- und Unterlängen (trotz vereinzelt hochgezogenem Gamma und Tau). Überschriften in plumper *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  Z. 9 (Zählung einschließlich Überschrift)      Zeta  vorletzte Z.
- Rho  Z. 4      Phi  Z. 7
- 3 *αγγ*  Z. 5      Epsilon—Lambda  letzte Z.
- Epsilon—Xi  Z. 11      Epsilon—Ypsilon  Z. 6
- καὶ*  6. Z. v. u.      Pi—Tau  Z. 4
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, teils kuppenförmige Zirkumflexe.








## 113









## Γρηγόριος

Par. Suppl. 54, f. 16<sup>r</sup> (Taf. 65)

15. Jh. 2. V.

- 1 Senkrechte, lockere, schwungvolle Minuskel mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen sowie stark betonten Diagonalen. Auffällige Tendenz zu horizontaler Zerdehnung (Alpha, Epsilon, Ypsilon). Erinnert an den *Hodegonstil*.

- 2 Alpha  a, Z. 3      Beta  b, Z. 2      Gamma  a, Z. 1
- Theta  a, Z. 8      Xi  a, Z. 2      Omega  a, Z. 10
- Omega  b, vorl. Z.

















- 3 Alpha—Xi  b, Z. 9      Epsilon—Iota  b, letzte Z.
- Epsilon—Lambda  a, Z. 8      Epsilon—Xi  a, 9. Z. v. u.
- Epsilon—Tau  b, 8. Z. v. u.      *καὶ*  a, Z. 3
- Rho—Omikron  b, Z. 6      Ypsilon—Tau  a, vorl. Z.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Graves oft besonders kräftig. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 114

## Γρηγόριος

Par. 1155, f. 6<sup>r</sup> (Taf. 66)

a. 1483






- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere, aber grobe Gebrauchsschrift unterdurchschnittlichen Niveaus mit fernem Nachklang der *Perlschrift*. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels.
- 2 Delta  Z. 4      Zeta  Z. 5      Iota  letzte Z.
- Xi  Z. 1      Pi  Z. 4      Rho  Z. 1      Tau  Z. 1
- 3 Epsilon—Xi  4. Z. v. u.      Epsilon—Tau  Z. 1
- Epsilon—Ypsilon  Z. 3      *καὶ*  Z. 6
- λογ*  Z. 6      *μεν*  Z. 9      *μεν*  vorletzte Z.
- σεβ*  7. Z. v. u.      Doppel-Tau  4. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Einzelne Involvierungen. Trema über Iota. Iota subscriptum, nach rechts verschoben.

## 115

## Γρηγόριος (Κύπριος)

Par. Coisl. 4, f. 485<sup>r</sup> (Taf. 67)

a. 1525/26

- 1 Rechtsgeneigte, gedrängte Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit Worttrennung und unsicherer Grundzeile.
- 2 Alpha  15. Z. v. u.      Beta  4. Z. v. u.      Zeta  3. Z. v. u.
- Phi  7. Z. v. u.      Psi  6. Z. v. u.

- 3 Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  4. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  7. Z. v. u.  
 ἐπι  $\epsilon\pi\iota$  letzte Z. Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  7. Z. v. u.  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  vorletzte Z. Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  vorletzte Z.  
 σφρ  $\sigma\phi\rho$  letzte Z. Ypsilon—Ny  $\upsilon\eta$  letzte Z.
- 4 In der Regel Akzente und Spiritus abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Sehr kleine, teils kuppenförmige, teils spitze Zirkumflexe.

## 116

## Guglielmus Budaeus

16. Jh. A.

Par. 2804, f. 119<sup>v</sup> (Taf. 68)

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer schnell schreibenden, geübten Gelehrtenhand mit stark ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Die weitgehende Buchstabenentrennung verrät den Nicht-Griechen. Auffälliger Gegensatz zwischen den groben Schattenstrichen der Vertikalen und den kontrastierenden Haarstrichen. Charakteristisch: Fast einstrichig wirkendes Theta; armbrustförmiges Phi.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 8 Gamma  $\gamma$  Z. 8 Delta  $\delta$  Z. 1  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 2 Theta  $\theta$  Z. 2  
 Lambda  $\lambda$  Z. 4 Xi  $\xi$  Z. 10 Pi  $\pi$  Z. 9  
 Tau  $\tau$  Z. 4 Phi  $\phi$  Z. 13
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 15 Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 6  
 Doppel-Lambda  $\mu\mu$  Z. 14 Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Vereinzelt Trema über Iota.

## 118

## Δαμασκηνός

16. Jh. 2. H.

Oxon. Auct. T. 6.5 (Misc. gr. 309), f. 266<sup>v</sup> (Taf. 66)

- 1 Richtungslose, eilige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen und vielfach zusammengedrückten Buchstaben. Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 2 Zeta  $\zeta$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 3  
 Theta  $\theta$  Z. 2 Xi  $\xi$  Z. 5 Sigma  $\sigma$  Z. 2  
 Schlußsigma  $\varsigma$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 12

- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 3 και  $\kappa\alpha\iota$  Z. 9 Kappa—Omikron  $\kappa\omicron$  Z. 6  
 Doppel-Lambda  $\mu\mu$  Z. 2 Pi—Rho  $\pi\rho$  Z. 1  
 Sigma—Alpha  $\sigma\alpha$  Z. 2 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 4
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten. Zirkumflexe kuppenförmig bis spitz. Einfacher Punkt oder Trema über Iota und Ypsilon. Bisweilen Iota subscriptum.

## 120

## Δανιήλ

Par. 53, p. 27 (Taf. 69)

11. Jh. A.

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel im Kanon der *Perlschrift*.
- 2 Zeta  $\zeta$  a, 8. Z. v. u. Eta  $\eta$  b, Z. 3 Lambda  $\lambda$  a, letzte Z.  
 Xi  $\xi$  a, Z. 14 Psi  $\psi$  a, Z. 4
- 3 Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  a, Z. 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, Z. 2  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  a, 11. Z. v. u. Doppel-Lambda  $\mu\mu$  b, Z. 2  
 Doppel-Sigma  $\sigma\sigma$  b, Z. 7 Chi—Lambda  $\chi\lambda$  a, 4. Z. v. u.
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form oder eckig. Sehr kleine Zirkumflexe.

## 122

## Δανιήλ

Par. Coisl. 216, f. 31<sup>v</sup> (Taf. 70)

14. Jh. 1. H.

- 1 Richtungslose, lockere, ligaturenfreudige Gebrauchsschrift mit maßvollen Oberlängen und reduzierten Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Fast völliges Fehlen von Horizontalen und Vertikalen. Spurenelemente von Fettagungen (Alpha, Omikron). Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Worttrennung. Unsichere Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  4. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  11. Z. v. u. Theta  $\theta$  letzte Z.
- 3 αγο  $\alpha\gamma\omicron$  6. Z. v. u. Epsilon—Beta  $\epsilon\beta$  Z. 7  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\eta$  Z. 2 ἐπι  $\epsilon\pi\iota$  Z. 5  
 Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  Z. 10 και  $\kappa\alpha\iota$  4. Z. v. u.  
 My—Omikron  $\mu\omicron$  Z. 4 μων  $\mu\omega\eta$  Z. 1  
 ουρ  $\omicron\upsilon\rho$  Z. 1 χθη  $\chi\theta\eta$  Z. 2



- 4 Vielfach Verbindung von Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten; die Akzente beziehen sich manchmal auf den vorangehenden Buchstaben (z. B. Z. 15 εὐφημοῦντας). Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Bisweilen größere ων-Kürzungsbogen. Kleine Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 123

## Δανιήλ

Par. Coisl. 306, f. 471<sup>r</sup> (Taf. 71)

a. 1549

- 1 Senkrechte, gedrängte, durch Worttrennung trotzdem übersichtliche Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, Delta, Phi, Psi) und reduzierten Unterlängen.
- 2 Beta β Z. 6 (Zählung mit Überschriftszeile) Gamma γ Z. 2  
Zeta ζ Z. 2 Xi ξ Z. 5 Pi π Z. 2 Rho ρ letzte Z.  
Psi ψ Z. 8
- 3 Epsilon-Gamma εγ 3. Z. v. u. Epsilon—Iota ει Z. 2  
Epsilon—Xi εξ Z. 6 Epsilon—Tau ετ Z. 6  
Eta—Phi ηφ Z. 3 μεν μν Z. 7 Stigma ς letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus mehrheitlich abgesetzt; wiederholt Verbindung von Buchstaben mit Zirkumflexen; alle Akzente maßvoll. Gelegentlich Doppelakzente.

## 124

## Δανιήλ

Par. 1318, f. 134<sup>v</sup> (Taf. 70)

16. Jh. 4. V.

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift auf niedrigem Niveau mit weitgehender Wort- und Buchstabentrennung. Großer Zeilenabstand. Oberlängen von Gamma, Epsilon, Eta und Minuskel-Theta. Flachgedrücktes Majuskel-Theta.
- 2 Beta β 6. Z. v. u. Gamma γ Z. 1 Theta θ Z. 1  
Theta θ 5. Z. v. u. Pi π Z. 7 Rho ρ 3. Z. v. u.  
Phi φ 5. Z. v. u.
- 3 αγι γι 7. Z. v. u. δια δια vorletzte Z.  
Epsilon—Kappa εκ Z. 5 Epsilon—Lambda ελ Z. 1  
Epsilon—Rho ερ 6. Z. v. u. Rho—Omikron εο 5. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Giebförmige Zirkumflexe. Trema über Iota.

## 125

## Δανιήλ

Par. 96, f. 252<sup>v</sup> (Taf. 72)

a. 1432

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel nach Auflösung des Kanons. Wort- und Buchstabentrennung.
- 2 Alpha α Z. 4 Beta β Z. 2 Gamma γ Z. 1  
Epsilon ε Z. 1 Zeta ζ Z. 3 Zeta ζ Z. 6  
Eta η Z. 1 Eta η Z. 4 Pi π Z. 3 Phi φ Z. 1
- 3 αγι γι Z. 4 Epsilon—Tau ετ Z. 9 Epsilon—Ypsilon ευ Z. 2  
Epsilon—Omega εω Z. 8 Pi—Omikron πο Z. 4  
τῆς τῆς Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper oft um 90° gedreht und nach oben offen. Kleine Zirkumflexe. Tildenförmige Kürzungsstriche. Kürzungen und Suprapositionen entsprechend dem Textinhalt (Chronologie).

## 126

## Δανιήλ

Par. Suppl. 444, f. 134<sup>v</sup> (Taf. 73)

16. Jh. 3. V.

- 1 Rechtsgeneigte kräftige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Betonung der NO-SW-Diagonale durch Lambda, Chi und markante Akute.
- 2 Theta θ 4. Z. v. u. Lambda λ 10. Z. v. u. Xi ξ Z. 9  
Sigma σ Z. 8 Phi φ 8. Z. v. u. Chi χ Z. 2  
Psi ψ Z. 3
- 3 Alpha—Rho αρ Z. 2 Epsilon—Iota ει letzte Z.  
Epsilon—Lambda ελ Z. 2 Epsilon—Rho ερ vorletzte Z.  
Epsilon—Ypsilon ευ Z. 1 Sigma—Omikron σο Z. 1  
Phi—Rho φρ 8. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, aber auch mit Buchstaben und Kürzungsstrichen verbunden, ebenso Spiritus mit Akzenten. Oft kuppenförmige, kleine Zirkumflexe. Involvierungen (auf anderen Folien). Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## Δημήτριος Καντακουζηνός

Par. 1731, f. 100<sup>r</sup> (Taf. 72)

a. 1475

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift mit weitgehender Wort- und Buchstabentrennung, kräftigen Oberlängen (bes. hochgezogenes Tau) und Unterlängen (bes. Kürzung für κα). Bevorzugung runder Formen mit einzelnen Erinnerungen an die alte Minuskel. Unterdurchschnittliches Stilisierungsniveau.
- 2 Beta β Z. 1 Gamma γ Z. 1 Delta Δ vorletzte Z.  
Epsilon ε Z. 1 Zeta ζ Z. 3 Xi ξ Z. 5  
Chi χ letzte Z.
- 3 ελλ. ελλ. vorletzte Z. Epsilon—Rho ρ Z. 8  
ετο ετο Z. 9 και και vorletzte Z.  
μεν μεν Z. 3 Sigma—Phi σφ Z. 1 Tau—Omikron τω Z. 1  
Tau—Rho τρ 7. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Akzenten mit Buchstaben und Spiritus. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## Δημήτριος Λεοντάρης

Par. 1639, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 74)

a. 1474

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose Gebrauchsschrift mit bescheidenen Stilisierungsansätzen. Ausgeprägte Oberlängen (hochgezogenes Tau, Majuskel-Epsilon, Majuskel-Sigma, Minuskel-Epsilon, Minuskel-Theta), reduzierte Unterlängen. Die aufgeblasene Schlinge der Oberlängen von Epsilon und Theta sowie die Oberlängen von Majuskel-Epsilon und Majuskel-Sigma dominieren im Schriftbild.
- 2 Beta β Z. 1 Zeta ζ Z. 11 Theta θ Z. 6  
Kappa κ letzte Z. Ny ν Z. 2 Xi ξ Z. 1  
Pi π Z. 1 Schlußsigma σ Z. 2 Tau τ vorletzte Z.  
Ypsilon (mit Akut) ϵ̇ 3. Z. v. u. Omega ω Z. 2

- 3 Alpha—Ny αν Z. 3 Epsilon—Lambda ελ letzte Z.  
Epsilon—Xi εξ 13. Z. v. u. Epsilon—Pi επ 11. Z. v. u.  
μεν μεν Z. 2 μεν μεν Z. 6 περ περ 6. Z. v. u.  
πρα πρα 3. Z. v. u. Sigma—Alpha σα Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Nicht selten pedantisch ausgeführte Verbindung von Vokalen mit Akut, Zirkumflexe und ων-Kürzungsbogen stets über 2–3 Buchstaben.

## Δημήτριος Πεπαγωμένος

Par. 2256, f. 10<sup>r</sup> (Taf. 75)

15. Jh. 1. H.

- 1 Senkrechte, lockere, fast zarte Gebrauchsschrift mit stark ausgeprägten Oberlängen (Eta, Tau, Phi, Psi) und reduzierten Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Wort- und Buchstabentrennung. Für die Hand eines Mediziners überraschend deutlich und gut lesbar.
- 2 Alpha α Z. 2 Epsilon ε Z. 1 Eta η Z. 1 Ny ν Z. 2  
Xi ξ Z. 4 Pi π Z. 1 Tau τ Z. 2 Phi φ Z. 1  
Psi ψ Z. 4
- 3 Epsilon—Rho ερ Z. 1 και και Z. 6 μεν μεν Z. 10  
Sigma—Tau στ Z. 1 Sigma—Omega σω Z. 5  
Tau—Rho τρ Z. 7 Ypsilon—Tau υτ Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; wiederholt Verbindung von Spiritus mit Akzenten. Akute und Graves oft fast senkrecht. Spiritus asper um 90° gedreht und nach oben offen. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## Δημήτριος Φιλομάτης

Par. 2661, f. 169<sup>r</sup> (Taf. 75)

a. 1366

- 1 Senkrechte, lockere, weitzeilige Minuskel nach Auflösung des Kanons. Ausgeprägte Oberlängen (hochgezogenes Tau und Gamma, Majuskel-Kappa, Xi), reduzierte Unterlängen. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung.

- 2 Alpha  $\alpha$  letzte Z. Beta  $\beta$  Z. 9 Gamma  $\gamma$  Z. 1  
Zeta  $\zeta$  6. Z. v. u. Eta  $\eta$  Z. 2 Theta  $\theta$  Z. 1  
Kappa  $\kappa$  letzte Z. Xi  $\xi$  Z. 6 Tau  $\tau$  Z. 2  
Phi  $\phi$  Z. 2 Psi  $\psi$  Z. 4
- 3 Epsilon—Zeta  $\epsilon\zeta$  8. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 10 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 7  
Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 10 Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 8  
Tau—Rho  $\tau\rho$  8. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; nicht selten Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Nach oben offener Spiritus asper; analog nach unten offener Spiritus lenis. Tildenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

## 139

## Δημήτριος

Par. 40, f. 53<sup>v</sup> (Taf. 76)

a. 1059

- 1 Senkrechte bis rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel in der Tradition der *Perlschrift* mit reduzierten Unterlängen. Gewisse Ähnlichkeiten mit dem *Reggio-Stil* (vgl. Pal. Gr. Byz. 241 ff. und Rep. I 33).
- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 6 Eta  $\eta$  Z. 7 Theta  $\theta$  Z. 11  
Ny  $\nu$  vorletzte Z. Pi  $\pi$  Z. 8 Rho  $\rho$  Z. 1  
Phi  $\phi$  Z. 1 Psi  $\psi$  4. Z. v. u.
- 3 Delta—Epsilon  $\delta\epsilon$  Z. 1 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 7  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 7 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  letzte Z.  
Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  vorletzte Z.
- 4 Eckige und runde Spiritus. Winzige Zirkumflexe.

## 141

## Διονύσιος

Par. 1387, f. 23<sup>r</sup> (Taf. 76)

a. 1379

- 1 Senkrechte bis richtungslose Gebrauchsschrift mit proportionierten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, Kappa, Xi und Epsilon—Ligaturen) und reduzierten Unterlängen. Worttrennung. Juxtapositionen (Tau—Eta, Phi—Theta). Ferner Nachklang des *Metochites-Stils*.

- 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 8 Eta  $\eta$  Z. 7 Pi  $\pi$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 2
- 3 Doppel-Gamma  $\gamma\gamma$  Z. 4 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  Z. 10 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 9  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 15  $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  3. Z. v. u.  
Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 1  $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  8. Z. v. u.  $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  5. Z. v. u.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  4. Z. v. u. Tau—Eta  $\tau\eta$  Z. 7 Phi—Theta  $\phi\theta$  Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Einfacher Punkt, seltener Trema über Iota (und Ypsilon).

## 142

## Διονύσιος

Par. Coisl. 38, f. 502<sup>v</sup> (Taf. 77)

a. 1431

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, zierliche Minuskel mit ausgeprägten Diagonalen (Lambda, Chi) sowie Oberlängen (hochgezogenes Gamma, Psi) und stark reduzierten Unterlängen. Vielleicht dem Atelier des Johannes Rhosos zugehörig; vgl. die große Initiale Epsilon (nicht auf der Tafel) und das dominierende Lambda.
- 2 Alpha  $\alpha$  b, Z. 1 Beta  $\beta$  b, 3. u. 4. Z. v. u.  
Eta  $\eta$  b, Z. 1 Theta  $\theta$  a, Z. 2 Lambda  $\lambda$  a, Z. 2  
My  $\mu$  a, Z. 1 Ny  $\nu$  a, Z. 2 Xi  $\xi$  b, Z. 2  
Pi  $\pi$  a, Z. 2 Phi  $\phi$  a, Z. 1
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  a, Z. 8 Doppel-Gamma  $\gamma\gamma$  b, Z. 1  
Delta—Iota  $\delta\iota$  a, Z. 8 Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  nicht auf der Tafel  
Rho—Omikron  $\rho\omicron$  b, Z. 4 Sigma—Theta  $\sigma\theta$  a, Z. 1  
Ypsilon—Rho  $\upsilon\rho$  a, Z. 8
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Spiritus asper oft um ca. 90° gedreht und nach oben offen. Doppelakzente. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## 143

## Hector Pyrgotelis

Par. Coisl. 351, f. 112<sup>v</sup> (Taf. 78)

a. 1516

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift aus dem Umkreis der *Druckminuskel*. Sehr weiter Zeilenabstand, für Interlinearversion eingerichtet. Wort- und Buchstaben-trennung. Überschriften und Subscriptionen in moderner *Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 2 Gamma  $\gamma$  letzte Z. (gezählt ohne subscriptio)  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 3 Theta  $\theta$  Z. 4  
 Theta  $\theta$  Z. 2 Kappa  $\kappa$  Z. 1 Ny  $\nu$  Z. 1 Pi  $\pi$  Z. 1  
 Rho  $\rho$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 2 Tau  $\tau$  vorletzte Z. Psi  $\psi$  Z. 1
- 3 Gamma—Alpha  $\gamma\alpha$  Z. 6 Delta—Iota  $\delta\iota$  letzte Z.  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  vorletzte Z.  $\pi\alpha\nu$   $\rho\sigma$  Z. 2  
 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 5 Sigma—Tau  $\sigma\tau$  Z. 3 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 3  
 Phi—Omikron  $\phi\omicron$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus deutlich abgesetzt. Selten Verbindung von Spiritus mit Akzent. Tildenförmige oder kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota. Iota subscriptum.

## 149

## Hermolaus Barbarus

Par. 3056, f. 120<sup>r</sup> (Taf. 79)

a. 1482

- 1 Richtungslose, kleinformatige, eilige, fast zierliche Gebrauchsschrift einer Gelehrtenhand. Wort- und Buchstabentrennung. Großer Zeilenabstand. Unterlängen vielfach reduziert.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1 Beta  $\beta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
 Theta  $\theta$  Z. 5 Xi  $\xi$  vorletzte Z. Schlußsigma  $\sigma$  vorletzte Z.  
 Tau  $\tau$  l. Z. Phi  $\phi$  Z. 4
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 3  $\delta\epsilon$   $\zeta$  7. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 7  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 4  $\kappa\alpha\iota$   $\kappa'$  vorl. Z.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  l. Z.
- 4 Zarte Akzente und Spiritus abgesetzt. Akute und Graves in der Richtung oft kaum unterschieden. Selten Verbindung von Spiritus oder Buchstaben mit Akzenten. Tildenförmige, zumeist derbe Zirkumflexe. Spiritus asper gedreht und nach oben offen.

## 150

## Εὐδόκιμος

Par. 1625, f. 14<sup>v</sup> (Taf. 80)

15. Jh. A.

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer unsicheren Hand (alter Kopist?) mit reduzierten Ober- und Unterlängen. Worttrennung. Verlust der Grundzeile.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1 Beta  $\beta$  Z. 4 Epsilon  $\epsilon$  Z. 4  
 Kappa  $\kappa$  Z. 4 My  $\mu$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 2  
 Rho  $\rho$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 4 Sigma  $\sigma$  Z. 2  
 Phi  $\phi$  Z. 8 Psi  $\psi$  3. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 4 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 4  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 2  $\kappa\alpha\iota$   $\rho$  6. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Zirkumflexe manchmal nach rechts verschoben. Trema über Iota und Ypsilon. Vereinzelt Iota subscriptum.

## 151

## Εὐθύμιος

Par. 519, f. 347<sup>r</sup> (Taf. 81)

a. 1007

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel von durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Ansätze zur Worttrennung. Hochgezogenes Tau gegen Zeilenschluß. Dreierförmiges Zeta. Relativ geringe Beimischung von Majuskeln (Epsilon, Theta, Kappa, Lambda, Sigma). Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Gamma  $\gamma$  a, Z. 7 Epsilon  $\epsilon$  b, Z. 5 Zeta  $\zeta$  a, Z. 2  
 Theta  $\theta$  a, Z. 1 Kappa  $\kappa$  a, Z. 1 Kappa  $\iota\kappa$  a, Z. 3  
 Lambda  $\lambda$  b, Z. 1 Tau  $\tau$  a, Z. 9 Chi  $\chi$  a, Z. 4  
 Psi  $\psi$  b, 4. Z. v. u. Omega  $\omega$  a, Z. 2
- 3 Alpha—Kappa  $\alpha\kappa$  b, Z. 12  $\delta\epsilon\zeta$   $\delta\delta\zeta$  a, Z. 16  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, Z. 2 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  a, 7. Z. v. u.  
 λογ  $\rho\gamma$  a, Z. 2 Doppel-Tau  $\tau\tau$  b, Z. 8  
 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  b, 12. Z. v. u.
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form bzw. eckig, aber auch schon rund. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Tildenförmige Kürzungsstriche, gerade für Ny am Zeilenende. Gelegentlich Iota adscriptum (auf anderen Folien).

## 152

## Εὐθύμιος

Par. 1499, f. 307<sup>r</sup> (Taf. 82)

a. 1055–56

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel mit hohem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Hochgezogenes Tau gegen Zeilenende.

- 2 Beta  $\mu$  a, Z. 12 Gamma  $\gamma$  b, 3. Z. v. u. Epsilon  $\epsilon$  b, Z. 6  
 Zeta  $\zeta$  b, Z. 5 Eta  $\eta$  b, letzte Z. Eta  $\eta$  a, Z. 11  
 Theta  $\theta$  b, Z. 5 Kappa  $\kappa$  b, Z. 1 My  $\mu$  b, letzte Z.  
 Ny  $\nu$  b, vorletzte Z. Pi  $\pi$  a, Z. 1 Rho  $\rho$  b, letzte Z.  
 Tau  $\tau$  b, Z. 2 Phi  $\phi$  b, 4. Z. v. u. Omega  $\omega$  b, Z. 1  
 3 Gamma—Eta  $\gamma\eta$  b, Z. 9 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, Z. 3  
 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  a, 3. Z. v. u. Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  b, Z. 1  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  b, 8. Z. v. u. Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  b, vorletzte Z.  
 Lambda—Eta  $\lambda\eta$  a, Z. 3 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  a, Z. 2  
 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Spiritus in allen drei möglichen Formen. Kürzungsstriche gerade, Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende tildenförmig. Tota adscriptum.

## 154

## Εὐστάθιος

- Par. Suppl. 113, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 78) a. 1566/67  
 1 Rechtsgeneigte, lockere, anspruchslose Gebrauchsschrift mit reduzierten Ober- und Unterlängen. Eintöniges Schriftbild.  
 2 Beta  $\beta$  Z. 2 (Zählung einschließlich Überschrift) Epsilon  $\epsilon$  Z. 2  
 Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 9 Xi  $\xi$  Z. 2 Rho  $\rho$  Z. 7  
 Schlußsigma  $\varsigma$  Z. 1 Tau  $\tau$  3. Z. v. u. Phi  $\phi$  3. Z. v. u.  
 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 6 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  4. Z. v. u.  
 Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  letzte Z.  $\kappa\iota$   $\kappa\upsilon$  Z. 1  
 Doppel-Pi  $\pi\pi$  Z. 3 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  vorletzte Z.  
 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; selten Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Kleine Zirkumflexe.

## 155

## Εὐφήμιος

- Par. Suppl. 911, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 83) a. 1043  
 1 Senkrechte bis richtungslose kalligraphische Minuskel unterdurchschnittlichen Niveaus aus dem Bereich der *Perlschrift*. Rechtsneigung einzelner Buchstaben wie

Epsilon, Lambda, Ny. Überschriften in *konstantinopolitanischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Lambda  $\lambda$  Z. 5 Ny  $\nu$  Z. 1 Pi  $\pi$  Z. 5  
 3  $\epsilon\iota$   $\epsilon\iota$  Z. 6  $\epsilon\psi\epsilon\iota$   $\epsilon\psi\epsilon\iota$  Z. 10  
 4 Spiritus rund bis eckig. Sehr kleine Zirkumflexe. Kürzungsstriche der nomina sacra mit Knötchen.

## 156

## Ζαχαρίας Καλλιέργης

- Par. 2823, f. 173<sup>v</sup> (Taf. 83) 15. Jh. E.  
 1 Rechtsgeneigte bis richtungslose, unruhige Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch, mit großem Zeilenabstand und proportionierten Ober- und Unterlängen.  
 2 Beta  $\beta$  Z. 4 (Zählung ohne Interlinearversion) Delta  $\delta$  Z. 4  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  vorletzte Z. Theta  $\theta$  3. Z. v. u.  
 Xi  $\xi$  Z. 1 Sigma  $\varsigma$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 3  
 Phi  $\phi$  Z. 3 Omega  $\omega$  3. Z. v. u.  
 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 1  $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\lambda\epsilon\gamma$  vorletzte Z.  
 $\delta\epsilon\sigma\tau$   $\delta\epsilon\sigma\tau$  3. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2  
 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 1  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 3  
 Pi—Rho  $\pi\rho$  letzte Z. Sigma—Omikron  $\sigma\omicron$  Z. 6  
 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  4. Z. v. u.  
 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Oft einfacher Punkt über Iota. Trema über Ypsilon. Iota subscriptum.

## 157

## Ζαχαρίας Σκορδύλιος

- Vind. Theol. 72, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 84) a. 1563  
 1 Senkrechte, eher gedrängte, aber durch Worttrennung übersichtliche Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, Delta, Theta, Psi) und Unterlängen (Zeta, Rho, Phi, Chi). Die zahlreichen Vertikalen, besonders das einförmig hochgezogene Tau, vermitteln ein Gesamtbild, das an Gitterschrift erinnert. Dazu tragen auch die oft senkrechten oder fast senkrechten Akute (und Graves) bei.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 3    Beta  $\beta$  Z. 3    Gamma  $\gamma$  Z. 5  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1    Zeta  $\zeta$  letzte Z.  
 Xi  $\xi$  Z. 2    Pi  $\pi$  Z. 1    Rho  $\rho$  Z. 4    Tau  $\tau$  Z. 2  
 Phi  $\phi$  Z. 7    Omega  $\omega$  Z. 3
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2    Theta—Epsilon  $\theta\epsilon$  Z. 4  
 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  letzte Z.     $\mu\epsilon\nu$   $\mu\gamma$  3. Z. v. u.  
 $\pi\rho\sigma$   $\mu\epsilon\sigma$  Z. 3    Tau—Alpha  $\tau\alpha$  6. Z. v. u.  
 Tau—Iota  $\tau\iota$  Z. 9    Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, immerhin Verbindung von Buchstaben mit Akzenten nicht selten. Zirkumflexe manchmal über den folgenden Buchstaben verschoben. Trema über Iota, seltener über Ypsilon. Iota subscriptum.

158  
 Ηλιάς

Par. 375, f. 113<sup>r</sup> (Taf. 85)

a. 1021

- 1 Richtungslose, unbeholfene Minuskel mit wechselnder Dichte und variierendem Zeilenabstand. Proportionierte Ober- und Unterlängen. Manchmal keulenförmige Verdickung von Oberlängen. Sehr niedriges Stilisierungsniveau. Weder Wort- noch Buchstabentrennung. Verlust der Grundzeile. Klägliche Versuche von Auszeichnungsmajuskel in den Überschriften.
- 2 Eta  $\eta$  3. Z. v. u.    Iota  $\iota$  Z. 4    Kappa  $\kappa$  Z. 2  
 Ny  $\nu$  Z. 1    Ny  $\nu$  Z. 1    Phi  $\phi$  3. Z. v. u.
- 3 Delta—Epsilon  $\delta\epsilon$  Z. 11    Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  8. Z. v. u.  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  letzte Z.     $\kappa\alpha\iota$   $\varsigma$  Z. 2  
 Sigma—Chi  $\sigma\chi$  Z. 3    Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  Z. 2
- 4 Kräftige Akute und Graves. Sehr kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Spiritus eckig, manchmal in halbierter Eta-Form. Trema über Iota.

160  
 Θεόδωσιος

Par. Coisl. 248, f. 125<sup>r</sup> (Taf. 86)

a. 1065

- 1 Richtungslose Minuskel einer geübten Hand mit verschiedenen Elementen, die für die frühe Zeit des Kanonverfalls überraschen: Zahlreiche Majuskeln, Gegensatz von

Groß- und Kleinbuchstaben, deutliche Fettagenelemente (Delta, Epsilon, Omikron, bes. aufgeblähtes Epsilon—Iota), häufiges weit hochgezogenes Tau. Großer Zeilenabstand bei ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Unsichere Grundzeile.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1    Gamma  $\gamma$  Z. 1    Kappa  $\kappa$  Z. 1  
 Lambda  $\lambda$  Z. 1    Ny  $\nu$  Z. 1    Tau  $\tau$  12. Z. v. u.  
 Ypsilon  $\upsilon$  Z. 1    Phi  $\phi$  5. Z. v. u.
- 3 Alpha—Chi  $\alpha\chi$  Z. 4    Delta—Iota  $\delta\iota$  5. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 14    Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  5. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  5. Z. v. u.    Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 6  
 $\epsilon\pi\epsilon\iota$   $\delta\tau\epsilon\iota$  7. Z. v. u.     $\epsilon\pi\iota$   $\delta\tau\epsilon$  Z. 3  
 $\epsilon\sigma\tau\iota$   $\delta\tau$  vorletzte Z.     $\kappa\alpha\iota$   $\varsigma$  Z. 1     $\mu\epsilon\nu$   $\mu\iota$  10. Z. v. u.  
 Doppel—Pi  $\pi\pi$  Z. 1    Stigma  $\varsigma$  Z. 1    Tau—Iota  $\tau\iota$  letzte Z.  
 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  Z. 2
- 4 Spiritus teils eckig, teils rund, gelegentlich in halbierter Eta-Form. Kleine Zirkumflexe. Suprapositionen. Involvierungen. Vereinzelt Trema über Iota. Iota adscriptum, manchmal verkleinert.

161  
 Θεόδουλος

Par. Coisl. 263, f. 142<sup>v</sup> (Taf. 87)

a. 1059

- 1 Senkrechte, kleinformatige kalligraphische Minuskel von durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Überschriften in stillloser mißlungener Auszeichnungsmajuskel. Marginalien in gemischter Auszeichnungsmajuskel.
- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 11 (Zählung einschließlich Überschrift)    Eta  $\eta$  Z. 6  
 Theta  $\theta$  Z. 6    My  $\mu$  Z. 4    Pi  $\pi$  Z. 5    Phi  $\phi$  Z. 6  
 Psi  $\psi$  Z. 15
- 3 Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 12    Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 7  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  5. Z. v. u.     $\epsilon\pi\iota$   $\tau\omega$  Z. 6    Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 8  
 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 8    Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 9  
 Ypsilon—Pi  $\upsilon\pi$  Z. 12

- 4 Spiritus in halbiertem Eta-Form bzw. eckig oder auch rund. Akzente oft bis zu einem Buchstaben nach rechts verschoben. Sehr kleine Zirkumflexe. Kürzungsstriche bisweilen mit Asteriskos versehen.

162

## Θεόδουλος

Par. 243, f. 141<sup>v</sup> (Taf. 88)

a. 1133

- 1 Leicht rechtsgeneigte kalligraphische Minuskel durchschnittlichen Niveaus: *Perlschrift*. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*, Haupttitel in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha α b, letzte Z. Eta η a, Z. 4 Theta θ b, 9. Z. v. u.  
Lambda λ b, vorletzte Z. My μ a, Z. 3 (Zeilenanfang)  
Omega ω a, Z. 2
- 3 Epsilon—Zeta εζ a, Z. 9 και καί a, vorletzte Z.  
λθο λθο a, 4. Z. v. u. Omikron—Ypsilon οϝ a, Z. 10  
Tau—Iota τι a, vorletzte Z. Tau—Omikron το a, Z. 4  
Ypsilon—Ny υν a, Z. 1
- 4 Spiritus rund bis eckig. Kleine Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstrich am Ende der Zeile (auf anderen Blättern).

166

## Θεόδωρος Καραβᾶς

Par. Coisl. 382, f. 112<sup>v</sup> (Taf. 89)

15. Jh. M.

- 1 Richtungslose, kleinformatige, unauffällige Gebrauchsschrift mit normalen Oberlängen (darunter hochgezogenes Gamma und Tau) und reduzierten Unterlängen. Worttrennung.
- 2 Beta β Z. 1 Gamma γ 3. Z. v. u. Epsilon ε Z. 1  
Zeta ζ Z. 6 Xi ξ Z. 4 Tau τ Z. 4 Phi φ Z. 2
- 3 Alpha—Chi αχ Z. 5 Epsilon—Iota ει Z. 3  
Epsilon—Kappa εκ Z. 1 Epsilon—Xi εξ Z. 1  
Epsilon—Rho ερ letzte Z. Epsilon—Omega εω Z. 6  
Rho—Omikron ρο letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Vereinzelt Verbindung von Spiritus mit Akzenten. Trema über Iota und Ypsilon.

167

## Θεόδωρος Κριτόπουλος

Par. 1368, f. 40<sup>r</sup> (Taf. 90)

15. Jh. 2. Drittel

- 1 Richtungslose, lockere, durch Worttrennung übersichtliche Gebrauchsschrift mit Vorliebe für runde Formen. Reduzierte Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Unsichere Grundzeile.
- 2 Gamma γ letzte Z. Epsilon ε Z. 2 Theta θ 7. Z. v. u.  
Ny ν letzte Z. Xi ξ Z. 5 Pi π Z. 1 Omega ω Z. 1
- 3 Epsilon—Iota ει vorletzte Z. Epsilon—Lambda ελ 11. Z. v. u.  
ἐπι ἐπι 3. Z. v. u. Epsilon—Rho ερ Z. 7  
Epsilon—Sigma εσ vorletzte Z. Epsilon—Ypsilon εϝ Z. 1  
μεν μεν letzte Z. μὲν μὲν Z. 12  
Rho—Iota ρι letzte Z. Sigma—Omikron σο 3. Z. v. u.  
Chi—Omikron χο Z. 2
- 4 Zumeist kräftige Akute und Graves, teils abgesetzt, teils verbunden mit Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen. Bescheidene ων-Kürzungsbogen. Suprapositionen. Doppelakzente (auf anderen Folien). Trema oder einfacher Punkt über Iota, auch Ypsilon. Iota subscriptum.

168

## Θεόδωρος Λαμπέτης

Par. Coisl. 5, f. 15<sup>r</sup> (Taf. 91)

a. 1263/64

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls mit Tendenz zur Dehnung in der Horizontale (Alpha- und My-Ligaturen; zerdehntes μεν!) und Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels. Erinnert an Handschriften der Gruppe „2400“.
- 2 Delta δ Z. 17 Epsilon ε Z. 11 Zeta ζ Z. 21  
Theta θ Z. 10 Kappa κ Z. 12 Xi ξ Z. 14  
Rho ρ Z. 2 Tau τ Z. 1
- 3 αρι αρι Z. 6 αλλ αλλ 14. Z. v. u. απο απο Z. 14  
αρη αρη 4. Z. v. u. Alpha—Tau ατ Z. 15  
Epsilon—Iota ει Z. 1 Epsilon—Rho ερ Z. 8  
μεν μεν 12. Z. v. u. μερ μερ vorletzte Z.  
Rho—Alpha ρα Z. 7 Rho—Omikron ρο 8. Z. v. u.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kräftige Akute und zumeist flach liegende Graves. Kleine, kuppenförmige, manchmal spitze Zirkumflexe. Suprapositionen (charakteristisch: τῶν f. 31'), Juxtapositionen (auf anderen Folien). Wiederholt Trema über Iota.

## 169

## Θεόδωρος Λιθοपुरγίτης

Par. 1971, f. 49<sup>v</sup> (Taf. 92)

13. Jh. E.

- 1 Richtungslose, kleinformatige Gebrauchsschrift mit besonders kleinem „Mittelbau“ bei großen Zeilenabständen und reduzierten Unterlängen. Ohne jeden ästhetischen Anspruch. Gelegentlich Spuren von Fettaugen. Schluß-Majuskel-Sigma wiederholt übergroß. Hochgezogenes Gamma und Tau. Randkommentar von derselben Hand.
- 2 Beta β vorletzte Z. Gamma Γ Z. 1 Delta Δ Z. 4  
Majuskel-Sigma am Wortende Σ Z. 1  
Tau Τ vorletzte Z. (Fuß oft ein wenig über der Grundzeile!)
- 3 γάρ ς 4. Z. v. u. Gamma—Iota ι letzte Z.  
γιν ς 4. Z. v. u. Epsilon—Xi ξ 15. Z. v. u. (Kenn-Ligatur)  
Epsilon—Rho ρ 15. Z. v. u. Epsilon—Tau τ letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus zum Teil abgesetzt, überwiegend jedoch Verbindung von Buchstaben mit Akzenten, insbesondere mit hochgezogenen Zirkumflexen, auch von Spiritus mit Akzenten. Juxtapositionen runder Buchstaben, insbesondere Omega—Sigma (auf anderen Blättern). Involvierungen, vor allem τῶν: Involvierung von Tau und Ny in die Rundungen des Omega mit genau auf Mitte darüber gesetztem Zirkumflex (auf anderen Blättern). Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 170

## Θεόδωρος Πελεκάνος

Par. 2327, f. 4<sup>r</sup> (Taf. 93)

a. 1478

- 1 Richtungslose, derbe Gebrauchsschrift mit kleinem Zeilenabstand und unsicherer Grundzeile. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Hochgezogenes, peitschenförmiges Tau. Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Beta β Z. 9 Gamma Γ Z. 2 Xi ξ Z. 1  
Pi π Z. 4 Tau Τ Z. 2 Phi φ Z. 4
- 3 και κ Z. 7 μεν μ Z. 3  
Sigma—Tau τ Z. 6 Ypsilon—Ny ψ Z. 10  
Chi—Rho ρ Z. 11
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Trema oder einzelner Punkt über Iota, selten Trema über Ypsilon.

## 171

## Θεόδωρος Σοφιανός

Par. Suppl. 618, f. 192<sup>v</sup> (Taf. 89)

15. Jh. M.

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift mit weitgehender Buchstabentrennung. Ohne jeden ästhetischen Anspruch. Verlust der Grundzeile.
- 2 Beta β Z. 4 (Zählung einschließlich Überschrift) Gamma Γ Z. 1  
Epsilon ε Z. 1 Theta θ Z. 9 My μ Z. 3  
Xi ξ Z. 4 Pi π Z. 5 Rho ρ Z. 1  
Schlußsigma σ Z. 3
- 3 αλλ λ Z. 2 Delta—Rho ρ Z. 1 Epsilon—Xi ξ Z. 2  
και κ Z. 2 μεν μ Z. 1 Pi—Iota ι Z. 3  
Sigma—Iota σ Z. 2 Tau—Alpha α Z. 2  
Tau—Omikron τ Z. 6 Phi—Rho φ Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus deutlich abgesetzt. Selten Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Spiritus asper um 90° gedreht, nach oben offen. Einfache Punkte über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 172

## Θεόδωρος Ταμπρέλας

Par. 172, f. 6<sup>v</sup> (Taf. 94)

15. Jh. 4. V.

- 1 Rechtsgeneigte bis richtungslose, schwungvolle, lockere Minuskel. Ausgeprägte Ober- und Unterlängen.
- 2 Beta β Z. 3 Gamma Γ Z. 1 Epsilon ε Z. 3  
Zeta ζ Z. 6 Theta θ Z. 6 Xi ξ Z. 5 Tau Τ Z. 11  
Phi φ Z. 6 Psi ψ Z. 12
- 3 Epsilon—Iota ι Z. 2 Epsilon—Lambda λ Z. 1  
Epsilon—Rho ρ Z. 11 Epsilon—Tau τ Z. 8  
Epsilon—Ypsilon υ vorletzte Z. Epsilon—Phi φ Z. 2  
και κ Z. 11 Kappa—Tau τ Z. 5  
Doppel-Lambda λ Z. 5 μεν μ Z. 2 μεν μ Z. 13  
Tau—Omikron τ Z. 8 Ypsilon—Rho ρ 8. Z. v. u.



- 4 Kräftige Akute bzw. Graves und kleine Zirkumflexe, zumeist abgesetzt, aber auch Verbindung von Akzenten mit Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen. Spiritus asper wiederholt gedreht und nach oben offen. Einfacher Punkt über Iota und Ypsilon, selten Trema.




173





Θεόδωρος

Par. Coisl. 104, f. 22<sup>r</sup> (Taf. 95)

13. Jh. 2. H.

- 1 Richtunglose, durch Worttrennung und Zeilenabstand übersichtliche, unregelmäßige Gebrauchsschrift in *Fettaugenmode*. Gegensatz großer (Beta, Delta, Epsilon, Theta, Omikron) und kleiner Buchstaben (Epsilon, Eta, My, Ny, Kappa, Rho).

2 Beta  Z. 7    Gamma  Z. 4    Theta  Z. 5  
Ypsilon  Z. 12    Phi  6. Z. v. u.    Omega  Z. 4

3 Alpha—Xi  8. Z. v. u.    γὰρ  Z. 15  
Delta—Iota  Z. 6    Epsilon—Iota  Z. 16

Epsilon—Iota  7. Z. v. u.

Epsilon—Xi (mit Spiritus lenis)  Z. 17    ἐπι  Z. 17

ἐπι  8. Z. v. u.    Epsilon—Rho  Z. 15

Epsilon—Rho  11. Z. v. u.    εἶσι  12. Z. v. u.

καὶ  Z. 2    μὲν  Z. 8    Pi—Alpha  Z. 1

Rho—Iota  Z. 9

- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, aber auch Verbindung von Akzenten mit Spiritus. Suprapositionen und Juxtapositionen. Doppelakzente (auf anderen Folien). Trema über Iota und Ypsilon. Gelegentlich Iota subscriptum.











174

Θεόδωρος

Par. 2632, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 96)

a. 1380

- 1 Rechtsgeneigte, sehr lockere Minuskel mit Vorliebe für eckige Formen (Minuskel-Beta, -My, -Ny, -Pi, -Sigma, -Ypsilon). Wort- und Buchstabentrennung. Einzelne Oberlängen (Tau, Phi). Regelmäßige Ligatur des Minuskel-Alpha und des Folgebuchstabens mit Hilfe einer auffälligen Horizontale auf der Grundzeile.

2 Alpha  a, Z. 1    Beta  a, Z. 2    Beta  a, Z. 8  
Theta  b, Z. 1    My  b, Z. 8    Ny  b, Z. 2  
Xi  b, Z. 6    Pi  b, Z. 9    Rho  a, letzte Z.  
Phi  b, letzte Z.

3 Alpha—Beta  a, Z. 1    Alpha—Theta  b, Z. 4  
Epsilon—Tau  b, vorletzte Z.    Ypsilon—Ny  b, Z. 7

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kräftige Akute und Graves.

175

Θεόδωρος

Par. 2812, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 94)




15. Jh. 1. H.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere, sehr weitzeilige Gebrauchsschrift mit Worttrennung und unansehnlichem „Mittelbau“. Kein ästhetischer Anspruch.

2 Eta  Z. 1    Theta  Z. 1    Pi  Z. 1  
Schlußsigma  Z. 1    Tau  Z. 3

3 Alpha—Xi  Z. 9    Gamma—Epsilon  Z. 1

Delta—Rho  letzte Z.    Kappa—Omikron  letzte Z.

μὲν  Z. 1    μὲν  letzte Z.    Pi—Omikron  Z. 1

- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils verbunden. Akzente manchmal mit dem nachfolgenden Konsonanten verbunden. Spiritus asper nach oben offen. Tildenförmige Zirkumflexe. Vereinzelt Iota subscriptum.











176

Θεόδωρος

Par. 3045, f. 88<sup>r</sup> (Taf. 97)

a. 1488

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, weitzeilige, fast zierliche Gebrauchsschrift mit ausgebildeten Ober- und reduzierten Unterlängen. Einzelne größere Buchstaben wie Gamma, Majuskel-Delta, Majuskel-Kappa, Zeta und Tau beleben das sonst eher eintönige Schriftbild. Nähe zur *Druckminuskel*.

2 Gamma  Z. 1    Eta  Z. 3    Theta  Z. 5  
Theta  letzte Z.    Xi  Z. 11    Tau  Z. 7    Phi  Z. 1  
Chi  letzte Z.    Psi  vorletzte Z.    Omega  Z. 3

- 3 Alpha—Tau  $\omega\tau$  9. Z. v. u.  $\delta\iota\alpha$   $\text{ΑΙ}$  Z. 6  $\epsilon\sigma\tau$   $\text{Α}$  4. Z. v. u.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 8 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 4  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\upsilon$  Z. 1 Tau—Omikron  $\tau\omicron$  6. Z. v. u.  
 Ypsilon—Tau  $\upsilon\tau$  9. Z. v. u. Phi—Rho  $\phi\rho$  Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; nur selten Verbindung von Akzenten mit Buchstaben oder Spiritus. Spiritus asper um 90° gedreht und nach oben offen. Sehr kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Akzente manchmal um einen Buchstaben nach rechts verschoben. Suprapositionen. Selten Trema über Iota.

## 177

## Θεόκτιστος

Par. 1570, f. 191<sup>r</sup> (Taf. 98)

a. 1127

- 1 Senkrechte lockere Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Starker Gegensatz zwischen Groß- und Kleinbuchstaben. Zug zur horizontalen Zerdehnung (Majuskel-Epsilon, Ypsilon, Psi). Wiederholt Juxtapositionen rund ausgeführter Buchstaben (Alpha, Epsilon, Theta, Omikron, Sigma, Ypsilon, Phi). Unterschied von Haar- und Schattenstrichen. Überschriften in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*, Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*. Gehört zum Bereich der Gruppe „2400“. – Zum Schreiber Theoktistos vgl. H. HUNGER—O. KRESTEN in: *JÖB* 29 (1980) 187–236.
- 2 Alpha  $\text{Α}$  Z. 13 Alpha  $\alpha$  Z. 3 Beta  $\beta$  Z. 7  
 Epsilon  $\epsilon$  6. Z. v. u. Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 2  
 Theta  $\text{Θ}$  8. Z. v. u. My  $\mu$  Z. 1 Pi  $\pi$  Z. 3 Rho  $\rho$  Z. 1  
 Tau  $\tau$  Z. 1 Tau  $\text{T}$  Z. 12 Phi  $\phi$  vorletzte Z.  
 Psi  $\psi$  Z. 2
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  3. Z. v. u.  
 $\epsilon\upsilon\phi$   $\epsilon\upsilon\phi$  9. Z. v. u. Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 10  
 Phi—Omega  $\phi\omega$  10. Z. v. u. Omega—Sigma  $\omega\sigma$  11. Z. v. u.
- 4 Spiritus rund bis eckig, bei den Initialen in halbiertem Eta-Form. Akute und Graves zum Teil unscheinbar, Zirkumflexe in Form größerer flacher Bogen.

## 179

## Θεόπεμπτος

Par. 223, f. 4<sup>r</sup> (Taf. 99)

a. 1044

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel mit gutem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Gelegentlich hochgezogenes Tau. Haupttitel und Initialen in *epigra-*

*phischer Auszeichnungsmajuskel*, sonstige Auszeichnungszeilen in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 2 Kappa  $\kappa$  a, Z. 2 Xi  $\xi$  b, Z. 1  
 Tau  $\text{T}$  b, 7. Z. v. u. Ypsilon  $\upsilon$  a, Z. 11 Psi  $\text{ψ}$  a, Z. 5
- 3  $\epsilon\gamma\omega$   $\epsilon\gamma\omega$  b, letzte Z. Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  b, Z. 6  
 $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  a, Z. 7  $\kappa\alpha\iota$   $\kappa$  a, Z. 1  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  a, Z. 18  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  b, letzte Z. Tau—Omikron  $\tau\omicron$  a, Z. 2  
 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  a, vorletzte Z.
- 4 Spiritus eckig bis rund, manchmal halbierte Eta-Form. Winzige Zirkumflexe. Unterlänge des Phi in der Schlußzeile mit Asteriskos verziert. Tildenförmige Kürzungsstriche. Vereinzelt Trema über Iota. Iota adscriptum.

## 182

## Θεόφιλος

Par. Coisl. 228, f. 119<sup>r</sup> (Taf. 100)

11. Jh.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, kleinformatige, lockere kalligraphische Minuskel im Kanon der *Perlschrift*. Durchschnittliches Stilisierungsniveau. Phi durch übermäßige Unterlängen hervorstechend. Alpha-Juxtapositionen. Vielfach Betonung von Haar- und Schattenstrichen.
- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 13 Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 13  
 Kappa  $\kappa$  Z. 3 Rho  $\rho$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 2 Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Alpha—Pi  $\alpha\pi$  7. Z. v. u. Epsilon—Gamma  $\epsilon\gamma$  Z. 2  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 2  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 10  $\kappa\alpha\iota$   $\kappa$  Z. 8  
 Kappa—Epsilon  $\kappa\epsilon$  Z. 3  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 15
- 4 Eckige und runde Spiritus gemischt.

## 183

## Θεόφιλος

Par. 1532, f. 349<sup>r</sup> (Taf. 101)

14. Jh. 1. H.

- 1 Senkrechte, lockere, engzeilige Minuskel in später Nachfolge der *Perlschrift* mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau. Grober Kalamos.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 4 Beta  $\beta$  3. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  8. Z. v. u.  
Delta  $\Delta$  3. Z. v. u. Eta  $\eta$  Z. 3 Theta  $\theta$  vorletzte Z.  
Pi  $\pi$  7. Z. v. u. Tau  $\tau$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 3  
Omega  $\omega$  letzte Z.
- 3 Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 10 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
Epsilon—Xi (mit doppeltem Ansatz)  $\epsilon\xi$  Z. 7 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 3  
 $\pi\epsilon\rho$   $\pi\rho\epsilon$  Z. 7 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 1  
Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 3 Sigma—Chi  $\sigma\chi$  Z. 5  
Tau—Omikron  $\tau\omicron$  5. Z. v. u. Chi—Lambda  $\chi\lambda$  Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Doppelakzente. Regelmäßig Trema über Iota und Ypsilon.

## 184

## Θεοφύλακτος

Par. 319, f. 18<sup>r</sup> (Taf. 102)

12. Jh. A.

- 1 Senkrechte, lockere, großformatige Minuskel mittleren Niveaus in der Nachfolge der *Perlschrift*. Vergrößerung durch starke Betonung des „Mittelbaus“ und der kreisförmigen Buchstaben. Unregelmäßige Anwendung von Haar- und Schattenstrichen. Ober- und Unterlängen reduziert. Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 1 (Zählung ohne Überschrift) Epsilon  $\epsilon$  Z. 2  
Zeta  $\zeta$  Z. 6 Eta  $\eta$  Z. 3 Theta  $\theta$  Z. 2  
Lambda  $\lambda$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 2 Pi  $\pi$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 1  
Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2 Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  6. Z. v. u.  
Stigma  $\sigma$  3. Z. v. u.
- 4 Spiritus in halbiertes Eta-Form.

## 185

## Θεοφύλακτος

Par. Suppl. 1259, f. 31<sup>r</sup> (Taf. 97)

a. 1289/90

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls der *Perlschrift*. Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Betonung der Vertikale durch Iota, Majuskel-Kappa, Phi und Psi, der Diagonalen durch Majuskel-Alpha, Chi und insbesondere durch Majuskel-Lambda.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 10 Delta  $\Delta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  vorletzte Z.  
Zeta  $\zeta$  Z. 11 Theta  $\theta$  Z. 6 Lambda  $\lambda$  Z. 1  
Xi  $\xi$  Z. 5 Ypsilon  $\psi$  Z. 2 Psi  $\psi$  Z. 3
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 5 Doppel-Gamma  $\gamma\gamma$  Z. 11  
Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  9. Z. v. u.  
Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 6 Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 6  
Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 2 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\psi$  letzte Z.  
Rho—Alpha  $\rho\alpha$  Z. 7 Doppel-Sigma  $\sigma\sigma$  8. Z. v. u.  
Tau—Iota  $\tau\iota$  Z. 10 Ypsilon—Pi  $\psi\pi$  10. Z. v. u.  
Ypsilon—Sigma  $\psi\sigma$  Z. 4
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine Zirkumflexe. Involvierungen. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## 186

## Θεοφύλακτος

Par. 1573, f. 55<sup>r</sup> (Taf. 103)

14. Jh. 2. H.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere, disziplinierte Minuskel mit weitgehender Wort- und Buchstabentrennung und wenig hervortretenden Oberlängen (vor allem hochgezogenes Tau). Auch die Diagonalen sind vorhanden, werden aber nur maßvoll betont.
- 2 Beta  $\beta$  b, Z. 4 Zeta  $\zeta$  b, Z. 3 Eta  $\eta$  a, Z. 1  
Theta  $\theta$  a, Z. 5 Phi  $\phi$  a, Z. 16
- 3 Gamma—Epsilon  $\gamma\epsilon$  b, Z. 14  $\epsilon\gamma\omicron$   $\gamma\epsilon$  b, Z. 17  
Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, Z. 11 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, Z. 13  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  a, Z. 4  $\mu\epsilon\tau\alpha$   $\mu\epsilon\tau\alpha$  b, 7. Z. v. u.  
Omikron—Ypsilon  $\omicron\psi$  a, Z. 10  $\tau\alpha\iota$   $\tau\alpha\iota$  a, 7. Z. v. u.

- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Vokalen mit Akzenten. Bescheidene Zirkumflexe und  $\omega$ -Kürzungsbogen. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

188

## Θωμάς Προδρομίτης

Wat. Ottob. 395, f. 172<sup>v</sup> (Taf. 104)

a. 1466

- 1 Senkrechte, lockere Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Majuskel-Kappa, hochgezogenes Gamma und Tau sowie von Buchstaben aus hochgezogene Akzente betonen die Vertikale. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Spuren der *Fettaugenmode* (Alpha, Epsilon, Omikron).
- 2 Beta β b, 4. Z. v. u.      Theta θ b, letzte Z.  
Theta θ a, 3. Z. v. u.      Kappa κ a, Z. 7      Xi ξ b, Z. 2  
Omega ω a, Z. 6
- 3 Epsilon—Iota ει a, 3. Z. v. u.      Epsilon—My ϕυ a, vorletzte Z.  
Epsilon—Xi εξ b, vorletzte Z.      ἐπι ἐπι a, Z. 6  
λογι λογι b, 11. Z. v. u.      Pi—Lambda πλ b, Z. 9  
Rho—Iota ρι a, vorletzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus weitgehend abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Zum Teil giebelförmige Zirkumflexe. Doppelakzente (auf anderen Blättern). Suprapositionen. Involvierungen in Omikron. Trema über Iota und Ypsilon.

189

## Θωμάς

Par. 917 A, f. 14<sup>r</sup> (Taf. 105)

a. 1347

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit Wort- und Buchstabentrennung sowie verschiedenen Fettaugenelementen (Omikron, Sigma). Hochgezogenes Tau, besonders schmalbrüstiges Majuskel-Theta mit Oberlänge.

- 2 Beta β Z. 10 (Zwischentitel mitgezählt)      Gamma γ Z. 3  
Zeta ζ Z. 7      Theta θ Z. 3      Xi ξ 9. Z. v. u.  
Pi π Z. 9      Sigma σ Z. 4      Tau τ Z. 3  
Ypsilon υ Z. 1

- 3 Epsilon—Lambda ελ Z. 1      Epsilon—Ny εν Z. 1  
ἐπι ἐπι Z. 6      μὲν μὲν Z. 10      μετὰ μετὰ 10. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Selten Verbindung von Vokal mit Akzent. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Trema über Iota und Ypsilon. Gelegentlich Iota subscriptum.

190

## Θωμάς

Par. 2637, f. 117<sup>r</sup> (Taf. 106)

15. Jh. I. V.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, dichtgedrängte, engzeilige Gebrauchsschrift mit militärisch ausgerichtetem, massiv wirkendem Mittelbau. Ohne ästhetischen Anspruch. Kräftige Akzente. Chi und Akzente betonen die Diagonalen.
- 2 Schlußalpha α Z. 3      Epsilon ε Z. 1      Zeta ζ Z. 2  
Ny ν Z. 1      Pi π Z. 1      Tau τ Z. 1
- 3 Epsilon—Ny εν Z. 1      Epsilon—Xi εξ Z. 11      ἔστιν ἔστιν Z. 16  
καὶ καὶ Z. 5      μὲν μὲν vorl. Z.      Tau—Rho ρι Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt, aber auch Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten. Trema über Iota und Ypsilon.

195

## Jacobus Sirmont

Lond. Add. 22039, f. 3<sup>r</sup> (Taf. 107)

a. 1593

- 1 Weitzeilige Gebrauchsschrift eines Nicht-Griechen. Deutliche Worttrennung. Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Beta β Z. 4      Delta δ Z. 5      Eta η Z. 6      Xi ξ Z. 6  
Pi π Z. 8      Tau τ Z. 7      Phi φ Z. 5      Chi χ Z. 12  
3 Gamma—Omikron γο Z. 9      Rho—Gamma ρο Z. 12

- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Der Zirkumflex weist nach rechts schräg aufwärts und ist vom Akut kaum zu unterscheiden. Selten punktförmiges Iota subscriptum.

## 196

## Ἰάκωβος

Par. 2582, f. 43<sup>v</sup> (Taf. 108)

16. Jh. 1. H.

- 1 Richtungslose, gedrängte, sehr kleinformatige Gebrauchsschrift einer geübten Hand ohne jeden ästhetischen Anspruch. Wort- und Buchstabentrennung sowie größerer Zeilenabstand erleichtern die Übersicht. Unsichere Grundzeile.
- 2 Beta β Z. 2 Epsilon ε Z. 2 Eta η Z. 1 Theta θ Z. 1  
Xi ξ Z. 3 Rho ρ Z. 3 Sigma ζ Z. 9 Tau τ Z. 5  
Phi φ Z. 5
- 3 Epsilon—Iota ι Z. 3 Epsilon—Ny εν Z. 2 ετα ετα Z. 9  
μεν μεν letzte Z. Rho—Iota ρι Z. 1 Stigma ς Z. 2  
Sigma—Phi σφ Z. 2 Tau—Iota τι Z. 3 Tau—Omikron τω Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; Akzente manchmal mit Buchstaben oder Spiritus verbunden. Sowohl Akute als auch Graves weichen von der Vertikalen wenig ab. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 198

## Ἰγνάτιος

Par. 967, f. 6<sup>r</sup> (Taf. 109)

a. 1377

- 1 Richtungslose, eher dichte, unschöne Gebrauchsschrift mit großem Zeilenabstand, ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Tau und Gamma, daneben Majuskel-Sigma und Iota). Spurenelemente von Fettau (Epsilon, Omikron, Ny).
- 2 Beta β Z. 1 Delta δ Z. 10 Epsilon ε Z. 2  
Zeta ζ Z. 8 Ny ν letzte Z. Pi π Z. 6  
Tau τ Z. 3 Phi φ Z. 7
- 3 Epsilon—Iota ει Z. 5 Epsilon—Kappa εκ Z. 11  
Epsilon—Omikron εο Z. 2 Epsilon—Rho ερ Z. 6  
μεν μεν 3. Z. v. u. Rho—Alpha ρα Z. 8  
Rho—Omikron ρο Z. 2 Rho—Omega ρω Z. 12  
Tau—Alpha τα Z. 11 Tau—Omega τω Z. 1

- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt, aber auch Verbindung von Vokalen und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Suprapositionen. Zuweilen Punkte oder kleine Striche über Iota und Ypsilon.

## 199

## Ἰγνάτιος

Par. 1088, f. 196<sup>r</sup> (Taf. 110)

a. 1441

- 1 Richtungslose, unansehnliche Gebrauchsschrift einer geübten Hand ohne jeden ästhetischen Anspruch. Großer Zeilenabstand. Angemessene Oberlängen, reduzierte Unterlängen.
- 2 Epsilon ε Z. 1 Epsilon ε 9. Z. v. u. Zeta ζ Z. 4  
Theta θ letzte Z. Phi φ Z. 6 Omega ω letzte Z.
- 3 Epsilon—Lambda ελ Z. 6 μεν μεν Z. 8 Xi—Iota ξι Z. 4  
προ προ Z. 7 Rho—Omikron ρο 5. Z. v. u.  
Sigma—Omikron σο Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper oft um 90° (mit der Öffnung nach oben) gedreht. Selten Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Trema über Iota und Ypsilon.

## 200

## Ἱερεμίας

Par. 1629, f. 2<sup>r</sup> (Taf. 108)

a. 1580/81

- 1 Richtungslose, schwungvolle, barocke Gebrauchsschrift mit nach links ausschwingenden Unterlängen (Iota, καί, Rho u. a.) sowie Oberlängen des hochgezogenen Tau. Unsichere Grundzeile. Tendenz zu ausfahrenden Längen am Rand des Schriftspiegels.
- 2 Beta β Z. 1 Gamma γ Z. 1 Epsilon ε Z. 1  
Zeta ζ Z. 5 Xi ξ Z. 11 Pi π Z. 1  
Tau τ Z. 1 Psi ψ vorletzte Z.
- 3 Alpha—Lambda αλ Z. 11 Delta—Iota δι Z. 11  
Epsilon—Iota ει Z. 4 Epsilon—Lambda ελ Z. 7  
Epsilon—Tau ετ Z. 2 μεν μεν Z. 8  
Tau—Iota τι letzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, jedoch auch Verbindung von Spiritus und Vokalen mit Akzenten. Oft einzelner Punkt über Iota.

## 201

## Ἱερώνυμος Τραγουδιστής

Par. 1770, f. 38<sup>r</sup> (Taf. 111)

a. 1545

- 1 Richtungslose Gebrauchsschrift mit auffallenden Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, auch Zeta) und Betonung der Diagonalen (Delta, Lambda, Chi). Eindruck der Sterilität. Niedriges Niveau. Gamma und Tau, die einander spiegelbildlich ähneln, bestimmen das Schriftbild. Die Plumpheit der Buchstabenformen wird auch durch einen dünneren Kalamos (untere Bildhälfte) nicht gemildert.

2 Beta β Z. 11      Gamma Γ Z. 1      Delta δ Z. 8  
 Zeta ζ Z. 1      Eta η Z. 1      Lambda λ Z. 1  
 Ny ρ Z. 1      Xi ξ Z. 7      Tau τ Z. 1 (Kennbuchstabe)  
 Phi φ Z. 4

3 γάρ γ Z. 14      και και Z. 1      στερ στ Z. 5

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## 202

## Ἱλαρίων

Par. 2552, f. 48<sup>v</sup> (Taf. 112)

a. 1496

- 1 Richtungslose, kleinformatige, eher gedrängte Gebrauchsschrift mit Betonung der Vertikalen (neben hochgezogenem Gamma und Tau Zeta, Iota, Xi, Phi). Worttrennung. Niedriges Stilisierungsniveau aus dem Bereich der *Druckminuskel*.

2 Gamma Γ Z. 1      Zeta ζ Z. 7      Theta θ Z. 2      Ny ρ Z. 1  
 Xi ξ 6. Z. v. u.      Schlußsigma σ Z. 1      Tau τ Z. 1  
 Phi φ Z. 6

3 Alpha—Tau ατ 11. Z. v. u.      Gamma—Chi γχ 12. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota ει Z. 3      Epsilon—Rho ερ Z. 11  
 Epsilon—Ypsilon ευ Z. 4      Epsilon—Ypsilon ευ Z. 6  
 Lambda—Omikron λω Z. 8      Doppel—Pi ππ Z. 6  
 Rho—Alpha ρα Z. 3      Rho—Omikron ρω Z. 1  
 Sigma—Theta σθ Z. 2

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Trema über Iota und Ypsilon.

## 204

## Ἰσαάκ

Par. 540, f. I<sup>v</sup> (Taf. 111)

13. Jh. 2. H.

- 1 Richtungslose, weitzeilige Gebrauchsschrift mit starken Gegensätzen von großen und kleinen Buchstaben, übergroßen Oberlängen von Tau, Gamma, Xi und der mit Buchstaben verbundenen Akute sowie aufgeblähten Formen des Beta, Omikron, Ypsilon und Omega: *Fettaugenmode*. Unsichere Grundzeile.

2 Beta β b, letzte Z.      Beta β a, Z. 1      Eta η a, Z. 1  
 Theta θ b, letzte Z.      Kappa κ a, Z. 4      Ny ρ b, Z. 2  
 Xi ξ a, Z. 5      Rho ρ a, Z. 1      Tau τ b, Z. 2  
 Ypsilon υ a, Z. 2

3 γαν γαν a, Z. 1      Delta—Iota δι a, vorletzte Z.  
 Epsilon—Gamma εγ b, Z. 5      Epsilon—Iota ει a, Z. 3  
 Epsilon—Iota ει a, Z. 5      ἐπι ἐπι b, Z. 6  
 Epsilon—Ypsilon ευ b, Z. 3      Epsilon—Phi εφ a, Z. 4  
 και και b, Z. 3      Kappa—Omikron κω b, vorletzte Z.  
 μεν μεν b, vorletzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus nur zum Teil abgesetzt; oft Verbindung von Akzenten mit Buchstaben und Spiritus. Suprapositionen. Regelmäßig Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἰωακείμ.

Par. 2655, f. 60<sup>v</sup> (Taf. 113)

13. Jh. E.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in der Nachfolge der *Perlschrift*. Gutes Stilisierungsniveau. Runde Ligatur Epsilon—Xi (auf anderen Blättern). Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta Β b, Z. 6      Delta Δ a, Z. 1      Zeta Ζ b, letzte Z.  
Xi Ξ b, Z. 7      Tau Τ b, Z. 4      Chi Χ b, Z. 12
- 3 αἴ: α a, 8. Z. v. u.      Gamma—Omikron γ ο b, Z. 10  
δης δης b, 11. Z. v. u.      Delta—Ypsilon δ υ b, Z. 2  
Epsilon—Sigma ε σ a, Z. 13      Ypsilon—Sigma υ σ a, Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt.

## Ἰωακείμ.

Par. Coisl. 268, f. 220<sup>v</sup> (Taf. 114)

14. Jh. A.

- 1 Richtungslose, platzsparende, kleinformatige Gebrauchsschrift einer geübten, jedoch unansehnlichen Hand. Beta (Fettaugenelement) und hochgezogenes Gamma treten hervor; ansonsten eintöniges Schriftbild. Unterlängen reduziert. Worttrennung.
- 2 Beta β Z. 1      Beta ϐ Z. 1      Gamma γ Z. 1  
Delta δ Z. 1      Epsilon ε Z. 1      Eta η Z. 1      Theta θ Z. 2  
Kappa κ letzte Z.      Tau τ Z. 1
- 3 Alpha—Rho α ρ Z. 2      Epsilon—Kappa ε κ letzte Z.  
Epsilon—Xi ε ξ Z. 12      Epsilon—Rho ε ρ Z. 3  
Epsilon—Tau ε τ Z. 5      και και Z. 5      Tau—Rho τ ρ Z. 9  
Tau—Omega τ ω 3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt; trotzdem wiederholt Verbindung von Buchstaben und Spiritus, auch von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Spiritus asper nach oben offen. Gelegentlich größere ων-Kürzungsbogen. Trema über Iota, seltener über Ypsilon.

## Ἰωακείμ (Κασούλων)

Par. 2547, f. 121<sup>r</sup> (Taf. 115)

a. 1495

- 1 Völlig richtungslose, dynamische, aber grobe Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen sowie weitem Zeilenabstand. Ohne jeden ästhetischen Anspruch. Verlust der Grundzeile.
- 2 Beta β Z. 11      Gamma Γ Z. 4      Delta Δ letzte Z.  
Zeta ζ Z. 10      Eta η Z. 2      Eta ε Z. 2      Theta θ Z. 1  
Kappa κ letzte Z.      Ny γ letzte Z.      Pi π Z. 1  
Rho ρ Z. 2      Schlußsigma σ Z. 2
- 3 Alpha—Theta α θ Z. 9      Alpha—Rho α ρ Z. 1  
Gamma—Rho γ ρ Z. 5      Epsilon—Iota ε ι vorl. Z.  
και και Z. 1      μεν μεν 9. Z. v. u.      ται ται Z. 8
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Größere ων-Kürzungsstriche, vom Akut durchquert. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum (auf anderen Blättern).

## Ἰωακείμ.

Par. 1259, f. 169<sup>r</sup> (Taf. 116)

a. 1515/16

- 1 Senkrechte, kleinformatige, durch Worttrennung übersichtliche Gebrauchsschrift mit großem Zeilenabstand und ausgeprägten Oberlängen (vor allem hochgezogenes Gamma und Tau).
- 2 Alpha α b, Z. 6      Beta β a, 15. Z. v. u.      Epsilon ε a, Z. 1  
Theta θ a, Z. 7
- 3 Alpha—Rho α ρ a, 15. Z. v. u.      Epsilon—Beta ε β a, Z. 9  
Epsilon—Iota ε ι a, Z. 6      επι επι b, 8. Z. v. u.  
Epsilon—Rho ε ρ b, Z. 14      Epsilon—Ypsilon ε υ b, Z. 4  
Epsilon—Omega ε ω a, Z. 5      και και a, Z. 3  
και και a, Z. 13      Tau—Rho τ ρ b, 15. Z. v. u.  
Ypsilon—Xi υ ξ a, Z. 13      Phi—Theta φ θ b, Z. 5  
Phi—Rho φ ρ b, 12. Z. v. u.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Die großen ων-Kürzungsbogen in der Regel von dem zur vorhergehenden Silbe gehörigen Akut durchstrichen. Vereinzelt Trema über Iota.

## 210

## Ἰωάννης Ἀγγελος Φιλομάτης

Par. 1001, f. 12<sup>v</sup> (Taf. 115)

15. Jh. 1. H.

- 1 Senkrechte bis richtungslose Gebrauchsschrift mit Vorliebe für runde Formen und unregelmäßiger Betonung von Schattenstrichen. Großer Zeilenabstand bei mäßiger Ausprägung der Ober- und Unterlängen. Kräftige Akzentsetzung; Akute und Graves weichen oft nur wenig von der Vertikalen ab.
- 2 Epsilon ε Z. 3      Zeta ζ Z. 7      Eta η Z. 1  
Theta θ Z. 2      Xi ξ Z. 5      Pi π Z. 1  
Schlußsigma σ Z. 5
- 3 αγο εφ Z. 4      Alpha—My αμ Z. 9  
Epsilon—Iota ει vorletzte Z.      Epsilon—Kappa εκ Z. 12  
Epsilon—Xi εξ Z. 7      εσθαι εθ 5. Z. v. u.  
Epsilon—Ypsilon εψ Z. 5      ευρ ερ Z. 1  
μεν μ Z. 1      παρα πρ letzte Z.  
Rho—Iota ει Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; selten Verbindung von Akzent und Buchstabe. Spiritus asper oft um 90° gedreht und nach oben offen. Doppelakzente (auf anderen Folien).

## 211

## Ἰωάννης Ἀλήκης

Par. Coisl. 215, f. 8<sup>r</sup> (Taf. 117)

a. 1360

- 1 Richtungslose, lockere, archaisierende Minuskel niedrigen Niveaus in später Nachfolge der *Perlschrift*. Großer Zeilenabstand. Ausgeprägte Ober- und Unterlängen von Gamma, Iota, Tau, Phi, Psi, auch Zeta und Eta. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels und zu Involvierungen. Unsichere Grundzeile.

- 2 Beta ω Z. 3      Beta β vorletzte Z.      Beta β letzte Z.  
Gamma γ Z. 1      Gamma Γ 10. Z. v. u.      Delta δ Z. 1  
Zeta ζ Z. 5      Eta η Z. 5      Theta θ Z. 8  
Iota ι letzte Z.      Kappa κ Z. 1      Rho ρ Z. 1  
Tau τ Z. 5      Psi ψ Z. 5      Omega ω Z. 5
- 3 Epsilon—Iota ει 3. Z. v. u.      μων μω 5. Z. v. u.  
Rho—Omikron ρο vorletzte Z.      σεω σεω Z. 11  
τοϋ τϋ vorletzte Z.      Ypsilon—Pi π 3. Z. v. u.
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Spiritus asper nach oben offen. ων-Kürzungsbogen von Akuten durchstrichen. Kürzungsstriche teils tildenförmig. Suprapositionen. Involvierungen. Trema über Iota, seltener über Ypsilon.

## 213

## Ἰωάννης Δαμασκηνός

Par. Suppl. 305, f. 2<sup>r</sup> (Taf. 118)

a. 1557

- 1 Richtungslose, eher lockere, weitzeilige Gebrauchsschrift mit entwickelten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) und reduzierten Unterlängen. Majuskel-Lambda und Oberlängen des Minuskel-Delta betonen gelegentlich die NW-SO-Diagonale. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Kein Stilisierungsversuch. Überschriften und Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha α Z. 6      Beta β Z. 1      Gamma γ Z. 4  
Zeta ζ Z. 3      Lambda λ Z. 1      Rho ρ Z. 1  
Schluß-Sigma σ Z. 1      Tau τ Z. 1  
Omega ω nicht auf der Tafel
- 3 δεξ δεξ Z. 11      δια δια nicht auf der Tafel  
Epsilon—Xi εξ Z. 9      Epsilon—Ypsilon εψ Z. 8  
Eta—Sigma ησ Z. 1      και και Z. 2  
και και 7. Z. v. u.      μεν μεν Z. 3      ται ται Z. 10
- 4 Akzente und Spiritus mit wenigen Ausnahmen abgesetzt. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Wiederholt Trema über Iota.



## Ἰωάννης Δοκειανός

Par. 2685, f. 232<sup>r</sup> (Taf. 119)

15. Jh. M.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere, weitzeilige, saubere Minuskel mit Tendenz zu runden Formen. Reduzierte Unterlängen, maßvolle Oberlängen (Gamma, Tau, hochgezogene Akute).
- 2 Alpha α Z. 1 Gamma Γ Z. 4 Delta δ Z. 1  
Epsilon ε Z. 1 Epsilon Ϟ letzte Z. Zeta ζ 8. Z. v. u.  
Eta η Z. 3 Theta θ Z. 1 Xi ξ Z. 9 Pi π vorl. Z.  
Schlußsigma ς Z. 2 Ypsilon υ Z. 3
- 3 αλλ αλ Z. 1 Gamma—Epsilon γε Z. 1  
Epsilon—Lambda ελ letzte Z. Epsilon—Ypsilon ευ Z. 1  
καὶ κῆ vorletzte Z. μεν μευ 4. Z. v. u.  
πρὸ προ 4. Z. v. u. Sigma—Pi σω Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, aber auch Verbindungen von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten, bes. Ypsilon und Akut (hochgezogen). Tildenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Ypsilon, einfacher Punkt über Iota.

## Ἰωάννης Δούκας

Par. 445, f. 117<sup>r</sup> (Taf. 120)

14. Jh. 3. V.

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel nach dem Verfall des Kanons. Analog zum *Metochites-Stil* deutlicher Versuch, sich vom reinen Archaisieren, aber auch von den niveaulosen Schriften des 13. Jahrhunderts abzusetzen. Ausgeprägte Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, Psi) und Unterlängen (Lambda, Phi, Chi). Beide Diagonalen zum Ausgleich gegenüber der Senkrechten betont (durch Minuskel-Gamma, Delta, Zeta, Lambda, Xi und Chi). Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Auffällig das kleine schmale Majuskel-Epsilon mit dazupassendem Iota, Kappa, Ny, auch Sigma. Auf Alpha folgende Konsonanten sitzen in Juxtaposition auf einer von Alpha ausgehenden Horizontalen. Bemerkenswert ατ (13. Z. v. u.) in einer Form, die sich im „Stil Epsilon“ (CANART) findet (*Scrittura e civiltà* 5 [1981] 76, Fig. 7 = Vat. Reg. gr. 58).

- 2 Epsilon ε Z. 1 Zeta ζ Z. 11 Eta η Z. 1  
Theta θ Z. 17 Theta θ vorletzte Z. Kappa κ Z. 1  
Lambda λ Z. 1 Xi ξ Z. 14 Rho ρ Z. 2  
Schlußsigma ς Z. 1 Tau τ Z. 1 Psi ψ 9. Z. v. u.  
3 ἀγῖ γῖ 9. Z. v. u. Alpha—Kappa ακ Z. 5  
Alpha—Pi απ letzte Z. αὐτ αὐττ 13. Z. v. u.  
Alpha—Phi αφ Z. 1 Epsilon—Beta εβ 3. Z. v. u.  
Epsilon—Iota ει Z. 2 Epsilon—Ypsilon ευ Z. 3  
Omikron—Ypsilon ου 4. Z. v. u. προ προ 3. Z. v. u.  
Ypsilon—Pi υπ Z. 14
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Vereinzelt Verbindung von Kürzungsstrich und Akzent. Fast durchwegs kleine Zirkumflexe. Spiritus asper oft um 90° gedreht und nach oben offen. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἰωάννης Δρακόπουλος

Par. 371, f. 177<sup>r</sup> (Taf. 120)

a. 1562

- 1 Senkrechte, dichte Gebrauchsschrift mit gut entwickeltem „Mittelbau“ sowie entsprechenden Ober- und Unterlängen. Kein ästhetischer Anspruch.
- 2 Beta β Z. 4 Gamma γ Z. 8 Epsilon ε Z. 1  
Zeta ζ Z. 8 Eta η Z. 5 Theta θ Z. 1 Xi ξ Z. 2  
Pi π Z. 2 Tau τ Z. 1 Phi φ Z. 1 Phi ϕ Z. 3  
3 Epsilon—Iota ει Z. 3 επι επι Z. 11 μεν μευ letzte Z.  
μεν μευ vorletzte Z. Pi—Rho πρ Z. 1  
Ypsilon—Rho υρ vorletzte Z. Ypsilon—Sigma υς Z. 1  
Ypsilon—Tau υτ Z. 8 ωτο ωτο letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Spiritus asper oft nach oben offen, analog Spiritus lenis nach unten offen. Gelegentlich Trema über Iota.

## Ἰωάννης Εὐγενικός

Par. 2075, f. 281<sup>r</sup> (Taf. 121)

a. 1439

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, weitzeilige Minuskel einer geübten Hand mit weitgehender Wort- und Buchstabentrennung. Maßvoll hervorgehobene Großbuchstaben – Epsilon, Xi, Sigma, Phi, Tau – beleben das Schriftbild und erzielen eine durchschnittliche Stilisierung. Betonte Oberlängen von Sigma, Tau und Psi sowie die überlangen mit Buchstaben verbundenen Akzente stehen den reduzierten Unterlängen gegenüber. Runde und gerade Formen erstreben einen Ausgleich.
- 2 Beta β Z. 1    Gamma γ letzte Z.    Delta δ Z. 1  
Epsilon ε Z. 3    Eta η Z. 2    Theta θ letzte Z.  
Xi ξ Z. 7    Pi π Z. 2    Tau τ Z. 2    Tau τ Z. 3  
Phi φ Z. 4
- 3 Delta—Rho δρ letzte Z.    Epsilon—Iota ε ι letzte Z.  
επι ηι Z. 4    Epsilon—Omega ε ω vorletzte Z.  
Theta—Rho θρ Z. 5    Kappa—Tau κ τ Z. 8    ους ουσ Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, teils aber auch verbunden. Tildenförmige ων-Kürzungen. Einfache Punkte über Iota und Ypsilon.

## Ἰωάννης Ζαχωρινός

Par. 326, f. 11<sup>v</sup> (Taf. 121)

15. Jh. 2. H.

- 1 Senkrechte, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel mit niedrigem Stilisierungsniveau. Großformatige Schrift im Hinblick auf den liturgischen Gebrauch. Vergrößertes Zeta, Phi und Psi beherrschen das Schriftbild. Überschriften und Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Epsilon ε Z. 2    Zeta ζ 5. Z. v. u.    Theta θ Z. 2  
Kappa κ Z. 7    Lambda λ Z. 6    Rho ρ Z. 6  
Sigma σ Z. 5    Ypsilon υ 9. Z. v. u.
- 3 Alpha—Xi α ξ Z. 5    Alpha—Rho α ρ Z. 11  
αζι αζι 4. Z. v. u.    Rho—Alpha ρ α Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Runde Spiritus. Trema über Iota und Ypsilon.

## Johannes Capnio

Par. Mazarine 4451, f. 11<sup>r</sup> (Taf. 122)

15. Jh. E.

- 1 Gebrauchsschrift des schulmäßig übenden Gelehrten aus dem Westen.
- 2 Alpha α Z. 2    Beta β Z. 4    Gamma γ Z. 1  
Delta δ Z. 1    Epsilon ε Z. 1    Zeta ζ vorletzte Z.  
Eta η Z. 1    Theta θ Z. 1    Xi ξ 3. Z. v. u.  
Pi π Z. 8    Tau τ Z. 5
- 3 Epsilon—Sigma ε σ Z. 3    μεν μεν Z. 6  
Omikron—Ypsilon ο υ letzte Z.    Sigma—Theta σ θ Z. 1  
Ypsilon—Ny υ ν Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt.

## Ἰωάννης Κάτελος

Berol. Phill. 1420, f. 295<sup>v</sup> (Taf. 123)

a. 1542

- 1 Leicht rechtsgeneigte Minuskel einer geübten Hand in a) einem größeren und lockeren, b) einem kleineren und zierlicheren Duktus. Beide Male hat der Kopist eine überdurchschnittliche Stilisierung erreicht. Sowohl der Ausgleich von Mittelbau und Vierzeilenbuchstaben als auch die Ausgewogenheit der Diagonalen ergeben ein angenehmes Gesamtbild, das der *Grec du roi* nahesteht.
- 2 Beta β Z. 3    Gamma γ Z. 1    Eta η Z. 3  
Lambda λ vorletzte Z.    Ny ν vorletzte Z.    Xi ξ Z. 5  
Phi φ Z. 2    Psi ψ Z. 6
- 3 Delta—Omikron δ ο Z. 10    Epsilon—Iota ε ι Z. 1  
Epsilon—Lambda ε λ Z. 1    Epsilon—Xi ε ξ 5. Z. v. u.  
Epsilon—Omikron ε ο Z. 8    Phi—Rho φ ρ Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Akzenten mit Buchstaben. Kleine, kuppenförmige oder tildenförmige Zirkumflexe. Involvierungen. Manchmal Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## Johannes Costerius

Par. Suppl. 1326, f. 86<sup>v</sup> (Taf. 124)

16. Jh. M.

- 1 Richtungslose, steife, schulmäßige Hand eines Nicht-Griechen. Wort- und Buchstabenentrennung. Kräftige Bogen, besonders des Majuskel-Sigma, des Ypsilon und Chi beherrschen das Schriftbild.
- 2 Delta  $\delta$  Z. 1      Zeta  $\zeta$  Z. 11      Eta  $\eta$  vorletzte Z.  
Theta  $\theta$  Z. 2      Ny  $\nu$  Z. 1      Xi  $\xi$  6. Z. v. u.  
Sigma  $\sigma$  5. Z. v. u.      Tau  $\tau$  4. Z. v. u.      Tau  $\tau$  vorletzte Z.  
Psi  $\psi$  3. Z. v. u.
- 3  $\delta\alpha$   $\delta\alpha$  Z. 11      Epsilon—Iota  $\iota$  Z. 1  
Epsilon—Ypsilon  $\epsilon$  letzte Z.       $\kappa\alpha\iota$   $\mu$  6. Z. v. u.  
Tau—Omikron  $\tau$  3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt.  $\omega\grave{\nu}$  und  $\omega\acute{\nu}$  (!) in Form zweier gleich großer verbundener Bogen geschrieben (z. B. Z. 2. 4. 5 u. 6.).

## Ἰωάννης Λαοδοφάγος

Par. 574, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 125)

a. 1314

- 1 Richtungslose, unruhige Gebrauchsschrift mit einer Art *horror vacui*: „chypriote bouclée“ (CANART, Pal. Gr. Byz. 314, Nr. 14).
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 3      Beta  $\beta$  Z. 14      Beta  $\beta$  12. Z. v. u.  
Gamma  $\gamma$  Z. 9      Delta  $\delta$  Z. 18      Kappa  $\kappa$  Z. 1  
Pi  $\pi$  Z. 17      Tau  $\tau$  9. Z. v. u.      Tau  $\tau$  12. Z. v. u.
- 3  $\alpha\gamma\alpha$   $\gamma\alpha$  Z. 12       $\alpha\delta\epsilon\lambda\phi$   $\alpha\delta\epsilon\lambda\phi$  Z. 8      Alpha—Ny  $\alpha\eta$  Z. 16  
 $\delta\epsilon\zeta$   $\delta\delta\zeta$  Z. 14       $\epsilon\gamma\omega$   $\epsilon\gamma\omega$  Z. 18      Epsilon—Ny  $\epsilon\eta$  4. Z. v. u.  
 $\epsilon\pi\alpha$   $\epsilon\pi\alpha$  Z. 12      Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 14       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon$  Z. 16
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Sehr kleine Zirkumflexe. Suprapositionen. Doppelakzente ( $\mu\grave{\epsilon}\nu$ ,  $\delta\grave{\epsilon}$ ,  $\gamma\acute{\alpha}\rho$ ). Involvierungen. Trema über Iota.

## Ἰωάννης Μαλάκης

Par. 400, f. 8<sup>v</sup> (Taf. 124)

14. Jh. 2. V.

- 1 Senkrechte, lockere, schwungvolle Minuskel einer geübten Hand mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau. Betonung der NW-SO-Diagonale durch Majuskel-Alpha, Oberlänge des Delta, Epsilon—Ypsilon-Ligatur und Chi, der Vertikalen vor allem durch hochgezogenes Tau, Phi und Psi.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 8      Epsilon  $\epsilon$  Z. 1      Xi  $\xi$  4. Z. v. u.  
Pi  $\pi$  Z. 5      Rho  $\rho$  Z. 1      Schlußsigma  $\sigma$  3. Z. v. u.  
Tau  $\tau$  Z. 2      Ypsilon  $\upsilon$  Z. 1      Phi  $\phi$  4. Z. v. u.
- 3 Alpha—Chi  $\alpha\chi$  Z. 4      Delta—Omikron  $\delta\omicron$  Z. 2  
Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 2      Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 1  
Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 2       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon$  letzte Z.  
 $\mu\eta$   $\mu\eta$  4. Z. v. u.      Rho—Omikron  $\rho\omicron$  6. Z. v. u.  
Omega—Sigma (am Wortende)  $\omega\sigma$  7. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## Johannes Maludanus

Par. 3033, f. 18<sup>v</sup> (Taf. 126)

16. Jh. M.

- 1 Richtungslose, schwungvolle, lockere Gebrauchsschrift. Vermeidung von Geraden. Worttrennung.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 1      Gamma  $\gamma$  Z. 4      Epsilon  $\epsilon$  Z. 2  
Zeta  $\zeta$  Z. 6      Eta  $\eta$  vorletzte Z.      Tau  $\tau$  Z. 5  
Chi  $\chi$  vorletzte Z.
- 3  $\gamma\epsilon\nu$   $\gamma\epsilon$  Z. 6      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 1       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon$  letzte Z.  
 $\pi\epsilon\rho$   $\pi\epsilon$  Z. 1       $\sigma\theta\alpha\iota$   $\sigma\theta$  Z. 6  
 $\tau\alpha\iota$   $\tau\alpha$  5. Z. v. u.       $\tau\omicron$   $\tau\omicron$  7. Z. v. u.  
 $\upsilon\pi\epsilon\rho$   $\upsilon\pi$  Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Involvierungen. Trema über Iota.

## Ἰωάννης Μανοῦς

Par. Suppl. 1276, f. 43<sup>v</sup> (Taf. 127)

12. Jh. 2. H.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perschrift* zur Zeit des Kanonverfalls. Zug zur Horizontalen (Juxtapositionen mit Pi: a, Z. 2). Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha α a, Z. 16      Zeta ζ a, 9. Z. v. u.      Eta η a, Z. 17  
Theta θ a, Z. 5      Lambda λ a, Z. 3
- 3 Epsilon—Xi εξ a, Z. 16      Epsilon—Omikron εο a, Z. 11  
ἐπι ἐπι a, 6. Z. v. u.      Epsilon—Tau ετ b, Z. 7  
Epsilon—Ypsilon ευ a, Z. 17      και και a, Z. 6  
λογ λογ a, 8. Z. v. u.      μεν μεν a, Z. 13  
Sigma—Alpha σα a, Z. 17      Tau—Omega τω a, Z. 4
- 4 Runde Spiritus. Zum Teil winzige Zirkumflexe. Suprapositionen und Involvierungen. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἰωάννης Πιγάητε

Birmingham, Braithwaite 2, f. 33<sup>r</sup> (Taf. 126)

14. Jh. Anfang

- 1 Richtungslose, lockere, engzeilige Minuskel mit Reduzierung der Ober- und Unterlängen sowie weitgehender Buchstabentrennung. Niedriges Stilisierungsniveau. Die große Zahl der Majuskeln (Gamma, Epsilon, Eta, Theta, Kappa, Lambda, Pi) weist auf den Kanonverfall der Minuskel hin.
- 2 Beta β Z. 3      Gamma γ Z. 4      Epsilon ε Z. 2  
Zeta ζ 10. Z. v. u.      Eta η Z. 2      Theta θ Z. 4  
Lambda λ Z. 2      Rho ρ Z. 2      Phi φ 9. Z. v. u.  
Omega ω Z. 12
- 3 Doppel-Gamma Γ letzte Z.      Epsilon—Iota ει Z. 4  
Epsilon—Xi εξ Z. 11      Epsilon—Ypsilon ευ Z. 11  
Pi—Rho πρ Z. 3      Tau—Iota τι Z. 2  
Ypsilon—Sigma υσ Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus unterscheiden sich – abgesehen von den kleinen kuppenförmigen Zirkumflexen – wenig voneinander. Die Spiritus scheinen in der runden Form gemeint zu sein.

## Ἰωάννης Ῥάσεος

Par. Suppl. 26, f. 148<sup>v</sup> (Taf. 128)

a. 1575

- 1 Senkrechte, weitzeilige und lockere, in ihrer militärischen Ausrichtung an Druckschrift erinnernde Minuskel. Bei klein und gleichmäßig gehaltenem Mittelbau wird das Schriftbild durch die senkrecht hochgezogenen Buchstaben Gamma und Tau (daneben senkrecht Zeta und Xi, sogar Theta!) bestimmt. Auch Doppel-Lambda ist in sturem Gleichmaß ausgeführt. Neigung zu ausfahrenden Längen im unteren Freirand.
- 2 Beta β 6. Z. v. u.      Gamma Γ Z. 1      Zeta ζ Z. 8  
Theta θ Z. 14      Xi ξ Z. 7      Rho ρ Z. 2  
Tau τ Z. 1      Phi φ Z. 2
- 3 Epsilon—Iota ει Z. 3      Epsilon—Ypsilon ευ nicht auf der Tafel  
Doppel-Lambda λλ letzte Z.      Pi—Rho πρ Z. 6  
σθαι σθαι 7. Z. v. u.
- 4 Sorgfältige Akzente und Spiritus, in der Regel abgesetzt; selten Verbindung von Kürzungsstrichen und Akzenten. Zirkumflexe winzig und kuppen- oder tildenförmig, wiederholt um einen Buchstaben nach rechts, selten nach links, versetzt. Trema über Iota und Ypsilon, über Iota auch einfacher Punkt. Iota subscriptum.

## Ἰωάννης Σγουρόπουλος

Par. 1372, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 129)

14. Jh. 2. H.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, lockere Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, ferner Beta, Theta, Iota, Xi und mit Vokalen verbundene Akute) und reduzierten Unterlängen. Worttrennung, NW-SO-Diagonale durch Majuskel-Alpha, Majuskel-Lambda und die ἐπι-Form betont. Spurenelemente von Fettagungen (Omikron, Sigma, Ypsilon, Omega).
- 2 Alpha α Z. 6      Beta β Z. 13      Gamma γ Z. 5  
Delta Δ Z. 2      Zeta ζ Z. 9      Eta η Z. 1  
Theta θ Z. 1      Theta θ vorletzte Z.      Xi ξ Z. 11  
Pi π Z. 1      Rho ρ 3. Z. v. u.      Tau τ Z. 1
- 3 Alpha—Rho αρ Z. 8      ἐπι ἐπι Z. 8  
Epsilon—Xi εξ Z. 7      Epsilon—Rho ερ Z. 8  
μεν μεν Z. 8      μεν μεν Z. 9      μεν μεν Z. 1

- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt, aber auch oft Verbindung von Vokalen und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Akute in Verbindung mit Vokalen kräftig und weit hochgezogen. Auch selbständige Akute vielfach fast senkrecht. Kleine, kuppenförmige oder tildenförmige Zirkumflexe. Spiritus asper um 90° gedreht und nach oben offen. Akzente auch mit dem auf den Vokal folgenden Konsonanten verbunden. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 243

## Ἰωάννης Σταφιδάκης

Par. 2510, f. 138<sup>v</sup> (Taf. 130)

a. 1383/84

- 1 Richtungslose, lockere, flüchtige Gebrauchsschrift niedrigen Niveaus. Neigung zum Überschreiten des Schriftspiegels mit ausfahrenden Längen.
- 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 3    Eta  $\eta$  Z. 2    Theta  $\theta$  vorletzte Z.  
Kappa  $\kappa$  letzte Z.    Xi  $\xi$  Z. 7    Pi  $\pi$  3. Z. v. u.  
Rho  $\rho$  Z. 1    Tau  $\tau$  vorletzte Z.    Omega  $\omega$  letzte Z.
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 12    Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 12  
Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 15     $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1    Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 8
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Winzige Zirkumflexe, manchmal nach rechts versetzt. Große  $\omega$ -Kürzungsbogen. Suprapositionen. Wiederholt Trema über Iota.

## 245

## Ἰωάννης Ταμπρέλας

Par. 1261, f. 204<sup>r</sup> (Taf. 131)

a. 1537

- 1 Senkrechte bis richtungslose Gebrauchsschrift wechselnder Dichte mit großem Zeilenabstand sowie ausgeprägten Ober- und Unterlängen. *Fettaugenelemente*. Wort- und weitgehende Buchstabentrennung. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 4    Beta  $\beta$  Z. 11    Zeta  $\zeta$  Z. 7  
Xi  $\xi$  vorletzte Z.    Sigma  $\sigma$  Z. 7    Tau  $\tau$  Z. 2  
Tau  $\tau$  10. Z. v. u.    Ypsilon  $\upsilon$  Z. 1    Phi  $\phi$  Z. 1

- 3  $\alpha\gamma\omicron$   $\alpha\gamma\omicron$  Z. 13    Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  7. Z. v. u.  
Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3    Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 7  
Epsilon—Ny  $\epsilon\upsilon$  Z. 1    Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 5  
Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 8    Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 9  
Kappa—Omikron  $\kappa\omicron$  Z. 1    Kappa—Tau  $\kappa\tau$  Z. 2  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 7    Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 3    Tau—Iota  $\tau\iota$  Z. 1  
Tau—Omikron  $\tau\omicron$  11. Z. v. u.    Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 8  
Tau—Omega  $\tau\omega$  Z. 1    Omega—Tau  $\omega\tau$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, aber auch Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Doppelakzente. Suprapositionen und Involvierungen. Wiederholt einfacher Punkt über Iota.

## 246

## Ἰωάννης Τριμοτέος Ζωός

Par. Suppl. 192, f. 2<sup>v</sup> (Taf. 132)

a. 1439

- 1 Gebrauchsschrift eines schulmäßig schreibenden Kopisten. Niedriger „Mittelbau“.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 1    Gamma  $\gamma$  4. Z. v. u.    Delta  $\delta$  Z. 2  
Eta  $\eta$  letzte Z.    Theta  $\theta$  Z. 3    Xi  $\xi$  Z. 1  
Pi  $\pi$  Z. 1    Rho  $\rho$  letzte Z.    Tau  $\tau$  vorletzte Z.  
Psi  $\psi$  Z. 3
- 3 Epsilon—Gamma  $\epsilon\gamma$  Z. 7    Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 2  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  Z. 2    Sigma—Pi  $\sigma\pi$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe.

## 249

## Ἰωάννης Χαλκεόπουλος

Neapol. II A 26, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 133)

a. 1469

- 1 Richtungslose, weitzeilige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und reduzierten Unterlängen, Vorliebe für halbkreisförmige Gebilde (Kürzung  $\tau\alpha$  und Majuskel-Epsilon) und verschiedene Schnörkel. Unansehnlicher „Mittelbau“ mit häufig „zerquetschten“ Buchstaben. Hochgezogenes Gamma, Iota und Tau.

- 2 Gamma  $\Gamma$  Z. 6 Zeta  $\zeta$  Z. 6 Eta  $\eta$  Z. 2  
 Xi  $\xi$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 2 Chi  $\chi$  Z. 4
- 3 δια  $\delta\iota\alpha$  Z. 1 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 3  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 9 -ετα  $\epsilon\tau\alpha$  Z. 6  
 Theta—Omikron  $\theta\omicron$  Z. 1 μεν (am Wortende)  $\mu\epsilon\nu$  Z. 13  
 Sigma—Tau  $\sigma\tau$  Z. 4 Omega—Sigma  $\omega\sigma$  Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus zum Teil abgesetzt, zum Teil Verbindung von Akzenten mit Buchstaben. Fast senkrecht stehende Akute und Graves; ebensolche Kürzung für -όν. Größere tildenförmige Zirkumflexe. Gelegentlich Trema über Iota.

## Ἰωάννης Χρυσοκέφαλος Ὀλόβωλος

Par. Coisl. 201, f. 508<sup>r</sup> (Taf. 134)

14. Jh. Ende

- 1 Leicht rechtsgeneigte, gedrängte, kleinformatige Gebrauchsschrift mit Betonung der Vertikale (hochgezogenes Gamma und Tau, ferner Iota, Kappa, Sigma, Psi) und proportionierten Ober- und Unterlängen. Erinnert an Gitterschrift.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 1 Gamma  $\Gamma$  Z. 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 2  
 Zeta  $\zeta$  Z. 1 Kappa  $\kappa$  Z. 4 Xi  $\xi$  vorletzte Z.  
 Schlußsigma  $\varsigma$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 1 Phi  $\phi$  5. Z. v. u.
- 3 γὰρ  $\gamma\grave{\alpha}\rho$  4. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  4. Z. v. u. Epsilon—Kappa  $\epsilon\kappa$  Z. 4  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 3 Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 6  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 3 Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  Z. 2  
 Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  Z. 2 Eta—Sigma  $\eta\sigma$  Z. 7  
 καὶ  $\kappa\alpha\grave{\iota}$  Z. 1 μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 2 μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 7  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 7 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, aber auch Verbindung von Buchstaben mit Akzenten (gerne bei Ypsilon). Einfacher Punkt oder Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἰωάννης

Par. 668, f. 8<sup>r</sup> (Taf. 135)

a. 954












- 1 Rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel guten Niveaus: *Pertschrift* mit einzelnen größeren Buchstaben am Zeilenbeginn (Alpha, Kappa, Tau). Gelegentlich hochgezogenes Tau. Marginalien in *konstantinopolitanischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Gamma  $\gamma$  b, Z. 1 Delta  $\delta$  b, Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  b, Z. 4  
 Zeta  $\zeta$  a, Z. 5 Zeta  $\zeta$  a, Z. 12 Eta  $\eta$  b, Z. 3  
 Theta  $\theta$  a, Z. 3 Kappa  $\kappa$  b, Z. 2
- 3 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  a, Z. 5 Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  a, Z. 9  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, Z. 2 Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  b, letzte Z.  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  b, Z. 1 Theta—Ypsilon  $\theta\upsilon$  b, letzte Z.  
 καὶ  $\kappa\alpha\grave{\iota}$  nicht auf der Tafel ναὶ  $\nu\alpha\grave{\iota}$  a, Z. 3
- 4 Spiritus in halbiertem Eta-Form oder eckig. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Akzente und Spiritus weit abgesetzt. Selten Trema über Iota und Ypsilon.

## Ἰωάννης

Par. Coisl. 246, f. 78<sup>r</sup> (Taf. 136)

10. Jh. 2. H.

- 1 Stark rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel mit Richtungsausgleich (Diagonale NW-SO) durch Delta, Lambda und Chi. Gutes Stilisierungsniveau. Zahlreiche Majuskelformen bestimmen das Schriftbild: Epsilon, Kappa, Lambda, hochgezogenes Tau (in Z. 4 offenbar von späterer Hand), auch Gamma, Theta und Sigma.
- 2 Gamma  $\Gamma$  Z. 7 Eta  $\eta$  Z. 1 Kappa  $\kappa$  Z. 4  
 Xi  $\xi$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 1 Chi  $\chi$  10. Z. v. u.  
 Omega  $\omega$  Z. 2

















- 3 γαγ  Z. 7 εγα  Z. 8 Epsilon—Iota  11. Z. v. u.  
Epsilon—Xi  letzte Z. Theta—Epsilon  Z. 1  
και  Z. 13 μὲν γάρ  Z. 7  
οὐ γάρ  Z. 3 Pi—Epsilon  Z. 8  
Doppel-Tau  9. Z. v. u. ους  Z. 11
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form bzw. eckig oder rund. Sehr kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Tildenförmige Kürzungsstriche. Juxtapositionen. Doppelakzente (auf anderen Folien). Vereinzelt Iota adscriptum.

258

## Ἰωάννης

Par. Coisl. 370, f. 245<sup>r</sup> (Taf. 137)

10. Jh.

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel mit hohem Stilisierungsniveau: *Kirchenlehrerstil* (HUNGER, Pal. Gr. Byz. 204f.) bzw. *minuscule bouletée* (IRIGOIN, a. O. 191ff.). Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha  Z. 2 (Zählung bei der Minuskel beginnend) Delta  Z. 2  
Epsilon  Z. 1 Zeta  Z. 5 Eta  Z. 4  
Theta  Z. 1 Kappa  Z. 1 My  Z. 1 Ny  Z. 1  
Pi  Z. 1 Sigma  Z. 1 Tau  Z. 1
- 3 αγα  letzte Z. Epsilon—Iota  letzte Z.  
Epsilon—Xi  5. Z. v. u. Ypsilon—Ny  Z. 2
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form bzw. nur eckig. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe.














259

## Ἰωάννης

Par. Coisl. 265, f. 216<sup>r</sup> (Taf. 138)

a. 1036/37

- 1 Senkrechte, weitzeilige kalligraphische Minuskel von mittlerem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Tendenz, die Buchstaben vom Kreis zur Ellipse zusammenzudrücken. Wechsel zwischen Wort- sowie Buchstabentrennung einerseits und Buchstabenverbindung andererseits. Überschriften, Kapitelverzeichnisse u. ä. zumeist in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*, Haupttitel auch in derber *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
















- 2 Beta  b, Z. 2 Delta  b, letzte Z. Zeta  a, vorl. Z.  
Eta  b, Z. 1 Lambda  b, Z. 2 Lambda  b, 5. Z. v. u.  
Chi  a, 4. Z. v. u. Psi  b, 6. Z. v. u.
- 3 γεγο  b, Z. 10 Delta—Epsilon  b, 3. Z. v. u.  
δου  b, 9. Z. v. u. εστ  b, Z. 1  
Epsilon—Ypsilon  b, 3. Z. v. u.
- 4 Spiritus in halbierter Eta-Form oder eckig. Winzige Zirkumflexe. Akzente weit abgesetzt und zumeist zart. Doppelakzente (μὲν — δὲ). Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Iota adscriptum.

260

## Ἰωάννης

Par. 289, f. 67<sup>r</sup> (Taf. 139)

a. 1066

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel aus dem Bereich der *Perlschrift* mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau. Großformatige Schrift im Hinblick auf den liturgischen Gebrauch. Überschriften in *konstantinopolitanischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Epsilon  a, Z. 7 Zeta  a, Z. 1 Eta  a, Z. 3  
Theta  a, Z. 1 Kappa  a, Z. 6 Pi  a, Z. 2  
Rho  a, Z. 2 Tau  a, Z. 4
- 3 Delta—Omikron  a, Z. 3 Epsilon—Iota  a, Z. 6  
και  a, 12. Z. v. u. Tau—Iota  a, Z. 8  
Ypsilon—Iota  a, 11. Z. v. u. Chi—Epsilon  b, Z. 5  
Chi—Omikron  a, Z. 4
- 4 Spiritus eckig bis rund. Kleine Zirkumflexe.

261

## Ἰωάννης

Par. 1598, f. 26<sup>r</sup> (Taf. 140)

a. 1071/72

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift* mit Anzeichen des Kanonverfalls. Zahlreiche Majuskeln (Alpha, Delta, Eta, Theta, Kappa, Lambda, Ny, Pi), wechselnde Höhe des Mittelbaus, ungleichmäßiger Duktus.

- 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 6      Delta  $\Delta$  b, Z. 1      Zeta  $\zeta$  a, Z. 15  
 Zeta  $\zeta$  a, Z. 18      Eta  $\eta$  a, Z. 1      Eta  $\eta$  b, Z. 2  
 Theta  $\theta$  b, Z. 7      Kappa  $\kappa$  b, Z. 11      Ny  $\nu$  a, Z. 1  
 3  $\gamma\epsilon\gamma\omicron$   $\gamma\epsilon\gamma\omicron$  a, Z. 5      Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  a, Z. 10  
 Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  a, Z. 15       $\kappa\alpha$   $\kappa\alpha$  a, letzte Z.  
 4 Runde und eckige Spiritus. Kleine Zirkumflexe. Suprapositionen.

262

## Ἰωάννης

Par. 1033, f. 39<sup>v</sup> (Taf. 141)

11. Jh. Ende

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Mittleres Stilisierungsniveau. Oberlängen des Delta und Majuskel-Lambda betonen die NW-SO-Diagonale, Minuskel-Lambda, Minuskel-Gamma und Phi die NO-SW-Diagonale.  
 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1      Alpha  $\lambda$  Z. 4      Beta  $\beta$  Z. 2  
 Zeta  $\zeta$  10. Z. v. u.      Ny  $\nu$  Z. 7      Xi  $\xi$  Z. 12  
 Pi  $\pi$  Z. 3      Omega  $\omega$  Z. 1  
 3  $\gamma\epsilon\gamma\omicron$   $\gamma\epsilon\gamma\omicron$  Z. 1      Delta—Epsilon  $\delta\epsilon$  Z. 2  
 Delta—Rho  $\delta\rho$  Z. 10      Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 4  
 $\kappa\alpha$   $\kappa\alpha$  Z. 7      Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 1  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  vorletzte Z.      My—Phi  $\mu\phi$  Z. 9  
 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  letzte Z.      Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 7  
 Doppel-Tau  $\tau\tau$  Z. 5      Tau—Omega  $\tau\omega$  vorletzte Z.  
 Ypsilon—Ny  $\upsilon\nu$  Z. 12      Chi—Rho  $\chi\rho$  Z. 2  
 4 Spiritus rund oder eckig, manchmal in halbiertes Eta-Form. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe, manchmal nach rechts verschoben.

263

## Ἰωάννης

Par. 1587, f. 7<sup>r</sup> (Taf. 142)

11. Jh. E.

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel guten Niveaus mit geringem Zeilenabstand: *Perlschrift*. Ausgeprägte Oberlängen (Eta, Kappa, Phi, Psi, vereinzelt hochge-

zogenes Tau) und reduzierte Unterlängen. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 5      Zeta  $\zeta$  Z. 2      Eta  $\eta$  Z. 2      Lambda  $\lambda$  Z. 4  
 Tau  $\tau$  Z. 21      Ypsilon  $\upsilon$  Z. 1      Psi  $\psi$  letzte Z.  
 3 Alpha—Kappa  $\alpha\kappa$  Z. 14      Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 17  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 19       $\epsilon\pi$   $\epsilon\pi$  Z. 1  
 Ypsilon—Rho  $\upsilon\rho$  3. Z. v. u.  
 4 Spiritus eckig, teils noch in halbiertes Eta-Form. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen.

264

## Ἰωάννης

Par. Coisl. 206, f. 45<sup>v</sup> (Taf. 143)

11. Jh.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, kleinformatige, lockere kalligraphische Minuskel mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau aus dem Bereich der *Perlschrift*. Großer Zeilenabstand. NW-SO-Diagonale durch Oberlänge des Delta und durch Majuskel-Lambda betont. Worttrennung vorgeschritten. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.  
 2 Delta  $\delta$  Z. 2      Zeta  $\zeta$  Z. 2      Theta  $\theta$  Z. 4      Xi  $\xi$  Z. 8  
 Tau  $\tau$  8. Z. v. u.      Psi  $\psi$  12. Z. v. u.  
 3 Gamma—Alpha  $\gamma\alpha$  Z. 1      Delta—Iota  $\delta\iota$  7. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2      Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 4  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 13      Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 3  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  10. Z. v. u.      Tau—Alpha  $\tau\alpha$  Z. 1  
 4 Spiritus in halbiertes Eta-Form bzw. eckig oder rund. Winzige Zirkumflexe. Doppelakzente (auf anderen Folien). Tildenförmige Kürzungsstriche. Vereinzelt Trema über Iota und Ypsilon. Iota adscriptum.

265

## Ἰωάννης

Par. 1324, f. 52<sup>v</sup> (Taf. 144)

a. 1104

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere, weitzeilige kalligraphische Minuskel mit überdurchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Ober- und Unterlängen re-



duziert. Gelegentlich bescheiden hochgezogenes Tau. Vielfach Worttrennung. Sehr geringer Anteil an Majuskeln (Eta, Lambda, Tau). – Überschriften in *alexandrinischer*, Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Zeta  $\zeta$  b, Z. 1      Eta  $\eta$  b, Z. 1      Xi  $\xi$  a, letzte Z.  
Rho  $\rho$  b, Z. 1      Tau  $\tau$  b, 5. Z. v. u.
- 3 Alpha—Kappa  $\alpha\kappa$  b, 14. Z. v. u.      Alpha—Xi  $\alpha\xi$  b, 3. Z. v. u.  
Gamma—Iota  $\gamma\iota$  b, letzte Z.       $\delta\epsilon\lambda$   $\delta\epsilon\lambda$  b, 11. Z. v. u.  
Delta—Iota  $\delta\iota$  b, Z. 2       $\epsilon\gamma\gamma$   $\epsilon\gamma\gamma$  b, 9. Z. v. u.  
Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  a, Z. 2      Doppel-Lambda  $\mu\mu$  b, Z. 5  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  a, 3. Z. v. u.       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  a, 7. Z. v. u.  
Pi—Tau  $\pi\tau$  b, Z. 4
- 4 Spiritus durchwegs in halbierter Eta-Form(!). Akzente klein und ebenmäßig. Kuppenförmige Zirkumflexe. Tildenförmige Kürzungsstriche.

266

Ἰωάννης

Par. 1070, f. 13<sup>v</sup> (Taf. 145)

12. Jh. 2. H.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel: *Perlschrift* aus der Zeit des Kanonverfalls. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Betonung der Horizontalen durch zerdehntes Majuskel-Epsilon und Majuskel-Delta, Waagrechte des Majuskel-Tau und Unterlänge des Xi. Phi und Psi unterstreichen die NO-SW-Diagonale, die Oberlänge des Minuskel-Delta und des Majuskel-Lambda die NW-SO-Diagonale. Auseinandertreten großer und kleiner Buchstaben. Überschriften in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*, Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*. Der Gruppe „2400“ nahestehend.
- 2 Delta  $\delta$  vorletzte Z.      Epsilon  $\epsilon$  Z. 4      Kappa  $\kappa$  letzte Z.  
Xi  $\xi$  Z. 14      Xi  $\xi$  6. Z. v. u.      Tau  $\tau$  Z. 1  
Psi  $\psi$  Z. 11
- 3 Gamma—Omega  $\gamma\omega$  letzte Z.      Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  8. Z. v. u.  
Epsilon—Omikron  $\epsilon\omicron$  Z. 4      Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  3. Z. v. u.  
Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  5. Z. v. u.       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  vorletzte Z.  
Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 3      Chi—Lambda  $\chi\lambda$  vorletzte Z.
- 4 Spiritus in allen drei üblichen Formen (rund auf anderen Blättern). Doppelakzente (auf anderen Blättern). Trema über Iota und Ypsilon.

267

Ἰωάννης

Par. Suppl. 612, f. 311<sup>r</sup> (Taf. 146)

a. 1163/64

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel aus der Zeit des beginnenden Kanonverfalls: *Perlschrift*. Hochgezogenes Tau und Gamma. Suprapositionen. – Die Schrift der Katene mit ihren Fettagenelementen (Theta, Omikron, Sigma, Ypsilon) und den Juxtapositionen (z. B. Iota—Omikron, Theta—Epsilon, Theta—Omikron) sowie ver- einzeltem Iota subscriptum ( $\epsilon\iota\sigma\eta\epsilon\iota$ , nach rechts verschoben: Z. 22) neben sonstigem Iota adscriptum befindet sich in einem weiter vorgeschrittenen Stadium als die Schrift des Haupttextes.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 8      Gamma  $\gamma$  Z. 9      Epsilon  $\epsilon$  Z. 2  
Zeta  $\zeta$  3. Z. v. u.      Eta  $\eta$  Z. 1      Eta  $\eta$  Z. 3  
Theta  $\theta$  5. Z. v. u.      Kappa  $\kappa$  Z. 3      Lambda  $\lambda$  Z. 1  
Pi  $\pi$  Z. 1      Rho  $\rho$  Z. 3      Tau  $\tau$  Z. 5
- 3 Gamma—Alpha  $\gamma\alpha$  Z. 6      Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  letzte Z.  
Eta—Theta  $\eta\theta$  5. Z. v. u.      Rho—Omega  $\rho\omega$  Z. 7
- 4 Runde Spiritus. Tildenförmige Kürzungsstriche. Trema über Iota. Iota adscriptum.

268

Ἰωάννης

Par. 1032, f. 7<sup>v</sup> (Taf. 147)

12. Jh. E.

- 1 Richtungslose, lockere kalligraphische Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Starke, aber unregelmäßige Betonung der Diagonalen. Zahlreiche Juxtapositionen. Fettagenelemente (Zeta, Xi, Omikron, Sigma, Phi). Der Gruppe „2400“ nahestehend.
- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 7      Theta  $\theta$  Z. 2      Kappa  $\kappa$  Z. 7  
Xi  $\xi$  Z. 13      Schlußsigma  $\sigma$  Z. 6  
Chi  $\chi$  8. Z. v. u.      Psi  $\psi$  Z. 12
- 3 Gamma—Alpha  $\gamma\alpha$  Z. 2      Gamma—Lambda  $\gamma\lambda$  Z. 12  
Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  11. Z. v. u.
- 4 Abgesetzte, meist kräftige Akzente. Runde bis eckige Spiritus. Doppelakzente. Gelegentlich längere  $\omega$ -Kürzungsbogen. Trema über Iota.

Par. 2537, f. 22<sup>v</sup> (Taf. 137)

a. 1271/72

- 1 Richtungslose, im Größenunterschied der Buchstaben extravagante Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen: *Fettaugenmode*. Aufgeblähtes Omikron, Ypsilon, Omega und Rho (in Ligaturen), dazwischen typische Kümmerbuchstaben (Alpha, Delta, Epsilon, Theta, Iota, Ny).
- 2 Schlußalpha ϝ vorletzte Z. Beta β 3. Z. v. u. Delta δ 4. Z. v. u.  
Zeta ζ letzte Z. Kappa κ 4. Z. v. u. Lambda λ Z. 1  
Ny ν Z. 1 Ny ν letzte Z. Omikron ο Z. 1  
Phi φ 3. Z. v. u. Omega ω letzte Z.
- 3 δε δ̄ letzte Z. Delta—Ypsilon δ̄ Z. 2  
Epsilon—Iota ε̄ Z. 4 Epsilon—Rho ε̄ρ 5. Z. v. u.  
Pi—Omikron π̄ο 4. Z. v. u.
- 4 Kräftige, abgesetzte Akzente. Vereinzelt Verbindung von Kürzungsstrich mit Akzent. Doppelakzente (δ̄ε̄). Trema über Iota und Ypsilon.

Par. Coisl. 2, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 148)

13. Jh. E.

- 1 Senkrechte, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in Nachahmung der *Perlschrift*. Gutes Stilisierungsniveau. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta β Z. 3 Gamma γ Z. 2 Epsilon ε Z. 1  
Zeta ζ Z. 13 Eta η Z. 1
- 3 εγε γε Z. 10 Theta—Eta θ̄η 5. Z. v. u.  
Kappa—Tau κα Z. 10 πρω̄ π̄ρω̄ Z. 11  
ραν̄ ρ̄αν̄ 10. Z. v. u. τοϛ̄ τ̄οϛ̄ 7. Z. v. u.  
τῶν̄ τ̄ῶν̄ letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Runde Spiritus; Spiritus asper um 90° gedreht und nach oben offen. Maßvolle Zirkumflexe. Suprapositionen.

Par. Coisl. 169, f. 317<sup>r</sup> (Taf. 149)

14. Jh. A.

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel einer geübten und disziplinierten Hand, die neben der Worttrennung im Haupttext eine Trennung in Buchstabengruppen durchführt. Reduzierte Ober- und Unterlängen.
- 2 Alpha α Z. 1 (Haupttext) Beta β Z. 8 Gamma γ Z. 4  
Delta δ Z. 2 Theta θ Z. 1 Xi ξ Z. 6
- 3 Epsilon—Iota ε̄ι Z. 5 Epsilon—Tau ε̄τ̄ Z. 3  
Epsilon—Ypsilon ε̄υ Z. 3 Chi—Iota χ̄ι Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt (im Haupttext; in den Randscholien wiederholt Verbindung von Buchstaben mit Akzenten). Spiritus asper um 90° gedreht und nach oben offen. Kleine Zirkumflexe. Einfacher Punkt, auch Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

Par. Suppl. 462, f. 8<sup>v</sup> (Taf. 150)

a. 1312/13

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit auffallender Gegensätzlichkeit großer und kleiner Buchstaben, sowie starker Neigung zu Involvierungen und Schnörkeln verschiedener Art: *Fettaugenmode*. Die übergroße, peitschenförmige σν-Kürzung (Z. 2.3 *passim*) betont in etwa die Vertikale. Überschreitung des Schriftspiegels durch weit ausführende Akzente.
- 2 Alpha α Z. 3 Beta β 5. Z. v. u. Gamma γ Z. 1  
Delta δ letzte Z. Zeta ζ Z. 6 Xi ξ Z. 7  
Rho ρ vorletzte Z. Omega ω letzte Z.
- 3 Alpha—Xi ᾱξ Z. 4 Epsilon—Lambda ε̄λ Z. 16  
Epsilon—Xi ε̄ξ 7. Z. v. u. ἐπῑ ε̄πῑ Z. 6  
εσθ̄αῑ ε̄σθ̄αῑ 5. Z. v. u. μ̄εν̄ μ̄εν̄ Z. 2 μ̄εν̄ μ̄εν̄ Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt; vielfach auch Verbindung von Akzenten mit Spiritus und Buchstaben. Zahlreiche Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.

Par. 2772, f. 100<sup>r</sup> (Taf. 151)

14. Jh. 1. H.

- 1 Rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) und reduzierten Unterlängen. Sehr weiter Zeilenabstand, für die Aufnahme von Interlinearversionen eingerichtet. Spuren des *Metochites-Stils*.
- 2 Beta β Z. 5      Beta Ϛ Z. 8      Delta δ Z. 7  
Epsilon ε Z. 2      Zeta ζ Z. 2      Eta η Z. 2      Tau τ Z. 4  
Ypsilon ι Z. 1      Phi φ Z. 6      Chi χ Z. 3  
Omega ω Z. 2
- 3 Doppel-Gamma Γ 5. Z. v. u.      γει ρ Z. 1  
Lambda—Omikron λο Z. 1      Rho—Iota ρι Z. 4  
Tau—Iota τι Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Spiritus mit Akzenten. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Einfache Punkte, von späterer Hand Trema über Iota und Ypsilon.

Par. 1163, f. 183<sup>v</sup> (Taf. 151)

a. 1348

- 1 Richtungslose, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in der Nachfolge der *Perschrift* mit niedrigem Stilisierungsniveau.
- 2 Epsilon ε Z. 10      Zeta ζ Z. 12      Eta η Z. 2  
Kappa κ Z. 8      Lambda λ Z. 3      Xi ξ Z. 15  
Phi φ Z. 3      Omega ω Z. 1
- 3 αγω ρω Z. 6      Alpha—Theta αθ Z. 2  
Epsilon—Iota ει Z. 3      Epsilon—Xi εξ Z. 12  
Epsilon—Rho ερ Z. 7      Epsilon—Rho ερ 5. Z. v. u.  
Epsilon—Ypsilon ευ 9. Z. v. u.      Lambda—Theta λθ Z. 5  
Rho—Omikron ρο Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Runde Spiritus. Doppelakzente. Wiederholt einfacher Punkt bzw. Trema über Iota (und Ypsilon).

Par. 2761, f. 44<sup>v</sup> (Taf. 152)








14. Jh. M.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, aber engzeilige Gebrauchsschrift einer geübten Hand ohne ästhetischen Anspruch. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Fett-augenelemente (Beta, Ny, Omikron, Ypsilon, Omega). Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels. Nachwirkung des *Metochites-Stils*.
- 2 Alpha λ Z. 1      Beta β 9. Z. v. u.      Delta δ Z. 1  
Zeta ζ Z. 1      Kappa κ 3. Z. v. u.      Ny ϛ Z. 2  
Tau τ 4. Z. v. u.      Ypsilon υ 9. Z. v. u.  
Omega ω 4. Z. v. u.
- 3 αρα αρα 4. Z. v. u.      επι επι 7. Z. v. u.  
ετο ετο Z. 5      και και 7. Z. v. u.  
μεν μεν Z. 3      της της Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, jedoch auch Verbindung von Akzenten mit Spiritus und Buchstaben. Suprapositionen. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.

Par. 1553, f. 68<sup>r</sup> (Taf. 153)

14. Jh. 2. H.

- 1 Senkrechte, lockere, zarte Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit eigenwilliger Stilisierung. Ausgeprägte Oberlängen (hochgezogenes Tau, Gamma und Psi), Unterlängen reduziert. Neigung zum Zerdehnen von Buchstaben und Ligaturen (z. B. Alpha und Ypsilon, jeweils in Juxtaposition, sowie Omega). Stark rechtsgeneigtes Minuskel-Gamma und Majuskel-Pi (bzw. Pi—Tau), wie oft in kyprischen Handschriften. Wort- und Buchstabentrennung, aber auch Abteufelung der Kommata. Ausfahrende Längen an den Freirändern mit spielerischen Tendenzen sowie Gestaltung des Schriftspiegels in Figurenform (zumeist Kreuze; auf anderen Blättern). Spuren von Fettaußen (Beta, Omikron, Phi). Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta β b, Z. 15      Gamma γ b, Z. 4      Theta θ a, Z. 3  
Kappa κ b, 6. Z. v. u.      Xi ξ (Kennbuchstabe) b, Z. 3  
Phi φ a, Z. 3      Omega ω b, Z. 3













- 3 Alpha—Tau  b, Z. 15      Delta—Epsilon  a, Z. 9  
 Epsilon—Xi  b, Z. 6      ἐπει  b, Z. 15  
 μεν  a, Z. 1      προ  b, Z. 10  
 Ypsilon—Pi  b, Z. 8
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Doppelakzente. Suprapositionen. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 280

## Ἰωάννης

Par. 2596, f. 184<sup>r</sup> (Taf. 154)

a. 1475













- 1 Senkrechte bis richtungslose, steife, schülerhafte Gebrauchsschrift eines Nicht-Griechen mit völliger Wort- und weitgehender Buchstabentrennung. Viele eckige Formen. Betonung der Horizontalen durch Querstriche des Majuskel-Gamma, des Tau und des Majuskel-Pi. Steriler Gesamteindruck. Erinnert an den Bereich der *Druckmuskul*.
- 2 Gamma  Z. 1      Delta  Z. 3      Theta  3. Z. v. u.  
 My  Z. 1      Ny  Z. 1      Pi  Z. 1      Tau  Z. 1  
 Tau  letzte Z.      Phi  Z. 2      Omega  Z. 1
- 3 Epsilon—Iota  Z. 3      Ypsilon—Iota  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Gelegentlich Trema über Iota.












## 281

## Ἰωάννης

Par. Suppl. 498, f. 27<sup>v</sup> (Taf. 154)

15. Jh.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit Vorliebe für runde Formen. Weiter Zeilenabstand mit Rücksicht auf die Interlinearversion. Oberlängen durch Gamma, Eta und Tau vertreten, Unterlängen reduziert. Stilisierungsversuch mit bescheidenem Erfolg.
- 2 Gamma  Z. 1      Zeta  5. Z. v. u.      Ny  Z. 1  
 Xi  Z. 1      Xi  Z. 5      Pi  Z. 2  
 Schlußsigma  Z. 1      Schlußsigma  Z. 3  
 Phi  Z. 3      Chi  Z. 1      Psi  Z. 2  
 Omega  Z. 9


























- 3 Gamma—Omikron  Z. 2      Epsilon—Iota  Z. 1  
 Epsilon—Lambda  3. Z. v. u.      Epsilon—My  3. Z. v. u.  
 εται  Z. 2      ετο  Z. 1  
 Epsilon—Ypsilon  5. Z. v. u.      και  5. Z. v. u.  
 μεν  Z. 3      περι  Z. 9      περ  letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kuppen- oder tildenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 282

## Ἰωάννης

Par. 1931, f. 18<sup>v</sup> (Taf. 155)

16. Jh. 1. V.

- 1 Richtungslose, weitzeilige, aber eher dichte und zugleich zarte Gelehrtenhand. Oberlängen (Delta, Sigma, Tau) mehr ausgeprägt als die Unterlängen (Xi, Chi).
- 2 Zeta  Z. 3      Theta  Z. 3      Ny  Z. 1      Xi  6. Z. v. u.  
 Pi  Z. 1      Phi  Z. 8      Psi  Z. 1      Omega  Z. 1
- 3 Alpha—Theta  Z. 11      Alpha—Lambda  Z. 2  
 Delta—Iota  Z. 1      Epsilon—Iota  Z. 2  
 Epsilon—Rho  Z. 11      εχο  Z. 6      και  Z. 1  
 και  Z. 8      κατά  Z. 10      Kappa—Omikron  Z. 3  
 Lambda—Omikron  Z. 3      μεν  Z. 8      μεν  Z. 6  
 Tau—Omikron  letzte Z.      Tau—Rho  Z. 1  
 Phi—Alpha  4. Z. v. u.      Chi—Rho  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Spiritus asper manchmal nach aufwärts gedreht. Gelegentlich Trema oder einfacher Punkt über Iota und Ypsilon.

## 283

## Ἰωαννίκιος

Laur. Plut. 74, 18, f. 5<sup>r</sup> (Taf. 156)

12. Jh. 4. V.

- 1 Richtungslose, eher platzsparende, eilige Kursive aus der späten Komnenenzeit bzw. der Zeit der Angeloi. Einfluß der Urkundenschrift, insbesondere der Kaiserkanzlei, auf die Gebrauchsschrift. Übergroße Buchstaben (hier Kappa, auf anderen Blättern auch Fettaugenelemente), weit ausfahrende ων-Kürzungsbogen; daneben eine Reihe von Kümmerbuchstaben (Delta, Omikron, Rho u. a.).

- 2 Alpha  $\alpha$  7. Z. v. u. Beta  $\beta$  6. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  vorletzte Z.  
Delta  $\delta$  vorletzte Z. Kappa  $\kappa$  3. Z. v. u.  
Xi  $\xi$  13. Z. v. u. Rho  $\rho$  4. Z. v. u. Phi  $\phi$  4. Z. v. u.
- 3 Alpha—Iota  $\alpha\iota$  vorletzte Z. Gamma—Iota  $\gamma\iota$  9. Z. v. u.  
Delta—Iota  $\delta\iota$  4. Z. v. u. Epsilon—Ny  $\epsilon\eta$  8. Z. v. u.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  13. Z. v. u. Pi—Alpha  $\pi\alpha$  letzte Z.  
Sigma—Epsilon  $\sigma\epsilon$  8. Z. v. u.  $\sigma\theta\upsilon$   $\sigma\theta\upsilon$  6. Z. v. u.  
 $\sigma\theta\upsilon$   $\sigma\theta\upsilon$  9. Z. v. u. Tau—Alpha  $\tau\alpha$  8. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; jedoch Verbindung des Zirkumflexes mit dem überlangen  $\omega$ -Kürzungsstrich. Wiederholt Trema über Iota. Iota adscriptum und Iota subscriptum im Wechsel.

285

## Ἰωάννα

Par. 1129, f. 7<sup>v</sup> (Taf. 157)

a. 1353

- 1 Leicht rechtsgeneigte, übersichtliche Schrift einer geübten Hand an der Grenze von Kalligraphie und Gebrauchsschrift. Nähe zum *Metochites-Stil*. Reduzierte Ober- und Unterlängen. Gegensatz aufgeblähter Buchstaben (Alpha, Epsilon, Theta, Omikron, Ypsilon) in der Art der *Fettaugenmode* und winzig kleiner Buchstaben. Kräftiger Kalamos, Wechsel von Haar- und Schattenstrichen. Gelegentlich Überschreitung des Schriftspiegels.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 13 Beta  $\beta$  Z. 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
Epsilon  $\epsilon$  Z. 2 Zeta  $\zeta$  Z. 2 Eta  $\eta$  Z. 2  
Theta  $\theta$  8. Z. v. u. Theta  $\theta$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 7  
Pi  $\pi$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 1 Schlußsigma  $\sigma$  letzte Z.  
Omega  $\omega$  Z. 5
- 3  $\gamma\epsilon\nu$   $\gamma\epsilon\nu$  Z. 4 Delta—Rho  $\delta\rho$  3. Z. v. u.  
Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  letzte Z. Kappa—Omikron  $\kappa\omicron$  Z. 5  
Sigma—Theta  $\sigma\theta$  letzte Z. Sigma—Ypsilon  $\sigma\upsilon$  6. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt, oft mehr oder weniger nach rechts verschoben. Doppelakzente. Gelegentlich große  $\omega$ -Kürzungsbogen (spielerisch im oberen Freirand). Suprapositionen. Manchmal Trema über Iota. Iota subscriptum.

286

## Ἰωάννα

Vat. 1339, f. 164<sup>r</sup> (Taf. 158)

14. Jh. M.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, kleinformatige Minuskel in später Nachfolge der *Perlschrift*. Gleichmäßige Verteilung von Ober- und Unterlängen. Durchschnittliches Stilisierungsniveau.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1 Beta  $\beta$  Z. 1 Delta  $\delta$  Z. 1 Delta  $\delta$  Z. 4  
Zeta  $\zeta$  Z. 12 Theta  $\theta$  Z. 9 Phi  $\phi$  Z. 1  
Omega  $\omega$  Z. 2
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 9  $\gamma\alpha\rho$   $\gamma\alpha\rho$  Z. 9  
Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  Z. 2 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 5  
Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 2 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 3  
Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 4  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1 Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 4  
Ypsilon—Pi  $\upsilon\pi$  Z. 5 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  Z. 1
- 4 Disziplinierte Akzente und Spiritus durchwegs abgesetzt. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Doppelakzente. Vielfach Trema über Iota und Ypsilon.

288

## Ἰωάννα

Par. 1213, f. 154<sup>r</sup> (Taf. 159)

15. Jh. 1. V.

- 1 Senkrechte, weitzeilige, aber gedrängte Gebrauchsschrift einer geübten Hand. Die kräftigen Akute, vor allem in Verbindung mit Buchstaben, treten an die Stelle von auffälligen Oberlängen und dominieren im Schriftbild.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 7 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  Z. 9 Eta  $\eta$  Z. 3  
Kappa  $\kappa$  Z. 3 Kappa  $\kappa$  Z. 3 Lambda  $\lambda$  Z. 4  
Pi  $\pi$  Z. 2 Schlußsigma  $\sigma$  Z. 3 Ypsilon  $\upsilon$  Z. 2  
Phi  $\phi$  Z. 6

- 3 Alpha—Rho  $\rho$  Z. 6 Epsilon—Pi  $\pi$  Z. 3  
 Epsilon—Rho  $\rho$  Z. 2 Epsilon—Rho  $\rho$  Z. 10  
 Epsilon—Ypsilon  $\nu$  Z. 1 Zeta—Omega  $\zeta$  Z. 6  
 Eta—Lambda  $\lambda$  Z. 5  $\kappa\alpha\iota$   $\eta$  Z. 4  $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  Z. 8  
 λογ  $\lambda\gamma$  Z. 1  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\lambda$  Z. 1 Xi—Iota  $\xi$  Z. 6  
 Xi—Omikron  $\xi$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben nicht selten Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzente (s. oben). Kleine Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

289

## Josephus Auria

Par. 2387, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 160)

a. 1588

- 1 Schulmäßige, nicht ungeübte Hand eines Nicht-Griechen. Strenge Worttrennung, weitgehende Buchstabentrennung. Überschriften in moderner *Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Gamma  $\Gamma$  Z. 6 (Zählung einschließlich der Überschriftzeilen)  
 Eta  $\eta$  Z. 2 Xi  $\xi$  Z. 7 Rho  $\rho$  Z. 6 Tau  $\tau$  Z. 6  
 Tau  $\tau$  Z. 7 Phi  $\phi$  Z. 3 Chi  $\chi$  Z. 7 Psi  $\psi$  Z. 18
- 3 Gamma—Rho  $\rho$  Z. 12  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\lambda$  Z. 2  
 Tau—Omikron  $\tau$  Z. 10 Ypsilon—Tau  $\tau$  Z. 11
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt; daneben bisweilen Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzente. Manchmal auf den folgenden Konsonanten verschobener Akzent (z. B. Zeile 9 und 12). Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

290

## Ἰωσήφ

Par. Suppl. 468, Verso (Taf. 161)

13. Jh. E.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in der Nachfolge der *Perlschrift*. Trotz geschickter Nachahmung fällt eine gewisse Sterilität auf. Spiritus durchwegs rund. Iota subscriptum (von erster Hand?). Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Alpha  $\alpha$  5. Z. v. u. Beta  $\beta$  nicht auf der Tafel  
 Gamma  $\gamma$  4. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  4. Z. v. u. Eta  $\eta$  Z. 4  
 Omega  $\omega$  nicht auf der Tafel Omega  $\omega$  vorletzte Z.  
 Omega  $\omega$  4. Z. v. u.
- 3 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  7. Z. v. u. Theta—Epsilon  $\theta\epsilon$  nicht auf der Tafel  
 Θεός  $\theta\epsilon\acute{\iota}\circ\varsigma$  Z. 4 Theta—Eta  $\theta\eta$  7. Z. v. u.  
 τους  $\tau\omicron\upsilon\varsigma$  3. Z. v. u.
- 4 Kleine, zarte Akzente; zumeist auch kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Spiritus durchwegs rund. Iota subscriptum.

291

## Ἰωσήφ

Par. 1558, f. 20<sup>v</sup> (Taf. 162)

15. Jh. 1. V.

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere Minuskel mit weitgehender Wort- und Buchstabentrennung sowie ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Die Absetzung der Akzente und Spiritus (fast lückenlos) scheint bewußt durchgeführt zu sein. Elemente des *Hodegon-Stils* (die Ligaturen  $\delta\epsilon\zeta$ , Epsilon—Tau und Tau—Eta auf anderen Blättern; s. ferner Epsilon—Rho, die Gestalt des Phi und Gamma mit nach links weisender Unterlänge).
- 2 Beta  $\beta$  3. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  Z. 6  
 Theta  $\theta$  Z. 4 Lambda  $\lambda$  Z. 3 Xi  $\xi$  Z. 10  
 Tau  $\tau$  Z. 1 Ypsilon  $\upsilon$  Z. 4 Phi  $\phi$  Z. 1  
 Omega  $\omega$  Z. 2
- 3  $\delta\epsilon\chi\omicron$   $\delta\chi\omicron$  Z. 9 Epsilon—Xi (doppelter Ansatz)  $\epsilon\xi$  letzte Z.  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 1 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 16  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  vorletzte Z. Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  Z. 14  
 Tau—Omikron  $\tau\omicron$  letzte Z. Ypsilon—Pi  $\upsilon\pi$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus fast durchwegs abgesetzt. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Gelegentlich Trema über Iota und Ypsilon.

## Καῖσαρ Στρατηγός

Par. 2959, f. 11<sup>r</sup> (Taf. 163)

15. Jh. E.

- 1 Senkrechte, lockere, kleinformatige Gebrauchsschrift mit proportionierten Ober- und Unterlängen. Majuskel-Alpha mit geschwungener Oberlänge und Minuskel-Delta wirken im Sinne der NW-SO-Diagonale. Nähe zur *Druckminuskel*.
- 2 Alpha α Z. 1      Beta β Z. 2      Gamma γ Z. 1  
Epsilon ε Z. 2      Zeta ζ Z. 3      Eta η Z. 1  
Theta θ Z. 2      Ny ν Z. 1      Xi ξ 5. Z. v. u.  
Schlußsigma σ Z. 1      Tau τ Z. 1
- 3 Epsilon—Iota ι Z. 1      Epsilon—Rho ρ vorletzte Z.  
Epsilon—Ypsilon υ Z. 2      καὶ καὶ 5. Z. v. u.  
μεν μὲν Z. 2      My—Omikron μ Z. 1  
προ προ vorletzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; manchmal Verbindung von Akzenten mit Spiritus. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## Καλλίνικος

Par. Coisl. 341, f. 15<sup>v</sup> (Taf. 164)

a. 1318

- 1 Rechtsgeneigte, lockere Minuskel mit betonten Oberlängen und Vertikalen (hochgezogenes Tau, Gamma, Phi, Psi). Ausgleich von Horizontale (Querbalken des Tau!) und NW-SO-Diagonale (Oberlänge des Delta, Lambda). Worttrennung.
- 2 Beta β 6. Z. v. u.      Epsilon ε Z. 1      Theta θ Z. 6  
Xi ξ Z. 10      Tau τ Z. 2      Chi χ Z. 14  
Psi ψ Z. 5      Omega ω vorletzte Z.
- 3 Delta—Iota ι Z. 1      Epsilon—Xi ξ Z. 5  
καὶ καὶ Z. 9      Omikron—Ypsilon υ Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Auffällig die Verbindung des Querbalkens des Tau mit Zirkumflex für den folgenden Vokal (Z. 5, 13, 5. v. u.). Suprapositionen. Doppelakzente.

## Καλλίνικος

Par. Suppl. 1260, f. 13<sup>v</sup> (Taf. 159)

14. Jh. 1. V.

- 1 Richtungslose, derbe Gebrauchsschrift niedrigsten Niveaus. Fehlen von Horizontalen und Vertikalen. Verlust der Grundzeile.
- 2 Beta β 10. Z. v. u.      Beta β vorletzte Z.      Epsilon ε Z. 3  
Zeta ζ 6. Z. v. u.      Theta θ Z. 5      Xi ξ 11. Z. v. u.
- 3 Alpha—Iota ι 5. Z. v. u.      γάρ γάρ 4. Z. v. u.  
γυν γυν Z. 8      Delta—Eta η 10. Z. v. u.  
Epsilon—Iota ι Z. 8      Epsilon—Lambda λ 5. Z. v. u.  
Epsilon—Rho ρ Z. 9      καὶ καὶ Z. 8      My—Omikron μ Z. 12  
Tau—Omikron τ Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Vereinzelt Trema über Iota.

## Κάλλιστος

Par. 96, f. 6<sup>v</sup> (Taf. 165)

a. 1432









- 1 Senkrechte, lockere Minuskel einer ungelenken Hand in ferner Nachfolge der *Perlschrift*. Proportionierte Ober- und Unterlängen. Niedriges Stilisierungsniveau.
- 2 Beta β Z. 2      Gamma γ Z. 3      Epsilon ε Z. 3  
Eta η Z. 1      Theta θ Z. 3      Lambda λ Z. 6
- 3 αγο αγο letzte Z.      Alpha—Xi ξ 8. Z. v. u.  
Epsilon—Ny ν Z. 8      Epsilon—Xi ξ Z. 4  
Epsilon—Rho ρ 10. Z. v. u.      Epsilon—Rho ρ vorletzte Z.  
Tau—Omikron τ letzte Z.      Phi—Omikron φ Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Spiritus asper oft nach oben offen. Manchmal spitze Zirkumflexe. Suprapositionen. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.











## Κάλλιστος

Par. 523, f. 323<sup>v</sup> (Taf. 166)

a. 1488

1 Rechtsgeneigte bis richtungslose, eher enge, flüchtige Gebrauchsschrift einer nicht ungeübten, aber wenig disziplinierten Hand. Exzessive Großbuchstaben (hochgezogenes Gamma und Tau; Epsilon, Zeta) und Ligaturen (Epsilon—Xi). Unsichere Grundzeile.

2 Alpha  a, Z. 4    Beta  a, 5. Z. v. u.  
 Zeta  a, 5. Z. v. u.    Xi  b, Z. 3    Pi  b, Z. 1  
 Schlußsigma  a, b, Z. 14    Tau  a, Z. 2  
 Psi  a, vorletzte Z.

3 Alpha—Zeta  b, Z. 8    Epsilon—Iota  a, 10. Z. v. u.  
 εθ  a, Z. 10    Epsilon—Xi  b, Z. 9  
 και  b, Z. 2    Lambda—Phi  a, 8. Z. v. u.  
 λογι  b, Z. 7    μεν  b, Z. 6  
 My—Iota  b, 8. Z. v. u.    Rho—Iota  a, letzte Z.





4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Manche Akute stark reduziert. Suprapositionen. Vereinzelt Trema über Iota.










## Κάλλιστος

Par. Suppl. 34, f. 166<sup>r</sup> (Taf. 167)

a. 1579/80

1 Senkrechte bis richtungslose, lockere, kräftige und eigenwillige Gebrauchsschrift mit Betonung der Vertikale (hochgezogenes Tau, Kappa, Phi, Psi) und der NW-SO-Diagonale (Majuskel-Alpha, Lambda, ων-Kürzungsstriche, Epsilon—Tau-Kürzung). NO-SW-Diagonale durch Rho—Alpha- bzw. Rho—Omikron-Ligatur und unter die Zeile hängendes Epsilon am Wortanfang vertreten. Zug zur Horizontalen durch zerdehntes Minuskel-Theta und den ebenso zerdehnten Kennbuchstaben Epsilon (u. a. zerdehntes μεν Z. 2) gegeben. Insgesamt Eindruck der Unruhe und Erregung.

2 Alpha  Z. 3    Beta  Z. 11    Epsilon  8. Z. v. u.  
 Theta  letzte Z.    Theta  11. Z. v. u.    Phi  Z. 1

3 Alpha—Theta  Z. 5    Epsilon—Kappa  Z. 10  
 Epsilon—Xi  5. Z. v. u.    Epsilon—Ypsilon  Z. 4  
 μεν  Z. 2    μετα  vorletzte Z.  
 Rho—Iota  Z. 3    Rho—Omikron  vorletzte Z.  
 Sigma—Theta  Z. 6



4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kuppenförmige Zirkumflexe. Große ων-Kürzungsbogen. Trema oder einfacher Punkt über Iota und Ypsilon. Punktförmiges Iota subscriptum.









## Καλός (Ἁγιοπετρίτης)

Par. Suppl. 681, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 168)

a. 1297/98

1 Richtungslose, enge, kürzungsreiche Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch. Restlose Ausnützung des Schriftspiegels. Waagrecht oder fast waagrecht ausgeführte Kürzung für τὸν mit drei gleich langen Strichen bestimmt das Schriftbild. Überlange ων-Kürzung in Richtung NW-SO zerschneidet da und dort die Zeilen.

2 Beta  vorletzte Z.    Gamma  12. Z. v. u.  
 Theta  letzte Z.

3 αγα  3. Z. v. u.    Alpha—Psi  Z. 4    γάρ  Z. 4  
 Epsilon—Xi  Z. 3    μεν  5. Z. v. u.  
 μεν  vorletzte Z.    οὖν  Z. 2    τὸν  3. Z. v. u.








4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Iota subscriptum.

## Κάρλος

Par. 393, f. 60<sup>v</sup> (Taf. 165)

a. 1516

1 Senkrechte, schwungvolle, kräftige Schrift einer geübten Hand. Ausgreifend (große Oberlängen) und locker wie manche *Hodegon*-Schreiber.

2 Alpha  Z. 1    Beta  Z. 1    Epsilon  Z. 6  
 Ny  Z. 1    Ny  Z. 2  
 Xi  Z. 1    Psi  4. Z. v. u.



- 3 Gamma—Iota  $\gamma\iota$  Z. 6 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  3. Z. v. u. Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  vorletzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Einfacher Punkt über Iota.

## 301

## Κήρυκος

Par. Coisl. 349, f. 11<sup>v</sup> (Taf. 169)

15. Jh. M.

- 1 Richtungslose, gedrängte, kleinformatige Gebrauchsschrift mit deutlichen Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) und reduzierten Unterlängen. Unsichere Grundzeile. Eintönig und stillos.
- 2 Gamma  $\Gamma$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 1  
 Theta  $\theta$  Z. 1 Ny  $\nu$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 6 Sigma  $\Sigma$  Z. 1  
 Schlußsigma  $\sigma$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 2
- 3 Delta—Ypsilon  $\delta\upsilon$  letzte Z. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2  
 Epsilon—Kappa  $\epsilon\kappa$  3. Z. v. u. Epsilon—Ny  $\epsilon\upsilon$  Z. 2  
 μέν  $\mu\acute{\epsilon}\nu$  Z. 10 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Spiritus asper oft nach oben offen. Wiederholt spitze Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

## 302

## Κλήμης

Par. 1020, f. 13<sup>r</sup> (Taf. 170)

11. Jh. 2. H.

- 1 In etwa senkrechte kalligraphische Minuskel aus dem Bereich der *Perlschrift* mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau. Oberlängen des Delta und die Ligatur Alpha—Chi unterstreichen die NW-SO-Diagonale. Vereinzelt hochgezogenes Tau.
- 2 Alpha  $\alpha$  b, Z. 12 Zeta  $\zeta$  b, Z. 1 Eta  $\eta$  b, Z. 1  
 Theta  $\theta$  a, Z. 8 Kappa  $\kappa$  b, Z. 1 Kappa  $\kappa$  b, Z. 1  
 Xi  $\xi$  b, Z. 15 Tau  $\tau$  b, Z. 5
- 3 Alpha—Chi  $\alpha\chi$  a, Z. 6 Gamma—Lambda  $\gamma\lambda$  a, Z. 6  
 Delta—Iota  $\delta\iota$  a, Z. 5 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, letzte Z.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  b, Z. 2 και  $\kappa\alpha\iota$  S b, Z. 14  
 Pi—Tau  $\pi\tau$  b, Z. 12

- 4 Runde Spiritus. Sehr kleine Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Selten Trema über Iota.

## 303

## Κλήμης

Par. 1531, f. 309<sup>v</sup> (Taf. 171)

a. 1112

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel von gutem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Anzeichen des Kanonverfalls: hochgezogenes Gamma und Tau oft gegen Zeilenende. Überschrift und Subscriptio in versuchter *alexandriner* *Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Gamma  $\Gamma$  b, 7. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  a, Z. 2 Eta  $\eta$  b, Z. 1  
 Xi  $\xi$  a, 6. Z. v. u. Tau  $\tau$  a, Z. 6
- 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  a, 7. Z. v. u. Eta—Ny  $\eta\upsilon$  a, letzte Z.  
 και  $\kappa\alpha\iota$  a, 6. Z. v. u. Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  b, Z. 6  
 My—Phi  $\mu\phi$  b, Z. 8
- 4 Runde und eckige Spiritus. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen.

## 304

## Κοσμάς Κάμηλος

Par. 2243, f. 650<sup>v</sup> (Taf. 172)

a. 1339

- 1 Senkrechte, archaisierende kalligraphische Minuskel niederen Niveaus mit dem (mißlungenen) Versuch einer Nachahmung der *Perlschrift*. Massiver „Mittelbau“. Geringer Zeilenabstand. Reduzierte Ober- und Unterlängen. Maßvolle Wort- und Buchstabenabtrennung.
- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 6 Delta  $\delta$  letzte Z. Epsilon  $\epsilon$  Z. 3  
 Zeta  $\zeta$  Z. 9 Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 2  
 Kappa  $\kappa$  Z. 2 Xi  $\xi$  Z. 6 Xi  $\xi$  3. Z. v. u.
- Pi  $\pi$  Z. 3 Tau  $\tau$  4. Z. v. u.
- 3 και  $\kappa\alpha\iota$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Trema über Iota und Ypsilon.

## Κυπριανός Ἰθηροῦς

Par. Coisl. 344, f. 203<sup>v</sup> (Taf. 173)

15. Jh. M.

1 Senkrechte, lockere Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen, Betonung der Vertikalen (Zeta, Xi, Rho, Phi) und der Diagonalen (Lambda, Chi gegenüber Delta). Worttrennung. Kräftige Akute und Graves. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels. Unruhiges Schriftbild.

2 Delta  $\delta$  a, Z. 1      Zeta  $\zeta$  a, 9. Z. v. u.      Eta  $\eta$  a, Z. 2  
 Xi  $\xi$  a, Z. 11      Xi  $\xi$  a, Z. 11      Ypsilon  $\upsilon$  a, Z. 9  
 Chi  $\chi$  a, 7. Z. v. u.

3 Epsilon—Iota  $\epsilon$  a, Z. 3       $\pi\rho\omicron$   $\pi\rho\omicron$  a, letzte Z.  
 Sigma—Alpha  $\sigma\alpha$  a, Z. 9      Sigma—Tau  $\sigma\tau$  b, 5. Z. v. u.  
 Phi—Theta  $\phi\theta$  a, Z. 9

4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Doppelakzente. Bisweilen Trema über Iota und Ypsilon.

## Κύριλλος Κρίτζας

Par. Coisl. 246, f. 232<sup>v</sup> (Taf. 174)

15. Jh.

1 Richtungslose, eher lockere Gebrauchsschrift niedrigen Niveaus. Völlig farb- und stillos. Verlust der Grundzeile. Weitgehende Buchstabentrennung.

2 Beta  $\beta$  Z. 2      Epsilon  $\epsilon$  3. Z. v. u.      Eta  $\eta$  Z. 1  
 Theta  $\theta$  Z. 6      Ny  $\gamma$  Z. 1      Xi  $\xi$  Z. 1      Rho  $\rho$  Z. 8  
 Omega  $\omega$  Z. 1      Omega  $\omega$  Z. 2

3 Alpha—Iota  $\alpha$  Z. 8      Delta—Iota  $\delta$  Z. 12  
 Epsilon—Iota  $\epsilon$  Z. 5       $\kappa\iota$   $\kappa\iota$  Z. 2

4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spitze Zirkumflexe.

## Κύριλλος

Par. 1617, f. 193<sup>r</sup> (Taf. 175)

a. 1071

1 In etwa senkrechte, kalligraphische Minuskel aus dem Bereich der *Perlschrift* mit unterdurchschnittlichem Stilisierungsniveau. Kräftige Oberlängen des Delta, Majuskel-Alpha, Lambda und Chi betonen die NW-SO-Diagonale.

- 2 Alpha  $\alpha$  b, Z. 3      Beta  $\beta$  b, Z. 9      Beta  $\beta$  b, Z. 5  
 Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 1      Zeta  $\zeta$  a, Z. 4      Eta  $\eta$  a, Z. 1  
 Eta  $\eta$  b, 10. Z. v. u.      Kappa  $\kappa$  b, Z. 1      Kappa  $\kappa$  b, Z. 4  
 My  $\mu$  b, Z. 1      Pi  $\pi$  a, Z. 1      Rho  $\rho$  b, Z. 2  
 Rho  $\rho$  b, Z. 5      Phi  $\phi$  a, Z. 1      Omega  $\omega$  a, Z. 2  
 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  b, 5. Z. v. u.      Epsilon—Gamma  $\epsilon\gamma$  a, Z. 1  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, Z. 1       $\kappa\iota$   $\kappa$  a, Z. 2  
 Pi—Tau  $\pi\tau$  b, Z. 5      Chi—Rho  $\chi\rho$  a, Z. 5  
 $\upsilon\rho\iota$   $\upsilon\rho\iota$  b, letzte Z.  
 4 Spiritus in allen drei möglichen Arten. Winzige Zirkumflexe.

## Κωνσταντῖνος Ἀργυρόπουλος

Par. Coisl. 42, f. 381<sup>v</sup> (Taf. 176)

14. Jh. 1. H.

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel in später Nachfolge der *Perlschrift*. Im Hinblick auf die Notation stark zerdehnt (Alpha-Ligaturen). Reduzierte Ober- und Unterlängen. Neigung zu ausfahrenden Längen und Schnörkeln, insbesondere in der Schlusszeile.
- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 9      Lambda  $\lambda$  3. Z. v. u.
- 3 Alpha—Kappa  $\alpha\kappa$  4. Z. v. u.      Alpha—Tau  $\alpha\tau$  Z. 1  
 Epsilon—Gamma  $\epsilon\gamma$  Z. 1      Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 10  
 Pi—Tau  $\pi\tau$  3. Z. v. u.      Ypsilon—Rho  $\upsilon\rho$  7. Z. v. u.  
 Ypsilon—Phi  $\upsilon\phi$  vorletzte Z.      Phi—Rho  $\phi\rho$  Z. 8  
 Chi—Epsilon  $\chi\epsilon$  vorletzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus fehlen (wie oft in Musikhandschriften). Involvierungen.

## Κωνσταντῖνος Μαυρομάτης

Par. Suppl. 692, f. 30<sup>r</sup> (Taf. 177)

a. 1586

- 1 Senkrechte bis richtungslose, enge, eher eintönige Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Hochgezogenes Gamma und Tau, ferner die Oberlängen des Minuskel-Delta und die häufig fast senkrecht stehenden Akute und Graves betonen die Vertikale. Von NO nach SW schwingendes Psi mit großer Ober- und Unterlänge durchbricht diesen Eindruck.

- 2 Beta β Z. 4      Delta δ Z. 3      Epsilon ε Z. 1  
 Theta θ Z. 1      Pi π Z. 1      Rho ρ Z. 1      Tau τ Z. 1  
 Phi φ Z. 2      Psi ψ Z. 8
- 3 Epsilon—Iota ι vorletzte Z.      Epsilon—Xi ξ Z. 1  
 ἐπι ἐπι Z. 6      Epsilon—Rho ϛ 5. Z. v. u.  
 μεν μεν Z. 1      Phi—Rho ϕ 5. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Suprapositionen. Gelegentlich Trema über Iota. Iota subscriptum.

## 318

## Κωνσταντῖνος Τριβώλης

Par. 2188, f. 3<sup>r</sup> (Taf. 178)

15. Jh. 3. V.

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit geringem Zeilenabstand, entsprechend reduzierten Ober- und Unterlängen, sowie Verzicht auf jede ästhetische Wirkung. Grundzeile nicht eingehalten. Vorliebe für kleine, meist linksläufige Schwänzen in den Unterlängen.
- 2 Beta β Z. 2      Gamma γ Z. 1      Zeta ζ Z. 1  
 Theta θ Z. 5      Xi ξ Z. 2      Pi π Z. 3      Pi ϖ Z. 6  
 Tau τ Z. 3      Tau τ Z. 5      Phi φ Z. 1      Omega ω Z. 2
- 3 Alpha—Lambda α Z. 2      Delta—Iota δ Z. 4  
 Epsilon—Ypsilon ε Z. 1      και καί Z. 1      μεν μεν Z. 11  
 ους ους 11. Z. v. u.      περι περί Z. 5      σια σία Z. 3  
 τρο τρο Z. 1      Ypsilon—Ny ω Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus zum Teil abgesetzt; daneben Verbindungen von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten. Tildenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 319

## Κωνσταντῖνος

Oxon. Univ. C. 52, f. 217<sup>r</sup> (Taf. 179)

a. 1125

- 1 In etwa senkrechte kalligraphische Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Unterdurchschnittliches Stilisierungsniveau. Unregelmäßige Zeilenabstände und (scheinbar) unsichere Grundzeile.

- 2 Alpha α b, Z. 1      Beta β b, Z. 10      Epsilon ε b, Z. 3  
 Zeta ζ b, Z. 2      Eta η b, Z. 6      Xi ξ b, Z. 3  
 Pi π b, Z. 3      Psi ψ b, Z. 11
- 3 Epsilon—Iota ι b, Z. 14      και και b, letzte Z.  
 Lambda—Theta λ a, Z. 7      Lambda—Phi λ a, 3. Z. v. u.  
 My—Omikron μ b, 12. Z. v. u.      Rho—Alpha ρ a b, 7. Z. v. u.  
 Sigma—Alpha σ a b, 6. Z. v. u.      Ypsilon—Iota υ b, 10. Z. v. u.
- 4 Runde, selten eckige Spiritus. Kleine Zirkumflexe. Trema über Iota, über anderen Vokalen zum Zeichen einer notwendigen Korrektur.

## 321

## Κωνσταντῖνος

Par. 1634, f. 332<sup>v</sup> (Taf. 180)

a. 1372

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel mit weitgehender Wort- und Buchstabentrennung und Tendenz zu runden Formen (Betonung von Alpha, Omikron, Sigma, Omega). Großer Zeilenabstand. Kleine Oberlängen und fast völlig reduzierte Unterlängen. Hand eines Griechen in Italien(?).
- 2 Beta β Z. 8      Gamma γ Z. 2      Zeta ζ Z. 2  
 Theta θ 3. Z. v. u.      Xi ξ 9. Z. v. u.      Phi φ Z. 1  
 Omega ω Z. 6
- 3 Doppel-Gamma γ vorletzte Z.      Delta—Omikron δ Z. 7  
 Epsilon—Ny ε Z. 8      Epsilon—Xi ξ Z. 3  
 ουλ ουλ Z. 8
- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt, aber auch Verbindung von Spiritus und Vokalen mit Akzenten. Suprapositionen. Gelegentlich Trema über Iota und Ypsilon.

## 323

## Laurentius Cyathus

Par. 2844, f. 178<sup>r</sup> (Taf. 177)

a. 1498

- 1 Richtungslose, weitzeilige, unsicher wirkende Gebrauchsschrift eines Nicht-Griechen. Ausgeprägte Oberlängen, reduzierte Unterlängen. Vernachlässigung der Grundzeile. Schlußschrift in moderner *Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 4    Beta  $\beta$  Z. 9    Gamma  $\gamma$  Z. 2  
 Theta  $\theta$  Z. 4    Xi  $\xi$  Z. 3    Pi  $\pi$  Z. 1    Tau  $\tau$  Z. 1  
 Tau  $\tau$  Z. 10
- 3 Delta—Omikron  $\delta\omicron$  Z. 1    Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 3    Lambda—Omikron  $\lambda\omicron$  Z. 5  
 Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  Z. 5    Sigma—Pi  $\sigma\pi$  Z. 10
- 4 Übergroße, fast senkrecht stehende Akute und Graves zumeist abgesetzt. Gelegentlich Verbindung von Akzenten mit Buchstaben oder Spiritus. Trema über Iota und Ypsilon.

## 324

## Λαυρέντιος

Par. 1373, f. 7<sup>r</sup> (Taf. 181)

a. 1523

- 1 Richtungslose, eher lockere Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch. Großer Zeilenabstand. Reduzierte Unterlängen. Unsichere Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  8. Z. v. u.    Gamma  $\gamma$  Z. 7    Epsilon  $\epsilon$  Z. 2  
 Theta  $\theta$  Z. 2    Kappa  $\chi$  Z. 2    Xi  $\xi$  Z. 11    Tau  $\tau$  Z. 7
- 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 12    Epsilon—Beta  $\epsilon\beta$  Z. 8  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1    Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  9. Z. v. u.     $\mu\epsilon\nu$   $\mu\nu$  Z. 1  
 $\mu\epsilon\rho$   $\mu\rho$  Z. 10    Rho—Omikron  $\rho\omicron$  6. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt, Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 325

## Λεόντιος Εὐστράτιος

Par. Suppl. 156, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 181)

a. 1584

- 1 Richtungslose, übersichtliche Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen und Betonung der NO-SW-Diagonale (Gamma, Lambda, Chi). Großer Zeilenabstand. Kräftige Akute und Graves.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 4    Gamma  $\gamma$  Z. 3    Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
 Theta  $\theta$  Z. 8    Xi  $\xi$  Z. 1    Sigma  $\sigma$  Z. 5  
 Sigma  $\sigma$  Z. 5    Tau  $\tau$  Z. 3    Tau  $\tau$  Z. 4  
 Phi  $\phi$  Z. 3
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 1    Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  Z. 1  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  3. Z. v. u.    Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 2  
 $\epsilon\tau\alpha$   $\epsilon\tau\alpha$  5. Z. v. u.    Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  Z. 5  
 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 3     $\mu\epsilon\nu$   $\mu\nu$  3. Z. v. u.  
 $\mu\epsilon\rho$   $\mu\rho$  Z. 7    Pi—Lambda  $\pi\lambda$  Z. 7  
 Pi—Rho  $\pi\rho$  Z. 1     $\tau\alpha\iota$   $\tau\alpha\iota$  4. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben wiederholt Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Sehr kleine Zirkumflexe. Involvierungen. Selten Trema. Vereinzelt Iota subscriptum.

## 326

## Λεόντιος

Par. 1477, f. 217<sup>r</sup> (Taf. 182)

a. 1060

- 1 Leicht rechtsgeneigte, weitzeilige kalligraphische Minuskel von überdurchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*. Hier finden sich Gamma und Tau mit hochgezogener Oberlänge.
- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 6    Eta  $\eta$  3. Z. v. u.    Kappa  $\kappa$  letzte Z.  
 Xi  $\xi$  Z. 3    Phi  $\phi$  3. Z. v. u.    Psi  $\psi$  5. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z.    Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  3. Z. v. u.  
 $\epsilon\sigma\pi$   $\epsilon\sigma\pi$  Z. 8     $\theta\epsilon\nu$   $\theta\epsilon\nu$  8. Z. v. u.  
 Omikron—Sigma (Zeilenende)  $\omicron\sigma$  Z. 11    Chi—Omikron  $\chi\omicron$  4. Z. v. u.
- 4 Spiritus in allen drei üblichen Formen. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe.

## Λεόντιος

Par. 1130, f. 2<sup>v</sup> (Taf. 183)

16. Jh. E.

- 1 Richtungslose, weitzeilige Gebrauchsschrift einer eiligen Hand ohne jeden ästhetischen Anspruch. Kräftige Oberlängen. Worttrennung. Durch das Fehlen von Geraden wirkt die Schrift molluskenartig.
- 2 Beta β Z. 2      Zeta ζ Z. 2      Theta θ Z. 3  
 Iota ι Z. 9      Kappa κ Z. 1      Pi π 3. Z. v. u.  
 Tau τ Z. 2
- 3 Doppel-Gamma γγ 3. Z. v. u.      Epsilon—Iota ε Z. 2  
 Epsilon—Iota ε Z. 4      θελ ϑλ 5. Z. v. u.      και και Z. 1  
 Tau—Omikron τω Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus zum Teil abgesetzt, zum Teil Verbindung von Akzenten mit Spiritus, Buchstaben und Kürzungszeichen.

## Λέων Ἀτράπης

Ven. Marc. 440, f. 3<sup>r</sup> (Taf. 184)

a. 1426

- 1 Senkrechte bis richtungslose, eher enge Gebrauchsschrift mit entwickeltem „Mittelbau“ sowie reduzierten Ober- und Unterlängen. Vorliebe für runde Formen. Keulenförmige Verstärkung der Oberlänge des Minuskel-Eta, Verdickungen in Pi und Omega sowie im Griff des hochgezogenen Tau.
- 2 Beta β Z. 3      Gamma γ 3. Z. v. u.      Delta δ Z. 1  
 Eta η letzte Z.      Theta θ Z. 4      Kappa κ Z. 1  
 Ny ν Z. 1      Xi ξ Z. 2      Pi π Z. 2      Tau τ Z. 1  
 Phi φ Z. 2      Chi χ Z. 2      Psi ψ Z. 1  
 Omega ω Z. 3
- 3 Epsilon—Iota ε letzte Z.      Epsilon—Tau ετ 4. Z. v. u.  
 Epsilon—Ypsilon εϋ Z. 4      μὲν μὲν Z. 1  
 μὲν μὲν vorletzte Z.      πεπ ππ Z. 4  
 προ προ letzte Z.      Ypsilon—Rho ρ Z. 4. Z. v. u.

## Λέων Γαβαλάς

Par. 11, p. 89 (Taf. 185)

a. 1186

- 1 Richtungslose, lockere, kleinformatige Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls der *Perschrift*. Mäßiges Stilisierungsniveau. Häufig hochgezogenes Gamma und Tau; einzelne übermäßig große Buchstaben (Zeta, Psi); ansonsten reduzierte Unterlängen. Worttrennung.
- 2 Beta β Z. 1      Gamma γ Z. 1      Delta δ Z. 3  
 Zeta ζ Z. 11  
 Zeta ζ 7. Z. v. u. (gezählt einschließlich der Subscriptio)  
 Theta θ Z. 4      Lambda λ Z. 1      Psi ψ vorletzte Z.  
 Omega ω vorletzte Z.
- 3 Alpha—Tau ατ 5. Z. v. u.      Epsilon—Iota ε vorletzte Z.  
 ετ ετ letzte Z.      Epsilon—Tau ετ Z. 3  
 Epsilon—Tau ετ vorletzte Z.      Epsilon—Ypsilon εϋ Z. 1  
 Epsilon—Omega εω letzte Z.      Pi—Tau πτ Z. 5  
 Sigma—Iota σι 3. Z. v. u.      Doppel-Sigma σσ 3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, daneben auch Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Juxtapositionen. Wiederholt Trema über Iota.

## Λέων Κίναμος

Par. 1115, f. 228<sup>r</sup> (Taf. 186)

a. 1276

- 1 Leicht rechtsgeneigte, stark kleinformatige, lockere Minuskel einer geübten Hand aus der Zeit des Kanonverfalls. Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. *Fettaugenelemente* (Theta, Omikron, Sigma). Teils übergroße, flach liegende Akute. Gutes Stilisierungsniveau. Erinnert an den *Metochilensstil*.

- 2 Alpha  $\lambda$  letzte Z. Gamma  $\gamma$  Z. 3 Gamma  $\Gamma$  Z. 4  
 Delta  $\Delta$  Z. 2 Delta  $\delta$  Z. 5 Zeta  $\zeta$  Z. 8  
 Theta  $\Theta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 2 Theta  $\vartheta$  letzte Z.  
 Lambda  $\lambda$  Z. 1 Xi  $\xi$  7. Z. v. u. Rho  $\rho$  letzte Z.  
 Schlußsigma  $\sigma$  letzte Z. Tau  $\tau$  letzte Z.  
 3 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  13. Z. v. u. Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  3. Z. v. u.  
 Ypsilon—Iota  $\upsilon\iota$  Z. 6  
 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben wiederholt Verbindung von Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Winzige Zirkumflexe. Juxtapositionen (Phi—Theta, Phi—Omikron, Phi—Omega). Involvierungen. Trema über Iota.

331  
 Λέων

Par. 1085, f. 190<sup>r</sup> (Taf. 187)

a. 1000

- 1 Leicht rechtsgeneigte, kalligraphische Minuskel durchschnittlichen Niveaus: *Perlschrift*. Wort- und Buchstabentrennung sind noch nicht vorgeschritten. Maßvoller Gebrauch von Majuskeln. Vergrößerung einzelner Buchstaben. Überschriften in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.  
 2 Zeta  $\zeta$  Z. 8 Kappa  $\kappa$  Z. 6 Kappa  $\kappa$  Z. 9  
 Kappa  $\kappa$  9. Z. v. u. Lambda  $\lambda$  Z. 3  
 3  $\alpha\gamma\epsilon\iota$   $\alpha\gamma\epsilon\iota$  Z. 3 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  13. Z. v. u.  
 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 7 Theta—Rho  $\theta\rho$  Z. 9  
 $\kappa\zeta\iota$   $\kappa\zeta\iota$  letzte Z.  $\lambda\omicron\gamma$   $\lambda\omicron\gamma$  Z. 7 Rho—Alpha  $\rho\alpha$  Z. 7  
 4 Spiritus eckig bis rund. Akzente bescheiden. Tildenförmige Kürzungsstriche.

332  
 Λέων

Par. Coisl. 374, f. 47<sup>v</sup> (Taf. 184)

11. Jh. 2. H.

- 1 Rechtsgeneigte, lockere, flott geschriebene kalligraphische Minuskel aus der Zeit des beginnenden Kanonverfalls: *Perlschrift*. Zahlreiche hochgezogene Buchstaben (Iota, Kappa, Tau, Phi) vermitteln den Eindruck der starken Rechtsneigung. Majuskel-

Alpha, die Oberlängen des Minuskel-Delta und Graves betonen die Gegenrichtung. Worttrennung. Zahlreiche Majuskeln. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 3 Kappa  $\kappa$  vorletzte Z.  
 Kappa  $\kappa$  Z. 3 Pi  $\pi$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 1  
 Phi  $\phi$  Z. 15  
 3 Gamma—Epsilon  $\gamma\epsilon$  Z. 11 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 4  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 3  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 4 Epsilon—Chi  $\epsilon\chi$  Z. 6  
 $\kappa\zeta\iota$   $\kappa\zeta\iota$  9. Z. v. u. Sigma—Iota  $\sigma\iota$  Z. 11  
 Pi—Lambda  $\pi\lambda$  vorletzte Z.  
 4 Spiritus in halbielter Eta-Form, eckig und rund. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Iota adscriptum.

333  
 Λογγίνος

Par. 443, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 188)

a. 1271/72

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma mit markantem Bogen: Kennbuchstabe) und reduzierten Unterlängen. Außer Majuskel-Kappa kaum Senkrechte. Kräftige Akute und Graves. Hochgezogenes Tau, mit stark gebauchter Haste, die leicht unter die Grundzeile reicht, bestimmt – zusammen mit Gamma – das Schriftbild.  
 2 Beta  $\beta$  Z. 4 Gamma  $\gamma$  Z. 8 Zeta  $\zeta$  Z. 4  
 Kappa  $\kappa$  Z. 2 Ny  $\nu$  vorletzte Z. Xi  $\xi$  3. Z. v. u.  
 Tau  $\tau$  Z. 2 Phi  $\phi$  Z. 3  
 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\upsilon$  Z. 2  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\upsilon$  4. Z. v. u.  
 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils in allen möglichen Verbindungen: Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstriche mit Akzenten. Gelegentlich Verbindung des Akzents mit dem auf den Vokal folgenden Konsonanten (Z. 12  $\chi\omega\rho\omicron\upsilon\acute{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ ). Zirkumflexe von kleinen Kuppen bis zu groben Haken sehr verschiedenförmig. Tildenförmige Kürzungsstriche. Suprapositionen von Tau. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

334

Λουκάς

Par. 790, f. 8<sup>r</sup> (Taf. 189)

12. Jh. A.

- 1 Senkrechte, weitzeitige kalligraphische Minuskel von sehr gutem Stilisierungsniveau aus der Zeit des Kanonverfalls. Ausgeprägte Ober- und Unterlängen. Zahlreiche Majuskeln (Epsilon, Eta, Theta, Kappa, Lambda, Ny, Sigma). Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\mu$  a, Z. 8      Zeta  $\beta$  a, Z. 9      Eta  $\eta$  a, Z. 7  
 Ny  $\nu$  a, Z. 1      Xi  $\xi$  b, Z. 14      Tau  $\tau$  a, letzte Z.  
 Ypsilon  $\upsilon$  a, Z. 3
- 3 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  nicht auf der Tafel      Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, Z. 10  
 ἐπι  $\epsilon\pi$  nicht auf der Tafel      Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  a, Z. 1  
 και  $\kappa\alpha$  nicht auf der Tafel      Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  a, Z. 12  
 Doppel-Lambda  $\mu\mu$  b, Z. 7      λογ  $\lambda\omicron\gamma$  a, Z. 7      μεν  $\mu\epsilon$  a, Z. 12  
 μεν  $\mu\epsilon\nu$  nicht auf der Tafel      Rho—Omikron  $\rho\omicron$  a, Z. 5  
 σθαι  $\sigma\theta$  a, Z. 12
- 4 Akute und Graves oft zart und weit abgesetzt. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Spiritus überwiegend rund, nur selten in anderen Formen. Ny-Kürzungsstriche nicht nur am Zeilenende. Hochgezogenes Tau gegen Zeilenende.

335

Λουκάς

Par. Suppl. 616, f. 323<sup>v</sup> (Taf. 190)

a. 1339

- 1 Rechtsgeneigte, lockere, aber disziplinierte Minuskel. Erinnert an den *Kanzleistil* unter Kaiser Andronikos III. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Hochgezogenes Gamma und Tau. Betonung der NW-SO-Diagonale – als Gegengewicht zur Rechtsneigung – durch die Oberlänge des Delta, die stets mit dem folgenden Vokal verbunden ist. Ausgeglichenes Gesamtbild. Überschriften und Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 1      Zeta  $\zeta$  letzte Z.      Theta  $\theta$  Z. 1  
 Tau  $\tau$  3. Z. v. u.      Phi  $\phi$  Z. 3      Psi  $\psi$  Z. 1

- 3 αγο  $\alpha\gamma\omicron$  10. Z. v. u.      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z.  
 ἐπι  $\epsilon\pi\iota$  Z. 4      ἐπι  $\epsilon\pi\iota$  Z. 9      Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 8  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 8      και  $\kappa\alpha\iota$  Z. 4      λογ  $\lambda\omicron\gamma$  Z. 4  
 μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 13      Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 8
- 4 Akzente und Spiritus sowie Kürzungsstriche in der Regel abgesetzt; zum Teil Verbindung von Akzenten mit Buchstaben. Maßvolle Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstriche am Zeilenende (Archaismus!). Trema über Iota und Ypsilon.

336

Μάζαρις

Par. 2958, f. 2<sup>v</sup> (Taf. 191)

14. Jh. E.

- 1 Senkrechte, kleinformatige, gedrängte Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit Worttrennung, kleinem Mittelbau und reduzierten Unterlängen. Unsichere Grundzeile. Trotz größerer Ausführung mancher Buchstaben (hier: Majuskel-Epsilon, Majuskel-Sigma) gibt es keine das Schriftbild beherrschende Gruppe oder Richtung. Gewisse Ähnlichkeiten mit der *Druckminuskel*.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 4      Beta  $\beta$  Z. 5      Gamma  $\gamma$  Z. 3  
 Delta  $\delta$  Z. 1      Zeta  $\zeta$  Z. 4      Theta  $\theta$  Z. 4  
 Tau  $\tau$  Z. 4
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 6      Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  letzte Z.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  letzte Z.      Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  Z. 3  
 μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 2      μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 4      μετα  $\mu\epsilon\tau\alpha$  Z. 11  
 περι  $\mu\epsilon\tau\alpha$  Z. 1      Phi—Rho  $\phi\rho$  8. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Vereinzelt Verbindung von Vokal oder Spiritus mit Akzent. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

337

Μακάριος

Par. 1183, f. 42<sup>r</sup> (Taf. 192)

a. 1590

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit Vorliebe für runde Formen und Vermeidung von exakten Geraden. Proportionierte Ober- und Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Worttrennung.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1      Beta  $\beta$  Z. 3      Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
 Eta  $\eta$  Z. 1      Theta  $\theta$  Z. 1      Iota  $\iota$  letzte Z.      Xi  $\xi$  Z. 1  
 Pi  $\pi$  Z. 5      Tau  $\tau$  Z. 1      Tau  $\tau$  Z. 5      Phi  $\phi$  Z. 5  
 Phi  $\phi$  Z. 12
- 3 Alpha—Lambda  $\alpha\lambda$  vorletzte Z.      Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 3  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z.  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  letzte Z.      Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  Z. 4  
 Eta—Rho  $\eta\rho$  Z. 14       $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\acute{\iota}$  letzte Z.  
 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  7. Z. v. u.       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\delta$  Z. 4  
 Pi—Rho  $\pi\rho$  letzte Z.      Tau—Iota  $\tau\iota$  Z. 4  
 Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Doppelakzente. Suprapositionen. Einfacher Punkt bzw. Trema über Iota und Ypsilon. Vereinzelt Iota subscriptum (auf anderen Folien).

339

## Manuel Bonifatius

Par. 3005, f. 34<sup>v</sup> (Taf. 193)

15. Jh. Anf.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit fast mikroskopisch kleinem Mittelbau, deutlichen Ober- und Unterlängen, sowie Verlust der Grundzeile. Bewußter Verzicht auf gleichmäßige Buchstabenformung seitens einer vielschreibenden Hand. Auffallend Majuskel-Alpha, das mit übergroßer Haste, gemeinsam mit Majuskel-Lambda, hochgezogenem Tau und Chi fast die Vertikale unterstreicht.
- 2 Alpha  $\alpha$  3. Z. v. u.      Gamma  $\gamma$  letzte Z.      Epsilon  $\epsilon$  letzte Z.  
 Theta  $\theta$  3. Z. v. u.      Xi  $\xi$  6. Z. v. u.      Tau  $\tau$  3. Z. v. u.  
 Tau  $\tau$  vorletzte Z.
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  3. Z. v. u.      Delta—Iota  $\delta\iota$  3. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z.      Epsilon—Kappa  $\epsilon\kappa$  vorletzte Z.  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  3. Z. v. u.      Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  5. Z. v. u.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\acute{\iota}$  letzte Z.      Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  6. Z. v. u.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\delta$  3. Z. v. u.      Pi—Omikron  $\pi\omicron$  letzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils verbunden. Akute in Paroxytona manchmal auf den letzten Buchstaben des Wortes folgend (z. B. letzte Zeile *παρόντα*, 3. Z. v. u. *λόγος*). *ων*-Kürzungsstriche von Akuten gekreuzt. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon, nicht selten durch einen patzigen Punkt ersetzt, der sich von einem Spiritus kaum unterscheidet.

340

## Μανουήλ Γαβαλάς

Par. 40, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 194)

14. Jh.

- 1 Richtungslose, lockere, derbe Gebrauchsschrift einer ungelenkten Hand nach dem Verfall des Minuskel-Kanons. Verzicht auf ästhetischen Anspruch. Verlust der Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  letzte Z.      Epsilon  $\epsilon$  Z. 2      Xi  $\xi$  vorletzte Z.  
 Rho  $\rho$  letzte Z.      Phi  $\phi$  Z. 7
- 3 Alpha—Iota  $\alpha\iota$  Z. 5      Beta—Omikron  $\beta\omicron$  Z. 4  
 Delta—Epsilon  $\delta\epsilon$  Z. 4      Epsilon—Beta  $\epsilon\beta$  Z. 1  
 Epsilon—Iota (mit Zirkumflex)  $\acute{\epsilon}\iota$  Z. 3      Epsilon—Kappa  $\epsilon\kappa$  Z. 2  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  6. Z. v. u.      Tau—Omikron  $\tau\omicron$  letzte Z.  
 Ypsilon—Tau  $\upsilon\tau$  3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Kleine Zirkumflexe.

343

## Μανουήλ Διμείρις

Par. 1720, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 195)

14. Jh. 2. H.

- 1 Richtungslose, ungepflegte Gebrauchsschrift verschiedener Dichte mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, ferner Beta, Kappa, Phi) und reduzierten Unterlängen. Variierender Zeilenabstand bei unsicherer Grundzeile. Keinerlei ästhetischer Anspruch.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 4      Beta  $\beta$  Z. 5      Gamma  $\gamma$  Z. 3



- 3 Alpha—Ny  $\alpha\eta$  Z. 6 Epsilon—Beta  $\epsilon\beta$  9. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z. Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  3. Z. v. u.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 15 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 6  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  vorletzte Z.  $\epsilon\sigma\tau$   $\epsilon\sigma\tau$  Z. 10  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 19 Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  letzte Z.  
 Tau—Omikron  $\tau\omicron$  letzte Z. Tau—Rho  $\tau\rho$  4. Z. v. u.  
 Tau—Omega  $\tau\omega$  Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Doppelakzente (auf anderen Folien). Suprapositionen. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 344

## Μανουήλ Ειρηναῖος

Par. 117, f. 139<sup>v</sup> (Taf. 194)

a. 1262

- 1 Senkrechte, kleinformatige, lockere Minuskel einer geübten Hand aus der Zeit des Kanonverfalls der *Perlschrift*. Die Vertikale durch Theta, Iota, Kappa, Phi, die NO-SW-Diagonale durch Rho-Ligaturen und die Epsilon—Xi-Ligatur betont. Knotenförmige Verdickung der Querbalken von Theta, Pi, Tau, Ypsilon. Vorliebe für Schattenstriche. Gewisse Ähnlichkeit mit der Gruppe „2400“.
- 2 Theta  $\theta$  Z. 10 Kappa  $\kappa$  3. Z. v. u.  
 Lambda  $\lambda$  4. Z. v. u. Pi  $\pi$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 1  
 Ypsilon  $\upsilon$  3. Z. v. u. Chi  $\chi$  Z. 7
- 3 Alpha—Phi  $\alpha\phi$  letzte Z. Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 12  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z. Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 2  
 Rho—Alpha  $\rho\alpha$  Z. 2 Rho—Iota  $\rho\iota$  Z. 6  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  5. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt, vielfach nach rechts verschoben. Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## 345

## Μανουήλ Ἰάγαρις Δούκας Τυρίς

Par. 2305, f. 18<sup>v</sup> (Taf. 196)

a. 1418

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit entwickelten Ober- und reduzierten Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Vorliebe für spitze Formen. Kräftige Akzente. Unsichere Grundzeile. Kein ästhetischer Anspruch.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 2 Gamma  $\gamma$  3. Z. v. u. Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
 Eta  $\eta$  vorletzte Z. Theta  $\theta$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 1  
 Tau  $\tau$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 1
- 3 Gamma—Iota  $\gamma\iota$  letzte Z.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 3 Pi—Rho  $\pi\rho$  5. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus deutlich abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Zumeist giebelförmige Zirkumflexe. Spiritus asper oft um 90° gedreht (Öffnung nach oben). Trema über Iota und Ypsilon.

## 346

## Μανουήλ Καλέκας

Hier. Pan. Taphu 405, f. 117<sup>r</sup> (Taf. 197)

14. Jh. Ende

- 1 Richtungslose, gedrängte, ziemlich engzeilige Gebrauchsschrift mit kräftigem, aber unregelmäßigem „Mittelbau“ und durchschnittlichen Ober- und Unterlängen. Akute und Graves manchmal übergroß und ziemlich flachliegend. Kein ästhetischer Anspruch. *Horror vacui*.
- 2 Beta  $\beta$  letzte Z. Gamma  $\gamma$  3. Z. v. u. Epsilon  $\epsilon$  letzte Z.  
 Zeta  $\zeta$  13. Z. v. u. Lambda  $\lambda$  letzte Z.  
 Schlussigma  $\varsigma$  3. Z. v. u. Phi  $\phi$  vorletzte Z.
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  3. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  3. Z. v. u.  
 $\epsilon\pi\omicron$   $\epsilon\pi\omicron$  letzte Z.  $\theta\epsilon\rho$   $\theta\epsilon\rho$  vorletzte Z.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  letzte Z.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  vorletzte Z.  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Akzenten mit Spiritus und Buchstaben. Spiritus asper um 90° gedreht und nach oben offen. Kleine, kuppenförmige, manchmal größere Zirkumflexe. Trema oder einfacher Punkt über Iota und Ypsilon.






















## 352

## Μανουήλ

Par. 805, f. 52<sup>r</sup> (Taf. 198)

a. 1063/64

- 1 In etwa senkrechte kalligraphische Minuskel aus der Zeit des beginnenden Kanonverfalls: *Perlschrift* mit überdurchschnittlichem Stilisierungsniveau. Minuskel-Lambda, Psi und Rho-Ligaturen betonen die NO-SW-Diagonale, Majuskel-Lambda (und Chi) die NW-SO-Diagonale. Auffällige Zerdehnung von Pi, Tau, Omega. Merkwürdige Verbindung Epsilon—Alpha (b, 7. Z. v. u.).


















- 2 Beta  b, Z. 14      Zeta  a, Z. 8      Eta  b, Z. 5  
 Xi  b, Z. 7      Pi  a, Z. 2      Schlußsigma  b, Z. 8  
 Phi  b, Z. 10      Psi  b, 6. Z. v. u.  
 Omega  b, Z. 2      Omega  b, 9. Z. v. u.
- 3 Delta—Iota  a, 6. Z. v. u.      Epsilon—Alpha  b, 7. Z. v. u.  
 Epsilon—Iota  b, 4. Z. v. u.      Epsilon—Xi  nicht auf der Tafel  
 Epsilon—Ypsilon  b, Z. 12      και  a, Z. 1  
 Doppel-Lambda  a, Z. 1      μεν  b, Z. 1  
 Pi—Alpha  b, 8. Z. v. u.      Rho—Omikron  b, Z. 5  
 Chi—Lambda  b, 8. Z. v. u.
- 4 Spiritus in halbiertem Eta-Form oder eckig. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe, oft nach rechts verschoben.

353

## Μανουήλ

Par. 11, p. 294 (Taf. 199)

12. Jh. 4. V.













- 1 Leicht rechtsgeneigte, eher gedrängte, aber disziplinierte Minuskel in der Nachfolge der *Perlschrift* aus der Zeit des Kanonverfalls. Mittleres Stilisierungsniveau. Geringer Zeilenabstand. Juxtapositionen der fettaugenartig aufgeblähten runden Buchstaben Epsilon, Theta, Omikron, Phi und Omega. Penetrantes Xi. Überschriften in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Epsilon  Z. 4      Zeta  Z. 9      Theta  Z. 14  
 Xi  Z. 5      Pi  Z. 6      Pi  letzte Z.  
 Tau  Z. 1      Phi  Z. 4      Omega  Z. 7
- 3 Alpha—Gamma  Z. 6      Delta—Iota  Z. 4  
 Epsilon—Xi  Z. 10      Epsilon—Rho  14. Z. v. u.  
 και  Z. 3      σεσ  14. Z. v. u.  
 Tau—Iota  Z. 2      Ypsilon—Iota  Z. 6
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt. Trema über Iota.

354

## Μανουήλ

Par. Suppl. 642, f. 74<sup>r</sup> (Taf. 200)

13. Jh. E.




















- 1 Richtungslose, sehr gedrängte, raumsparende Gelehrtenschrift ohne ästhetischen Anspruch. Nur geringe Ansätze zu Wort- und Buchstabentrennung. Gegenüber den eher bescheidenen Oberlängen (die Unterlängen sind fast nicht existent) prägt der „Mittelbau“ mit vielen spitz auf der Grundzeile stehenden Buchstaben (Eta, Iota, Ny, Pi, Tau) das Schriftbild.
- 2 Beta  Z. 3 (Zeilenzählung ohne Überschrift)      Gamma  Z. 3  
 Delta  vorletzte Z.      Ny  letzte Z.      Pi  Z. 2  
 Rho  Z. 1      Tau  Z. 3      Omega  Z. 3
- 3 Epsilon—Xi  Z. 2      Epsilon—Tau  Z. 7  
 και  ! Z. 4      Tau—Omikron  Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Doppelakzente. Trema über Iota und Ypsilon.

358

## Μαρκιανός

Par. 1585, f. 106<sup>r</sup> (Taf. 201)

a. 1369

- 1 Senkrechte, kleinformatige, lockere Minuskel mit auffälliger Zerdehnung des „Mittelbaus“ bei großem Zeilenabstand. Einzelbuchstaben und Ligaturen, besonders die Juxtapositionen von Alpha, werden grundsätzlich in die Breite gezogen. Auch die Unterlänge des Iota wird in eine geschwungene Horizontale zurückgebogen. Die Oberlängen des Minuskel-Delta und die Verbindung von Buchstaben mit Akzenten sind außergewöhnlich flach gehalten.
- 2 Beta  b, Z. 6      Delta  a, Z. 3      Delta  a, Z. 3  
 Zeta  b, Z. 4      Theta  a, 6. Z. v. u.  
 Iota  b, Z. 4      Kappa  b, Z. 4      My  b, Z. 4  
 Xi  b, Z. 2      Tau  b, letzte Z.  
 Ypsilon  b, Z. 8      Omega  a, Z. 3
- 3 Alpha—Tau  a, Z. 2      Epsilon—Iota  a, Z. 4  
 Epsilon—Rho  a, Z. 5      Epsilon—Tau  a, 3. Z. v. u.  
 My—Pi  b, Z. 13      παῖ  b, 7. Z. v. u.  
 ὑπὸ  a, 6. Z. v. u.

- 4 Kleine Akzente und Spiritus abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben mit Akzenten (diese oft um 1 Buchstaben nach rechts versetzt). Spiritus asper häufig um 90° gedreht und nach oben offen. Viele Juxtapositionen. Suprapositionen (bes. Tau über Omega). Trema über Iota und Ypsilon.

360  
Μάρκος

Par. 662, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 202)

a. 1047

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel mit gutem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Beginnende Wort- und Buchstabentrennung. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\cup$  a, Z. 2      Gamma  $\gamma$  a, Z. 3      Zeta  $\zeta$  b, 5. Z. v. u.  
Lambda  $\lambda$  a, Z. 3      Xi  $\xi$  b, Z. 1      Rho  $\rho$  a, Z. 1  
Phi  $\phi$  a, Z. 9      Psi  $\psi$  b, Z. 1
- 3 Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  a, Z. 7      Eta—Ny  $\eta\nu$  a, Z. 1  
Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  b, Z. 2      σεβ  $\sigma\epsilon\beta$  nicht auf der Tafel  
Ypsilon—Ny  $\upsilon\nu$  a, 7. Z. v. u.
- 4 Spiritus in halbiertem Eta-Form bzw. eckig. Winzige Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Doppelakzente.

361  
Μάρκος

Par. Coisl. 73, f. 275<sup>r</sup> (Taf. 203)

a. 1333

- 1 Leicht rechtsgeneigte, unauffällige Minuskel an der Grenze zur Gebrauchsschrift. Geübte Hand ohne ästhetischen Anspruch. Vielfach Oberlängen (hochgezogenes Tau, gerne pilzförmig, ferner Gamma), reduzierte Unterlängen. Mäßige Wort- und Buchstabentrennung.
- 2 Beta  $\beta$  b, Z. 5      Zeta  $\zeta$  b, 3. Z. v. u.      Xi  $\xi$  b, Z. 6  
Tau  $\tau$  a, Z. 2      Phi  $\phi$  a, letzte Z.
- 3 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  a, Z. 11      επι  $\epsilon\pi\iota$  b, Z. 13  
επι  $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  b, Z. 3      και  $\kappa\alpha\iota$  b, Z. 1  
μεν  $\mu\epsilon\nu$  b, Z. 5      Pi—Omikron  $\pi\omicron$  a, Z. 7

- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten, wiederholt auch Verbindung des Akzents mit dem auf den Vokal folgenden Konsonanten (z. B.  $\acute{\epsilon}\sigma\upsilon\tau\acute{\eta}\nu$  b, Z. 3). Graves oft flach liegend. Spiritus asper gedreht und nach oben offen.

362  
Μάρκος

Par. Coisl. 243, f. 203<sup>v</sup> (Taf. 204)

15. Jh. 1. H.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, gedrängte Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Tau und Gamma, Xi) und reduzierten Unterlängen. Gefällige Mischung von spitzen und runden Formen. Großer Zeilenabstand. Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 1      Delta  $\delta$  Z. 2      Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
Theta  $\theta$  Z. 1      Lambda  $\lambda$  Z. 1      Xi  $\xi$  Z. 2  
Rho  $\rho$  Z. 1      Tau  $\tau$  Z. 1      Phi  $\phi$  Z. 1
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 5      Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 7  
Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 3      Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 1  
θεν  $\theta\epsilon\nu$  Z. 6      μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Zirkumflexe winzig und kuppenförmig oder größer und tildenförmig. Trema über Iota und Ypsilon, über Iota häufig auch einfacher Punkt.

366  
Ματθαῖος Λαμπούδης

Par. 2835, f. 79<sup>r</sup> (Taf. 205)

15. Jh. M.

- 1 In etwa senkrechte, eher lockere, weitzeilige Gebrauchsschrift mit Reduzierung der Ober- und Unterlängen. Die großen flach liegenden Akute unterstreichen die Tendenz zur Horizontalen, die auch in dem flachen Anstrich des My, im flachen Chi, in dem fast horizontalen Anstrich des Theta und in der niedrigen, zerdehnten Form des Eta zum Ausdruck kommt.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 2      Delta  $\delta$  letzte Z.      Eta  $\eta$  Z. 2  
Theta  $\theta$  Z. 1      My  $\mu$  Z. 1      Xi  $\xi$  Z. 3  
Chi  $\chi$  Z. 2
- 3 Alpha—Iota  $\alpha\iota$  5. Z. v. u.      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3  
Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 3      Pi—Rho  $\pi\rho$  Z. 1

- 4 Markante, zumeist abgesetzte Akute und Graves, überwiegend kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Selten Verbindung von Spiritus mit Akzenten. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Doppellakzente (ἐπει). Trema über Iota und Ypsilon.

367

## Ματθαῖος Χορτάτζης

Par. 1928, f. 10<sup>r</sup> (Taf. 206)

14. Jh. M.

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, eher lockere Gebrauchsschrift mit proportionalen Ober- und reduzierten Unterlängen. Durchschnittliche Wort- und Buchstaben-trennung. Unsichere Grundzeile. Vorstufe der *Druckminuskel*.
- 2 Gamma  $\Gamma$  Z. 1      Theta  $\Theta$  Z. 3      Theta  $\theta$  Z. 1  
Xi  $\xi$  Z. 3      Pi  $\pi$  Z. 5      Tau  $\tau$  Z. 1
- 3 δεν  $\delta\epsilon\nu$  Z. 4      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 6      Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 3  
λεγ  $\lambda\epsilon\gamma$  Z. 4      μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 3  
Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 1      προ  $\pi\rho$  Z. 1  
Sigma—Omikron  $\sigma\omicron$  Z. 3      Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 3  
Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Spiritus mit Akzenten. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

368

## Ματθαῖος

Par. Coisl. 41, f. 263<sup>r</sup> (Taf. 207)

a. 1244

- 1 Senkrechte, weitzeilige Gebrauchsschrift einer geübten Hand ohne Stilisierungsversuch. Oberlänge des hochgezogenen Tau (sonst auch Delta, Phi, Psi) hervortretend. Suprapositionen, Involvierungen und Kürzungen bestimmen das Schriftbild. Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Gamma  $\Gamma$  4. Z. v. u.      Theta  $\Theta$  8. Z. v. u.      Rho  $\rho$  letzte Z.  
Tau  $\tau$  4. Z. v. u.      Phi  $\phi$  8. Z. v. u.
- 3 γάρ  $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$  vorletzte Z.      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  9. Z. v. u.  
Epsilon—Ny  $\epsilon\upsilon$  9. Z. v. u.      Epsilon—Omikron  $\epsilon\omicron$  4. Z. v. u.  
Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  vorletzte Z.      μεν  $\mu\epsilon\nu$  5. Z. v. u.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Involvierungen. Wiederholt Trema oder Punkt über Iota.

369

## Ματθαῖος

Par. Suppl. 564, f. 140<sup>v</sup> (Taf. 208)

13. Jh. E.

- 1 Senkrechte bis richtungslose, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in der Nachfolge der *Perlschrift*. Durchschnittliches Stilisierungsniveau. Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  3. Z. v. u.      Gamma  $\gamma$  Z. 3      Zeta  $\zeta$  Z. 6  
Eta  $\eta$  Z. 2      Theta  $\theta$  Z. 5      Kappa  $\kappa$  Z. 2  
Ny  $\nu$  Z. 2      Xi  $\xi$  Z. 1      Pi  $\pi$  Z. 2      Rho  $\rho$  Z. 2  
Schlußsigma  $\sigma$  Z. 3      Tau  $\tau$  Z. 3      Psi  $\psi$  Z. 3
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  letzte Z.      Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 12  
Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 5      Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  Z. 9  
Rho—Omikron  $\rho\omicron$  letzte Z.      Ypsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 8
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt. Spiritus asper um 90° gedreht und nach oben offen. Trema über Iota.









371

## Ματθαῖος

Par. 12, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 205)

a. 1419

- 1 Leicht rechtsgeneigte, schwungvolle kalligraphische Minuskel mit gutem Stilisierungsniveau, geschickter Verteilung von Vertikalen und Rundungen sowie Elementen beider Diagonalen: *Hodegonstil* (vgl. H. HUNGER-O. KRESTEN, *JÖB* 29 [1980] 187ff., bes. 201, Nr. 13 und 208f.). Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1 (Zählung ohne Überschrift)      Delta  $\delta$  4. Z. v. u.  
Eta  $\eta$  letzte Z.      Theta  $\theta$  Z. 1      Theta  $\theta$  Z. 4  
Kappa  $\kappa$  vorletzte Z.      Xi  $\xi$  Z. 7      Phi  $\phi$  5. Z. v. u.  
Omega  $\omega$  Z. 2      Omega  $\omega$  Z. 2

















- 3 Alpha—Sigma  5. Z. v. u. Delta—Omikron  4. Z. v. u.  
Delta—Rho  Z. 4 Epsilon—Xi  4. Z. v. u.  
Epsilon—Tau  letzte Z. Epsilon—Ypsilon  Z. 1  
και  Z. 2 μερ  Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

## 373

## Μεθόδιος

Par. 1078, f. 109<sup>r</sup> (Taf. 209)

a. 1072

- 1 Senkrechte bis leicht richtungslose, lockere Minuskel von durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift* aus der Zeit des beginnenden Kanonverfalls. Keulenartige Verdickungen und Knötchen in den Oberlängen von Eta, Iota, Kappa. Wiederholt hochgezogenes Tau. Inhaltsverzeichnis und Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Zeta  Z. 1 Zeta  Z. 6 Eta  Z. 2  
Theta  Z. 2 Iota  Z. 10 Kappa  Z. 2  
Lambda  Z. 2 Ny  Z. 12 Xi  Z. 7  
Schlußsigma  Z. 1 Tau  vorletzte Z.
- 3 Alpha—Xi  letzte Z. Alpha—Rho  Z. 3  
ἐπι  12. Z. v. u. και  11. Z. v. u.  
Omikron—Ypsilon  9. Z. v. u.
- 4 Spiritus gemischt in allen drei Formen. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente (ἐπει). Tildenförmige Kürzungsstriche. Suprapositionen.


















## 374

## Μελέτιος

Par. Coisl. 260, f. 48<sup>v</sup> (Taf. 210)

10. Jh.

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Überschriften in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.


















- 2 Epsilon  Z. 8 Zeta  10. Z. v. u. Eta  Z. 1  
Theta  Z. 11 Lambda  Z. 1 My  Z. 2  
Rho  Z. 1 Phi  Z. 2 Omega  Z. 3
- 3 Gamma—Iota  letzte Z. Delta—Omikron  Z. 1  
Epsilon—Iota  Z. 2 Epsilon—Xi  Z. 12  
ἐπι  Z. 8 Epsilon—Chi  9. Z. v. u.  
και  Z. 6 Sigma—Phi  Z. 9
- 4 Spiritus in halbiertem Eta-Form bzw. eckig oder rund. Winzige Zirkumflexe. Doppelakzente. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Iota adscriptum.

## 375

## Μελέτιος












Par. Coisl. 223, f. 32<sup>v</sup> (Taf. 211)

a. 1300/01

- 1 Rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in der Nachfolge der *Perlschrift*. Durchschnittliches Stilisierungsniveau. NO-SW-Diagonale durch hochgezogenes Tau, Lambda und Rho betont. Vgl. den Vind. theol. gr. 303 (Johannes Tarchaneiotos): Pal. Gr. Byz. 283—290.
- 2 Alpha  4. Z. v. u. Beta  4. Z. v. u. Zeta  Z. 2  
Theta  Z. 2 Kappa  6. Z. v. u.  
Lambda  5. Z. v. u. Psi  Z. 5 Psi  6. Z. v. u.
- 3 κρι  Z. 1 Alpha—Theta  Z. 5  
Alpha—Sigma  Z. 5 Delta—Iota  Z. 1  
Delta—Omikron  3. Z. v. u. Epsilon—Iota  vorletzte Z.  
Epsilon—Xi  Z. 3 στρ  Z. 5
- Tau—Omikron  5. Z. v. u.
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben mit Akzente (in den leicht kursiven Titeln; dort auch seltenes Iota subscriptum). Bisweilen Trema über Iota.























Par. 486, f. 189<sup>v</sup> (Taf. 212)



12. Jh.

- 1 Senkrechte, lockere Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls mit kleinem „Mittelbau“ sowie weitgehender Wort- und Buchstabentrennung. Die Senkrechte wird durch Majuskel-Kappa, hochgezogenes Iota, Tau, Phi und Psi, sowie die Ligatur Epsilon—Iota betont. Die NW-SO-Diagonale ist durch die Oberlängen des Minuskel-Delta, durch Majuskel-Alpha und Majuskel-Lambda, auch durch die entsprechenden Unterlängen des Xi vertreten.
- 2 Delta  b, 4. Z. v. u. Zeta  b, 10. Z. v. u.  
Xi  a, 14. Z. v. u. Xi  b, Z. 13 Tau  b, 10. Z. v. u.  
Phi  a, 11. Z. v. u. Psi  b, 6. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Xi  b, 12. Z. v. u. Doppel—Lambda  b, 8. Z. v. u.  
μεν  a, 4. Z. v. u. μεν  a, vorletzte Z.
- 4 Runde Spiritus, teilweise noch eckig oder in halbieter Eta-Form. Sehr kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente.

Par. Suppl. 1088, f. 169<sup>v</sup> (Taf. 210)

















a. 1596

- 1 Rechtsgeneigte, lockere, weitzeitige Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit stark ausgeprägten Oberlängen (Zeta, Iota, Xi, Sigma, Psi neben hochgezogenem Tau und verschiedenen Akzentverbindungen). Verzicht auf ästhetische Wirkung.
- 2 Beta  vorletzte Z. Gamma  Z. 1 Epsilon  Z. 1  
Zeta  vorletzte Z. Eta  Z. 3 Xi  5. Z. v. u.  
Pi  Z. 3 Rho  Z. 3 Sigma  Z. 2  
Tau  vorletzte Z. Chi  letzte Z.
- 3 διο  Z. 1 Epsilon—Iota  Z. 1  
Epsilon—Ypsilon  3. Z. v. u. και  3. Z. v. u.  
μεν  Z. 1 μεν  Z. 3 Sigma—Alpha  Z. 1  
Tau—Iota  Z. 3 Tau—Omikron  vorletzte Z.  
Ypsilon—Iota  Z. 1 Ypsilon—Tau  letzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt; oft auch Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzente (auffallend Z. 1   ). Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

Par. Coisl. 121, f. 156<sup>v</sup> (Taf. 213)

a. 1342/43

- 1 Senkrechte bis richtungslose, gedrängte, doch übersichtliche Minuskel nach dem Verfall des Kanons. Stilisierungsversuch mit unzureichenden Mitteln: Mischung von *Perschriftformen* mit zahlreichen Majuskeln, *Fettaugenelementen* und aufdringlichen Ligaturen. Trotz aller Mühe des Kopisten bleibt ein unbefriedigendes Bild. Überschrift (156<sup>v</sup>) eines Stümpfers (vielleicht des Rubrizisten?), sonst zum Teil in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Zeta  Z. 4 (gezählt ohne Überschrift!) Eta  Z. 2  
Eta  Z. 2 Theta  Z. 3 Theta  Z. 6  
Kappa  Z. 14 Lambda  Z. 6  
Schlußsigma  Z. 7 Ypsilon  Z. 9
- 3 Alpha—Xi  letzte Z. γελ  Z. 5  
Epsilon—Lambda  8. Z. v. u. Epsilon—Xi  9. Z. v. u.  
Epsilon—Xi  6. Z. v. u. Epsilon—Rho  3. Z. v. u.  
Epsilon—Ypsilon  Z. 11
- 4 Spiritus überwiegend in halbieter Eta-Form (!). Akzente und Spiritus fast immer abgesetzt. Juxtapositionen. Suprapositionen. Wiederholt Trema über Iota.

Par. 239, f. 30<sup>v</sup> (Taf. 214)

a. 1422

- 1 Senkrechte bis richtungslose, eher lockere Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Tau und Gamma) und reduzierten Unterlängen. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Unsichere Grundzeile. Duktus- und Kalamoswechsel zwischen Bibeltext und Kommentar.

- 2 Alpha  $\delta$  Z. 1    Beta  $\beta$  12. Z. v. u.    Gamma  $\Gamma$  Z. 4  
 Delta  $\delta$  Z. 1    Delta  $\Delta$  Z. 1    Zeta  $\zeta$  7. Z. v. u.  
 Eta  $\eta$  Z. 3    Theta  $\theta$  Z. 3    Theta  $\Theta$  vorletzte Z.  
 Ny  $\nu$  Z. 1    Xi  $\xi$  Z. 3    Xi  $\Xi$  10. Z. v. u.  
 Pi  $\pi$  Z. 2    Tau  $\tau$  Z. 2    Phi  $\phi$  Z. 6  
 Omega  $\omega$  8. Z. v. u.
- 3 γεγ  $\gamma\gamma$  Z. 3    Epsilon—Iota  $\epsilon$  Z. 7    Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 9  
 επι  $\epsilon\pi\iota$  Z. 1    ἐπι  $\epsilon\pi\iota$  Z. 1    Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 7  
 μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 11    την  $\tau\eta\nu$  9. Z. v. u.    Ypsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 9  
 Phi—Rho  $\phi\rho$  11. Z. v. u.    Phi—Rho  $\Phi$  5. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Suprapositionen.

383

## Μιχαήλ Κοντολέων

Par. 1729, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 215)

16. Jh. M.

- 1 Richtungslose, übersichtliche Gebrauchsschrift mit großem Zeilenabstand und kräftigem „Mittelbau“. Worttrennung. Kein ästhetischer Anspruch.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 4    Gamma  $\gamma$  Z. 2    Delta  $\delta$  Z. 1  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1    Theta  $\theta$  Z. 1    Xi  $\xi$  6. Z. v. u.  
 Tau  $\tau$  Z. 1    Tau  $\tau$  letzte Z.
- 3 Gamma—Alpha  $\gamma\alpha$  vorletzte Z.    Doppel-Gamma  $\gamma\gamma$  letzte Z.  
 ερ  $\epsilon\rho$  Z. 1    και  $\kappa\alpha\iota$  letzte Z.  
 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  vorletzte Z.    μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 3  
 μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 2    Sigma—Omikron  $\sigma\omicron$  Z. 1  
 Phi—Iota  $\phi\iota$  Z. 2    φρο  $\phi\rho\omicron$  Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Trema über Iota und Ypsilon. Wiederholt punktförmiges Iota subscriptum.

387

## Μιχαήλ Μαυριανός

Par. 644, f. 210<sup>r</sup> (Taf. 216)

a. 1430

- 1 Senkrechte, lockere Gebrauchsschrift mit Vorliebe für runde Formen. Reduzierte Unterlängen. Durchschnittliches Niveau. Gesamteindruck farblos.
- 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 6    Gamma  $\gamma$  a, Z. 1    Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 1  
 Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 4    Epsilon  $\epsilon$  a, 3. Z. v. u.    Zeta  $\zeta$  a, Z. 5  
 Theta  $\theta$  a, letzte Z.    Xi  $\xi$  b, Z. 8    Rho  $\rho$  a, 3. Z. v. u.  
 Ypsilon  $\upsilon$  b, letzte Z.    Phi  $\phi$  a, Z. 13    Omega  $\omega$  b, Z. 1
- 3 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  b, Z. 6    Epsilon—Theta  $\epsilon\theta$  a, Z. 8  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  a, Z. 2    ἐπι  $\epsilon\pi\iota$  b, Z. 1    εσο  $\epsilon\sigma\omicron$  a, Z. 5  
 μεν  $\mu\epsilon\nu$  b, vorletzte Z.    ται  $\tau\alpha\iota$  a, Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine Zirkumflexe, kuppenförmig oder spitz. Trema über Iota, selten über Ypsilon.

388

## Μιχαήλ Μαυρίκης

Par. 381, f. 31<sup>r</sup> (Taf. 215)

a. 1550

- 1 Richtungslose, lockere, degenerierte Minuskel einer unbeholfenen Hand ohne ästhetischen Anspruch. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Grober Kalamos. Alpha am Zeilenende mit Verlängerungsstrich.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1    Epsilon  $\epsilon$  Z. 2    Zeta  $\zeta$  3. Z. v. u.  
 Eta  $\eta$  letzte Z.    Theta  $\theta$  Z. 2    Kappa  $\kappa$  letzte Z.  
 Pi  $\pi$  letzte Z.    Tau  $\tau$  letzte Z.
- 3 Delta—Rho  $\delta\rho$  vorletzte Z.    Pi—Rho  $\pi\rho$  Z. 3  
 Ypsilon—Ny  $\upsilon\nu$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Winzige Zirkumflexe. Kürzungsstriche mit Knötchen. Wiederholt Trema über Iota.

390

## Μιχαήλ Πα . . .

Par. 1571, f. 166<sup>r</sup> (Taf. 217)

a. 1252/53

- 1 In etwa senkrechte, lockere, kleinformatige Minuskel nach der Auflösung des Kanons. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Verlust der Grundzeile.

- 2 Alpha  $\alpha$  b, Z. 1    Beta  $\beta$  a, Z. 1    Beta  $\omega$  a, Z. 4  
 Gamma  $\gamma$  a, Z. 5    Delta  $\delta$  a, Z. 2    Epsilon  $\epsilon$  b, letzte Z.  
 Zeta  $\zeta$  b, Z. 1    Eta  $\eta$  a, Z. 2    Eta  $\nu$  b, Z. 1  
 Kappa  $\kappa$  b, 6. Z. v. u.    Lambda  $\lambda$  b, Z. 5    Xi  $\xi$  b, Z. 3  
 Xi  $\xi$  b, Z. 7    Pi  $\pi$  b, Z. 1    Pi  $\pi$  a, Z. 10  
 Phi  $\phi$  a, Z. 4    Phi  $\phi$  a, Z. 4
- 3 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  b, Z. 10    Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  b, Z. 7  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  a, 13. Z. v. u.     $\epsilon\tau$   $\epsilon\tau$  a, Z. 1  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  a, Z. 5     $\kappa\zeta$   $\kappa\zeta$  a, Z. 8  
 Lambda—Omikron  $\lambda\omicron$  b, 6. Z. v. u.    Pi—Tau  $\pi\tau$  b, Z. 13  
 Chi—Lambda  $\chi\lambda$  b, Z. 1
- 4 Spiritus überwiegend rund, teils eckig, aber auch punktförmig. Kleine Zirkumflexe, manchmal – wie auch Akute und Graves – um 1 Buchstaben nach rechts versetzt. Große  $\omega\nu$ -Kürzungsbogen. Involvierungen. Selten Trema über Iota. Iota subscriptum.

391

## Μιχαήλ Ψωσαίτος

Mon. 312, f. 81<sup>v</sup> (Taf. 218)

a. 1541

- 1 Senkrechte, weitzeilige Gebrauchsschrift mit entwickelten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau) und Unterlängen, Worttrennung und kräftigen Akzenten. Aus dem Bereich der *Druckminuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 8    Gamma  $\gamma$  Z. 9    Theta  $\theta$  Z. 1  
 Kappa  $\kappa$  Z. 4    Lambda  $\lambda$  Z. 5    Pi  $\pi$  Z. 1  
 Tau  $\tau$  Z. 9    Phi  $\phi$  Z. 2
- 3 Alpha—Tau  $\alpha\tau$  Z. 1    Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 8  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 3    Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 7  
 $\kappa\zeta$   $\kappa\zeta$  Z. 8     $\mu\nu$   $\mu\nu$  Z. 6
- 4 Abgesetzte Akute und Graves fast senkrecht. Daneben Verbindung von Akzenten mit Buchstaben (zumeist stark hochgezogen), Spiritus und Kürzungszeichen. Suprapositionen. Trema bzw. einfacher Punkt über Iota.

393

## Μιχαήλ Σοφριανός

Par. 1750, p. 75 (Taf. 218)

a. 1560

- 1 Rechtsgeneigte Kursive einer nicht ungeübten, aber eiligen und undisziplinierten Hand mit wuchtigem „Mittelbau“ sowie kräftigen Ober- und Unterlängen in den relativ geringen Zeilenabständen.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 2    Gamma  $\gamma$  Z. 2    Epsilon  $\epsilon$  Z. 1  
 Zeta  $\zeta$  3. Z. v. u.    Theta  $\theta$  Z. 5    Theta  $\theta$  letzte Z.  
 Xi  $\xi$  Z. 1    Pi  $\pi$  Z. 1    Tau  $\tau$  Z. 2  
 Tau  $\tau$  5. Z. v. u.    Psi  $\psi$  Z. 1
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  3. Z. v. u.     $\gamma\rho$   $\gamma\rho$  letzte Z.  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3     $\epsilon\mu\omicron$   $\epsilon\mu\omicron$  Z. 3  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 5     $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  Z. 1     $\pi\rho\omicron$   $\pi\rho\omicron$  Z. 3  
 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils verbunden. Wiederholt Trema über Iota. Punktförmiges Iota subscriptum.

394














## Μιχαήλ Συναδηγός

Par. 2707, f. 106<sup>v</sup> (Taf. 219)

a. 1301

- 1 Richtungslose, dichtgedrängte Gebrauchsschrift mit auffallendem Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben: *Fettaugenmode*. Den aufgeblähten Buchstaben (Alpha, Epsilon, Omikron, Sigma, Ypsilon, Omega) stehen die kümmerlichen Buchstaben (Delta, Eta, Theta, Lambda, My, Ny, Pi u. a.) gegenüber.
- 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 2    Beta  $\beta$  b, Z. 1    Gamma  $\gamma$  a, Z. 4  
 Delta  $\delta$  a, Z. 3    Epsilon  $\epsilon$  b, Z. 1    Eta  $\eta$  a, Z. 2  
 Lambda  $\lambda$  a, Z. 4    Xi  $\xi$  b, Z. 1    Rho  $\rho$  b, Z. 1  
 Chi  $\chi$  b, Z. 2    Omega  $\omega$  a, Z. 15




























- 3 Gamma—Iota  b, Z. 16 Epsilon—Kappa  a, Z. 6
- Epsilon—Ypsilon  a, Z. 7 Theta—Rho  b, Z. 10
- καί  a, Z. 15 μέν  a, Z. 4 μέν  a, Z. 6
- μέν  b, Z. 16 μέν  b, Z. 20 Rho—Iota  b, Z. 5
- Sigma—Ypsilon  a, Z. 20 τρο  b, Z. 23
- Phi—Iota  a, Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus zum Teil abgesetzt; daneben häufig Verbindungen von Spiritus, Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Suprapositionen. Juxtapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

396

## Μιχαήλ

Par. 598, f. 139<sup>v</sup> (Taf. 220)

10. Jh. M.
















- 1 Richtungslose kalligraphische Minuskel einer geübten, aber eiligen Hand. Mäßiges Stilisierungsniveau. Ausgeprägte Unterlängen (Lambda, Rho, Tau, Phi). Vereinzelt hochgezogenes Tau. Charakteristische καί-Kürzung in der letzten Zeile mit Spiritus-artigen Zierelementen; ähnlich innerhalb von Omikron (auf anderen Folien). Überschriften in alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel.
- 2 Beta  7. Z. v. u. (Kennbuchstabe!) Zeta  Z. 4
- Eta  Z. 1 Iota  vorletzte Z. Kappa  Z. 6
- Kappa  13. Z. v. u. Lambda  Z. 13 Xi  11. Z. v. u.
- Rho  Z. 4 Schlußsigma  Z. 1 Tau  Z. 11
- Phi  Z. 4 Chi  Z. 11
- 3 αγι  Z. 14 Gamma—Iota  Z. 8
- Delta—Iota  Z. 12 εγα  Z. 1
- Epsilon—Iota  Z. 8 Epsilon—Xi  Z. 2 καί  Z. 15
- καί  letzte Z. Pi—Tau  Z. 1
-  Sigma—Theta  Z. 7 συμ  Z. 17
- 4 Spiritus in allen Formen. Winzige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon. Iota adscriptum.

397

## Μιχαήλ

Par. Coisl. 259, f. 13<sup>v</sup> (Taf. 221)

11. Jh. M.


















- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel im Stil der *Perlschrift*. Gutes Stilisierungsniveau. Gelegentlich in den Freirand ausführende Längen. Überschriften in alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel.
- 2 Zeta  vorletzte Z. Chi  Z. 3 (Zählung mit Überschrift)
- 3 Alpha—Rho  11. Z. v. u. Gamma—Omikron  Z. 7
- Epsilon—Zeta  Z. 3 Epsilon—Xi  10. Z. v. u.
- επι  Z. 10 Epsilon—Rho  Z. 4 θει  Z. 10
- καί  letzte Z. μέν  Z. 13
-  μετ  letzte Z. προ  6. Z. v. u.
- σθη  Z. 5
- 4 Spiritus eckig bzw. rund. Flachliegende Akute. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende.

398

## Μιχαήλ

Par. Suppl. 1083, f. 33<sup>v</sup> (Taf. 222)

11. Jh. E.

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel: *Perlschrift* von gutem Stilisierungsniveau mit charakteristischen Häkchen an den Unterlängen (Iota, My, Ny, Rho, Tau, Phi und sonst). Überschriften und Inhaltsverzeichnisse in alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel mit mehreren übergroßen, hochgezogenen Buchstaben (Gamma, Zeta, Tau).
- 2 Epsilon  Z. 2 Zeta  Z. 1 Eta  Z. 1
- Eta  Z. 1 Theta  Z. 5 Iota  Z. 3
- Lambda  Z. 3 Lambda  Z. 2 Xi  Z. 8
- Pi  Z. 1 Rho  Z. 1 Phi  3. Z. v. u.
- Chi  Z. 3
- 3 Alpha—Ny  vorl. Z. Gamma—Epsilon  letzte Z.
- Epsilon—Tau  letzte Z. Epsilon—Ypsilon  Z. 1
- 4 Spiritus in allen drei Formen. Zirkumflexe zumeist winzig und kuppenförmig, nicht selten um einen Buchstaben nach rechts versetzt. Kräftige ov-Kürzung.

399  
ΜιχαήλPar. 653, f. 45<sup>r</sup> (Taf. 223)

13. Jh. M.

- 1 Senkrechte, eher lockere, weitzeilige Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Starker Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Prävalenz einzelner Majuskeln, insbesondere des breit gestalteten Epsilon, dieses auch gerne in Juxtaposition zu anderen Majuskeln (hier zu dem ungewöhnlichen dünnen Theta). Die Juxtapositionen, bes. Epsilon—Pi (b, 3. Z. v. u.), erinnern an die Gruppe „2400“.
- 2 Beta  $\beta$  a, letzte Z. Gamma  $\gamma$  b, 3. Z. v. u.  
Epsilon  $\epsilon$  b, 3. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  a, 7. Z. v. u.  
Pi  $\pi$  a, 3. Z. v. u. Tau  $\tau$  b, 6. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, 8. Z. v. u. Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, Z. 5  
Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  b, 3. Z. v. u. Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  a, vorletzte Z.  
Theta—Epsilon  $\theta\epsilon$  b, Z. 1  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  a, Z. 3  
Rho—Theta  $\rho\theta$  a, Z. 7 Doppel-Tau  $\tau\tau$  a, 6. Z. v. u.  
Ypsilon—Pi  $\upsilon\pi$  a, letzte Z.
- 4 In der Regel abgesetzte Akzente und Spiritus. Maßvolle bis winzige Zirkumflexe. Doppelakzente. Gelegentlich Trema über Iota. Iota subscriptum.

400  
ΜιχαήλPar. 1775, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 224)

13. Jh. E.

- 1 Senkrechte, kräftige, eher gedrängte Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, Phi, Psi, Majuskel-Sigma) und reduzierten Unterlängen. Worttrennung. Große  $\omega\nu$ -Kürzungsbogen bestimmen das Schriftbild.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 4 Beta  $\beta$  Z. 1 Gamma  $\gamma$  Z. 4  
Zeta  $\zeta$  Z. 5 Kappa  $\kappa$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 2  
Ypsilon  $\upsilon$  letzte Z. Psi  $\psi$  Z. 5
- 3 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 11  $\epsilon\tau\omicron$   $\zeta\omicron$  Z. 2  
Ypsilon—Iota  $\upsilon\iota$  letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt.

401  
ΜιχαήλPar. Suppl. 464, f. 43<sup>r</sup> (Taf. 225)

14. Jh. A.
















- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit starkem Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben: *Fettaugenmode*. Charakteristische Fettaugen sind Alpha, Omikron, Sigma, Ypsilon, Phi und Omega. Die gerade Vertikale wird gemieden: Hochgezogenes Tau und Gamma, aber auch Beta und Phi biegen sich. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 2 Zeta  $\zeta$  Z. 11 Kappa  $\kappa$  Z. 1  
Xi  $\xi$  Z. 11 Rho  $\rho$  Z. 2 Schlußsigma  $\sigma$  6. Z. v. u.  
Tau  $\tau$  Z. 3 Ypsilon  $\upsilon$  Z. 13 Phi  $\phi$  6. Z. v. u.  
Chi  $\chi$  Z. 5 Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 10 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  letzte Z. Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 12  
 $\epsilon\pi\iota$   $\omega\iota$  5. Z. v. u.  $\epsilon\rho\iota$   $\rho\epsilon\iota$  Z. 4  
Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 2 Theta—Eta  $\theta\eta$  Z. 6  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 10  $\mu\epsilon\nu$   $\mu$  5. Z. v. u.  $\pi\omicron\varsigma$   $\omega\iota$  Z. 9  
Rho—Omikron  $\rho\omicron$  3. Z. v. u. Phi—Omega  $\phi\omega$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, jedoch auch häufig Verbindung von Akzenten mit Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen. Suprapositionen. Juxtapositionen. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon. Fallweise Iota subscriptum.

402  
Μιχαήλ

Par. Suppl. 1270, Verso (Taf. 226)

14. Jh. 1. H.

- 1 Senkrechte archaisierende Minuskel von durchschnittlichem Stilisierungsniveau. Vorteilhafter Ausgleich von Vertikale (bes. kräftiges Majuskel-Kappa, Iota, Tau) und NW-SO-Diagonale (Zeta und nach rechts abschwingender Teil des Kappa). Trotz eher unauffälliger Wort- und Buchstabentrennung dem Zweck entsprechend (liturgische Rolle!) gut lesbar.













- 2 Beta  3. Z. v. u. Gamma  Z. 4 Delta  Z. 6  
Zeta  4. Z. v. u. Theta  Z. 3 Kappa  vorletzte Z.  
Xi  Z. 6 Xi  6. Z. v. u. Ypsilon  Z. 8  
Psi  11. Z. v. u. Omega  Z. 5 Omega  Z. 6
- 3 Alpha—Xi  Z. 11 Epsilon—Rho  4. Z. v. u.  
Ypsilon—Ny  Z. 9
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Sehr kleine Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

403

## Μώκιος Ταράνης

Par. 1715, f. 88<sup>r</sup> (Taf. 227)

a. 1289

- 1 Leicht rechtsgeneigte, gefällige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (Minuskel-Delta, Majuskel-Kappa, hochgezogenes Gamma und Tau, Ligaturen von Epsilon—Xi und Epsilon—Rho) und reduzierten Unterlängen, sowie *Fettaugenelementen* (Alpha, Beta, Omikron, Sigma, Omega). Die Oberlänge des Delta und die Epsilon—Xi-Ligatur herrschen (auf unserem Beispiel) vor.
- 2 Beta  Z. 5 Beta  Z. 5 Gamma  Z. 10  
Zeta  Z. 5 Kappa  Z. 1
- 3 Delta—Omikron  Z. 4 Epsilon—Xi  Z. 7  
ἐπι  Z. 6 Epsilon—Rho  Z. 2  
καὶ  Z. 9 περὶ  nicht auf der Tafel  
τῷ  nicht auf der Tafel
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Akzente durchwegs klein gehalten. Suprapositionen und Involvierungen. Iota subscriptum. Trema über Iota und Ypsilon.

404

## Μωυσῆς

Par. 266, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 228)

16. Jh. A.

- 1 Senkrechte, eher lockere, schwungvolle Minuskel mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen, Einschub übergroßer Buchstaben (Zeta, Theta, Sigma), Betonung beider Diagonalen und mit charakteristischen Epsilon—Rho- sowie Epsilon—Tau-Ligaturen: *Hodegonstil* in später Form.





















- 2 Alpha  b, 3. Z. v. u. Beta  a, letzte Z.  
Zeta  b, Z. 3 Zeta  a, Z. 10  
Theta  b, Z. 16 Phi  a, Z. 8  
Psi  b, 10. Z. v. u.
- 3 Alpha—Sigma  a, 9. Z. v. u. δεξ  auf anderen Blättern  
Epsilon—Rho  b, Z. 6 ετο  b, 8. Z. v. u.  
Lambda—Theta  b, 6. Z. v. u. μεν  b, Z. 6
- Rho—Omikron  a, Z. 3 Tau—Eta  auf anderen Blättern
- 4 Abgesetzte, bescheidene Akzente. Teilweise kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.

405

## Νεῖλος

Par. Coisl. 112, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 229)

a. 1329

- 1 Senkrechte, lockere, archaisierende kalligraphische Minuskel in der Nachfolge der *Perlschrift*. Durchschnittliches Stilisierungsniveau.
- 2 Gamma  a, Z. 4 Delta  a, Z. 9 Theta  a, Z. 1  
Kappa  a, Z. 1 Lambda  a, Z. 8  
Lambda  b, vorletzte Z. Psi  b, vorletzte Z.
- 3 Alpha—Xi  b, Z. 6 Alpha—Rho  b, Z. 1  
Delta—Iota  a, Z. 1 Epsilon—Iota  a, letzte Z.  
Epsilon—Xi  a, Z. 3 Epsilon—Pi  a, Z. 7  
Epsilon—Tau  b, Z. 7 Epsilon—Ypsilon  a, Z. 4  
λογ  b, letzte Z. προ  a, Z. 14  
Rho—Omikron  a, Z. 9 Tau—Omikron  b, Z. 1  
Tau—Rho  b, 5. Z. v. u.
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Doppelakzente.

407  
Νεκτάριος

Par. 1685, f. 11<sup>r</sup> (Taf. 230)

a. 1468

- 1 Senkrechte bis leicht richtungslose, lockere, weitzeilige Gebrauchsschrift mit markanten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, auch Kappa und Epsilon), sowie deutlicher Worttrennung. Große ων-Kürzungsbogen, wiederholt verlängerte Akute in Verbindung mit Buchstaben sowie die breiten Horizontalen des hochgezogenen Gamma und Tau verleihen dem Schriftbild einen individuellen Charakter. Phi manchmal mit links gerichteter, eher störender Unterlänge. Überschreitungen des Schriftspiegels.
- 2 Gamma Γ Z. 1 Zeta ζ Z. 7 Kappa Κ vorletzte Z.  
Ny ρ Z. 1 Xi ξ Z. 9 Rho ρ letzte Z.  
Tau Τ 5. Z. v. u. Tau τ 3. Z. v. u. Phi φ 3. Z. v. u.  
Phi φ letzte Z.
- 3 δελφ Δφ Z. 4 Epsilon—Iota ι Z. 5 και Κι Z. 8  
μεν μν Z. 3 Omikron—Ypsilon (supralinear) Ω Z. 1  
Doppel-Pi ππ Z. 3 παρ παρ Z. 2 Phi—Iota φι Z. 3
- 4 Durchwegs winzige, teils fast punktförmige, deutlich abgesetzte Akzente und Spiritus. Bisweilen überlange ας-Kürzungen sowie ων-Ligaturen. Tildenförmige Kürzungsstriche.

408  
Νεόδωρος

Par. 1061, f. 13<sup>v</sup> (Taf. 222)

16. Jh. 2. H.

- 1 Stark rechtsgeneigte, kräftige, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand. Wort- und Buchstabentrennung. Großer Zeilenabstand. Vermittelt den Eindruck eines flotten Schreibers.
- 2 Beta β Z. 3 Epsilon ε Z. 1 Epsilon ε Z. 1  
Eta η Z. 1 Kappa Κ Z. 5 Xi ξ 5. Z. v. u.  
Pi π Z. 7 Rho ρ vorletzte Z. Tau τ Z. 2
- 3 γάρ γ Z. 9 Doppel-Gamma π Z. 4  
Epsilon—Kappa εα 3. Z. v. u. ερι ει Z. 5  
και κ 4. Z. v. u. μελλ μλλ Z. 3  
παρ παρ 5. Z. v. u. σεω σεω letzte Z.  
Sigma—Theta σθ Z. 3 Tau—Rho τρ 3. Z. v. u.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; manchmal (bes. im bestimmten Artikel) Verbindung von Buchstaben mit Akzenten, ferner von Spiritus mit Akzenten. Trema über Iota und Ypsilon. Punktförmiges Iota subscriptum.

409  
Νεόφυτος

Par. 1215, f. 59<sup>v</sup> (Taf. 231)

a. 1080

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel von durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Beginnende Worttrennung. Überschriften und Kolummentitel in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta β 7. Z. v. u. Gamma γ 5. Z. v. u. Zeta ζ 3. Z. v. u.  
Eta η 9. Z. v. u. Lambda λ 5. Z. v. u.  
Ny ν Z. 1 (Zählung ohne Kolummentitel) Xi ξ Z. 3  
Rho ρ Z. 1 Phi φ Z. 1 Psi ψ 4. Z. v. u.  
Omega ω Z. 1
- 3 Epsilon—Xi εξ 4. Z. v. u. ετι ετι 8. Z. v. u.  
μεν μεν Z. 1 Sigma—Epsilon σε 7. Z. v. u.  
Sigma—Tau στ Z. 1 Ypsilon—Sigma υσ 7. Z. v. u.
- 4 Spiritus eckig und rund. Winzige Zirkumflexe. Doppelakzente (auf anderen Blättern).

410  
Νεόφυτος

Par. 89, f. 48<sup>v</sup> (Taf. 232)

11. Jh.

- 1 Rechtsgeneigte, kleinformatige, weitzeilige kalligraphische Minuskel einer geübten, aber flüchtigen Hand. Unterdurchschnittliches Stilisierungsniveau. Worttrennung. Vereinzelt hochgezogenes Tau. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta β Z. 7 Delta Δ Z. 3 Delta δ Z. 4 Zeta ζ Z. 7  
Kappa κ Z. 4 Kappa κ 13. Z. v. u. Tau τ Z. 2  
Phi φ Z. 3

- 3  $\alpha\gamma\gamma$   $\alpha\gamma$  Z. 2 Alpha—Pi  $\alpha\pi$  5. Z. v. u.  
 Alpha—Tau  $\alpha\tau$  Z. 4 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 6  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 9 Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 14  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 6  $\kappa\alpha\iota$   $\varsigma$  Z. 10  $\kappa\alpha\iota$   $\zeta$  9. Z. v. u.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 12
- 4 Spiritus in allen drei Formen. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente ( $\delta\grave{\epsilon}$ , auf anderen Folien). Kürzungsstriche tildenförmig. Kürzungsstrich für Ny am Zeilenende. Iota adscriptum.

## 411

## Νεόφυτος (Προδρομητός)

Par. 2286, f. 167<sup>v</sup> (Taf. 232)

14. Jh. M.

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit geringem Zeilenabstand und Ausnützung des Schriftspiegels, wie in fachwissenschaftlichen Texten üblich (*horror vacui*). Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Alpha  $\alpha$  letzte Z. Beta  $\beta$  vorletzte Z. Delta  $\delta$  letzte Z.  
 Epsilon  $\epsilon$  letzte Z. Eta  $\eta$  letzte Z. Rho  $\rho$  letzte Z.  
 Schlußsigma  $\varsigma$  letzte Z.
- 3 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  3. Z. v. u.  $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  vorletzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils verbunden; auch Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Gelegentlich größere  $\omega$ -Kürzungsbogen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 412

## Νήφων

Par. 2558, f. 51<sup>v</sup> (Taf. 233)

14. Jh.

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift ohne jeden ästhetischen Anspruch. Geringer Zeilenabstand. Unsichere Grundzeile.
- 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 1
- 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 1  $\epsilon\pi\iota$   $\delta\eta\eta$  Z. 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 6 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  4. Z. v. u.  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\psi$  Z. 4  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 6  $\omicron\iota\omicron\nu$   $\omega$  Z. 4  
 $\tau\alpha\iota$   $\tau$  Z. 4 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt. Involvierungen. Wiederholt Trema über Iota.

## 413

## Νίκανδρος

Par. 194 A, f. 35<sup>r</sup> (Taf. 234)

a. 1255

- 1 Senkrechte bis richtungslose, dichtgedrängte, unübersichtliche Gebrauchsschrift aus der Zeit nach dem Verfall des Minuskel-Kanons. Die Buchstaben des „Mittelbaus“ sind mehr oder weniger zusammengedrückt, die Zwischenräume zwischen den Zeilen mit Kürzungen, Akzenten und Oberlängen gefüllt. Bemerkenswert ist die Kürzung für Omikron—Ny in Form zweier kräftiger, langer und ziemlich flach liegender Striche.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  4. Z. v. u.  
 My  $\mu$  Z. 2 Ny  $\nu$  Z. 1 Xi  $\xi$  vorletzte Z.  
 Tau  $\tau$  Z. 1 Chi  $\chi$  Z. 1
- 3  $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$  Z. 9 Delta—Iota  $\delta\iota$  letzte Z.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  letzte Z. Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 2  
 $\kappa\alpha\iota$   $\epsilon$  letzte Z.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 6  
 Ypsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Akute oft fast senkrecht. Kleine und größere Zirkumflexe. Ausgedehnte  $\omega$ -Kürzungsstriche. Suprapositionen. Trema über Iota.

## 414

## Νικήτας Ἀβαλάντης

Par. 497, f. 27<sup>r</sup> (Taf. 235)

a. 966

- 1 Leicht rechtsgeneigte, weitzeilige, lockere Minuskel mit reduzierten Ober- und Unterlängen. Unterdurchschnittliches Stilisierungsniveau. Wort- und Buchstabentrennung. Vereinzelt hochgezogenes Tau. Im ganzen farblos und uncharakteristisch. — Überschriften und Pinax in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*. Titel des Pinax in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 7 Alpha  $\lambda$  a, Z. 7 Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 2  
 Zeta  $\zeta$  a, Z. 5 Eta  $\eta$  a, Z. 1 Theta  $\theta$  b, Z. 2  
 Kappa  $\kappa$  a, Z. 4 Xi  $\xi$  a, Z. 2 Pi  $\pi$  a, Z. 1  
 Tau  $\tau$  b, Z. 2 Phi  $\phi$  a, Z. 8 Omega  $\omega$  b, Z. 2
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  a, Z. 6 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  a, Z. 11  
 Lambda—Pi  $\lambda\pi$  a, Z. 5 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  a, Z. 2  
 Sigma—Theta  $\sigma\theta$  a, Z. 1 Ypsilon—Ny  $\epsilon\nu$  a, Z. 6

- 4 Sehr kleine Akzente. Spiritus fast punktförmig. Vereinzelt Ny-Kürzungsstriche am Zeilenende; diese und andere Kürzungsstriche tildenförmig.

418

## Νικηφόρος

Par. 81, f. 244<sup>v</sup> (Taf. 233)

11. Jh. E.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, sehr lockere kalligraphische Minuskel aus der Zeit des beginnenden Kanonverfalls. Stark reduzierte Ober- und Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Durchschnittliches bis gutes Stilisierungsniveau. Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Zeta β Z. 8    Eta η Z. 3    Kappa κ Z. 1  
Ny ν Z. 1    Xi ξ letzte Z.    Rho ρ Z. 2  
Chi χ Z. 9    Omega ω Z. 5
- 3 Delta—Iota δι Z. 5    Epsilon—Gamma εγ Z. 1  
Epsilon—Iota ε Z. 3    Epsilon—Xi εξ 8. Z. v. u.  
Epsilon—Xi εξ 6. Z. v. u.    Epsilon—Rho ερ Z. 4  
Epsilon—Tau ετ Z. 1    Epsilon—Ypsilon εψ Z. 5  
μεν μεν Z. 2
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Vereinzelt Iota adscriptum, etwas abgesunken.

419

## Νικηφόρος

Par. Coisl. 285, f. 360<sup>v</sup> (Taf. 236)

a. 1475

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, lockere, schwungvolle Minuskel mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen, teils ausladenden Buchstaben (Epsilon, Lambda, Ypsilon, Chi), Betonung beider Diagonalen (Lambda, Doppel-Lambda, Chi) und mit charakteristischer Epsilon—Tau-Ligatur: *Hodegonstil* in später Form.
- 2 Alpha α Z. 5    Beta β Z. 2    Epsilon ε Z. 7  
Xi ξ 9. Z. v. u.    Ypsilon ψ 4. Z. v. u.  
Phi φ Z. 4    Psi ψ 8. Z. v. u.

- 3 Alpha—Theta αθ Z. 2    Epsilon—Tau ετ Z. 3

αζι ζ 9. Z. v. u.    μεν μεν Z. 11

μεν μεν letzte Z.    Rho—Omikron ρο 5. Z. v. u.

Rho—Omega ρω Z. 1    Tau—Eta τη auf anderen Blättern

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; nur selten Verbindung von Spiritus oder Buchstaben mit Akzenten. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Gelegentlich Trema über Ypsilon, auch Iota.

420

## Νικηφόρος

Par. 1356, f. 321<sup>v</sup> (Taf. 237)

a. 1478

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer geübten, aber flüchtigen Hand. Unsichere Grundzeile. Die beiden Diagonalen (Majuskel-Alpha, Lambda, Chi) bestimmen das Schriftbild. *Fettaugenelemente* (Epsilon, Omikron, Sigma, Phi, Omega).
- 2 Alpha α Z. 3    Beta β Z. 3    Zeta ζ Z. 2  
Theta θ letzte Z.    Lambda λ Z. 3  
Schlußsigma σ Z. 5    Tau τ Z. 1    Tau τ Z. 1  
Phi φ vorletzte Z.
- 3 Alpha—Iota αι vorletzte Z.    δεξ δεξ 3. Z. v. u.  
Epsilon—Iota ει Z. 7    Epsilon—Iota ε letzte Z.  
Epsilon—Lambda ελ Z. 3    Epsilon—Ny εν letzte Z.  
Epsilon—Xi εξ 9. Z. v. u.    επι επι Z. 2  
Epsilon—Rho ερ Z. 1    Eta—Ny ην letzte Z.  
μεν μεν Z. 2    Pi—Omikron πι Z. 11
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Winzige Zirkumflexe. Suprapositionen. Vereinzelt Trema über Iota.

421

## Νικόδημος

Par. Coisl. 238, f. 62<sup>r</sup> (Taf. 238)

12. Jh.

- 1 Richtungslose, gedrängte, kleinformatige Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Reduzierte Unterlängen. Geringer Zeilenabstand. Das Schriftbild wirkt unansehnlich und farblos.

- 2 Zeta  $\zeta$  6. Z. v. u. Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 1  
 Xi  $\xi$  Z. 3 Tau  $\tau$  Z. 3 Phi  $\phi$  Z. 5
- 3 Alpha—Gamma  $\alpha\gamma$  Z. 1 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  Z. 7  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  15. Z. v. u. Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 3  
 καὶ  $\kappa\alpha\iota$  Z. 1 μὲν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 3 μετ  $\mu\epsilon\tau$   $\mu\epsilon\tau$  Z. 8
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt. Gelegentlich Trema über Iota.

422

## Νικόδημος

Par. 2809, f. 100<sup>v</sup> (Taf. 239)

15. Jh. M.

- 1 Richtungslose, unansehnliche Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch. Durchschnittliche Ober- und Unterlängen. Worttrennung. Weiter Zeilenabstand. Patzender Kalamos.
- 2 Delta  $\delta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  vorl. Z. Zeta  $\zeta$  Z. 4  
 Xi  $\xi$  Z. 4 Pi  $\pi$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 1  
 Schlußsigma  $\varsigma$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 4
- 3 Alpha—Lambda  $\alpha\lambda$  Z. 11 γεν  $\gamma\epsilon\nu$  Z. 2  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 6 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 3  
 μὲν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 3 Sigma—Phi  $\sigma\phi$  4. Z. v. u.  
 Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, oft aber untereinander oder mit Buchstaben verbunden. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Trema über Iota.

423

## Νικόλαος Ἀγάλλων Βουλλωτής

Par. 2005, f. 25<sup>v</sup> (Taf. 240)

a. 1447

- 1 Richtungslose, undisziplinierte, häßliche Gebrauchsschrift mit Verlust der Grundzeile. Vorliebe für spitze Formen.
- 2 Delta  $\delta$  Z. 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 2 Eta  $\eta$  Z. 5  
 Ny  $\nu$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 6 Tau  $\tau$  Z. 1 Omega  $\omega$  Z. 4

- 3 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  Z. 2 Alpha—My  $\alpha\mu$  Z. 8  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 4 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  nicht auf der Tafel  
 Eta—Theta  $\eta\theta$  Z. 2 καὶ  $\kappa\alpha\iota$   $\eta\theta$  Z. 2  
 Lambda—Ypsilon  $\lambda\upsilon$  Z. 3 μὲν  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\eta$  Z. 3  
 σεως  $\sigma\epsilon\omega\varsigma$   $\sigma\epsilon\omega\varsigma$  vorletzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, jedoch auch Verbindung von Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten. In der Genetivendung auf -(σ)εως wird der Akut der drittletzten Silbe in die Schlußsilbe einbezogen (z. B. Z. 4 βουλήσεως, Z. 7 πίστεως, Z. 12 μισθώσεως, vorletzte Z. πράσεως u. ö.). Spiritus asper nach oben offen.

424

## Νικόλαος Βλαστός

Par. 2939, f. 250<sup>v</sup> (Taf. 241)

a. 1484

- 1 Richtungslose, äußerst dichtgedrängte, im bescheidenen „Mittelbau“ wie „militärisch“ regelmäßig wirkende Schrift einer geübten Hand. Die übergroßen Zeilenabstände sind von fast senkrechten Oberlängen des Minuskel-Delta, des Majuskel-Sigma, des hochgezogenen Tau, sowie von Unterlängen des Gamma, Rho, Phi u. a., ferner von riesigen ων-Kürzungen belebt. Die Unterlängen von Gamma, Rho und Chi sowie die mächtigen Akute betonen die SW-NO-Diagonale. Im Ganzen erinnert das Schriftbild an jenes mittelbyzantinischer *Kaiserurkunden*.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 3 Beta  $\beta$  Z. 4 Gamma  $\gamma$  Z. 1  
 Zeta  $\zeta$  Z. 2 Rho  $\rho$  Z. 1 Sigma  $\sigma$  Z. 11 Tau  $\tau$  Z. 5  
 Phi  $\phi$  Z. 3
- 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 1 μὲν  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\eta$  Z. 5 Rho—Alpha  $\rho\alpha$  Z. 6  
 Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt. Suprapositionen. Große ων-Kürzungen, von Akuten durchkreuzt.

425

## Νικόλαος Ἐλαιβοῦλλος

Par. 1323, f. 171<sup>v</sup> (Taf. 242)

a. 1598

- 1 Richtungslose, eher lockere Gebrauchsschrift mit großem Zeilenabstand und ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau, Epsilon, Minuskel-Theta, Iota, Majuskel—Sigma).

- 2 Gamma  $\Gamma$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Theta  $\Theta$  Z. 8  
 Xi  $\Xi$  11. Z. v. u.  
 3  $\gamma\epsilon\lambda$  vorletzte Z. Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 1  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2  $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  Z. 5 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 5  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 17  $\epsilon\tau\upsilon$   $\epsilon\tau\upsilon$  Z. 15  
 Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  Z. 1 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 3  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1 Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 5  $\tau\alpha\iota$   $\tau\alpha\iota$  11. Z. v. u.  
 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 5  
 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt, aber auch Verbindung von Vokalen mit Akzenten. Tildenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Gelegentlich Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

426

## Νικόλαος Ἐλιαβοῦρκος

Par. 2577 A, f. 52<sup>r</sup> (Taf. 243)

16. Jh. 1. H.

- 1 Richtungslose, gedrängte, kleinformatige, unansehnliche Gebrauchsschrift einer geübten Hand.  
 2 Gamma  $\Gamma$  letzte Z.  
 Eta  $\eta$  5. Z. v. u. (gezählt ohne die Zeilen der Interlinearversion)  
 Theta  $\theta$  Z. 3 Rho  $\rho$  Z. 2 Phi  $\phi$  Z. 3  
 Chi  $\chi$  3. Z. v. u.  
 3 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 1 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  Z. 1  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 2  $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  Z. 2  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  vorletzte Z.  
 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Gelegentlich Trema über Iota.

427

## Νικόλαος Ἐπαρχος

Par. Suppl. 262, f. 16<sup>r</sup> (Taf. 244)

a. 1481

- 1 Richtungslose, weitzeilige Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch. Der schlecht gelungene Versuch einer „Stilisierung“ läßt die Schrift irgendwie gezwungen und krampfhaft erscheinen: Bereich der *Druckminuskel*. Hochgezogenes Tau und Gamma (mit Griff). Kräftige, stark schräg liegende Akute.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 2 Beta  $\beta$  Z. 1 Gamma  $\Gamma$  5. Z. v. u.  
 Delta  $\delta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 2 Theta  $\theta$  Z. 9  
 Xi  $\xi$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 2  
 Schlußsigma  $\varsigma$  letzte Z. Tau  $\tau$  3. Z. v. u.  
 Chi  $\chi$  3. Z. v. u.  
 3 Delta—Omikron  $\delta\omicron$  letzte Z. Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  9. Z. v. u.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 4 Phi—Rho  $\phi\rho$  6. Z. v. u.  
 4 Überwiegend kräftige, abgesetzte Akzente; andererseits auch Verbindungen von Akzenten (bes. Zirkumflexen) und Spiritus mit Buchstaben. Häufig Silbentrennungsstrich am Zeilenende. Trema über Iota und Ypsilon, oft in der Form eines kleinen horizontalen Striches. Gelegentlich plumpe Iota subscriptum.

428

## Νικόλαος Κλάδιος

Par. 1110, f. 90<sup>v</sup> (Taf. 239)

a. 1465

- 1 Richtungslose, eher gedrängte und unruhige Gebrauchsschrift mit Tendenz zum *horror vacui*. Majuskel-Alpha und Majuskel-Epsilon, hochgezogenes Tau und lange Kürzungsstriche betonen die Horizontale. Große  $\omega$ -Kürzungsbogen.  
 2 Alpha  $\alpha$  9. Z. v. u. Beta  $\beta$  Z. 10 Delta  $\delta$  Z. 1  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 6 Epsilon  $\epsilon$  Z. 14 Zeta  $\zeta$  10. Z. v. u.  
 Zeta  $\zeta$  6. Z. v. u. Eta  $\eta$  Z. 3 Theta  $\theta$  3. Z. v. u.  
 Lambda  $\lambda$  Z. 3 Pi  $\pi$  Z. 12 Sigma  $\sigma$  Z. 1  
 Tau  $\tau$  Z. 4 Tau  $\tau$  Z. 5 Phi  $\phi$  Z. 2  
 Chi  $\chi$  4. Z. v. u. Psi  $\psi$  Z. 6  
 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1 Epsilon—Kappa  $\epsilon\kappa$  Z. 5  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  11. Z. v. u. Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 13  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  4. Z. v. u.  $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  Z. 8  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  letzte Z.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 6 Sigma—Ypsilon  $\sigma\upsilon$  Z. 5  
 Tau—Omega  $\tau\omega$  Z. 10  
 4 Kräftige Akzente, in der Regel abgesetzt. Doppelakzente ( $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota$ ). Suprapositionen (Tau über Omikron, Omega). Trema oder einfacher Punkt über Iota und Ypsilon.



## Νικόλαος Λιχίνας

Par. Coisl. 14, f. 90<sup>r</sup> (Taf. 245)

a. 1547

- 1 Senkrechte, enggedrängte Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Betonung der Vertikalen durch Majuskel-Kappa, Iota, hochgezogenes Gamma und Tau, Phi, Psi sowie zahlreiche fast senkrechte Akute. Große Buchstaben zum Satzbeginn. Zarter Kalamos. Überschriften und Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta β Z. 4      Gamma γ Z. 3      Zeta ζ 13. Z. v. u.  
Xi ξ Z. 1      Rho ρ Z. 2      Ypsilon υ Z. 7
- 3 Alpha—Iota ι Z. 1      Epsilon—Zeta ζ Z. 9  
ελλ λ Z. 2      Epsilon—Xi ξ 13. Z. v. u.  
ἐπι ι Z. 3. v. u.      Epsilon—Tau τ 6. Z. v. u.  
καὶ κ Z. 1      λογ γ 9. Z. v. u.      τῶν ω 3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Suprapositionen. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon, über Iota auch einfacher Punkt. Iota subscriptum.

## Νικόλαος Μακρολέων

Par. 290, f. 83<sup>v</sup> (Taf. 246)

a. 1157

- 1 Richtungslose, lockere, großformatige Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Fettagenartige Aufblähung einzelner Buchstaben (Epsilon, Theta, Phi, Omega); unter ihnen verschiedene „siamesische“ Juxtapositionen (Theta—Epsilon, Theta—Omega, Omega—Sigma). Die weit überdehnten Epsilon-Ligaturen verstärken den Eindruck der Horizontale. Vgl. P. CART, *Scriptura e civiltà* 5 (1981) 60 u. A. 166; 66f. u. A. 192.
- 2 Alpha α a, Z. 3      Epsilon ε a, Z. 8  
Epsilon ε b, 9. Z. v. u.      Zeta ζ a, Z. 6  
Zeta ζ b, 3. Z. v. u.      Eta η a, Z. 1      Theta θ a, Z. 5  
Kappa κ a, Z. 2      Kappa κ b, vorletzte Z.  
Psi ψ a, Z. 1      Omega ω a, Z. 8

- 3 επι ε a, Z. 14      καὶ κ a, Z. 17  
μεν μ b, 3. Z. v. u.      μερ ρ a, 5. Z. v. u.  
πεν π a, Z. 11      σεν σ b, Z. 10  
σεσ σ a, Z. 2
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt, jedoch Verbindung von Akzenten mit Kürzungsstrich. Vereinzelt Trema über Iota (auf anderen Folien).

## Νικόλαος Παχύς

Par. 2152, f. 1<sup>r</sup> (Taf. 247)

a. 1539

- 1 Rechtsgeneigte, lockere, eilige Gebrauchsschrift mit Worttrennung, entwickelten Ober- und Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Ohne ästhetischen Anspruch. Überschriften in moderner *Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta β vorl. Z.      Theta θ Z. 2      Xi ξ 7. Z. v. u.  
Pi π 11. Z. v. u.      Tau τ Z. 6      Psi ψ Z. 13
- 3 Gamma—Epsilon γ Z. 15      Epsilon—Iota ι Z. 2  
Epsilon—Rho ρ Z. 7      Epsilon—Ypsilon ε letzte Z.  
Eta—Ny η 3. Z. v. u.      Lambda—Omikron λ Z. 4  
παρ π 12. Z. v. u.      Sigma—Alpha σ vorl. Z.  
Ταυ—Αλφ τ a Z. 4      Υψιλον—Ιοτα υ Z. 2  
Phi—Iota φ a Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt. Manchmal Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Zirkumflexe zumeist in Form aufsteigender Tilden. Doppelakzente (auf anderen Blättern). Trema über Iota. Punktförmiges Iota subscriptum.

## Νικόλαος Ψωμηνός

Par. Suppl. 1278, f. 40<sup>v</sup> (Taf. 248)

a. 1442

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer ungeübten Hand auf niedrigstem Niveau. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Hochgezogenes Gamma und peitschenförmiges Tau bestimmen das Schriftbild. Verlust der Grundzeile.

- 2 Beta  $\beta$  Z. 6 Gamma  $\gamma$  Z. 10 Zeta  $\zeta$  Z. 1  
 Eta  $\eta$  letzte Z. Theta  $\theta$  Z. 2 Theta  $\vartheta$  Z. 10  
 Kappa  $\kappa$  letzte Z. Xi  $\xi$  Z. 6 Pi  $\pi$  Z. 2  
 Tau  $\tau$  Z. 2
- 3 Alpha—Iota  $\alpha$  Z. 6 Alpha—Rho  $\rho$  letzte Z.  
 Doppel-Gamma  $\Gamma$  Z. 4 Delta—Iota  $\delta$  Z. 1  
 Ypsilon—Ny  $\omega$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper nach oben offen. Doppelakzente. Trema über Iota und Ypsilon.

440

## Νικόλαος

Par. Coisl. 299, f. 46<sup>r</sup> (Taf. 249)

11. Jh. E.

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel mit gutem bis durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Pertschrift*. Maßvolle Ober- und Unterlängen.
- 2 Zeta  $\zeta$  a, Z. 1 Zeta  $\zeta$  a, Z. 9 Lambda  $\lambda$  a, Z. 8  
 Xi  $\xi$  a, Z. 8
- 3 Alpha—Zeta  $\alpha\zeta$  a, 9. Z. v. u. Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  a, Z. 12  
 επι  $\epsilon\pi\iota$  a, Z. 2 Theta—Epsilon  $\theta\epsilon$  a, Z. 6  
 και  $\kappa\alpha\iota$  a, 4. Z. v. u. Rho—Alpha  $\rho\alpha$  b, 3. Z. v. u.  
 ται  $\tau\alpha\iota$  a, 3. Z. v. u.
- 4 Spiritus eckig bis rund. Bescheidene Akzente. Doppelakzente. Ny-Strich am Zeilenende (b, Z. 1. 5); dieser und andere Kürzungsstriche flach tildenförmig. In der Schlußzeile Unterlänge des Phi mit Asteriskos verziert. Vereinzelt Trema über Iota und Ypsilon.

441

## Νικόλαος

Par. 1324, f. 18<sup>r</sup> (Taf. 250)

12. Jh. A.

- 1 Senkrechte, lockere, weitzeilige kalligraphische Minuskel mit reduzierten Ober- und Unterlängen. Mäßiges Stilisierungsniveau, aber bewußte Selbständigkeit gegenüber dem Kanon. Betonung der NW-SO-Diagonale durch Majuskel-Alpha, Majuskel-Lambda, Oberlänge des Minuskel-Delta und durch Chi. Vergrößertes Zeta (dreierförmig)

und Majuskel-Kappa lockern das Schriftbild auf. Zarter Kalamos. - Überschriften in *alexandrinischer*, Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.

- 2 Beta  $\beta$  b, 7. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  b, 12. Z. v. u.  
 Delta  $\delta$  b, Z. 4 Zeta  $\zeta$  a, 3. Z. v. u.  
 Zeta  $\zeta$  b, 10. Z. v. u. Kappa  $\kappa$  b, Z. 5  
 Lambda  $\lambda$  a, letzte Z. Xi  $\xi$  b, 3. Z. v. u.  
 Rho  $\rho$  b, letzte Z. Phi  $\phi$  b, letzte Z.  
 Chi  $\chi$  a, Z. 16 Psi  $\psi$  b, 4. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon$  a, Z. 4 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, letzte Z.  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  b, vorletzte Z. και  $\kappa\alpha\iota$   $\zeta$  b, 10. Z. v. u.  
 Doppel-Tau  $\tau\tau$  b, 9. Z. v. u. Ypsilon—Rho  $\upsilon\rho$  b, 12. Z. v. u.
- 4 Spiritus rund und eckig. Spiritus asper bis zu 90° gedreht und nach oben offen. Akzente klar abgesetzt. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe. Juxtapositionen.

442

## Νικόλαος

Par. Suppl. 482, f. 82<sup>v</sup> (Taf. 251)

a. 1104/05

- 1 Senkrechte, kleinformatige, weitzeilige, lockere Minuskel in eigenwilliger Stilisierung. Der „Mittelbau“ scheint in vertikaler Richtung zusammengepreßt zu sein. Die Buchstaben wirken plump in die Breite gezogen und irgendwie schablonenhaft. Worttrennung. Die nüchterne Präsentation entspricht dem juristischen Inhalt.
- 2 Gamma  $\gamma$  vorletzte Z. Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  4. Z. v. u.  
 Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  letzte Z. Kappa  $\kappa$  Z. 1  
 My  $\mu$  Z. 1 Ny  $\nu$  Z. 1 Pi  $\pi$  Z. 3 Pi  $\pi$  Z. 4  
 Rho  $\rho$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 3
- 3 Doppel-Gamma  $\Gamma$  vorletzte Z. Epsilon—Iota  $\epsilon$  Z. 1  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  7. Z. v. u. εται  $\epsilon\tau\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  Z. 6  
 και  $\kappa\alpha\iota$   $\zeta$  Z. 7 Doppel-Lambda  $\Lambda$  Z. 2  
 λογ  $\lambda\omicron\gamma$  Z. 1 μεν  $\mu\epsilon\upsilon$  Z. 5 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  letzte Z.  
 Tau—Omega  $\tau\omega$  Z. 8 Ypsilon—Rho  $\upsilon\rho$  Z. 7
- 4 Kräftig abgesetzte Akzente. Spiritus vorwiegend in halbieter Eta-Form (archaisierend).  $\omega$ -Kürzungsbogen gleichmäßig und manchmal (zu zweit) verbunden.

443  
ΝικόλαοςPar. 837 A, f. 58<sup>r</sup> (Taf. 252)

12. Jh.

1 Rechtsgeneigte Minuskel aus der Zeit des Kanonverfalls. Starker Wechsel zwischen groß und klein geschriebenen Buchstaben. Unterdurchschnittliches Stilisierungsniveau. Dünner Kalamos; Haar- und Schattenstriche. Breite Zirkumflexe im Kontrapost zu flach ausschwingendem Ypsilon; ähnlich flache Schwünge in Chi, Lambda und Kappa, welche die Diagonalen betonen.

2 Eta κ Z. 1 Zeta ζ 12. Z. v. u. Kappa Κ Z. 2  
My μ Z. 1 Tau Τ Z. 3 Tau Τ Z. 5  
Omega ω Z. 10

3 Delta—Iota ϰ 11. Z. v. u. Epsilon—Ny εν Z. 12  
Epsilon—Xi ϰξ Z. 13 επι επι Z. 1

Ypsilon—Ny υυ Z. 4 Ypsilon—Omikron ω Z. 4

4 Spiritus in allen drei Formen. Spiritus asper oft um 90° gedreht und nach oben offen. Akzente abgesetzt; besonders kräftige Graves. Gelegentlich Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Seltenes Iota subscriptum nach rechts versetzt (11. Z. v. u.)

444  
ΝικόλαοςPar. 1181, f. 171<sup>r</sup> (Taf. 253)

12. Jh.

1 Rechtsgeneigte, großformatige, lockere, aber flüchtige Minuskel einer geübten Hand aus der Zeit des Kanonverfalls mit Neigung zur *Fettaugenmode* (besonders am Schluß des Textes mit Subscriptio!). Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Aufgeblähtes Alpha, Epsilon, Omikron, Sigma, Omega. Hochgezogenes Tau.

2 Beta Β a, Z. 12 Gamma Γ a, Z. 1 Delta Δ a, Z. 1  
Eta η b, Z. 2 Eta κ b, Z. 4 Theta Θ b, Z. 1  
Theta θ a, Z. 8 Theta Ϸ b, Z. 3 Kappa Κ b, Z. 1  
Ny Η b, Z. 6 Xi ξ b, Z. 8 Pi π a, Z. 1  
Tau Τ a, Z. 6 Omega ω b, Z. 6

3 αχι ϰκ b, 4. Z. v. u. Delta—Iota ϰ a, 4. Z. v. u.

Epsilon—Xi ϰξ a, 3. Z. v. u. και ϰι a, Z. 2

μεν μεν a, Z. 5 Omikron—Ypsilon ϰ b, Z. 2

Sigma—Iota ϰι b, 6. Z. v. u.

4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus rund und eckig. Sehr kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Suprapositionen. Große ων-Kürzungsbogen. Tildenförmige Kürzungsstriche.

## 446

## Νικόλαος (Ἄγιοπετρίτης)

Vat. Barb. 102, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 254)

a. 1290/91

1 Richtungslose, gedrängte, engzeilige, kürzungsreiche Gebrauchsschrift. Charakteristisch sind die stark hervortretenden Dreiviertelkreise des Majuskel-Sigma, das weit unter die Grundzeile reichende Knopfloch-Alpha, die fast waagrechte Kürzung -ον über der Zeile, flachgedrücktes Omega in Supraposition. Eine andere ον-Kürzung erstreckt sich fast senkrecht, nur etwas schräg über zwei Zeilenabstände. Allgemeine Tendenz zur Horizontalen. Fettagenelemente. Schrift aus dem Bereich von *Otranto* (A. JACOB, Pal. Gr. Byz. 278).

2 Alpha ϰ vorletzte Z. Beta Β 4. Z. v. u.

Eta (marginal) η 3. Z. v. u. Sigma σ letzte Z.

4 γενικῶς ϰξ 3. Z. v. u. Epsilon—Xi ϰξ Z. 15

Theta—Alpha θα Z. 16 Kappa—Omega ϰω Z. 6

μαι μαε letzte Z. μόνον μόνον 3. Z. v. u. My—Phi μφ Z. 3

Omikron—Ny ων vorletzte Z. συν συν Z. 1

συντάττεται (ωρ) Z. 5 bzw. (ω) 3. Z. v. u.

4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt. Supra- und Juxtapositionen. Große, flache ων-Kürzungsbogen. Trema über Iota und Ypsilon.

## 448

## Nicolaus (Nancelius)

Par. 2355, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 255)

a. 1558

1 Richtungslose, übersichtliche Gebrauchsschrift eines Nicht-Griechen. Deutliche Worttrennung. Großer Zeilenabstand. Iota mit übergroßer Unterlänge beeinflusst das Schriftbild. Haar- und Schattenstriche.

- 2 Eta η Z. 1    Tau τ Z. 3    Phi φ Z. 2  
 3 γάρ γ Z. 4    Gamma—Rho ρ letzte Z.    δε δ Z. 5  
 δια δ Z. 1 letzte Z.    ἐπι ε Z. 5  
 Epsilon—Ypsilon ε Z. 8    και κ Z. 1  
 Doppel-Lambda λ Z. 1    μὲν μ Z. 4  
 Omikron—Ypsilon ο Z. 6    Omega—Ny ω Z. 2
- 4 Kräftige Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Buchstaben mit Akzenten (dabei auch Versetzung des Akzents um 1 Buchstaben nach rechts, z. B. -ὦν Z. 2). Suprapositionen. Involvierungen. Meist punktförmiges Iota subscriptum.

449

## Noel de la Bro

Montepess. H 405, f. 44<sup>r</sup> (Taf. 256)

16. Jh. A.

- 1 Richtungslose, lockere, kräftige Gebrauchsschrift von der steifen Hand eines Nicht-Griechen. Wort- und Buchstabentrennung. Der breite Kalamos und einzelne charakteristische Formen (Majuskel-Epsilon; και-Kürzung) bestimmen das Schriftbild.
- 2 Beta Β Z. 5 (gezählt einschließlich der Zweizeilen-Schlußformel)  
 Gamma Γ letzte Z.    Epsilon Ε vorletzte Z.  
 Eta Η Z. 3    Theta Θ Z. 3    Xi Ξ Z. 8
- 3 Doppel-Gamma W 7. Z. v. u.    Epsilon—Iota ε Z. 5  
 Epsilon—Rho ρ Z. 3    και κ Z. 7. v. u.  
 μὲν μ Z. 4    μὲν μ Z. 1 letzte Z.    Phi—Rho φ Z. 7. v. u.
- 4 Meist kräftige, oft flach liegende Akute und Graves. Vereinzelt Trema über Iota und Ypsilon.

450

## Ὀλύμβριος

Par. 808, f. 494<sup>r</sup> (Taf. 257)

15. Jh. 1. H.

- 1 Überwiegend rechtsgeneigte, weitzeilige, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit reduzierten Unterlängen. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Kein ästhetischer Anspruch.

- 2 Beta β b, vorletzte Z.    Gamma γ a, Z. 9    Epsilon ε a, Z. 2  
 Zeta ζ a, 12. Z. v. u.    Eta η a, Z. 5    Theta θ a, Z. 7  
 Kappa κ a, Z. 1    Ny ς a, Z. 2    Xi ξ a, Z. 14  
 Rho ρ b, Z. 5    Schlußsigma σ a, Z. 1    Phi φ a, Z. 5  
 Omega ω a, Z. 1
- 3 Epsilon—Tau ε Z. 3    Epsilon—Ypsilon ε Z. 7  
 και κ a, Z. 1    μὲν μ a, Z. 1  
 περ π a, Z. 13    σεω σ a, Z. 15
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; manchmal Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Spiritus oft fast nur punktförmig. Suprapositionen. Gelegentlich Trema über Ypsilon.

453

## Παγκράτιος

Par. Coisl. 28, f. 90<sup>r</sup> (Taf. 258)

a. 1056

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel mit sehr gutem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Vereinzelt hochgezogenes Tau im Haupttext. Worttrennung erst in Anfängen zu beobachten. Die von der Haupthand geschriebene Randkatene unterscheidet sich – abgesehen von Format und Dichte – durch einzelne vergrößerte Buchstaben wie Zeta, Epsilon, Omikron und mehrfach hochgezogenes Gamma und Tau. Haupttitel in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*. Sonstige Auszeichnungen in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Eta η Z. 1 (Zählung des Haupttextes)    Schlußsigma σ Z. 6  
 Tau τ Z. 2    Psi ψ letzte Z.
- 3 Delta—Omikron δ letzte Z.    εστ ε Z. 1 letzte Z.  
 και κ Z. 7    Sigma—Lambda σλ Z. 9
- 4 Spiritus eckig bzw. rund. Winzige Zirkumflexe. Auch Graves manchmal stark reduziert, fast punktförmig (Einfluß der Katene?), oft von späterer Hand nachgezogen. Tildenförmige Kürzungsstriche. Bisweilen Trema über Iota und Ypsilon.

455

## Παντολέων Μαμούκας

Par. 949, f. 6<sup>r</sup> (Taf. 259)

a. 1581

- 1 Richtungslose, weitzeilige Gebrauchsschrift mit Vorliebe für Rundungen und Schnörkel (Involvierungen!). Niedriger „Mittelbau“. Kein ästhetischer Anspruch.

2	Beta $\beta$ Z. 1	Zeta $\zeta$ Z. 5	Eta $\eta$ Z. 4	Theta $\theta$ Z. 4
	Lambda $\lambda$ Z. 1	My $\mu$ Z. 1	Pi $\pi$ Z. 1	
	Rho $\rho$ Z. 7	Schlußsigma $\varsigma$ Z. 4	Phi $\phi$ Z. 1	
3	$\alpha\gamma$ $\alpha\gamma$ Z. 9	Alpha—Theta $\alpha\theta$ 8. Z. v. u.		
	Alpha—Rho $\alpha\rho$ Z. 2	Epsilon—Lambda $\epsilon\lambda$ Z. 7		
	Epsilon—My $\epsilon\mu$ 5. Z. v. u.	$\epsilon\tau\iota$ $\epsilon\tau\iota$ Z. 3		
	Epsilon—Rho $\epsilon\rho$ 8. Z. v. u.	Epsilon—Rho $\epsilon\rho$ 6. Z. v. u.		
	Doppel-Lambda $\eta$ Z. 5	$\mu\epsilon\nu$ $\mu\eta$ Z. 9	$\omicron\varsigma$ $\omicron\varsigma$ Z. 3	
	Rho—Iota $\epsilon\iota$ 9. Z. v. u.	Sigma—Tau $\varsigma$ Z. 11		
	Tau—Omikron $\tau\omicron$ Z. 2	Doppel—Tau $\tau\tau$ Z. 12		

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; manchmal Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten. Involvierungen (Sigma in Omikron). Selten Trema über Iota und Ypsilon.

## 456

## Paulus Bevilaqua

Par. Suppl. 106, f. 138<sup>r</sup> (Taf. 260) a. 1591

1	Rechtsgeneigte, derbe, aber übersichtliche Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit Wort- und weitgehender Buchstabentrennung. Großer Zeilenabstand. Angemessene Ober-, reduzierte Unterlängen. Ungewöhnlich breiter Kalamos.			
2	Beta $\beta$ Z. 6	Beta $\beta$ Z. 6	Delta $\delta$ Z. 9	
	Epsilon $\epsilon$ Z. 2	Zeta $\zeta$ Z. 1	Eta $\eta$ vorletzte Z.	
	Theta $\theta$ Z. 1	Kappa $\kappa$ Z. 1	Pi $\pi$ Z. 1	
	Rho $\rho$ letzte Z.	Tau $\tau$ Z. 6		
3	Gamma—Rho $\gamma\rho$ Z. 6	Epsilon—Ypsilon $\epsilon\upsilon$ Z. 1		
	$\mu\epsilon\nu$ $\mu\eta$ Z. 8	Sigma—Theta $\sigma\theta$ vorletzte Z.		
	Stigma $\sigma$ Z. 5			

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Punktförmiges Iota subscriptum.

## 457

## Παῦλος Κολουβάς

Par. 1293, f. 260<sup>v</sup> (Taf. 261)

a. 1511

- |   |  |  |                              |  |
|---|--|--|------------------------------|--|
| 1 | Rechtsgeneigte, disziplinierte Gebrauchsschrift. Worttrennung. Großer Zeilenabstand. Kräftige Akzente. Reduzierte Unterlängen. |  |                              |  |
| 2 | Zeta $\zeta$ Z. 8  | Theta $\theta$ Z. 12                                       | Theta $\theta$ Z. 2          |  |
|   | Pi $\pi$ Z. 1  | Rho $\rho$ Z. 1  | Schlußsigma $\varsigma$ Z. 4 |  |
| 3 | Gamma—Epsilon $\gamma\epsilon$ Z. 2  | $\epsilon\gamma\gamma$ $\epsilon\gamma\gamma$ vorletzte Z. |                              |  |
|   | Epsilon—Iota $\epsilon\iota$ Z. 1  | Epsilon—Xi $\epsilon\chi$ Z. 5                             |                              |  |
|   | Epsilon—Rho $\epsilon\rho$ Z. 1  | Epsilon—Ypsilon $\epsilon\upsilon$ Z. 3                    |                              |  |
- 4 Akzente und Spiritus zumeist abgesetzt, aber auch gelegentlich Verbindung von Vokalen mit Akzenten. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

## 458

## Παῦλος

Par. 78, f. 55<sup>v</sup> (Taf. 262)

11. Jh.

- |   |  |  |                             |  |
|---|--|--|-----------------------------|--|
| 1 | Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel aus der Zeit des beginnenden Kanonverfalls. Großer Zeilenabstand. Über den Kanon hinausgehende Ober- und Unterlängen bei Iota, Majuskel-Kappa (besonders auffallend), Lambda und Psi. Zahlreiche Majuskeln. Haupttitel in <i>epigraphischer Auszeichnungsmajuskel</i> ; sonstige Auszeichnungszeilen in <i>alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel</i> . |  |                             |  |
| 2 | Beta $\beta$ Z. 1 (Zählung einschließlich der Titelzeile)  | Zeta $\zeta$ Z. 12                                 |                             |  |
|   | Iota $\iota$ 3. Z. v. u.   | Kappa $\kappa$ letzte Z.                           | Psi $\psi$ Z. 2             |  |
| 3 | Alpha—Gamma $\alpha\gamma$ Z. 3  | Delta—Iota $\delta\iota$ 3. Z. v. u.               |                             |  |
|   | Epsilon—Lambda $\epsilon\lambda$ Z. 10   | Epsilon—Xi $\epsilon\chi$ Z. 5                     |                             |  |
|   | Epsilon—Tau $\epsilon\tau$ letzte Z.   | $\theta\epsilon\omega$ $\theta\epsilon\omega$ Z. 3 |                             |  |
|   | Lambda—Theta $\lambda\theta$ Z. 5  | $\mu\epsilon\nu$ $\mu\eta$ letzte Z.               |                             |  |
|   | $\sigma\epsilon\nu$ $\sigma\eta$ 9. Z. v. u.   | $\sigma\theta\eta$ $\sigma\theta\eta$ Z. 9         | Stigma $\sigma$ 3. Z. v. u. |  |
|   | Tau—Omikron $\tau\omicron$ Z. 4  |  |                             |  |
- 4 Spiritus eckig bzw. rund, vereinzelt in halbiertem Eta-Form. Kleine Akzente, winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Tildenförmige Kürzungsstriche. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon. Iota adscriptum.

459

Παῦλος

Par. 1097, f. 51<sup>v</sup> (Taf. 260)

a. 1055

- 1 Leicht rechtsgeneigte kalligraphische Minuskel aus dem Bereich der *Perlschrift*. Ausgeprägte Oberlängen (Iota, hochgezogenes Tau) und Unterlängen (Phi). Gutes Stilisierungsniveau. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Epsilon  $\epsilon$  Z. 3 Zeta  $\zeta$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 1  
Theta  $\theta$  Z. 1 Iota  $\iota$  Z. 3 Lambda  $\lambda$  Z. 9  
Xi  $\xi$  Z. 2 Pi  $\pi$  Z. 3 Pi  $\pi$  Z. 4  
Rho  $\rho$  Z. 2 Tau  $\tau$  5. Z. v. u. Phi  $\phi$  7. Z. v. u.  
Omega  $\omega$  Z. 3
- 3  $\alpha\gamma\alpha$   $\alpha\kappa$  6. Z. v. u. Alpha—Kappa  $\alpha\kappa$  Z. 5  
Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 4  $\gamma\epsilon\gamma$   $\gamma\iota$  7. Z. v. u.  
 $\gamma\epsilon\nu$   $\delta\alpha$   $\delta\iota$  5. Z. v. u.  $\delta\alpha$   $\delta\iota$  Z. 13 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 1  
 $\epsilon\tau\alpha$   $\epsilon\psi$  Z. 6 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\psi$  Z. 5  
Theta—Epsilon  $\theta\epsilon$  Z. 10 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 11  
Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 4
- 4 Spiritus eckig oder in halbierter Eta-Form. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Manchmal Trema über Iota.

461

Παῦλος

Par. 254, f. 210<sup>v</sup> (Taf. 263)

a. 1509

- 1 Richtungslose Gebrauchsschrift von unterdurchschnittlichem Niveau mit auffallenden Großbuchstaben (hochgezogenes Tau, Epsilon, Kappa und Psi), penetrantem Xi und übergroßen flachen Graves. Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 5 Delta  $\delta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  vorletzte Z.  
Zeta  $\zeta$  Z. 3 Zeta  $\zeta$  10. Z. v. u. Theta  $\theta$  Z. 5  
Ny  $\eta$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 15 Rho  $\rho$  letzte Z.  
Schlußsigma  $\sigma$  letzte Z. Tau  $\tau$  3. Z. v. u.  
Chi  $\chi$  10. Z. v. u. Psi  $\psi$  9. Z. v. u. Omega  $\omega$  Z. 1

- 3 Delta—Omikron  $\delta\omicron$  letzte Z. Epsilon—Ny  $\epsilon\eta$  Z. 2  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  10. Z. v. u. Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  7. Z. v. u.

Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 5 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 5  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\eta$  6. Z. v. u. Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  letzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Zirkumflexe flach tildenförmig. Spiritus bisweilen fast punktförmig. Sehr breites Trema über Iota und Ypsilon.

463

Παφνούτιος

Par. 1190, f. 40<sup>v</sup> (Taf. 264)

a. 1568

- 1 In etwa senkrechte, kräftige Gebrauchsschrift mit sehr ausgeprägten Ober- und Unterlängen. Kein ästhetischer Anspruch. Worttrennung. Unsichere Grundzeile.
- 2 Alpha  $\alpha$  vorletzte Z. Beta  $\beta$  Z. 5 Gamma  $\gamma$  Z. 5  
Gamma  $\gamma$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 2  
Theta  $\theta$  Z. 2 Iota  $\iota$  Z. 1 Kappa  $\kappa$  letzte Z.  
My  $\mu$  letzte Z. Ny  $\nu$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 2  
Rho  $\rho$  letzte Z. Schlußsigma  $\sigma$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 1  
Tau  $\tau$  vorletzte Z.
- 3 Alpha—Iota  $\alpha\iota$  Z. 1  $\gamma\epsilon\nu$   $\eta\iota$  Z. 2 Epsilon—Ny  $\epsilon\eta$  letzte Z.  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  9. Z. v. u. Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 10  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\eta$  Z. 2  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\eta$  Z. 2 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  3. Z. v. u.  
 $\sigma\upsilon\nu$   $\sigma\upsilon$  11. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt. Tildenförmige Zirkumflexe. Wichtige Akute und Graves. Iota subscriptum.

464

## Παχώμιος

Par. Suppl. 681, f. 71<sup>v</sup> (Taf. 265)

13. Jh. E.

- 1 Richtungslose, lockere, weitzeilige Gebrauchsschrift mit ganz niedrigem „Mittelbau“. Kein ästhetischer Anspruch. Unsichere Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  9. Z. v. u. Beta  $\beta$  vorletzte Z. Gamma  $\gamma$  Z. 8  
Zeta  $\zeta$  Z. 8 Zeta  $\zeta$  Z. 11 Theta  $\theta$  Z. 14  
Xi  $\xi$  4. Z. v. u. Psi  $\psi$  9. Z. v. u. Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Delta—Iota  $\delta$  Z. 4 Epsilon—Iota  $\epsilon$  Z. 3  
Epsilon—Iota  $\epsilon$  5. Z. v. u. Epsilon—Zeta  $\epsilon$  Z. 7  
Epsilon—Xi  $\epsilon$  Z. 3 Epsilon—Pi  $\epsilon$  Z. 10  
Epsilon—Rho  $\epsilon$  Z. 8 Epsilon—Tau  $\epsilon$  8. Z. v. u.  
Epsilon—Chi  $\epsilon$  Z. 11 Doppel-Pi  $\pi$  Z. 9  
Pi—Rho  $\pi$  Z. 9  $\tau\eta\varsigma$   $\kappa\omega$  10. Z. v. u.  $\tau\omicron\upsilon$   $\zeta$  letzte Z.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine Zirkumflexe. Manchmal Trema über Iota.

465

## Παχώμιος

Par. Suppl. 212, f. 20<sup>r</sup> (Taf. 266)

15. Jh. M.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere Minuskel mit mäßigem Stilisierungsniveau. Ober- und Unterlängen im allgemeinen ausgewogen. Minuskel-Lambda mit großer Unterlänge bemerkenswert. Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha  $\alpha$  3. Z. v. u. Beta  $\beta$  5. Z. v. u.  
Gamma  $\gamma$  3. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  Z. 8 Delta  $\delta$  5. Z. v. u.  
Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 1 Lambda  $\lambda$  Z. 1  
Lambda  $\lambda$  Z. 2 (Kennbuchstabe) Xi  $\xi$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 8  
Sigma  $\sigma$  9. Z. v. u. Schlußsigma  $\sigma$  Z. 8 Phi  $\phi$  Z. 7  
Omega  $\omega$  Z. 2

- 3 Gamma—Rho  $\gamma\rho$  Z. 3 Epsilon—Iota  $\epsilon$  Z. 8  
Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  Z. 2 Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  Z. 3  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 11 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 2  
Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 1 Epsilon—Omega  $\epsilon\omega$  Z. 10  
Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 6 Ypsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 6

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt, nur Verbindung von Kürzungsstrichen mit Akzenten (auf anderen Blättern). Zirkumflexe zumeist tildenförmig, gelegentlich giebel- oder kuppenförmig. Kürzungsstriche mit Knötchen.  $\omega$ -Kürzungsbogen ein wenig vergrößert.

466

## Πέργιος (Ἀγιοπετρίτης)

Par. 2089, f. 41<sup>r</sup> (Taf. 267)

a. 1223

- 1 Senkrechte bis richtungslose Gebrauchsschrift mit entwickelten Ober- und Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Die zur Senkrechten tendierenden Buchstaben wie Majuskel-Iota, -Kappa, -Phi und -Psi bestimmen gemeinsam mit der großen, oft fast senkrechten  $\omega$ -Kürzung das Schriftbild. Ausholende Bogen wie jene des Majuskel-Epsilon und -Sigma sowie der haubenförmige Zirkumflex bilden den Kontrapost. Überlange  $\omega$ -Kürzungsbogen und monokondylienartig geschriebene Einzelbuchstaben (auf anderen Folien) erinnern an Urkunden der Angeloi-Periode.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 12 Delta  $\delta$  11. Z. v. u.  
Epsilon  $\epsilon$  8. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  9. Z. v. u.  
Kappa  $\kappa$  4. Z. v. u. Rho  $\rho$  letzte Z.  
3  $\gamma\omicron\nu$   $\lambda$  8. Z. v. u. Epsilon—Theta  $\epsilon\theta$  4. Z. v. u.  
Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  3. Z. v. u. Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 12  
 $\epsilon\tau\epsilon\iota\delta\eta$   $\epsilon\tau\epsilon\iota\delta\eta$  5. Z. v. u. Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  letzte Z.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa$  7. Z. v. u.  $\omicron\delta\nu$   $\epsilon$  Z. 10  $\tau\alpha\iota$   $\eta$  3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt. Zirkumflexe groß und haubenförmig oder winzigklein. Suprapositionen. Trema über Iota.

468

## Πέτρος Ἀντώνιος

Par. 2751, f. 292<sup>r</sup> (Taf. 268)

a. 1541

- 1 Richtungslose, lockere, weitzeilige Minuskel von unterdurchschnittlichem Stilisierungsniveau. Niederer Mittelbau. Der Kopist konnte – trotz seiner Bemühungen (?) – den Eindruck einer schülerhaften Schrift nicht vermeiden.

- 2 Beta  $\omega$  Z. 1 Gamma  $\Gamma$  Z. 1 Theta  $\Theta$  Z. 5  
 Theta  $\Theta$  Z. 1; vorletzte Z. (Kennbuchstabe!) Xi  $\Xi$  Z. 7  
 Rho  $\rho$  Z. 7 Schlußsigma  $\sigma$  letzte Z. Psi  $\Psi$  7. Z. v. u.
- 3 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  Z. 13 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 7  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\eta$  (mit eingeschriebenem Spiritus) Z. 8  
 Eta—Ny  $\eta$  10. Z. v. u.  $\eta\eta$  Z. 2  
 Lambda—Omikron  $\lambda\omicron$  Z. 6  $\lambda\omicron$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Zirkumflexe kuppenförmig. Kürzungsstriche mit Zierpunkt bzw. -strich. Selten Trema über Iota.

471

## Πέτρος Βλαβέστης

Par. 1611, f. 2<sup>v</sup> (Taf. 308)

a. 1553

- 1 Senkrechte bis leicht linksgeneigte, lockere Gebrauchsschrift mit weitgehender Buchstabenabtrennung. Großer Zeilenabstand. Ober- und Unterlängen wenig ausgebildet. Eintöniges Bild.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 7 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  3. Z. v. u.  
 Lambda  $\lambda$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 7 Rho  $\rho$  Z. 4  
 Phi  $\phi$  Z. 4 Psi  $\psi$  Z. 3 Omega  $\omega$  Z. 2
- 3 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  Z. 10  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  9. Z. v. u. Sigma—Tau  $\sigma\tau$  Z. 9  
 Tau—Epsilon  $\tau\epsilon$  Z. 9
- 4 Bescheidene Akzente und Spiritus abgesetzt. Doppelakzente. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende (Z. 3!). Suprapositionen. Trema über Iota.

472

## Πέτρος Δακλωζάος

Par. 2798, f. 42<sup>v</sup> (Taf. 269)

a. 1558

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen und mehreren vergrößerten Buchstaben (hochgezogenes Gamma und Tau, Kappa, Phi, Chi). Großer Zeilenabstand (auch mit Rücksicht auf die Interlinearversion).

- 2 Gamma  $\Gamma$  letzte Z.  
 Delta  $\Delta$  Z. 1 (Zählung unter Vernachlässigung der Interlinearversion)  
 Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 1 Kappa  $\kappa$  Z. 1  
 Kappa  $\kappa$  Z. 6 Schlußsigma  $\sigma$  Z. 1 Tau  $\tau$  letzte Z.  
 Phi  $\phi$  3. Z. v. u. Ypsilon  $\upsilon$  Z. 2
- 3 Alpha—Tau  $\alpha\tau$  Z. 1 Epsilon—Beta  $\epsilon\beta$  Z. 1  
 Pi—Ny  $\pi\eta$  letzte Z.  $\rho\chi\omicron$   $\rho\chi\omicron$  Z. 2  
 Tau—Iota  $\tau\iota$  Z. 2 Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 4
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; daneben gelegentlich Verbindung von Buchstaben mit Akzenten.  $\omega$ -Kürzungsbogen mit Akut verbunden (vorletzte Z.). Suprapositionen (Z. 5  $\mu\acute{\omega}\nu$ ). Trema über Iota und Ypsilon. Punktförmiges Iota subscriptum.

473

## Petrus Danesius

Par. 1667, f. 5<sup>r</sup> (Taf. 270)

16. Jh. M.

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift, die bereits zu barocken Formen neigt. Über-raschende Ligaturen und Oberlängen. Worttrennung.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 7 Gamma  $\Gamma$  Z. 1 Delta  $\Delta$  3. Z. v. u.  
 Eta  $\eta$  Z. 2 Theta  $\theta$  Z. 7 Pi  $\pi$  4. Z. v. u.  
 Tau  $\tau$  Z. 1
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 4  $\delta\iota\alpha$   $\delta\iota\alpha$  Z. 2  
 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 13 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 5  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 7  $\pi\epsilon\rho$   $\pi\epsilon\rho$  Z. 15 Doppel-Pi  $\pi\pi$  Z. 3  
 Phi—Iota  $\phi\iota$  Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten (auch Versetzung des Akzents um 1 Buchstaben nach rechts, z. B.  $\tau\eta\varsigma$  [Z. 3]). Suprapositionen. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.



## Πέτρος Τηλέμαχος

Par. Coisl. 168, f. 300<sup>r</sup> (Taf. 271)

a. 1355

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift mit maßvollen Ober- und reduzierten Unterlängen, sowie überwiegend kleinformatigen Buchstaben. Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Beta β Z. 1      Beta Ω 15. Z. v. u.      Gamma Γ Z. 4  
Delta Δ Z. 2      Epsilon ε Z. 1      Eta η Z. 1      Xi ξ Z. 2  
Tau Τ Z. 1      Phi φ Z. 2      Psi ψ Z. 4
- 3 Epsilon—Rho ρρ letzte Z.      Epsilon—Ypsilon ε Z. 2  
μεν μν 16. Z. v. u.      Doppel-My μμ 6. Z. v. u.  
των των 9. Z. v. u.      τκοϋ ρου 17. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, aber auch oft Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Große ω-Kürzungsbogen. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon. Punktförmiges Iota subscriptum nach rechts verschoben.

## Πέτρος

Par. Suppl. 1274, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 272)

10. Jh.

- 1 Senkrechte, lockere kalligraphische Minuskel mit proportionierten Ober- und Unterlängen sowie geringem Majuskelanteil (Theta, Kappa, Lambda). Worttrennung. Vereinzelt hochgezogenes Tau. Durchschnittliches Stilisierungsniveau. Nur partielle Überschneidung mit der *Perlschrift*. Überschriften in versuchter *konstantinopolitanischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha α Z. 1 (Zählung ohne Titel)      Gamma Γ Z. 1  
Eta η Z. 2      Theta θ Z. 2      Iota ι Z. 2      Kappa κ Z. 2  
Kappa κ Z. 7      Lambda λ Z. 4      Ny ν letzte Z.  
Pi π Z. 1      Rho ρ letzte Z.      Tau Τ Z. 6  
Phi φ Z. 2
- 3 Alpha—Zeta ζ letzte Z.      Epsilon—Iota ε vorletzte Z.  
επι εωι 3. Z. v. u.      μεν μου vorletzte Z.
- 4 Spiritus in halbieter Eta-Form, aber auch eckig bzw. rund. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Schrift stellenweise von späterer Hand nachgezogen.

## Πέτρος

Par. Suppl. 1096, f. 101<sup>r</sup> (Taf. 273)

a. 1070

- 1 Senkrechte, lockere, kleinformatige kalligraphische Minuskel mit durchschnittlichem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Großer Zeilenabstand und weitgehende Reduzierung von Ober- und Unterlängen (Ausnahme Minuskel-Delta) mit Rücksicht auf die ekphonetischen Zeichen. Haupttitel in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*, Titel und Auszeichnungszeilen in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Delta δ a, 4. Z. v. u.      Epsilon ε a, letzte Z.  
Zeta ζ b, 4. Z. v. u.      Eta η b, letzte Z.      Theta θ a, letzte Z.  
Kappa κ a, letzte Z.      Rho ρ a, letzte Z.      Phi φ b, letzte Z.  
Chi χ b, vorletzte Z.      Omega ω b, letzte Z.
- 3 Epsilon—Kappa εκ a, 8. Z. v. u.      και u b, Z. 1  
πτι ππι b, Z. 4
- 4 Runde Spiritus. Tildenförmige Kürzungsstriche. Trema über Iota.

## Πέτρος

Par. 118, f. 8<sup>r</sup> (Taf. 269)

a. 1291

- 1 Senkrechte, kleinformatige, lockere Minuskel einer ungelenken Hand in fernem Nachklang der *Perlschrift*. Ober- und Unterlängen reduziert. Niedriges Stilisierungsniveau. Unsichere Grundzeile.
- 2 Beta β Z. 9      Zeta ζ Z. 6      Eta η Z. 1      Theta θ Z. 8  
Kappa κ Z. 1      Kappa λ Z. 5      Pi π letzte Z.  
Rho ρ Z. 1      Phi φ Z. 8
- 3 Delta—Rho δε letzte Z.      Epsilon—Tau ες 7. Z. v. u.  
Epsilon—Ypsilon ε Z. 1      Pi—Rho πρ Z. 2  
Tau—Epsilon τθ Z. 3
- 4 Akzente und (runde) Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## Πέτρος

Par. 2812 A, f. 260<sup>v</sup> (Taf. 274)

15. Jh. E.

- 1 Rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand. Großer Zeilenabstand (für die Interlinearversion). Unterlängen reduziert. Beschränkte Worttrennung.

- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 3 Gamma  $\Gamma$  3. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  Z. 3  
 Pi  $\pi$  Z. 2 Rho  $\rho$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 2 Tau  $\tau$  letzte Z.  
 Phi  $\phi$  Z. 2 Phi  $\varphi$  Z. 4
- 3 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  3. Z. v. u. Epsilon—My  $\epsilon\mu$  vorletzte Z.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 1 ετο  $\epsilon\sigma\tau\omicron$  Z. 3 μεν  $\mu\epsilon\nu$  Z. 4  
 περι  $\pi\epsilon\rho\iota$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils verbunden. Suprapositionen. Trema oder einfache Punkte über Iota und Ypsilon. Gelegentlich Iota subscriptum.

484

## Πέτρος

Argent. 1899, f. 196<sup>r</sup> (Taf. 275)

a. 1523/24

- 1 Richtungslose, lockere, weitzeilige Minuskel niedrigen Niveaus. Angesichts des liturgischen Textes ist die Unfähigkeit zur Stilisierung bemerkenswert. Stark rechts geneigte Elemente (Gamma, Ligatur Epsilon—Sigma, Pi) kontrastieren mit der NW-SO-Diagonale, die durch Majuskel-Lambda mit großer Unterlänge, durch Majuskel-Delta und Chi betont wird. Unsichere Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 9 Gamma  $\gamma$  Z. 6 Delta  $\delta$  Z. 5  
 Zeta  $\zeta$  Z. 1 Theta  $\theta$  3. Z. v. u. Lambda  $\lambda$  letzte Z.  
 Pi  $\pi$  Z. 11 Pi  $\pi$  Z. 12 Psi  $\psi$  Z. 2
- 3 Alpha—Gamma  $\alpha\gamma$  Z. 2 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 10  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  4. Z. v. u. Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  7. Z. v. u.  
 Theta—Rho  $\theta\rho$  Z. 6 μεν  $\mu\epsilon\nu$  5. Z. v. u.
- 4 Große, abgesetzte Akute und Graves; kleine giebelförmige Zirkumflexe, manchmal nach rechts gedreht, sodaß sie sich links öffnen und dem Spiritus lenis ähneln. Auch die Spiritus immer abgesetzt. Trema, gelegentlich einfacher Punkt über Iota und Ypsilon.

486

## Ῥοδίτης

Par. 1612, f. 9<sup>r</sup> (Taf. 276)

a. 1493

- 1 In etwa senkrechte, lockere Gebrauchsschrift mit Unterscheidung von Haar- und Schattenstrichen: Die Vertikalen, vor allem Iota, Kappa, Rho, Psi, sind verstärkt, die

Diagonalen dünn ausgeführt. Einzelne Buchstaben und Ligaturen übermäßig groß. Ohne jeden ästhetischen Anspruch.

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 2 Beta  $\beta$  Z. 13 Theta  $\theta$  Z. 1  
 Theta  $\theta$  Z. 8 Iota  $\iota$  Z. 1 Kappa  $\kappa$  Z. 2  
 Lambda  $\lambda$  Z. 5 Chi  $\chi$  letzte Z.
- 3 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  4. Z. v. u. Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 1  
 λογ  $\lambda\omicron\gamma$  4. Z. v. u. στο  $\sigma\tau\omicron$  Z. 10  
 τερ  $\tau\epsilon\rho$   $\tau\epsilon\rho$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus weit abgesetzt. Zirkumflexe zum Teil als Bogen über 3 Buchstaben. Involvierungen. Trema über Iota und Ypsilon.

488

## Sebastianus Ducius

Par. 2691, f. 173<sup>r</sup> (Taf. 277)

a. 1512

- 1 Rechtsgeneigte, weitzeilige, gedrängte, aber durch Worttrennung übersichtliche Gebrauchsschrift einer geübten Hand. Oberlängen entwickelt, Unterlängen eher reduziert. Kein ästhetischer Anspruch.
- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 1 Delta  $\delta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 2  
 Xi  $\xi$  Z. 8 Pi  $\pi$  letzte Z. Schlußsigma  $\varsigma$  Z. 1  
 Psi  $\psi$  Z. 1 Omega  $\omega$  Z. 5
- 3 Alpha—Lambda  $\alpha\lambda$  5. Z. v. u. αλλ  $\alpha\lambda\lambda$  Z. 8  
 Epsilon—Iota (mit Zirkumflex)  $\epsilon\iota$  Z. 3 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 14  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  letzte Z. μεν  $\mu\epsilon\nu$  4. Z. v. u.  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 11 Tau—Alpha  $\tau\alpha$  Z. 1
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Spiritus und Buchstaben mit Akzenten. Trema über Iota.

489

## Σέργιος

Par. 1431, f. 14<sup>v</sup> (Taf. 278)

11. Jh. E.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel von recht mäßigem Stilisierungsniveau: *Perschrift* mit Anzeichen des beginnenden Kanonverfalls. Große Buchstaben: Majuskel-Kappa, Iota, Phi. Zahlreiche Majuskeln: Epsilon, Theta, Kappa, Lambda, Ny. Unsichere Grundzeile.

- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 2 Zeta  $\zeta$  Z. 4 Eta  $\eta$  Z. 5  
 Theta  $\theta$  Z. 1 Kappa  $\kappa$  letzte Z.  
 Lambda  $\lambda$  vorletzte Z. Ny  $\nu$  Z. 1 Phi  $\phi$  10. Z. v. u.  
 3  $\gamma\epsilon\nu$   $\gamma\epsilon\nu$  letzte Z. Delta—Omikron  $\delta\omicron$  Z. 4  
 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2 Eta—Ny  $\eta\nu$  3. Z. v. u.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  Z. 1 Ypsilon—Ny  $\upsilon\nu$  3. Z. v. u.  
 4 Spiritus eckig bis rund; manchmal noch halbierte Eta-Form. Akute dünn und ziemlich flach liegend. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende (Z. 3); Kürzungsstriche sonst tildenförmig.

## 490

## Σιλβεστρος Συρόπουλος

- Par. Coisl. 101, f. 101<sup>r</sup> (Taf. 279) a. 1445  
 1 Senkrechte, eher gedrängte, aber übersichtliche Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit maßvollen Ober- und Unterlängen sowie großem Zeilenabstand. Worttrennung und weitgehende Buchstabentrennung. Im ganzen Eindruck der Regelmäßigkeit und Adrettheit. Weist voraus auf die *Druckminuskel*.  
 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 2 Beta  $\beta$  b, 6. Z. v. u. Gamma  $\Gamma$  b, Z. 2  
 Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 1 Zeta  $\xi$  a, 3. Z. v. u. Theta  $\theta$  b, Z. 2  
 Lambda  $\lambda$  a, Z. 2 Sigma  $\zeta$  a, Z. 3 Tau  $\tau$  b, Z. 1  
 Phi  $\phi$  b, Z. 2  
 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  b, Z. 1 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  a, vorletzte Z.  
 $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  b, Z. 1 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  a, letzte Z.  $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  a, Z. 3  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  a, 7. Z. v. u.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  a, vorletzte Z.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  b, Z. 2  
 Stigma  $\sigma$  a, vorletzte Z.  $\tau\rho\iota$   $\tau\rho\iota$  b, vorletzte Z.  
 Ypsilon—Ny  $\upsilon\nu$  b, letzte Z. Ypsilon—Tau  $\upsilon\tau$  a, Z. 1  
 $\phi\rho\sigma$   $\phi\rho\sigma$  a, Z. 15  
 4 Akzente und Spiritus sorgfältig abgesetzt; selten Verbindung von Buchstabe und Akzent. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

## 491

## Σιλβεστρος

- Par. 30, f. 20<sup>v</sup> (Taf. 274) a. 1437/38  
 1 Rechtsgeneigte, lockere, unauffällige Gebrauchsschrift. Ohne ästhetischen Anspruch. Großer Zeilenabstand. Reduzierte Unterlängen. Worttrennung.  
 2 Beta  $\beta$  Z. 2 Beta  $\beta$  Z. 2 Gamma  $\gamma$  vorletzte Z.  
 Theta  $\theta$  Z. 5 Xi  $\xi$  letzte Z. Pi  $\pi$  Z. 1  
 Phi  $\phi$  Z. 5 Psi  $\psi$  Z. 1  
 3 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  3. Z. v. u.  $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  3. Z. v. u.  
 $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\iota$  Z. 3  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 6 Sigma—Alpha  $\sigma\alpha$  vorletzte Z.  
 4 Akzente und Spiritus abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Spiritus mit Akzenten. Trema über Iota und Ypsilon.

## 492

## Σισίννιος

- Par. 164, f. 172<sup>v</sup> (Taf. 280) a. 1070  
 1 Senkrechte, kleinformatige, lockere kalligraphische Minuskel von hohem Stilisierungsniveau: *Perlschrift*. Großer Zeilenabstand. Ausgewogene Ober- und Unterlängen. NW-SO-Diagonale durch Oberlänge des Minuskel-Delta und durch Epsilon—Xi-Ligatur betont. Haupttitel und Marginalien in *alexandrimischer Auszeichnungsmajuskel*.  
 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1 Beta  $\beta$  Z. 6 Delta  $\delta$  Z. 3  
 Lambda  $\lambda$  Z. 5 Chi  $\chi$  letzte Z. Psi  $\psi$  Z. 5  
 Omega  $\omega$  Z. 1  
 3 Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  4. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  5. Z. v. u.  
 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 2 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 3  
 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 1  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  7. Z. v. u.  
 Ypsilon—Iota  $\upsilon\iota$  Z. 1  
 4 Spiritus in halbierter Eta-Form oder eckig bzw. rund. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe.

## Scipio Carteromachus

Par. 1045, f. 82<sup>v</sup> (Taf. 281)

a. 1501

- 1 Leicht rechtsgeneigte, unansehnliche, weitzeilige Gebrauchsschrift einer geübten Hand mit reduzierten Ober- und Unterlängen sowie Vorliebe für spitze Formen.
- 2 Beta  $\beta$  10. Z. v. u.      Gamma  $\Gamma$  Z. 1      Delta  $\Delta$  Z. 2  
 Xi  $\xi$  Z. 2      Schlußsigma  $\varsigma$  letzte Z.      Tau  $\tau$  vorletzte Z.  
 Phi  $\phi$  6. Z. v. u.      Chi  $\chi$  6. Z. v. u.
- 3 Alpha—Rho  $\rho$  5. Z. v. u.      Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 1  
 Epsilon—Kappa  $\omega$  Z. 1      Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  9. Z. v. u.  
 Epsilon—Rho  $\rho$  Z. 2      Theta—Rho  $\theta\rho$  Z. 12  
 Doppel-Lambda  $\mu$  Z. 8       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  vorletzte Z.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  3. Z. v. u.      Sigma—Alpha  $\sigma\alpha$  Z. 1  
 Tau—Alpha  $\tau\alpha$  Z. 9      Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben, Spiritus und Kürzungsstrichen mit Akzenten. Selten Trema über Iota.

## Σολομών

Par. 83, f. 26<sup>v</sup> (Taf. 282)

a. 1167

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel in wechselnder Dichte aus der Zeit des Kanonverfalls: *Reggio-Stil*. Proportionierte Ober- und Unterlängen. Gegensatz von breiten (Alpha, Beta, Lambda, My, Pi, Tau, Ypsilon, Phi) und schmalen Buchstaben (Delta, Epsilon, Eta, Theta, Ny, Omikron, Rho, Sigma). Typische Ligaturen bzw. Juxtapositionen (vgl. Pal. Gr. Byz. 241ff., bes. 256).
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1      Beta  $\beta$  Z. 1      Gamma  $\gamma$  Z. 4  
 Eta  $\eta$  Z. 1      Theta  $\theta$  Z. 2      Kappa  $\kappa$  Z. 1  
 My  $\mu$  Z. 1      Ny  $\nu$  Z. 1      Xi  $\xi$  Z. 7  
 Pi  $\pi$  Z. 2      Rho  $\rho$  Z. 3      Schlußsigma  $\varsigma$  Z. 2  
 Tau  $\tau$  Z. 9      Ypsilon  $\upsilon$  Z. 2      Omega  $\omega$  letzte Z.
- 3 Alpha—Phi  $\alpha\phi$  Z. 5      Delta—Omega  $\delta\omega$  Z. 1  
 Epsilon—Gamma  $\epsilon\gamma$  Z. 6

- 4 Runde bzw. eckige Spiritus. Kräftige Akute und Graves. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota.

## Σοφρονίας

Par. 351, f. 28<sup>v</sup> (Taf. 280)

a. 1389

- 1 Senkrechte bis leicht rechtsgeneigte, kleinformatige, lockere Minuskel mit gewisser Verwandtschaft zum *Hodegonstil*. Weitgehende Buchstaben- und Worttrennung. Charakteristische Epsilon-Ligaturen (Epsilon—Xi, Epsilon—Rho, Epsilon—Tau, ferner Juxtaposition Tau—Eta; vgl. dazu *JÖB* 29 [1980] 208).
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 7      Beta  $\beta$  Z. 10      Gamma  $\gamma$  Z. 6  
 Xi  $\xi$  7. Z. v. u.      Tau  $\tau$  Z. 3      Phi  $\phi$  Z. 4  
 Psi  $\psi$  7. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  3. Z. v. u.      Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  Z. 3  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 4      Epsilon—Sigma  $\epsilon\sigma$  Z. 7  
 $\epsilon\tau\rho$   $\epsilon\tau\rho$  Z. 13      Eta—Rho  $\eta\rho$  Z. 12  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 12       $\mu\epsilon\rho$   $\mu\epsilon\rho$  Z. 12       $\mu\epsilon\tau\rho$   $\mu\epsilon\tau\rho$  Z. 6  
 Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 13       $\tau\eta\varsigma$   $\tau\eta\varsigma$  8. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper oft gedreht und nach oben offen. Doppelakzente ( $\mu\acute{\epsilon}\nu$ ). Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon.

## Σταμάτιος Καναβούτζης

Par. 1164, f. 25<sup>v</sup> (Taf. 283)

16. Jh. 2. H.

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift einer ungelenken Hand mit einigermaßen proportionierten Ober- und Unterlängen. Niedriges Stilisierungsniveau. Verlust der Grundzeile.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 2      Beta  $\beta$  Z. 2      Gamma  $\gamma$  Z. 1  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1      Epsilon  $\epsilon$  Z. 2      Zeta  $\zeta$  Z. 4  
 Eta  $\eta$  Z. 1      Eta  $\eta$  Z. 2      Theta  $\theta$  Z. 1  
 Kappa  $\kappa$  Z. 2      Ny  $\nu$  Z. 2      Rho  $\rho$  Z. 2  
 Schlußsigma  $\varsigma$  letzte Z.      Tau  $\tau$  Z. 1      Phi  $\phi$  Z. 3  
 Chi  $\chi$  vorletzte Z.

- 3 Delta—Eta  $\delta\eta$  Z. 1 Delta—Omikron  $\delta\omicron$  Z. 2  
 κατα  $\kappa\alpha\tau\alpha$  vorletzte Z.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 5  
 Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  Z. 4
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kräftige Akute und Graves. Zumeist tildenförmige Zirkumflexe. Selten Trema über Iota. Iota subscriptum.

497

## Στέφανος

Par. 911, f. 311<sup>r</sup> (Taf. 284)

9. Jh. E.

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel von durchschnittlichem bis gutem Stilisierungsniveau: Vorstufe der *Perlschrift*. Die starke Betonung der NO-SW-Diagonale – als Kontrapost zur Vertikalen – durch Minuskel-Lambda und Epsilon-Ligaturen wirkt sich durch ihre Unregelmäßigkeit in der Neigung ungünstig auf das Schriftbild aus. Xi-Ligaturen fallen auf.
- 2 Zeta  $\zeta$  Z. 3 Eta  $\eta$  Z. 1 Lambda  $\lambda$  Z. 3  
 Rho  $\rho$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 5
- 3 Alpha—Xi  $\alpha\chi$  Z. 4 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 1  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 1 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  Z. 13  
 και  $\kappa\alpha\iota$  Z. 11  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 10
- 4 Spiritus in halbiertes Eta-Form. Winzige Zirkumflexe. Ny-Kürzungsstrich am Zeilenende. Trema über Iota.

498

## Στέφανος

Par. Suppl. 241, f. 132<sup>r</sup> (Taf. 285)

10. Jh. M.

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel hohen Niveaus im *Kirchenlehrerstil* (*minuscule bouletée*). Keulenförmige Verdickungen und Betonung von Schattenstrichen. Scriptura continua. Großer Zeilenabstand. Überschriften in *konstantinopolitanischer Auszeichnungsmajuskel* (vgl. Pal. Gr. Byz. 191ff. und 204f.).
- 2 Zeta  $\zeta$  a, Z. 8 Eta  $\eta$  a, Z. 2 Kappa  $\kappa$  b, Z. 1  
 Xi  $\xi$  b, Z. 5 Xi  $\xi$  nicht auf der Tafel  
 Psi  $\psi$  b, 6. Z. v. u.

- 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  a, Z. 2 Epsilon—Gamma  $\epsilon\gamma$  a, 5. Z. v. u.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\chi$  b, Z. 2
- 4 Spiritus in halbiertes Eta-Form bzw. eckig. Akzente durchwegs zart; Akute und Graves bisweilen sehr flach liegend. Winzige Zirkumflexe. Trema über Iota.

499

## Στέφανος

Par. 724, f. 20<sup>r</sup> (Taf. 286)

a. 974

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel aus dem Bereich der *Perlschrift* mit starker Betonung von Haar- und Schattenstrichen (insbesondere bei Alpha, Eta, Kappa, Lambda, My, Pi). Sehr frühe Fettagenspuren (Omikron, Sigma). Mittleres Stilisierungsniveau.
- 2 Alpha  $\alpha$  b, Z. 1 Delta  $\delta$  a, Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 1  
 Zeta  $\zeta$  b, Z. 3 Eta  $\eta$  a, Z. 3 Theta  $\theta$  a, Z. 14  
 Lambda  $\lambda$  a, Z. 11 My  $\mu$  b, Z. 8 Xi  $\xi$  a, vorletzte Z.  
 Rho  $\rho$  b, Z. 2 Ypsilon  $\upsilon$  a, Z. 2 Phi  $\phi$  a, Z. 3  
 Psi  $\psi$  a, Z. 8 Omega  $\omega$  a, Z. 3
- 3 Gamma—Lambda  $\gamma\lambda$  a, Z. 10  $\epsilon\gamma\iota$   $\epsilon\gamma\iota$  b, Z. 5  
 Epsilon—Zeta  $\epsilon\zeta$  a, Z. 9 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  a, Z. 7  
 $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  b, Z. 6 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\upsilon$  b, 5. Z. v. u.  
 Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  a, Z. 12 Theta—Epsilon  $\theta\epsilon$  a, Z. 6  
 και  $\kappa\alpha\iota$  b, 6. Z. v. u. Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  b, Z. 1  
 $\pi\epsilon\iota$   $\pi\epsilon\iota$  b, 4. Z. v. u. Pi—Omikron  $\pi\omicron$  a, 13. Z. v. u.  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  a, Z. 2 Doppel-Tau  $\tau\tau$  b, Z. 14
- 4 Runde, manchmal eckige Spiritus. Zierliche Zirkumflexe. Tildenförmige Kürzungsstriche. Selten Trema über Iota.

500

## Στέφανος

Par. 549, f. 34<sup>v</sup> (Taf. 287)

13. Jh. 4. V.

- 1 Richtungslose, gedrängte Gebrauchsschrift. Die zahlreichen Vertikalen (vielmehr leicht rechtsgeneigten Hasten) von Gamma, Iota, Kappa, Tau, Phi, denen sich

verschiedene Ligaturen anfügen (z. B. Epsilon—Iota, Epsilon—Rho, Tau—Rho u. a.), bestimmen das Schriftbild und erwecken den Eindruck des *horror vacui* von seiten des Kopisten. Das Element dieses eigenartigen Stilisierungsversuches ist das (langgezogene) Rechteck (z. B. im Beta, Doppel-Lambda, Doppel-Pi, Phi). Fettaugenspuren: Omikron, Sigma, Omega.

- 4 Beta  $\beta$  Z. 1 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  Z. 2  
 Tau  $\tau$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 1
- 3 Alpha—Xi  $\alpha\xi$  Z. 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 8  
 Iota—Alpha  $\iota\alpha$  Z. 8 Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 3  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 1  $\mu\epsilon\tau\alpha$   $\mu\epsilon\tau\alpha$  Z. 5 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 3  
 $\tau\alpha\iota$   $\tau\alpha\iota$  Z. 19 Tau—Rho  $\tau\rho$  Z. 2
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine kuppenförmige Zirkumflexe, wesentlich größere  $\omega\nu$ -Kürzungsbogen. Juxtapositionen. Gelegentlich Trema über Iota.

## 501

## Στέφανος

Par. Suppl. 599, f. 67<sup>r</sup> (Taf. 283)

a. 1308

- 1 Richtungslose, gedrängte, raumsparende, kürzungsreiche Gebrauchsschrift, wie bei fachwissenschaftlichen Scholien üblich (*horror vacui*). Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 5 (Zählung ohne Interlinearversion) Beta  $\beta$  4. Z. v. u.  
 Gamma  $\gamma$  Z. 10
- 3 Alpha—Kappa  $\alpha\kappa$  4. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 8  
 Epsilon—Chi  $\epsilon\chi$  vorletzte Z. Epsilon—Chi  $\epsilon\chi$  Z. 6  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 6  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 2 Sigma—Ypsilon  $\sigma\upsilon$  Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Trema über Iota.

## 502

## Στέφανος

Par. 2988, f. 230<sup>v</sup> (Taf. 288)

14. Jh. 3. V.

- 1 Senkrechte, kleinformatige, lockere Minuskel einer geübten Hand mit mäßigem Stilisierungsniveau. Oberlängen ausgeprägt, Unterlängen reduziert. Durch ausreichenden Zeilenabstand insgesamt übersichtlich. Wort- und Buchstabentrennung wenig entwickelt. Spuren von *Fettaugen* (aufgeblähtes Sigma und Omikron).

- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 4 Gamma  $\gamma$  Z. 2 Gamma  $\gamma$  Z. 3  
 Delta  $\delta$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  Z. 5 Zeta  $\zeta$  10. Z. v. u.  
 Eta  $\eta$  Z. 1 Ny  $\nu$  Z. 6 Xi  $\xi$  Z. 11  
 Pi  $\pi$  Z. 8 Rho  $\rho$  Z. 1 Phi  $\phi$  11. Z. v. u.  
 Phi  $\phi$  4. Z. v. u. Psi  $\psi$  Z. 12 Omega  $\omega$  Z. 1
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  letzte Z.  
 Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  Z. 2 Theta—Rho  $\theta\rho$  6. Z. v. u.  
 $\kappa\chi\iota$   $\kappa\chi\iota$  10. Z. v. u. Kappa—Omikron  $\kappa\omicron$  Z. 1  
 Pi—Lambda  $\pi\lambda$  Z. 2 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  Z. 7  
 Sigma—Alpha  $\sigma\alpha$  Z. 13
- 4 Akzente und Spiritus teils abgesetzt, teils Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Tildenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum (von 1. Hand?).

## 504

## Στέφανος

Par. 317, f. 39<sup>r</sup> (Taf. 289)

a. 1533

- 1 In etwa senkrechte, großformatige, lockere Minuskel niedrigen Niveaus in später Nachahmung der *Perlschrift*. Proportionierte Ober- und Unterlängen. Großer Zeilenabstand mit Rücksicht auf den liturgischen Gebrauch.
- 2 Beta  $\beta$  b, 7. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  a, Z. 10  
 Epsilon  $\epsilon$  a, 7. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  b, vorletzte Z.  
 Eta  $\eta$  a, Z. 3 Theta  $\theta$  a, Z. 1 Theta  $\theta$  a, 4. Z. v. u.  
 Ny  $\nu$  a, Z. 1 Ny  $\nu$  a, Z. 4  
 Pi  $\pi$  b, Z. 1 (Zählung ohne Überschrift)  
 Schlußsigma  $\sigma$  b, Z. 3 Phi  $\phi$  b, 4. Z. v. u.

- 3 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  a, Z. 1 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  b, Z. 5  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, 5. Z. v. u. Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  b, Z. 7  
 Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  a, Z. 7 Doppel-Lambda  $\mu\mu$  a, vorletzte Z.  
 Pi—Omikron  $\pi\omicron$  b, vorletzte Z. Rho—Omikron  $\rho\omicron$  a, Z. 6  
 Ypsilon—Iota  $\upsilon$  b, Z. 10 Phi—Rho  $\phi\rho$  b, Z. 2

4 Akzente und Spiritus abgesetzt.

505

## Στρατήγιος

Par. Coisl. 206, f. 333<sup>r</sup> (Taf. 290)

11. Jh.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, zierliche kalligraphische Minuskel aus dem Bereich der *Perlschrift*. Maßvolle Ober- und Unterlängen bei großem Zeilenabstand. Vereinzelt weit hochgezogenes Tau. Beachtlicher Anteil an Majuskeln (Beta, Epsilon, Zeta, Eta, Theta, Kappa, Lambda, Pi, Sigma). Durchschnittliches Stilisierungsniveau. Die Schrift erinnert an den Cod. Vind. Suppl. gr. 7 (Platon). Haupttitel in plumper *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 4 (Zählung ohne Überschrift) Gamma  $\gamma$  Z. 8  
 Epsilon  $\epsilon$  6. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  6. Z. v. u. Eta  $\eta$  Z. 1  
 Theta  $\theta$  Z. 2 Iota  $\iota$  3. Z. v. u. Kappa  $\kappa$  Z. 2  
 Schlußsigma  $\sigma$  Z. 4 Tau  $\tau$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 2
- 3 Gamma—Omikron  $\gamma\omicron$  Z. 3 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 1  
 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  5. Z. v. u. Epsilon—Ny  $\epsilon\omega$  vorletzte Z.  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 4  $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  Z. 1  
 Epsilon—Phi  $\epsilon\phi$  Z. 7  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 2  
 Lambda—Omikron  $\lambda\omicron$  Z. 3 Rho—Iota  $\rho\iota$  Z. 4  
 $\sigma\theta\eta$   $\sigma\theta\eta$  letzte Z. Sigma—Phi  $\sigma\phi$  Z. 6  
 Tau—Omega  $\tau\omega$  letzte Z. Ypsilon—Pi  $\upsilon\pi$  Z. 3
- 4 Spiritus eckig oder rund. Akzente zart und weit abgesetzt. Sehr kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Iota adscriptum (auf anderen Folien).

506

## Στυλιανός

Par. 781, f. 19<sup>r</sup> (Taf. 291)

a. 939

- 1 Senkrechte kalligraphische Minuskel mit weitgehender Worttrennung: *Perlschrift*. Mittleres Stilisierungsniveau. Bescheidene Ober- und Unterlängen. Überschriften in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  b, 4. Z. v. u. Zeta  $\zeta$  a, 6. Z. v. u.  
 Eta  $\eta$  a, Z. 1 (Zählung mit der Minuskel beginnend)  
 Theta  $\theta$  b, letzte Z. Kappa  $\kappa$  a, Z. 2 Pi  $\pi$  a, Z. 1  
 Phi  $\phi$  b, 6. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  a, Z. 1  $\kappa\iota$   $\sigma$  a, 6. Z. v. u.  
 Doppel-Lambda  $\mu\mu$  b, 12. Z. v. u.
- 4 Spiritus in halbiertes Eta-Form. Zarte Akzente.

506 bis

## Συμεών Καλλιάνδρης

Vind. Suppl. 107, f. 3<sup>r</sup> (Taf. 292)

a. 1283

- 1 Leicht rechtsgeneigte, archaisierende Minuskel mit gutem Stilisierungsniveau, nur fallweiser Annäherung an Gebrauchsschrift. Maßvolle Ober- und Unterlängen. NW-SO-Diagonale durch Oberlänge des Minuskel-Delta und durch Majuskel-Lambda, SW-NO-Diagonale durch die Ligaturen Rho—Omikron und Rho—Omega betont. Herzförmiges Beta, dreierförmiges Zeta. Spuren von Fettagenelementen (Zeta, Xi, Rho, Ypsilon). Überschriften und Initialen in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*. Inhaltsverzeichnis in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  a, vorletzte Z. Delta  $\delta$  b, Z. 1 Eta  $\eta$  a, Z. 1  
 Theta  $\theta$  a, Z. 7 Ypsilon  $\upsilon$  a, 3. Z. v. u. Omega  $\omega$  b, Z. 3
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  b, 4. Z. v. u. Delta—Iota  $\delta\iota$  b, Z. 10  
 Epsilon—Kappa  $\epsilon\kappa$  a, Z. 2 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  b, Z. 3  
 Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  a, Z. 3 Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  a, 8. Z. v. u.  
 Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  a, Z. 3  $\kappa\iota$   $\epsilon$  b, 6. Z. v. u.  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  a, Z. 4 Rho—Omega  $\rho\omega$  a, Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente. Vereinzelt Verbindung von Akzent mit Spiritus ( $\sigma\upsilon$  b, Z. 4) sowie von Kürzungsstrichen und Akzenten (auf anderen Blättern). Iota subscriptum.

507

## Συμεών Καρνάνιος

Par. 1004, f. 52<sup>v</sup> (Taf. 292)

16. Jh. 3. Drittel

- 1 Stark rechtsgeneigte, lockere Gebrauchsschrift einer geübten, schnell schreibenden Hand mit Neigung zu barocken Schnörkeln. Proportionierte Ober- und Unterlängen. Großer Zeilenabstand. Worttrennung. Ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Alpha α Z. 5      Beta β Z. 9      Gamma γ Z. 7  
Delta δ Z. 1      Epsilon ε Z. 3      Zeta ζ Z. 3  
Eta η Z. 1      Theta θ Z. 2      Ny ν Z. 1      Pi π Z. 6  
Rho ρ Z. 2      Sigma σ Z. 1      Sigma Σ letzte Z.  
Chi χ Z. 3      Psi ψ Z. 8
- 3 Alpha—Rho ϱ Z. 1      γάρ γ' Z. 2      Epsilon—Iota ει Z. 3  
Epsilon—Xi εξ 8. Z. v. u.      Epsilon—Omega εω Z. 2  
μεν μβ vorletzte Z.      μερ μβ Z. 4      ουλ ογ 6. Z. v. u.  
ται τδ Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; gelegentlich Verbindung von Buchstaben mit Akzenten, wobei der Akzent auch mit dem folgenden Konsonanten verbunden wird (z. B. Z. 2 ἐωθινός). Tildenförmige Zirkumflexe. Suprapositionen. Trema über Iota und Ypsilon. Punktförmiges Iota subscriptum (auf anderen Folien).

508

## Συμεών

Par. 1083, f. 72<sup>v</sup> (Taf. 293)

16. Jh. 3. V.

- 1 Richtungslose, lockere, kürzungsreiche Gebrauchsschrift einer eigenwilligen, aber undisziplinierten Hand. Horizontale (Querbalken des hochgezogenen Tau, ων-Kürzungsbogen und andere Kürzungen) und Diagonalen (vor allem ausfahrende Unterlängen von Chi und Rho) streiten gegeneinander und erzeugen ein unruhiges Schriftbild. Verlust der Grundzeile.
- 2 Beta β Z. 6      Gamma Γ letzte Z.      Delta δ Z. 3  
Epsilon ε Z. 1      Eta η Z. 1      Theta θ Z. 3  
Xi ξ Z. 9      Rho ρ Z. 2      Tau τ Z. 3 (Kennbuchstabe!)  
Tau Τ Z. 6      Phi φ Z. 10      Chi χ Z. 4

3 Epsilon—Iota ει Z. 10      και κ' Z. 6      σθαι σθ Z. 12  
ται τδ vorletzte Z.

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Zum Teil große ων-Kürzungsbogen.

509

## Σωφρόνιος

Par. 1572, f. 196<sup>r</sup> (Taf. 294)

14. Jh.

- 1 Richtungslose, kleinformatige, lockere Gebrauchsschrift ohne Besonderheiten. Weitgehende Wort- und Buchstabentrennung. Hochgezogenes Gamma und Tau. Nur sporadisch Kürzungen.
- 2 Gamma γ Z. 7      Epsilon ε Z. 1      Epsilon ε Z. 4  
Zeta ζ Z. 1      Theta θ Z. 1      Xi ξ Z. 11  
Pi π Z. 3      Rho ρ Z. 1      Tau τ Z. 3  
Phi φ Z. 4
- 3 Epsilon—Gamma εγ 5. Z. v. u.      Epsilon—Kappa εκ Z. 12  
Epsilon—Sigma εσ Z. 3      Epsilon—Ypsilon ευ Z. 4  
και κ' Z. 6      πλή π' Z. 6      Pi—Tau πτ 8. Z. v. u.  
σπο σσ 6. Z. v. u.      τελο τθ Z. 12
- 4 Durchwegs abgesetzte Akzente und Spiritus. Spiritus asper manchmal gedreht und nach oben offen. Kleine, kuppenförmige Zirkumflexe. Trema über Iota und Ypsilon.

510

## Σωφρόνιος



















Par. 408, Verso (Taf. 295)

a. 1418

- 1 Leicht rechtsgeneigte, schwungvolle kalligraphische Minuskel mit großer Nähe zum *Hodegonstil*. Charakteristisch sind – neben den Überschreitungen des Schriftspiegels – das breite, wannenförmige Omega und die Ligatur δεξ, die insbesondere bei Joasaph II wiederkehren, ferner die Epsilon-Ligaturen (Epsilon—Rho, Epsilon—Tau, Epsilon—Ny). Das Einschieben übergroßer Buchstaben beeinträchtigt kaum den Eindruck einer disziplinierten Schrift. Wie in den liturgischen Rollen des Joasaph II finden wir auch hier den Duktuswechsel zwischen den vom Priester gesprochenen Texten mit den „ekstatischen“ Hodegon-Formen und den Responsionen des Volkes bzw. der ἐμπνεύειν in einer versuchten alexandrinischen Auszeichnungsmajuskel. Platz-



sparend, mit zahlreichen Kürzungen und wiederholt hochgezogenem Tau (und Gamma) wirken diese Partien mehr senkrecht gegenüber dem anderen Duktus. Vgl. dazu *JÖB* 29 (1980) 204f. 208f. und Abb. 15. 16.


















- 2 Alpha  Z. 7    Beta  Z. 1    Delta  Z. 10  
Zeta  Z. 11    Zeta  vorletzte Z.    Xi  Z. 7  
Tau  Z. 3    Omega  Z. 9
- 3 Alpha—Theta  nicht auf der Tafel    Alpha—Xi  letzte Z.  
δεξ  Z. 5    Delta—Omikron  Z. 10  
Epsilon—Kappa  Z. 1    Epsilon—Sigma  Z. 1  
Epsilon—Tau  3. Z. v. u.    περ  6. Z. v. u.  
Ypsilon—Iota  Z. 6    Ypsilon—Sigma  Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Wiederholt Trema über Iota und Ypsilon.

## 511

## Τζένιος Γαβρίλλος

Par. 1313, f. 231<sup>r</sup> (Taf. 296)

16. Jh. 1. H.


















- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, weitzeilige, mit unzureichenden Mitteln archaisierende Minuskel in später Nachfolge der *Perlschrift*.
- 2 Beta  Z. 3    Gamma  Z. 6    Epsilon  Z. 7  
Zeta  6. Z. v. u.    Theta  Z. 9    Lambda  Z. 5  
Xi  Z. 8    Pi  7. Z. v. u.    Pi  letzte Z.  
Rho  letzte Z.    Tau  letzte Z.    Phi  letzte Z.  
Omega  Z. 5
- 3 Epsilon—Iota  Z. 5    Epsilon—Xi  9. Z. v. u.  
Epsilon—Pi  Z. 7    Phi—Rho  Z. 7
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Trema über Iota und Ypsilon.

## 512

## Υάκινθος

Par. 1566, f. 167<sup>r</sup> (Taf. 297)

14. Jh. A.








- 1 Senkrechte, lockere, archaisierende Minuskel in der Tradition der *Perlschrift*. Unterdurchschnittliches Stilisierungsniveau. Die nach Art der *Fettaugenmode* aufgeblähten Majuskel-Theta- und Majuskel-Epsilon-Formen sind nicht in das Schriftbild integriert (sollte das Absicht des Kopisten sein, da es sich zumeist um Θεός und dessen Wortfamilie handelt?). Der nach dem Kanonverfall eingetretene Gegensatz zwischen Groß- und Kleinbuchstaben macht sich durchaus bemerkbar; vgl. z. B. schon die dauernd wechselnde Höhe der „Mittelbau“-Buchstaben. Auch die schwankende Grundzeile dürfte nicht nur auf das gewellte Pergament und den optischen Effekt zurückgehen. Auch die Juxtapositionen der übergroßen Buchstaben – hier vor allem Theta und Epsilon – gehören zu den Merkmalen des Kanonverfalls. Überschriften in einer versuchten *alexandrinischen Auszeichnungsmajuskel*. Gesamttitel und Initialen in einer schwachen Spätform der *epigraphischen Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Delta  Z. 6    Zeta  Z. 13    Lambda  Z. 13  
My  Z. 17    Xi  Z. 14    Omega  Z. 5  
Omega  Z. 6
- 3 Alpha—Theta  8. Z. v. u.    γάρ  Z. 10  
Doppel-Gamma  Z. 14    Epsilon—Alpha  Z. 10  
Epsilon—Xi  vorletzte Z.    Theta—Epsilon  Z. 7  
μεν  vorletzte Z.    Pi—Lambda  7. Z. v. u.  
προ  Z. 2    Rho—Omikron  Z. 18
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus teils rund, teils eckig. Winzige Zirkumflexe. Suprapositionen. Vereinzelt Trema über Iota. Verschiedentlich Iota subscriptum.

## 513

## Federicus Morellus

Par. 583, f. 174<sup>v</sup> (Taf. 298)

a. 1596

- 1 Rechtsgeneigte Gebrauchsschrift einer westlichen Gelehrtenhand mit deutlicher Worttrennung und großem Zeilenabstand. Kräftige Akzente.
- 2 Beta  Z. 3    Beta  Z. 4    Delta  Z. 3  
Epsilon  Z. 1    Zeta  Z. 8    Eta  Z. 4  
Xi  Z. 7    Schlußsigma  Z. 3    Tau  Z. 4  
Phi  Z. 1    Chi  4. Z. v. u.

- 3 Gamma—Epsilon  $\mu$  Z. 3 Epsilon—Ypsilon  $\sigma$  5. Z. v. u.  
 και  $\kappa$  Z. 3  $\mu$ εν  $\mu$  Z. 3 Rho—Omikron  $\rho$  Z. 10  
 σθαι  $\sigma$  4. Z. v. u. Tau—Rho  $\tau$  Z. 5
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Iota subscriptum.

## 514

## Φιαλιτίδης

Par. 1853, f. 400<sup>r</sup> (Taf. 299)

14. Jh. Anfang

- 1 Richtungslose, eher dichte, zu Rundungen neigende Gebrauchsschrift mit einigen ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Tau, Phi, Majuskel-Sigma) und reduzierten Unterlängen. Starker Gegensatz von Groß- und Kleinbuchstaben. Unregelmäßige Verdickungen bei Buchstaben des „Mittelbaus“. Geringer Zeilenabstand.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 9 Gamma  $\gamma$  Z. 3 Delta  $\delta$  Z. 13  
 Epsilon  $\epsilon$  Z. 11 Xi  $\xi$  Z. 14 Tau  $\tau$  Z. 10  
 Chi  $\chi$  Z. 1 Psi  $\psi$  5. Z. v. u.
- 3 Epsilon—Pi  $\omega$  15. Z. v. u. Zeta—Omikron  $\zeta$  5. Z. v. u.  
 $\mu$ εν  $\mu$ ων 10. Z. v. u. Omikron—Ypsilon  $\omicron$  letzte Z.  
 Sigma—Theta  $\sigma$  Z. 5 Phi—Rho  $\phi$  Z. 6
- 4 Akzente und Spiritus in der Regel abgesetzt; daneben Verbindung von Buchstaben und Spiritus mit Akzenten. Breite, tildenförmige Zirkumflexe. Doppelakzente (äv). Trema über Iota und Ypsilon.

## 515

## Φίλιππος Σιδηροπράτης

Par. Suppl. 1031, f. 15<sup>v</sup> (Taf. 300)

15. Jh. 2. H.

- 1 Senkrechte, kleinformatische, eher lockere Gebrauchsschrift einer geübten Hand. Vertikale (Phi, Psi, Zeta, auch hochgezogenes Tau) und NO-SW-Diagonale (Minuskel-Lambda, Chi, Unterlängen des Gamma, Oberlängen von Epsilon und Eta) bestimmen das Schriftbild, das eher unharmonisch wirkt. Großer Zeilenabstand erleichtert die Übersicht. Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Beta  $\beta$  7. Z. v. u. Beta  $\mu$  5. Z. v. u. Gamma  $\gamma$  Z. 2  
 Zeta  $\zeta$  Z. 10 Eta  $\eta$  Z. 2 Eta  $\epsilon$  7. Z. v. u.  
 Theta  $\theta$  Z. 2 Xi  $\xi$  Z. 1 Rho  $\rho$  Z. 2 Phi  $\phi$  Z. 3  
 Psi  $\psi$  Z. 11

- 3  $\alpha$ γα  $\alpha$  letzte Z. Alpha—Phi  $\alpha\phi$  5. Z. v. u.  
 γάρ  $\gamma$  Z. 7 Delta—Iota  $\delta\iota$  Z. 7  
 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  vorletzte Z. επι  $\epsilon\pi$  Z. 11  
 επι  $\epsilon\pi$  7. Z. v. u. Epsilon—Tau  $\epsilon\tau$  Z. 10  
 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\psi$  letzte Z. λογ  $\lambda\omicron\gamma$  Z. 4  
 $\mu$ εν  $\mu$ ων Z. 3  $\mu$ ετα  $\mu$  Z. 5  
 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  7. Z. v. u. Doppel-Tau  $\tau\tau$  3. Z. v. u.  
 Ypsilon—Sigma  $\upsilon\sigma$  letzte Z.  
 Phi—Rho  $\phi\rho$  Z. 1

- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine Zirkumflexe, manchmal nach rechts verschoben. Involvierungen (auf anderen Folien). Gelegentlich Trema über Iota und Ypsilon.

## 516

## Φίλιππος

Par. Coisl. 365, f. 13<sup>v</sup> (Taf. 300)

a. 1520

- 1 Richtungslose, großformatige, kräftige Gebrauchsschrift ohne ästhetischen Anspruch.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 2 (Zählung einschließlich des Titels)  
 Delta  $\delta$  Z. 4 Zeta  $\zeta$  Z. 8 Lambda  $\lambda$  Z. 2  
 Xi  $\xi$  Z. 5 Pi  $\pi$  Z. 2 Tau  $\tau$  Z. 2  
 Phi  $\phi$  Z. 2 Psi  $\psi$  Z. 5
- 3 Alpha—Theta  $\alpha\theta$  letzte Z. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 7  
 Epsilon—Ny  $\epsilon\upsilon$  Z. 4 Epsilon—Ypsilon  $\epsilon\psi$  Z. 2  
 Eta—Ny  $\eta\upsilon$  Z. 2 και  $\kappa$  3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Spiritus asper nach oben offen. Mit der Spiritussetzung tut sich der Kopist schwer (vgl. Z. 5f.  $\nu\acute{\omicron}\epsilon\rho\acute{\alpha}\nu$ ; 5. Z. v. u.  $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\zeta\epsilon$ ). Tilden- und kuppenförmige Zirkumflexe. Regelmäßig Trema über Iota und Ypsilon.

517

## Flaminus Priamus

Par. Coisl. 373, f. 88<sup>r</sup> (Taf. 301)

a. 1596

- 1 Richtungslose, lockere Gebrauchsschrift der geübten und flüchtigen Hand eines Nicht-Griechen. Deutliche Worttrennung. Großer Zeilenabstand.
- 2 Gamma  $\gamma$  Z. 4 Epsilon  $\epsilon$  Z. 1 Eta  $\eta$  Z. 1  
Theta  $\theta$  Z. 1 Iota  $\iota$  Z. 2 Kappa  $\kappa$  Z. 4  
Pi  $\pi$  4. Z. v. u. Schlußsigma  $\sigma$  Z. 2
- 3 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 6 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  vorletzte Z.  
Pi—Rho  $\pi\rho$  3. Z. v. u. Tau—Alpha  $\tau\alpha$  letzte Z.  
Phi—Alpha  $\phi\alpha$  vorletzte Z. Chi—Omikron  $\chi\omicron$  3. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus überwiegend abgesetzt, jedoch auch wiederholt Verbindung von Buchstaben mit Akzenten. Tildenförmige Zirkumflexe. Iota subscriptum.

518

## Franciscus Bernardus

Par. 2960, f. 94<sup>r</sup> (Taf. 302)

a. 1491

- 1 Senkrechte, weitzeilige Gebrauchsschrift mit ausgeprägten Oberlängen (hochgezogenes Tau, Epsilon—Xi, Epsilon—Rho, Zeta). Worttrennung. Sonst unauffällig.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 1 (Zählung ohne Titelzeile) Beta  $u$  Z. 9  
Gamma  $\gamma$  Z. 1 Delta  $\delta$  Z. 3 Delta  $\Delta$  Z. 8  
Zeta  $\zeta$  Z. 13 Eta  $\eta$  Z. 1 Theta  $\theta$  Z. 9  
Lambda  $\lambda$  Z. 1 Xi  $\xi$  11. Z. v. u. Rho  $\rho$  Z. 1  
Schlußsigma  $\sigma$  Z. 1 Tau  $\tau$  6. Z. v. u. Chi  $\chi$  3. Z. v. u.
- 3 Alpha—Gamma  $\alpha\gamma$  Z. 7 Alpha—Rho  $\alpha\rho$  Z. 5  
Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 4 Epsilon—Lambda  $\epsilon\lambda$  Z. 9  
Epsilon—Ny  $\epsilon\nu$  letzte Z. Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 10  
Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  Z. 7  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 2  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu$  Z. 8 Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  Z. 4  
Sigma—Theta  $\sigma\theta$  Z. 5 Tau—Alpha  $\tau\alpha$  Z. 8

519

## Franciscus Rholandellus

Par. 1993, f. 10<sup>v</sup> (Taf. 303)

a. 1485

- 1 Leicht rechtsgeneigte bis richtungslose Gebrauchsschrift eines Nicht-Griechen mit schulmäßigem Duktus. Hochgezogenes Gamma und Tau mit Ober- und Unterlängen bestimmen das Schriftbild.
- 2 Beta  $\beta$  Z. 3 Gamma  $\gamma$  Z. 1 Zeta  $\zeta$  Z. 3  
Theta  $\theta$  Z. 2 My  $\mu$  Z. 2 Xi  $\xi$  Z. 9 Rho  $\rho$  Z. 1  
Schlußsigma (!)  $\sigma$  Z. 1 Tau  $\tau$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 2
- 3 Alpha—Ny  $\alpha\nu$  4. Z. v. u. Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  3. Z. v. u.  
 $\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\pi\iota$  8. Z. v. u.  $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 2
- 4 Spiritus und Akzente abgesetzt. Spiritus asper wiederholt in halbiertem Eta-Form (!) geschrieben. Gelegentlich Trema über Iota.

520

## Franciscus Philelfus

Vat. lat. 1790, f. 157<sup>v</sup> (Taf. 304)

a. 1461

- 1 Senkrechte, lockere Schrift der geübten Hand eines Nicht-Griechen. Trotz Bemühung um die Stilisierung im Sinne runder Buchstabenformen bleibt der Eindruck schulmäßiger Ausführung. Wort- und Buchstabentrennung. Ober- und Unterlängen treten gegenüber dem kräftigen „Mittelbau“ zurück.
- 2 Alpha  $\alpha$  Z. 1 Gamma  $\gamma$  Z. 1 Gamma  $\Gamma$  vorletzte Z.  
Zeta  $\zeta$  Z. 3 Eta  $\eta$  Z. 2 Lambda  $\lambda$  Z. 2 My  $\mu$  Z. 1  
Ny  $\nu$  Z. 1 Ny  $\nu$  Z. 1 Xi  $\xi$  Z. 1 Xi  $\xi$  vorletzte Z.  
Tau  $\tau$  letzte Z. Ypsilon  $\upsilon$  Z. 1 Phi  $\phi$  Z. 3  
Psi  $\psi$  3. Z. v. u. Omega  $\omega$  Z. 2
- 3 Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 5 Rho—Omikron  $\rho\omicron$  Z. 2  
 $\sigma\rho$   $\sigma\rho$  Z. 4 Phi—Omikron  $\phi\omicron$  letzte Z.
- 4 Abgesetzte Akzente; maßvolle, teils tildenförmige Zirkumflexe. Spiritus in halbiertem Eta-Form (Archaismus!). Gelegentlich Trema über Iota und Ypsilon. Iota subscriptum.

521  
ΧαρίτωνPar. Suppl. 1316, f. 66<sup>v</sup> (Taf. 301)

11. Jh. E.

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere kalligraphische Minuskel durchschnittlichen Stilisierungsniveaus: *Perlschrift*. Vorliebe für Breite und Rundungen. Man hat den Eindruck des zerfließenden Kanons. Geringer Zeilenabstand im Vergleich zur Größe des „Mittelbaus“. Überschriften in *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Eta  $\eta$  Z. 3      Kappa  $\kappa$  9. Z. v. u.      Pi  $\pi$  Z. 1  
Psi  $\psi$  Z. 6
- 3 Alpha—Gamma  $\alpha\gamma$  Z. 4       $\gamma\mu$   $\mu\mu$  10. Z. v. u.  
Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  Z. 2      Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  Z. 1  
Epsilon—Pi  $\epsilon\pi$  Z. 6      Eta—Ny  $\eta\upsilon$  8. Z. v. u.
- 4 Spiritus in allen möglichen Formen. Winzige, kuppenförmige Zirkumflexe. Vereinzelt Trema über Iota (auf anderen Folien).

## 522

## Χαρίτων (\*Οδηγῶν)

Par. 311, f. 1<sup>v</sup> (Taf. 305)

a. 1336

- 1 Leicht rechtsgeneigte, lockere, schwungvolle kalligraphische Minuskel mit gut proportionierten Ober- und Unterlängen sowie ausgewogenen Diagonalen (Majuskel-Alpha, Minuskel-Delta, Minuskel-Epsilon mit Ligaturen, Minuskel-Lambda, Chi). Neigung zu ausfahrenden Längen. *Hodegonstil*. Überschriften in *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*. Zu Chariton vgl. *JÖB* 29 (1980) 199ff., bes. 202f. u. Abb. 13. 14.
- 2 Alpha  $\alpha$  a, Z. 1      Beta  $\beta$  a, Z. 1      Gamma  $\gamma$  a, Z. 2  
Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 1      Epsilon  $\epsilon$  a, Z. 2      Zeta  $\zeta$  a, 4. Z. v. u.  
Theta  $\theta$  a, Z. 6      Theta  $\theta$  b, Z. 9      Ny  $\nu$  a, Z. 1  
Sigma  $\sigma$  a, vorletzte Z.      Tau  $\tau$  a, Z. 1      Omega  $\omega$  a, Z. 5  
Omega  $\omega$  a, 6. Z. v. u.

- 3  $\delta\rho\sigma$  nicht auf der Tafel      Epsilon—Iota  $\epsilon\iota$  b, Z. 3  
Epsilon—Ny  $\epsilon\upsilon$  a, letzte Z.      Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, Z. 8  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  b, 8. Z. v. u.      Epsilon—Rho  $\epsilon\rho$  a, Z. 8  
 $\epsilon\tau\sigma$   $\epsilon\tau\sigma$  b, Z. 1      Eta—Sigma  $\eta\sigma$  a, Z. 5  
Theta—Eta  $\theta\eta$  b, 3. Z. v. u.  
 $\kappa\iota$  nicht auf der Tafel      Omikron—Ypsilon  $\omicron\upsilon$  b, 8. Z. v. u.
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Suprapositionen. Trema über Iota (und Ypsilon).

## 524

## Χριστόδουλος

Par. 1068, f. 128<sup>v</sup> (Taf. 306)

a. 1044

- 1 Rechtsgeneigte bis richtungslose, eilige Minuskel von niedrigem Stilisierungsniveau. Worttrennung. Neigung zur Überschreitung des Schriftspiegels am linken Rand. Verlust der Grundzeile. Überschriften, Marginalien und Inhaltsverzeichnis in versuchter *alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel*. Wechselnder Duktus. Zahlreiche Majuskeln (Alpha, Eta, Theta, Kappa, Lambda, Ny).
- 2 Alpha  $\alpha$  12. Z. v. u.      Alpha  $\alpha$  Z. 1      Zeta  $\zeta$  7. Z. v. u.  
Kappa  $\kappa$  Z. 12      Kappa  $\kappa$  Z. 4      Xi  $\xi$  Z. 11  
Phi  $\phi$  Z. 1
- 3 Alpha—Chi  $\alpha\chi$  Z. 1      Gamma—Alpha  $\gamma\alpha$  letzte Z.  
 $\gamma\epsilon\gamma$   $\gamma\epsilon\gamma$  Z. 3      Delta—Epsilon  $\delta\epsilon$  Z. 1  
Epsilon—Xi  $\epsilon\xi$  vorletzte Z.       $\epsilon\pi\tau$   $\epsilon\pi\tau$  Z. 8  
Doppel-Lambda  $\lambda\lambda$  Z. 3       $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  Z. 3  
 $\mu\epsilon\nu$   $\mu\epsilon\nu$  10. Z. v. u.      Sigma—Epsilon  $\sigma\epsilon$  letzte Z.  
Tau—Omikron  $\tau\omicron$  Z. 2


- 4 Spiritus in allen drei Formen wechselnd. Spiritus asper gedreht und nach oben offen. Sehr kleine, kuppenförmige Zirkumflexe, oft nach rechts verschoben.

527

## Χωρικάριος

Par. 426, f. 5<sup>v</sup> (Taf. 306)

15. Jh. 2. H.

- 1 Senkrechte, weitzeilige Gebrauchsschrift einer nicht ungeübten Hand ohne ästhetischen Anspruch. Ausgeprägte Oberlängen (hochgezogenes Gamma und Tau), reduzierte Unterlängen. Kräftige Akute und Graves. NW-SO-Diagonale durch Majuskel-Alpha unterstrichen. Worttrennung. Initialen in plumper *epigraphischer Auszeichnungsmajuskel*.
- 2 Alpha λ Z. 4      Gamma Γ Z. 8      Epsilon ε Z. 1  
Theta θ Z. 4      Ny ν Z. 1      Tau Τ Z. 8      Phi φ Z. 1
- 3 αγγελ  letzte Z.      Alpha—Rho ρε Z. 3
- Epsilon—Iota ι Z. 1      Epsilon—Xi ξ Z. 7  
Epsilon—Rho ρε vorletzte Z.      και ρε vorletzte Z.  
μεν μεν Z. 1      Stigma ς Z. 2      Tau—Rho τε Z. 2  
Ypsilon—Iota υ Z. 3
- 4 Akzente und Spiritus abgesetzt. Kleine Zirkumflexe. Suprapositionen von Tau. Trema über Iota und Ypsilon.